

Untersuchungen zu mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Messern
dargestellt am Beispiel von archäologischen Funden vornehmlich
aus dem weiteren Küstenbereich von Nord- und Ostsee bis zur
Mittelgebirgszone

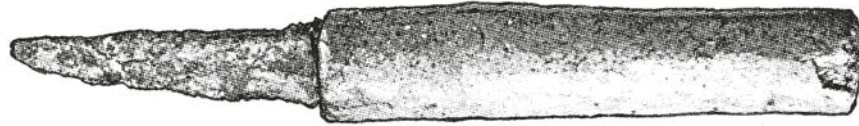
Katalog Teil I

Norwegen, Schweden, Dänemark, Niederlande,
Bundesrepublik Deutschland (alte Bundesländer)

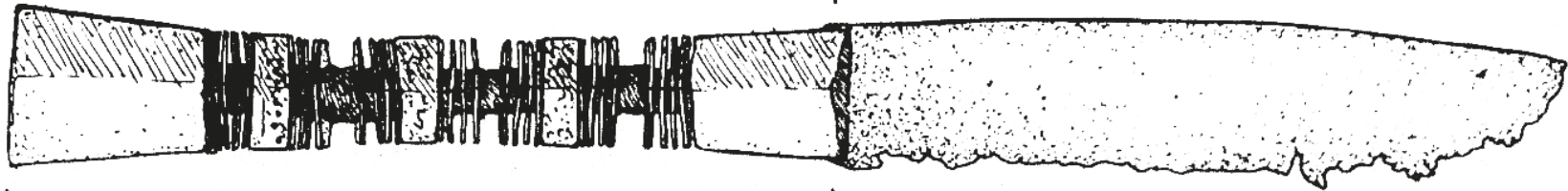
KÖNIGREICH NORWEGEN

Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
<p>1. Tønsberg, Vestvold Innenstadt</p> <p>Baglergatan 2 - 4/Møllegatan (S. 2 - 3) (Siedlungsausschnitt mit hölzernen "Stadthöfen", Straßen und Brunnen, vgl. u.a. Plan S. 44)</p>	<p>14. Jh. (stratigraph. Datierung, S. 29)</p>	<p>A: Griffangelmesser G: knöcherner Vollgriff (Röhrenknochen) von unregelmäßig zylindrischer Form K: stark verschliffen, Schneide leicht ausgebrochen T: I b 0.1 - 1.1 (rek., ?) / A 1.3.?. K (4)</p>
<p>2. Oslo Gamlebyen (Altstadt)</p> <p>Viertel zwischen Klemens gate und Kansler gate (Teil der ma. Bebauung zwischen den ma. Straßen Clemens Allmenning und Vestre Strete in der ma. Stadt Oslo. von Handwerkern und Händlern bewohntes Viertel aus Holzhäusern (zum. Blockbauten) an holzgeplasterten Straßen, umzäunte Stadthöfe mit Holz- fußböden sowie Ställe und Lagerhäuser (S. 218 - 20; S. 225 - 29; Abb. 10, S. 228; sowie Krogstad/Schia 1982, S. 42 - 43)</p>	<p>Mitte - 2. H. 12. Jh. (S. 232 u. 233, stratigraph. Dat.)</p>	<p>A: Griffangelmesser G: Griffplättchenverzierter, segmentierter Vollgriff: am Griffende und am Heft je ein 6-eckiges massives Messingsegment, nach hinten bzw. zur Klinge verbreitert. Das Heftsegment ist zur Aufnahme der Klin- genstoßkante gekerbt. Auf die Zwischenzone sind alternierend 3 polierte Steine und ca. 28 - 30 Messingplättchen geschoben, die mit Horn-, Leder-, Holz- o.ä. Plätt- chen gefüllten Zwischenlagen fehlen. Der Griff ist isgst. mittig leicht eingeschnürt. K: Rückenverlauf gebogen, nach Knick un- regelmäßig gerade einfallend, Schneide ver- schliffen und ausgebrochen; das Messer hat isgst. eine in etwa fischförmige Ge- stalt T: III b (rek.) / A 3.3.3 + A 5.3.3 B (B+E3+?) (10,2) GV</p>

1.



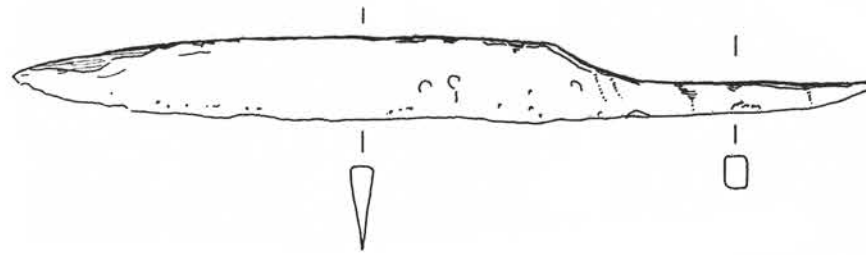
2.



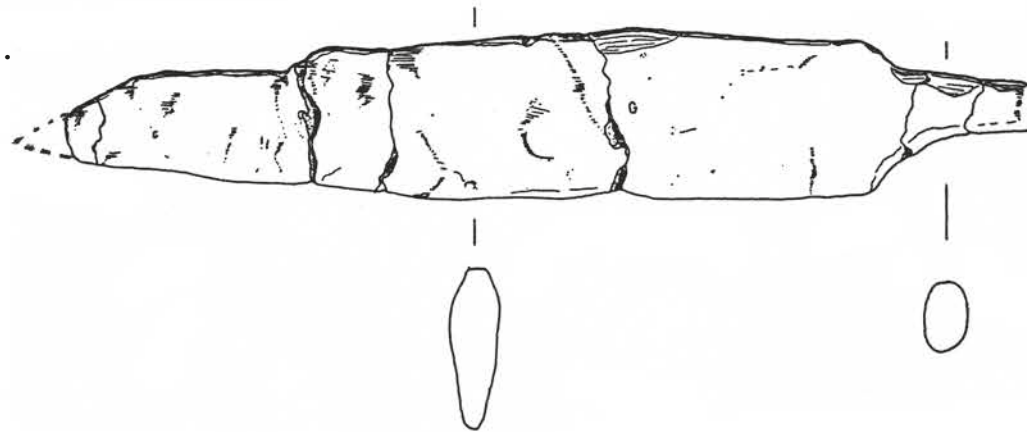
Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
3. Oslo Grabung Gamlebyen (Altstadt Oslo), die folgenden Messer sind unpublizierte Einzelfunde und Einzelfunde und stratigrafisch datiert * Inv.Nr. G.27922 (Universitetets Oldsaksamling)	um 1050 vgl. Fußnote	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angel am Ende leicht gebogen K: stark verschliffen T: III b (rek.) / A 1.3.3. (rek.) (7)
4. Oslo Siehe Nr. 3 Inv.Nr. G 6280	um 1100 vgl. Fußnote zu Nr. 3	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angel nach Ansatz abgebrochen K: Spitze abgebrochen T: III b 32 - IV f / A 1.3.3. (rek.) (11,5 rek.)

* die Messer aus der Altstadt Oslo wurden von Gerd Faerden (Universität Oslo) dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt, der auch die stratigrafischen Angaben lieferte

3.

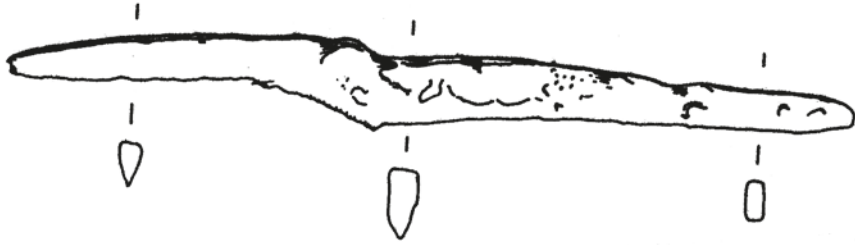


4.

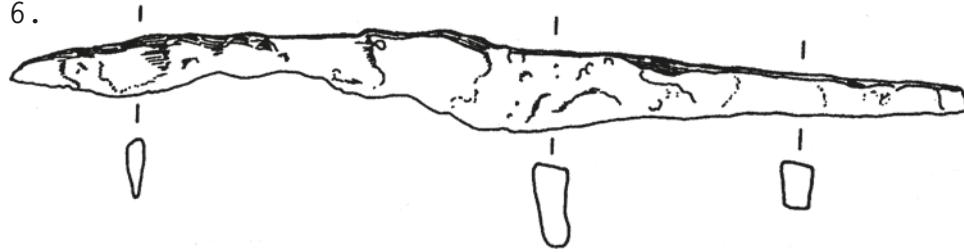


Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
5. Oslo siehe Nr. 3	um 1100 vgl. Fußnote zu Nr. 3)	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angel leicht gebogen K: stark verschliffen T: III b (rek.) / A 1.3.3 (rek.) (4,8)
6. Oslo s.o.	um 1100 s.o.	A: Griffangelmesser G: fehlt K: verschliffen, Schneide stark ausgebrochen T: III b (rek.) / A 1.3.3 (rek.) (6,3)
7. Oslo s.o.	1125.- 1175 s.o.	A: Griffangelmesser G: fehlt K: Schneide ausgebrochen, Spitze abgebrochen T: III e 2 (rek.) A 1.3.3 (8 rek.)
8. Oslo s.o.	1150 - 1200 s.o.	A: Griffangelmesser G: fehlt K: Schneide verschliffen und ausgebrochen, Spitze abgebrochen T: III e 1.3 - III e 3.3/14.1 / A 1.3.2 (7,6)
9. Oslo s.o.	1150 - 1200 s.o.	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angel korrodiert, Ende abge- brochen K: Schneide verschliffen und ausgebrochen T: III b 17.4 - 18.4 (rek.) / A 1.3.2 (rek.) (7)

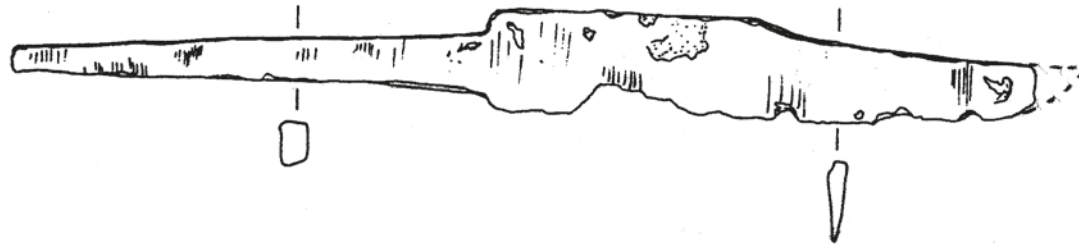
5.



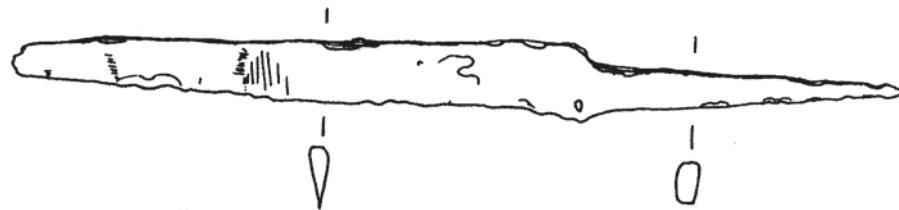
6.



7.



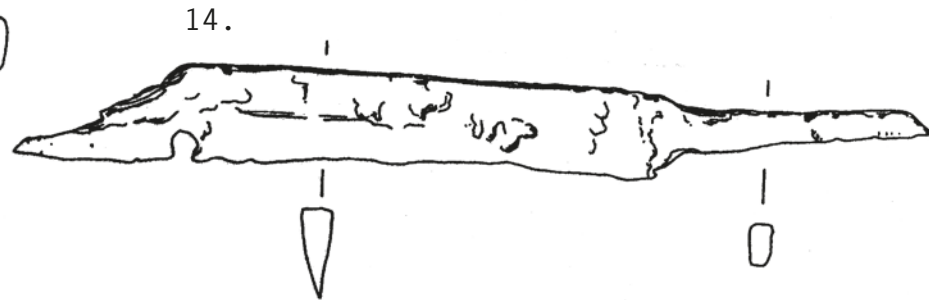
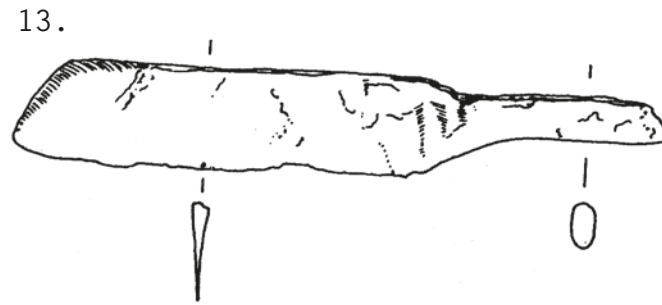
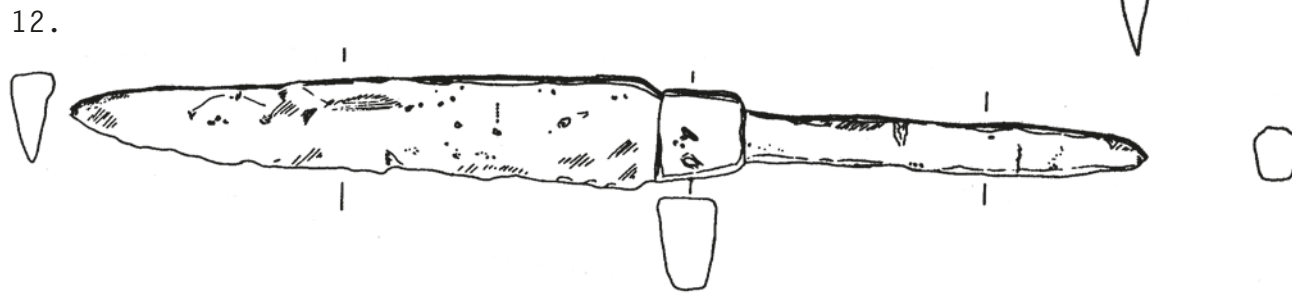
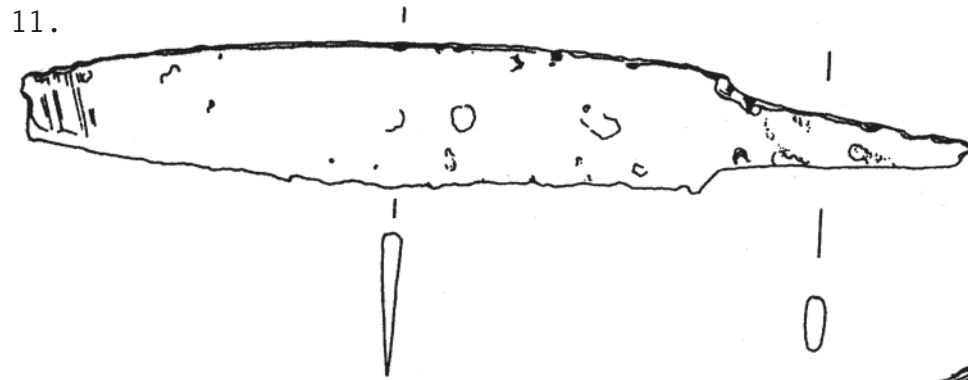
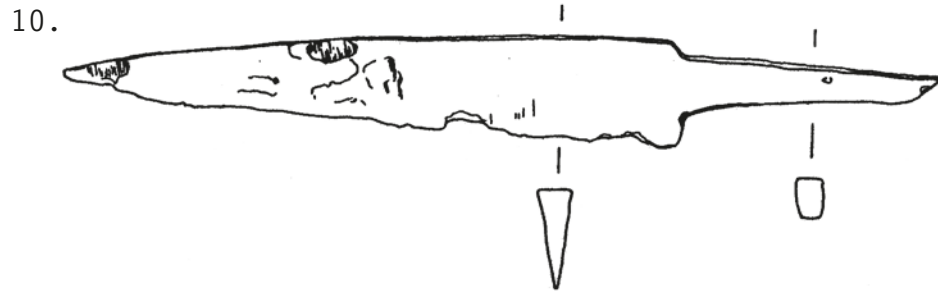
8.



9.

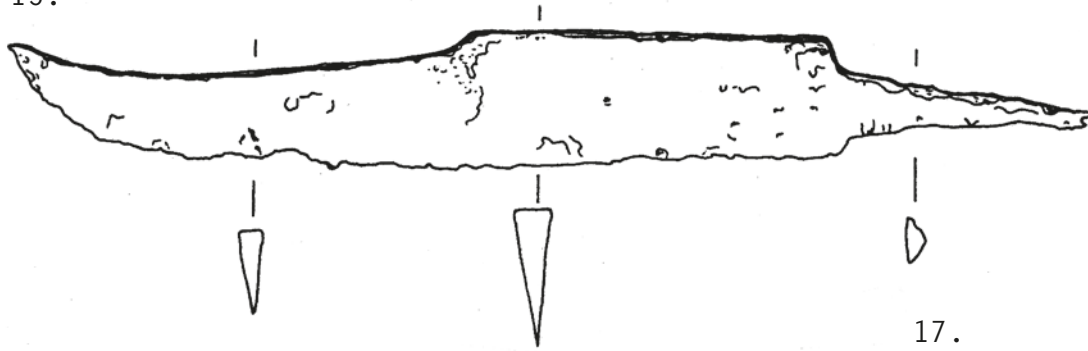


Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
10. Oslo siehe Nr. 3	1150 - 1200 vgl. Fußnote zu Nr. 3	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angelende abgebrochen, Angel leicht gebogen K: Rückenverlauf leicht unregelmäßig, Schneide angeschliffen, Kanten schwach gebogen T: III b / A 1.3.3 (8,2)
11. Oslo s.o.	1150 - 1200 s.o.	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angelende abgebrochen K: Schneide leicht angeschliffen und ausgebrochen, Spitze abgebrochen, Kanten stark gebogen T: III b / A 1.3.3 (10 rek.)
12. Oslo s.o.	1150 - 1200 (s.o., vgl. auch ähnliche Messer von Store Valby, Dänemark und von Gorzedziej, Polen)	A: Griffangelmesser G: fehlt, am Heft vor der Stoßkante ausgeschmiedete Manschette von trapezoidem Querschnitt (Eisen?) K: Schneide leicht angeschliffen und ausgebrochen T: III b (rek.) / A 5.3.3 (7,8)
13. Oslo s.o.	1150 - 1200 s.o.	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angelende abgebrochen, Angel nur schwach zum Rücken abgesetzt K: Rückenverlauf leicht unregelmäßig, schwach konkav gebogen, Schneide leicht ausgebrochen, die relativ stumpfe Klinge steht leicht griffunterständig T: III e 33 / A 1.5.3 (5,5)



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
14. Oslo siehe Nr. 3	1150 - 1200 vgl. Fußnote zu Nr. 3	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angelende abgebrochen K: Schneide angeschliffen, ein größerer Ausbruch; Klinge steht leicht griffoberständig T: III e 1.4 (rek.) / A 1.5.3 (8,7)
15. Oslo s.o.	1150 - 1200 s.o.	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angelende ausgebrochen K: Schneide leicht ausgebrochen, Klinge steht leicht griffunterständig T: III e 2.4 + V b (Kombination) / A 1.3.3 (11)
16. Oslo s.o.	1175 - 1225 s.o.	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angelende ausgebrochen K: Schneide stark ausgebrochen, Klinge steht sehr leicht griffunterständig T: III e 14.4 / A 1.4.3 (9,5)
17. Oslo s.o.	1175 - 1225 s.o.	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angelende abgebrochen (?) K: korrodiert, v.a. in der Schneide ausgebrochen T: IV d (rek.) / A 1.3.1 (8,7)
18. Oslo s.o.	1225 - 1250 s.o.	A: Griffangelmesser G: 7,6 cm langer, hölzerner Vollgriff, unregelmäßig zylindrisch, nach hinten leicht eingezogen K: stark verschliffen T: - / A 1.3.?. H ₁ (4,2)

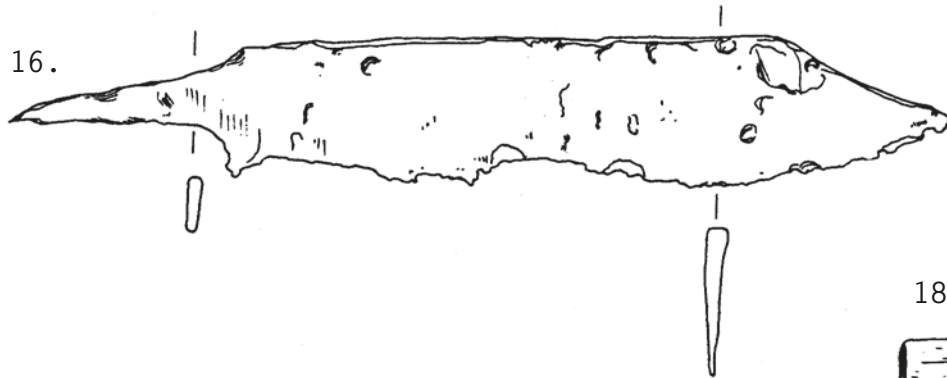
15.



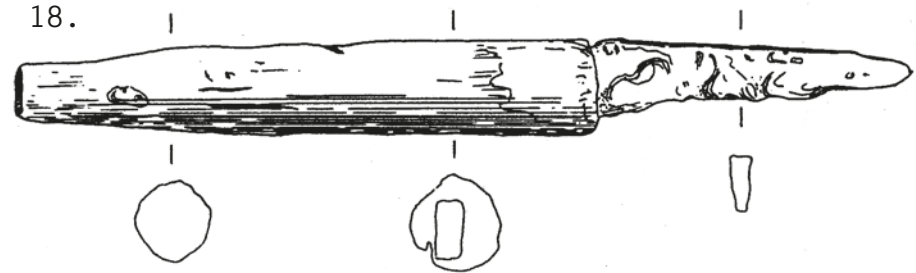
17.



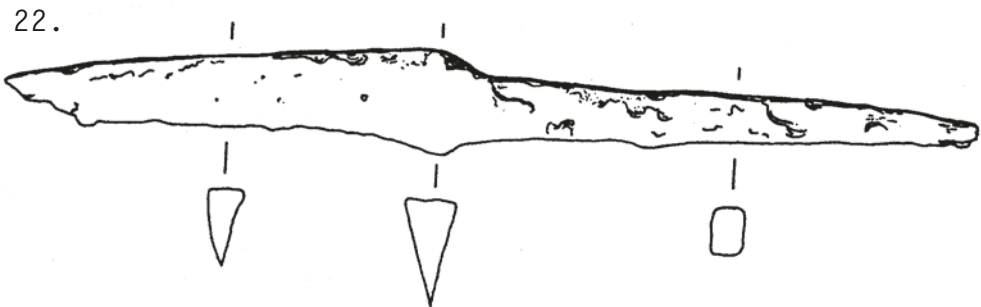
16.



18.



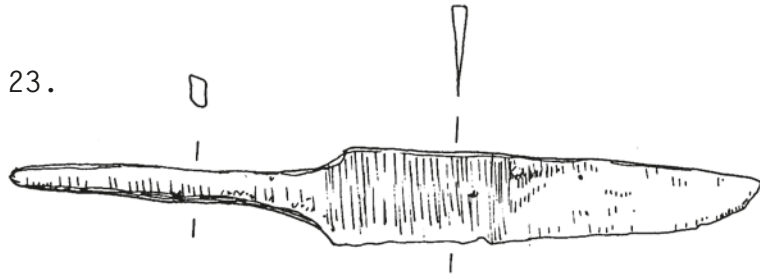
Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
19. Oslo siehe Nr. 3	1325 - 1400 vgl. Fußnote zu Nr. 3	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angel nach hinten leicht verbreitert, ursprgl. durchläufig? K: Rückenverlauf sehr unregelmäßig, Typzuweisung erfolgte nach Gesamtform; Schneide leicht ausgebrochen T: III b (rek.) / A 1.3.2 (7,6)
20. Oslo s.o.	1325 - 1400 s.o.	A: Griffangelmesser G: fehlt K: Schneide stark ausgebrochen und verschliffen, Rückenverlauf(aufgrund von Korrosion?) unregelmäßig; Klinge steht leicht griffoberständig T: III b 34 - III b 17.1 / A 1.5.3 (13,5)
21. Oslo s.o.	1400 - 1500 s.o.	A: Griffangelmesser G: fehlt, relativ starke Angel, ausgebrochen, nach 4,5 cm abgebrochen K: Schneide v.a. im vorderen Bereich ausgebrochen, Knick im vorderen Rückenbereich nur schwach T: III b 17.1 / A 1.3.?. (rek.,?) (16,5)
22. Oslo s.o.	nachmittelalterlich (s.o., das Messer erscheint in seiner Form durchaus mittelalterlich, die Datierung aufgrund der vorgefundenen Stratigraphie vermag über die Lebensdauer eines Fundes keine endgültigen Aussagen zu treffen)	A: Griffangelmesser G: fehlt K: stark verschliffen T: III b (rek.) / A 1.3.3 (5,8)



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
23. Oslo siehe Nr. 3	1500 - 1625 vgl. Fußnote zu Nr. 3	A: Griffangelmesser G: fehlt K: ein Verschleiß der Klinge ist nicht unbedingt vorauszusetzen, da weder der Angelabsatz zur Schneide noch die Schneide selbst konkav eingeschliffen sind; Klinge steht leicht griffoberständig, Rückenverlauf unregelmäßig, sehr leichter Knick im vorderen Bereich T: III b 17.1 (rek.) / A 1.5.3 (5,7)
24. Oslo S.O.	1325 - 1425 S.O.	A: Griffzungenmesser G: fehlt, Griffzunge zur Unterkante am Griffende leicht vorspringend, 3 Nietlöcher; kurz vor dem 2. Nietloch zieht - die Nietlöcher umschließend - eine Rille längs des Rückens bis vor die Spitze der Klinge K: Schneide angeschliffen, mit leichten Ausbrüchen T: III b 13 (rek.) / B 1.2 (9,4)
25. Oslo S.O. Inv.-Nr. F. 21 - C 23825 ¹ Gamlebyen 1925	14. Jh. (nach Angaben des Museums, vgl. auch S. Grieg 1933, S. 245)	A: Griffangelmesser G: Vollgriff aus Walroßzahn, plastisch ausgeschnitten zu einer Falknerfigur; (im Schaft Angelloch, die Figur ist zu 3/4 vorhanden, wahrscheinlich ist die Annahme eines zusätzlichen Segmentes vor der Klingenstoßkante), 5,2 cm lang K: fehlt T: - / A 1. - A 2.?. K (-) GV

¹ Bis auf die Nrn. 35 - 40 und 59 sind alle folgenden Messer aus Norwegen dem Verf. vom Museum der Universität Oslo für Nationale Altertümer zur Veröffentlichung überlassen worden. Es handelt sich fast durchweg um nicht datierte Altfunde. Dank für ihre Hilfe gebührt Herrn Arne Emil Christensen und Frau Inger H. Vibe Müller, die dem Verf. den Zugang zur Museumskartei ermöglichten.

23.

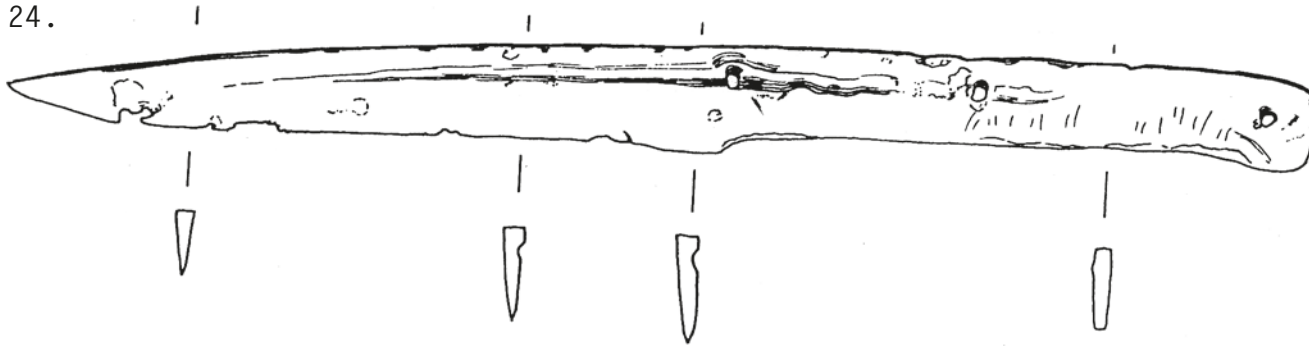


25.



ohne Maßstab

24.



Maßstab 1:1

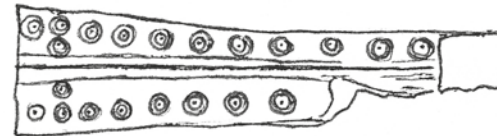
Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
26. Oslo Inv.-Nr. F. 21 - C 23769 Ladegården, Gamlebyen 1968	2. H. 13. - 1. H. 14. Jh. (?) (o.A., datiert nach Vergleich mit gleichartigen Griffen von Gdańsk (Polen), A. 14. Jh., Spandau (Berlin), 2. H. 13. Jh. und Lübeck (BRD), 13. - 14. Jh.)	A: Griffangelmesser G: knöcherner Vollgriff, mittig sehr leicht eingezogen; Mittig und an den Enden je eine Gurtzone, in den beiden Flächen je 1 Gruppe aus 5 kreuzförmig angeordneten Punktaugen K: fehlt T: - / A 1. (?) K (-) GV
27. Oslo Inv.Nr. F. 21 - C. 22318 ^t Eskilsens Lökke St. Halvards Gamlebyen 1973	o.A. (Beifunde: Reste von Speck- steingefäßen)	A: G: knöcherner Vollgriff, nach hinten ver- breitert; mittig längsverlaufende Gurt- zone, in den Freiflächen 2 längsverlaufen- de Perlschnüre aus Punktaugen; am Heft runder Abschnitt, Rest der Angel im Schaft; an einer Kante vorne ausgebrochen K: fehlt T: - / A 2.?.(rek.) K (-) GV
28. Oslo Inv.-Nr. F. 21 - C. 28195 St. Halvards Plass, Gamlebyen 1973	o. A. (spätma.) (vgl. ein Messer aus Gommerstedt (ehemalige DDR), 13.-14. Jh. und eines aus Stakhaven/Dragor (Dän.) 1360-1425)	A: Griffzungenmesser G: fehlt, Zunge nach hinten zur Unterkante verbreitert, hinten abgebrochen, zur Schneide stark abgesetzt K: Schneide stark ausgebrochen, im Rücken- verlauf Absatz T: IV f / B 3.2 (17,4)
29. Oslo Inv.-Nr. F. 21 - C. 23738 Ladegården, Gamlebyen (Bischofspalast, Platz nach der Reformation 1537 von König Christian III. an die Stadt- bürgerschaft verschenkt, vgl. auch M. Krogstad/E.Schia 1982, S. 8 - 11. Zu Ladegården im 17.Jh. v.a. S. 10 - 11)	o.A. (vgl. neben den betr. niederländ. Messern ein Exemplar aus der Burg Kakesbeck (BRD), wohl 2. H. 15. - 1. H. 16. Jh.)	A: Griffzungenmesser G: volleiserne, ausgeschmiedete, zur Schneide abgesetzte Heftpartie, da- nach relativ kurze Griffschalen aus Knochen oder Horn, hinten eingekerbt; Griff nach hinten verbreitert K: an den Kanten ausgebrochen T: III b (rek.) B 8.2 K/H ₂ (10,9)

26.



ohne Maßstab

27.



ohne Maßstab

28.



Maßstab 1:3

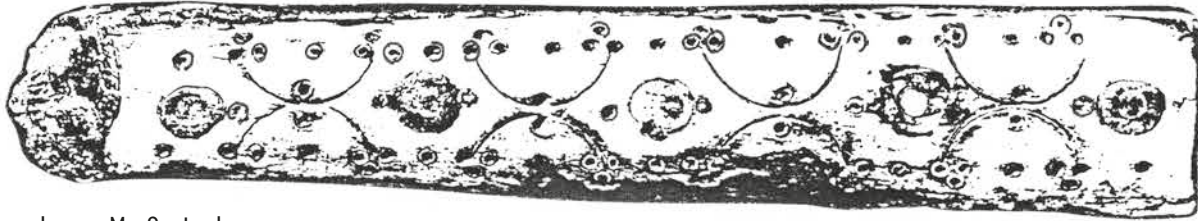
29.



Maßstab 1:1

Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
30. Oslo Inv.-Nr. F. 21 - C. 31563a St. Olavskloster (Dominkanerkl. nördl. der St. Halvardskathedrale, 1239 gegründet. Bei Grabungen wurden u.a. niederländische Goldgulden des 15. Jh. geborgen. Der Messergriff ist sehr wahrscheinlich ebenfalls niederländ. Herkunft. Vgl. u.a. Krogstad/Schia 1982, S. 18 - 20)	o.A. (15. Jh. ?) (vgl. 3 ähnliche Griffe aus Oud-Krabbendijke (NE))	A: Griffzungenmesser G: 2 knöcherne Griffschalen, sehr leicht nach hinten verbreitert. Verziert durch Halbkreise und Punktaugen, die um die 5 Nieten gruppiert sind. Silbereinlagen. K: fehlt T: - / B 3.2 K (E2) (-) GV
31. Oslo Inv.-Nr. F. 21 - C. 15341 ^{a-b} Hovedøya, Klosterruine (ma. Kloster am Ende einer Landzunge, die vor Oslo in den Fjord ragt)	o.A. (2. H. 15. - 1. H. 16. Jh.?) (vgl. neben anderen v.a. ein Exemplar aus Delft (NE), 2. H. 15. Jh., und eines aus Oud-Krabbendijke (NE), A. 16. Jh.)	A: Griffzungenmesser G: fehlt, Zunge stark korrodiert, hinten innen ausgebrochen; am Griffende kronenförmiger Aufsatz (Messingbeschlag); 6 Nieten (?), die letzten 3 im Dreieck angeordnet K: zum größten Teil vergangen T: - / B 4.1 (B) (7) GV
32. Oslo Inv.-Nr. F. 21 - C. 1824 s.o.	o.A. (eine direkte Parallele ist dem Verf. nicht bekannt geworden, das Messer ist aufgrund seiner Griffgestaltung, der Heftpartie und der Klingensform wohl in das 16. oder 17. Jh. zu datieren. Zur Gesamtform und zur Verzierung vgl. v.a. die jeweiligen niederländischen Messer; das Ballusterheft war für den Datierungsansatz ausschlaggebend).	A: Griffangelmesser G: hölzerner Vollgriff, überzogen von einer Hülse aus Bronzeblech, die in zwei Zonen unterteilt, eingepunzte Dekoration aufweist: auf einer Seite in der hinteren Zone ein "spätgotisches" Pflanzenmotiv, ein den Griff unterteilendes Band aus Schrägstrichen und eine vordere, ans Heft stoßende Zone mit geometrischem Dekor. Die andere Seite weist oben ein aufgelöstes Pflanzenmotiv, mittig ein von Gurtpaaren gerahmtes Schrägstrichband und unten eine Zone mit Rautengitter auf. (Text nach Beschreibung der Museumskartei). Griff nach hinten verbreitert, zur Schneide abgesetzt. Am Heft Ballusterabsatz. K: Schneide mittig leicht ausgebrochen T: III b / A 2.2.3 H ₁ + B (13) GV

30.



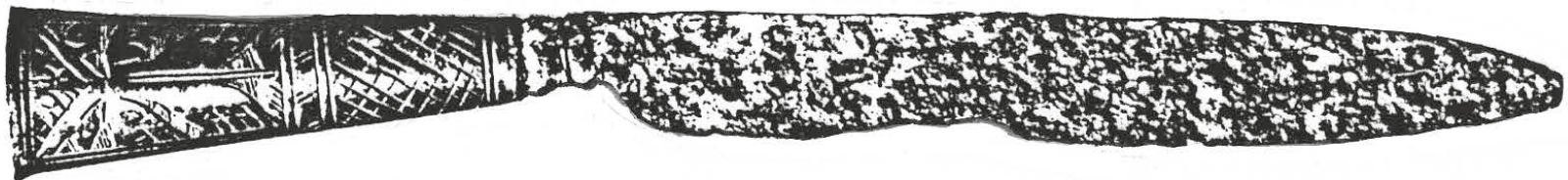
ohne Maßstab

31.



Maßstab 1:1

32.



Maßstab 1:1

Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
33. Oslo Inv-Nr. F. 21 - C 4556 Ruine der Marienkirche, Gamlebyen, gegründet um die Mitte des 11. Jh., um 1100 Steinkirche, gegen 1200 gotischer Choranbau, 1523 abgebrannt, 1542 ver- fallen. (vgl. Krogstad/ Schia 1982, S. 50 - 51)	o.A. (fnztl., vor Mitte 16. Jh.) (vgl. Angaben unter Fo., der schlechte Erhaltungszustand des Messers erlaubt keine engere Datierung)	A: Griffzungenmesser G: nach hinten leicht verbreiterte, zur Schneide abgesetzte Zunge mit 2 länglich rechteckigen Aussparungen mittig und im Abschlußbereich; ob diese ausgebrochenen Nietlöcher oder Aussparungen für in- tarsierte Zierelemente waren, bleibt un- sicher K: zum größten Teil abgebrochen T: - / B 3.2 (-) GV ?
34. Oslo Inv.-Nr. F. 21 - C. 16625 Maschinenfabrik, Gamlebyen (U- Bahnschacht)	o.A. (wohl mittelalterlich)	A: Griffangelmesser G: knöcherner Vollgriff von zylindrischer Form K: Schneide stark verschliffen und ausge- brochen T: III b ? (rek.) / A 1.3.?. (rek.) K (8,4)
35. Oslo Christiania Revierstredet 5 - 7 (Verlegung der Bebauung aus dem niedergebrannten Alt- stadtbereich (Gamlebyen) auf die westlich benachbarte Land- zunge nach 1624, die den Namen Christiania bekam. Südlich der Stadt vorgelagert lag die Festung. Vgl. Plan Abb. 1, S. 25 und Text S. 25 - 26)	1625 - 1750 (S. 245, vgl. auch s. 291 ff.)	A: Griffangelmesser G: 7 cm langer, nach hinten leicht ver- breiteter Vollgriff aus Rentiergeweih, in der Fläche schuppenartig verziert aus- geschnitzt K: fehlt T: - / A 2.2.3 (rek.) H ₂ (-) GV

33.



ohne Maßstab

34.



Maßstab 1:2

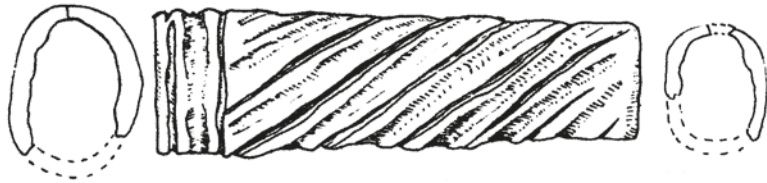
35.



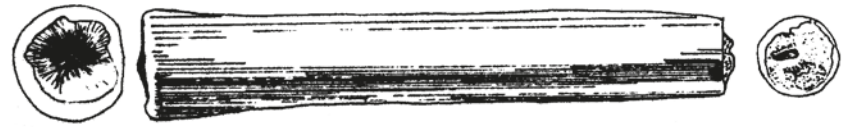
Maßstab 1:1

Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
36. Oslo siehe Nr. 35	1625 - 1750 (S. 245, vgl. auch S. 291 ff.)	A: Griffangelmesser G: 6,5 cm langer, nach hinten leicht verbreiteter Vollgriff aus Rentiergeweih, in der Fläche ausgeschnitzt zu einer gurtartig profilierten Griffendzone und einer imitierten Schrägumwicklung K: fehlt T: - / A 2.2.3 (rek.) H ₂ (-) GV
37. Oslo s.o.	1625 - 1750 s.o.	A: Griffangelmesser G: 7,8 cm langer, glatter, nach hinten leicht verbreiteter Vollgriff aus Schafsknochen; Teil der Angel noch im Schaft K: fehlt T: - / A 1. - 2.2.3 (rek.) K (-)
38. Oslo s.o. Phase 3 (S. 240)	1670 - 1680 (S. 240 u. S. 291)	A: Griffzungenmesser G: 2 mit 3 Nieten auf der Zunge befestigte Griffschalen aus Elchgeweih, hinten abgerundet und zur Unterkante vorspringend; nach vorne schmaler werdend; vorne abgebrochen K: fehlt T: - / B 3.2 - 4.2 (rek.) H ₂ (-)
39. Oslo s.o. o. stratigraph. Angaben	1625 - 1750 (vgl. Nr. 35 ff.)	A: Griffzungenmesser G: fehlt, 3 Nieten, Zunge nach hinten verbreitert, halbrund abgeschlossen und zur Unterkante vorspringend, am Heft ausgeschmiedete, im Schnitt runde Verbreiterung; Griff zur Schneide schwach abgesetzt K: nach 3,5 cm abgebrochen T: III b 1 - III b 14 (rek.) / B 4.2 (-)

36.



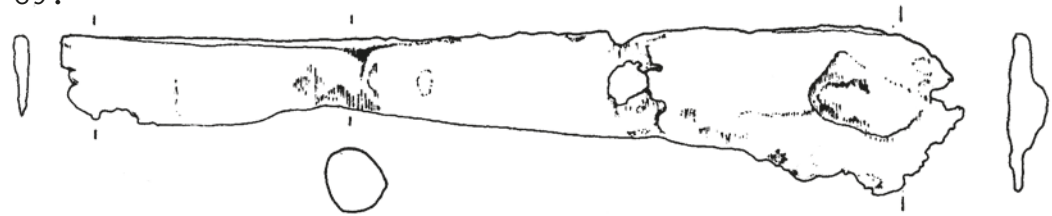
37.



38.



39.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
40. Oslo siehe Nr. 35	vgl. Nr. 35 ff.	A: Griffangelmesser G: polierter, nach hinten leicht verbreiteter Vollgriff aus Horn, am Heft balusterartige Verstärkung; Griff schwach zur Schneide abgesetzt; Griff 4,5 cm lang K: vorne abgebrochen, Schneide ausgebrochen T: - / A 2.2.3 H ₂ (4,7) Das Messer wird als Miniaturmesser bezeichnet. (siehe Seite 193)
41. Veierland (Stokke), Vestfold ¹ Inv.-Nr. F. 21 - C. 34179	1. H. 17. Jh. (?) (nach Angaben in der Kartei 17. - 18. Jh., vgl. aber u.a. einen Griff aus Rotterdam (NE), 1. H. 17. Jh.)	A: Griffangelmesser G: gegossener Vollgriff aus Bronze in Form eines Walfisches, den Jonas ausspeind K: fehlt T: - / A 2.2.3 rek. B (-) GV
42. Vinje, Telemark Kirche, unter der Fuß- bodenisolierung Inv.-Nr. F. 21 - C. 34767	o.A. (Renaissance, dat. nach der Griffendgestaltung)	A: Griffangelmesser G: 9,1 cm langer, im Schnitt ovaler Vollgriff aus Knochen (Bein), in der Fläche plastisch beschnitzt (flächendeckendes Muster aus sternförmig ausgezogenen Rauten), das Griffende ist palmettenartig über 2 runde Durchbrüche ausgeschnitzt. (Der Griff scheint ein gegossenes Vorbild nachzuahmen) K: fehlt T: - / A ?. (1.2.3 - 2.2.3 rek.) K (-) GV

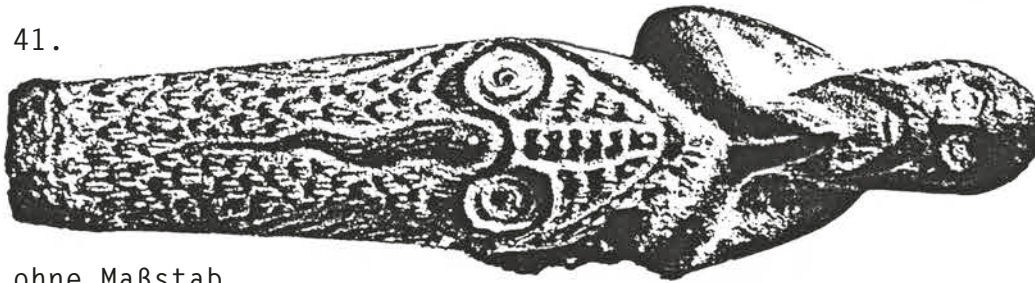
¹ vgl. Fußnote zu Nr. 25

40.



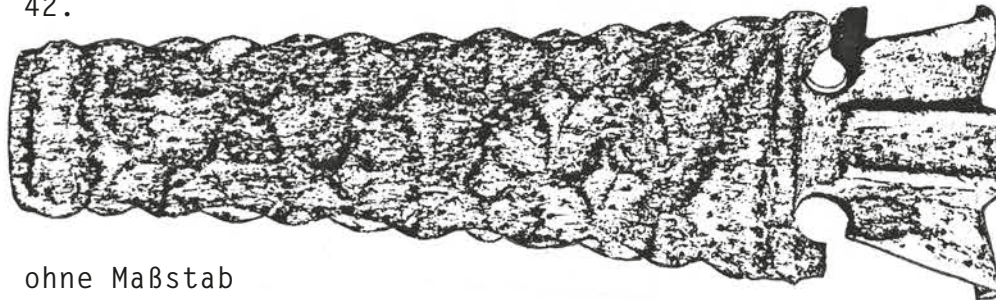
Maßstab 1:1

41.



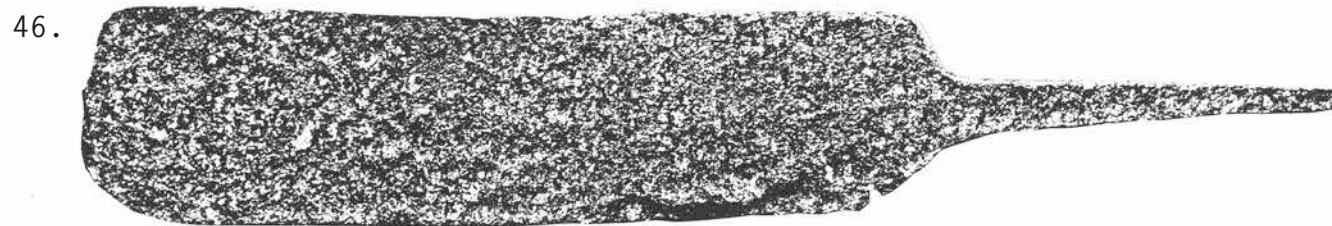
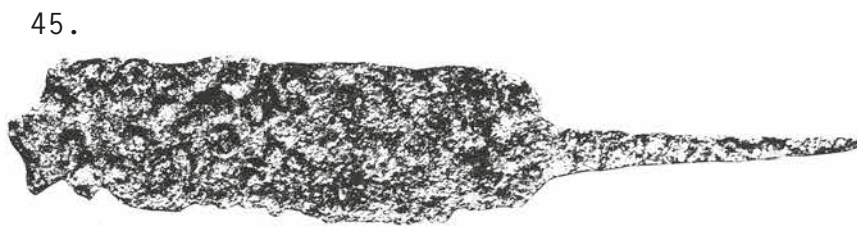
ohne Maßstab

42.



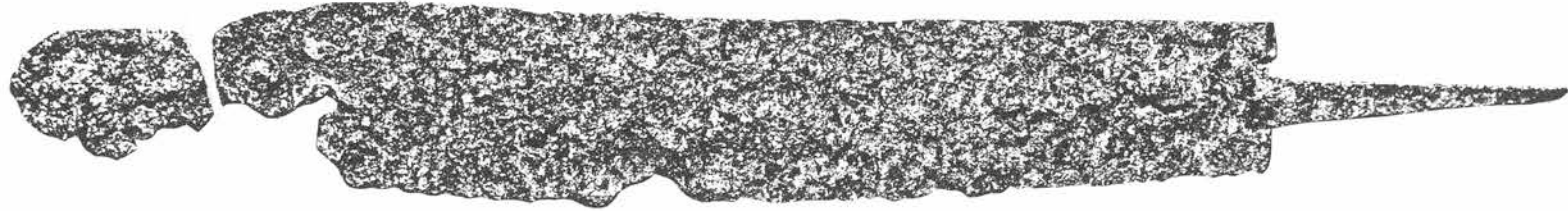
ohne Maßstab

Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
43. Liltvedt (Hurum), Buskerud Inv.-Nr. F. 21 - C. 34773 ca. 1 km vor Liltvedt unter einem Steinblock in be- waldeter Berggegend (Es scheint sich um einen zusammengehörenden Komplex von Messern zu handeln, der aufgrund der Ähnlichkeit der einzelnen Messer Teil eines Mustersatzes eines Händlers gewesen sein mag. Es fanden sich isgst. 7 Messer, ohne Griffreste oder -spuren, Verschleiß- spuren an den Schneiden wurden nicht beobachtet.)	o.A. (mittelalterlich ?, vgl. zu den stumpf endenden Messern Gommerstedt (ehemalige DDR), 13.-14. Jh., Raffenburg (BRD), 13. Jh., Blonie (Polen), 13. Jh. u.a.)	A: 3 Griffangelmesser G: fehlt K: bei allen drei Exemplaren stark vergangen T: - (einmal III b ?) / A 1.5.3 (2x) und A 1.3.3 (einmal) (-)
44. Liltvedt s.o.	s.o.	A: Griffangelmesser G: fehlt K: Schneide und vorderer Abschluß ausgebrochen T: - (IV a ?, vgl. Nr. 46) / A 1.5.3 - A 1.3.2
45. Liltvedt s.o.	s.o.	A: Griffangelmesser G: fehlt K: Schneide und vorderer Abschluß ausgebrochen T: - (IV a ?, vgl. Nr. 46) / A 1.5.3 (10,5)
46. Liltvedt s.o.	s.o.	A: Griffangelmesser G: fehlt K: Rücken leicht konkav gebogen, Abschluß vorne gerade T: IV a / A 1.5.3 (17)



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
47. Liltvedt siehe Nr. 43	o.A. siehe Nr. 43	A: Griffangelmesser G: fehlt K: Schneide leicht, Abschluß vorne stark ausgebrochen oder Spitze abgebrochen T: - (IV a, vgl. Nr. 46, oder - wegen des Einfalls im Rücken vorne - III e 33/34) / A 1.3.2 - A 1.5.3 (16,5)
48. Vest-Grimelid (Sigdal), Buskerud o.n.A. Inv.-Nr. F. 21 - C. 34171 C	o.A. (wohl mittelalterlich, vgl. neben Exemplaren aus Polen auch Plum (ehemalige DDR), 12.-13. Jh.)	A: Griffangelmesser G: fehlt K: Schneide verschliffen und stark ausge- brochen, Spitze abgebrochen T: III b - III b 18 / A 1.3.3 (8,75)
49. Rime (Ål), Buskerud o.n.A. Inv.-Nr. F. 21 - C. 6329	o.A. (ähnliche Messer aus Samborzec (Polen) und Lutomiersk (Polen) stammen aus dem 11. - 12. Jh., die ausgeprägt schmale Angel mag auch einen späteren Zeit- ansatz erlauben)	A: Griffangelmesser G: fehlt K: Schneide v.a. im vorderen Bereich ver- schliffen T: III e 14 (rek.) / A 1.3.3 (11,6)
50. Tanberg (Norderhov), Buskerud o.n.A. Inv.-Nr. F. 21 - C. 6313	o.A.	A: Griffangelmesser G: fehlt, am Heft ausgeschmiedete, zylin- drische Verstärkung oder Manschette, Griff nur zur Schneide abgesetzt K: Schneide v.a. vorne verschliffen, im Rück- enverlauf Knick T: III b 16 - 18 ? / A 5.2.3 (?) (9,6)

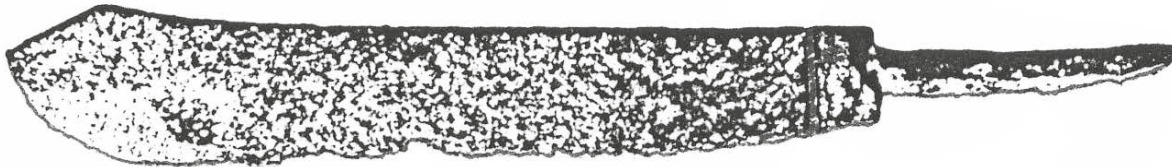
47.



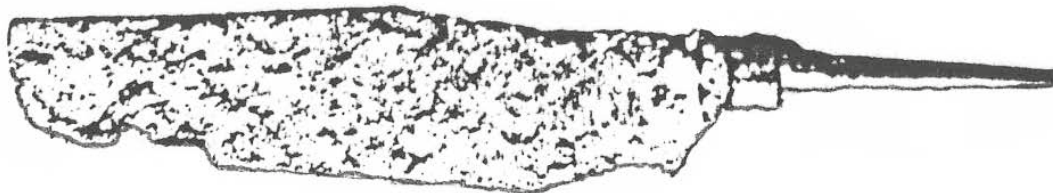
48.



49.



50.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
51. Tanberg (Norderhov), Buskerud o.n.A. (Das Messer erinnert stark an heute noch gebräuchliche Fisch- messer)	o.A.	A: Griffangelmesser G: fehlt, am Heft Stoßkante aus ausgeschmiede- ter, zylindrischer Verstärkung, aus der die sehr regelmäßige, gerade Angel ausläuft K: Spitze hochgebogen, minimaler Ausbruch in der Schneide T: III e 4.4 + V b / A 5.3.3 (15,1)
52. Aga (Ullensvang) Hordaland o.n.A. Inv.Nr. F. 21 - C 8038 (vgl. zu diesem Messer T. Breivik, Tollekniven, Oslo o. J. und R. Berge, Norskt Bondesylv, Oslo 1975, S. 469 - 475)	o.A. (m.a., vor allem aufgrund der Griffstellung, vgl. Angaben unter Fundort)	A: Griffangelmesser G: massiver Eisengriff, im Schnitt rauten- förmig, mittig eingeschnürt und nach hinten schmaler werdend; den Griffabschluß bildet ein diamantartiger Abschlußknauf; der Griff stößt direkt an die Klingenkanten, die ihn zum Rücken und zur Schneide leicht überragen K: Schneide angeschliffen T: III b 14 / A 1.3.?. E1 (18,25)
53. Torberdalen (Foldal), Hedmark Inv.-Nr. F. 21 - C. 22313 a Lille Elvedalen (o.n.A.)	o.A. (nztl., vgl. ein nieder- ländisches Exemplar (o. Fo.) aus der 1. H. des 16. Jh.)	A: Griffzungenmesser G: durchbrochene Zunge ohne Nieten (?), hinten eingezogen, zur Schneide abgesetzt, nach hinten verbreitert; (ob der dreiecki- ge Durchbruch ausgefüllt war, ist nicht bekannt.) K: relativ stumpfer, vorderer Abschluß T: III b 14.1 / B 3.2 E1 + ? (8,8)

51.



Maßstab 1:2

52.



Maßstab 1:2

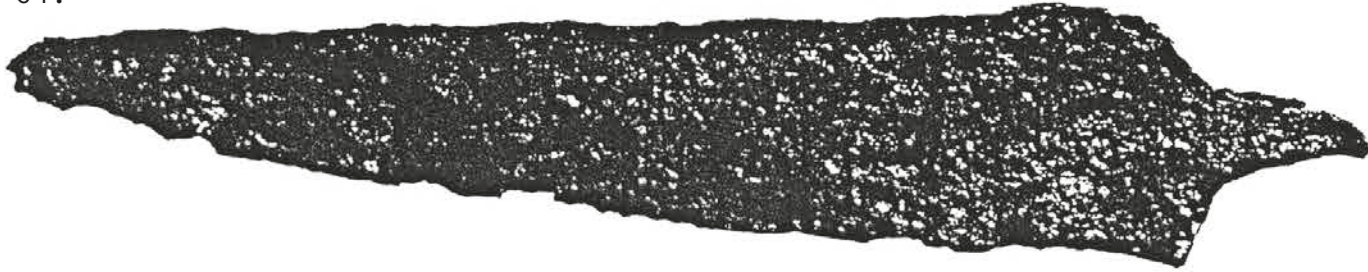
53.



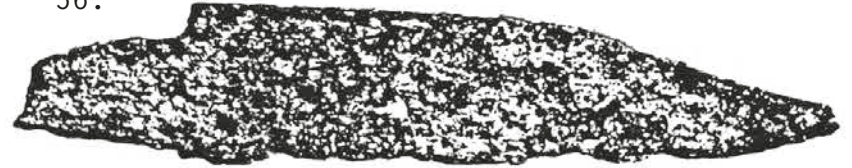
Maßstab 1:1

Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
54. Hjerkind Hotell (Dovre), Oppland Inv.-Nr. F. 21 - C 35636/2 Bahnhofsgelände am 08.03.1982	o.A.	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angel nach 2 cm abgebrochen K: an den Kanten leicht ausgebrochen T: I b 0.1 / A 1.3.3 (16,3)
55. Hval, Reinli (Aurdal), Oppland Inv.-Nr. F. 21 - C 6360 o.n.A.	o.A. (vgl. Nr. 50)	A: Griffangelmesser G: fehlt, am Heft ausgeschmiedete, zylindrische Verstärkung, nach unten hakenförmig ausgezogen ? K: relativ breite Klinge mit stark gebogener Schneide, Knick im Rücken mittig T: III e 4.4 / A 5.3.3 (8,7)
56. Valbjør (Vågå), Oppland Inv.-Nr. F. 21 - C. 34774 f o.n.A.	o.A. (in der Kartei des Museums als neuzeitlich bezeichnet ("Jüngere Zeit"), vgl. aber Exemplare aus Dorestad (NE), 8. - 9. Jh., und aus der Sternberger Burg (ehemalige DDR), 7.-8. Jh.)	A: Griffangelmesser G: fehlt, breit ansetzende Angel nach ca. 2 cm abgebrochen K: Schneide verschliffen und ausgebrochen T: III e 14 (rek.) / A 1.3.3 (8,6)
57. Trondheim Innenstadt Fundstelle S, westl. Kjopmannsgatan (s. Plan S. 6), nztl. Nachfolgebauten auf einem Hallenbau des 11. Jh.; wohl keine Wohnbauten; das Areal wurde später für eine Kirche mit Friedhof benutzt (S. 12 - 18)	Spät. 16. - früh. 17. Jh. (S. 29)	A: Griffzungenmesser G: 2 hölzerne, nach hinten verbreiterte Griffschalen auf vertikal vor der Klinge stehende Zunge genietet, am Heft ausgeschmiedete Verstärkung, nach vorne verjüngt, zur Schneide abgesetzt K: Schneide und Spitze leicht ausgebrochen T: III b 14.1 - I b 0.1 / B 7.2 H ₁ (11,5)

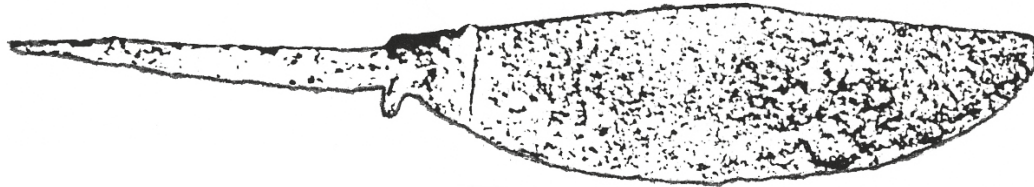
54.



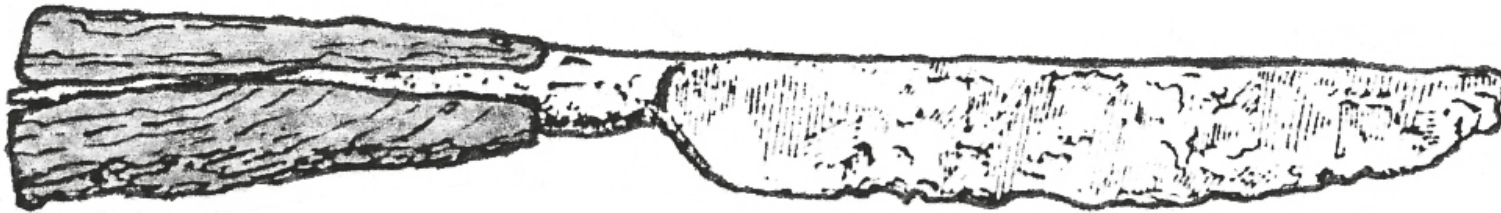
56.



55.



57.



Nachweis der benutzten Literatur und
Nachweis der Abbildungen: Norwegen

Kat.Nr.	Zitat	Abbildung	Seite	Textseite
1	J. Lindh/J. Brendalsmo , Funn fra en Utgraving (Tønsberg), Akadem. Forlag 1983		29	29
2	P.B. Molaug , Oslo im Mittelalter, in: Zeitschrift für Archäologie des Mittelalters 3 - 1975	12.3	233	232 u. 233
3	G. Faerden , Die Zeichnungen wurden dem Verfasser von Frau G. Faerden, Universitetets Oldsaksamlingen Oslo, überlassen. Die Nummern beziehen sich auf die Inventarisierung der Gamlebyen-Grabung, Oslo			
4	"			Inv.Nr. G.27922
5	"			" G. 6280
6	"			" G.27150
7	"			" G. 7711
8	"			" G. 6103
9	"			" G.23704
10	"			" G.26258
11	"			" G.24837
12	"			" G.23703
13	"			" G. 5826
14	"			" G.26275
15	"			" G.23705
16	"			" G.23729
17	"			" G. 9746
18	"			" G. 9101
19	"			" G. 6681
20	"			" G.14647
21	"			" G. 7623
22	"			" G.13746
23	"			" G.15189
24	"			" G. 931
				" G. 7924

Kat.Nr.	Zitat	Abbildung	Seite	Textseite
25	Universitetets Oldsaksamlingen Oslo, Altbestand	nach Museumskartei		
	Inv.Nr. F.21 - C.23825			
26	" C.23769	"		
27	" C.22318 ^t	"		
28	" C.28195	"		
29	" C.23738	"		
30	" C.31563 ^a	"		
31	" C.15341 ^{a-b}	"		
32	" C. 1824	"		
33	" C. 4556	"		
34	" C.16625	"		
35	E. Schia (red.), Fra Christianias Bygrunn, Riksantikvarens			
	Skrifter 4, Oslo 1981	7.1	243	240
36	"	7.2	"	"
37	"	7.3	"	"
38	"	7.7	"	"
39	"	3.(R7050)	193	192 - 193
40	"	3.(R6183)	"	"
41	Universitetets Oldsaksamlingen Oslo, Altbestand	nach Museumskartei		
	Inv.Nr. F.21 - C.34179	"		
42	" C.34767	"		
43	" C.34773	"		
44	" "	"		
45	" "	"		
46	" "	"		
47	" "	"		
48	" C.34171 C	"		
49	" C. 6329	"		
50	" C. 6313	"		
51	" "	"		
52	" C. 8038	"		
53	" C.22313 ^a	"		

Kat.Nr.	Zitat	Abbildung	Seite	Textseite
54	Universitetets Oldsaksamlingen Oslo , Altbestand Inv.Nr. F.21 - C.35636/2	nach Museumskartei		
55	" C. 6360	"		
56	" C.34774f	"		
57	C.D. Long , Excavations in the Medieval City of Trondheim, Norway, in: Medieval Archaeology 19, London 1975	10.S	28	29

Im Text zitierte Literatur

Norwegen

R. Berge

Norsk Bondesylv, Oslo 1975

T. Breivik

Tollekniven, Oslo o.J.

S. Grieg

Middel alderske Byfund fra Bergen og Oslo, Oslo 1933

M. Krogstad / E. Schia

Vandring; Gøllebyen, Oslo 1982

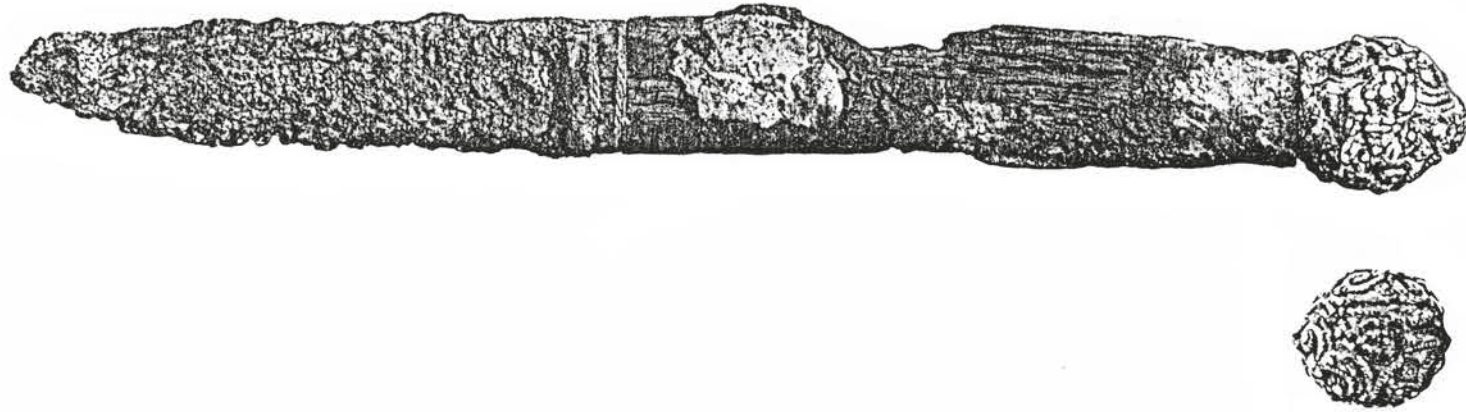
KÖNIGREICH SCHWEDEN

Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
1. Birka frühstädtisches Handelszentrum auf der Insel Björkö im Mälaren bei Stockholm ¹ Gräberfeld n. der Burg Grab 632 (weibliche Brandbe- stattung, sehr reiches In- ventar, u.a. Münze, S. 210 - 213)	9. - 10. Jh. (o.n.A., siehe Fußnote; Beifund: Dirhem, 829 - 832 n. Chr.)	A: Griffangelmesser G: hölzerner Vollgriff, am Heft von 2 Streifen aus gezwirnten Silberdrähten umwickelt, am Griffende Silberknauf mit spiralförmiger Filigranverzierung auf durchgehender Angel K: Schneide leicht ausgebrochen, Spitze abgebrochen T: I b 2.1 od. III b 17.1 (rek.) / A 2.3.?. H ₁ (E ₂) (7,5) GV

¹ Reiche Kaufmanns- und Handwerkersiedlung stadähnlichen Charakters. Entstanden von der Vorgängeranlage Helgö aus um 800, Niedergang gegen Ende des 10. Jh.. Völling umwehrte Siedlung mit vorgelagerter Fliehburg (Garnison), reichen Gräberfeldern sowie mehreren, z. T. hafenähnlichen Anläden für flachgehende Boote. In der auf königlicher Gründung basierenden Siedlung genossen fremde Kaufleute besonderen Schutz, der Handel wurde durch einen Gesetzeskodex geregelt, (daraus abgeleitet das "Björköarätt", das Recht von Birka, welches als das älteste Schwedische Stadtrecht gilt.). Der urbane Charakter Birkas wird auch durch die Vita St. Ansgarii von Rimbert für das 9. Jh. bezeugt. Am Schnittpunkt zweier wichtiger Handelswege gelegen, war Birka ein Warenumschatplatz mit weitreichenden Handelsbeziehungen: Neben dem üblichen Pelzhandel lassen sich aufgrund der reichen Fundgruppen Verbindungen vor allem nach Westen (Dorestad-Friesland, Haithabu-Jütland, Rheinland und der insulare Westen), aber auch ins Baltikum und in den Vorderen Orient nachweisen (rheinische Glasbecher, rheinische Keramik, anglo-irische Bronzearbeiten, fränkischer Schmuck, evtl. ägyptische Glaskugeln sowie arabische, byzantinische, angelsächsische und fränkische Münzen). Der Reichtum, der auf diesem Handel basierte, zeigt sich vor allem in den Grabbeigaben, die einen hohen Lebensstandard auch im Bereich der alltäglichen Gebrauchsgegenstände bezeugen, wie mit Edelmetallen verzierte Messer, Glasbecher, verzierte Hornlöffel, Bronzeschalen und z.T. reich dekorierte Keramik. Der Reichtum läßt im fortschreitenden 10. Jh. nach, der Niedergang Birkas als überregionales Handelszentrum wird für das Ende des 10. Jh. angenommen.

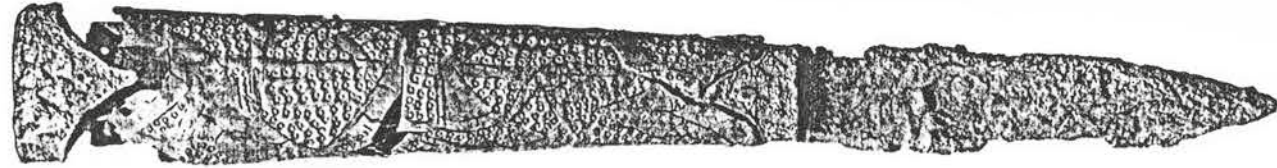
Die o.a. Angaben wurden folgenden Publikationen entnommen: B. Almgren u.a. (Autorenkollektiv), Die Wikinger, Burkhard-Verlag E. Heyer, Essen o. J. (S. 32 - 46); H. Arbman, Birka I - Die Gräber, Uppsala 1940 (S. XI - XXVIII); K. Danielsson, Bearbetat Ben och Benhorn, Riksantikv. Rapport C 1 - 1973 Birka 1970/71, Stockholm 1973 (S. 40 ff.); Die Liste mit Grabinventaren und Geschlechterbestimmung befindet sich bei Arbman 1940 im Anhang, S. 494 - 523.

1.

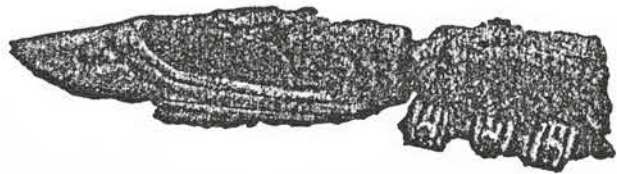


Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
2. Birka siehe Nr. 1 Grab 543 (weibliche Körperbestattung, S. 168 - 170)	9. - 10. Jh. (s. Fußnote 1)	A: Griffangelmesser G: hölzerner Vollgriff, nach hinten verbreitert; der Griff ist völlig von einem Silberblech ummantelt, welches auf der Griffoberkante überlappt und mit Silbernieten vernietet ist; Verziert durch eingeritztes Bandgeflecht, die freien Flächen sind mit Punktaugen angefüllt; das Heft und das Griffende sind jeweils mit einer Kappe aus durch Granulation verziertem Silberblech umfaßt; die Kappen sind zu den Seitenkanten ausgezogen und dort vernietet K: Rücken und Schneide teilweise ausgebrochen T: III b / A 4.3.? H ₁ (E ₂) (6,4) GV
3. Birka s.o. Gräberfeld auf Hemlanden Grab 973 (weibliche Körperbestattung, Beigaben u.a. Eisengewicht, reiches Inventar, S. 398 - 400)	9. - 10. Jh. s.o.	A: Griffangelmesser mit Scheidenrest G: flacher Volleisengriff, auf beiden Seiten eingehämmerte, aus je einem Kupfer- und Silberdraht verzwirnte Metalldrähte, ornamental verdreht; ob der Klingenerest mit Fragmenten der Scheidenbeschläge aus Bronzeblech zum Griff gehören oder Teil eines zweiten Messers sind, ist unsicher K: ? T: - / A 1.?. E ₁ (E ₂ + B) (-) GV

2.

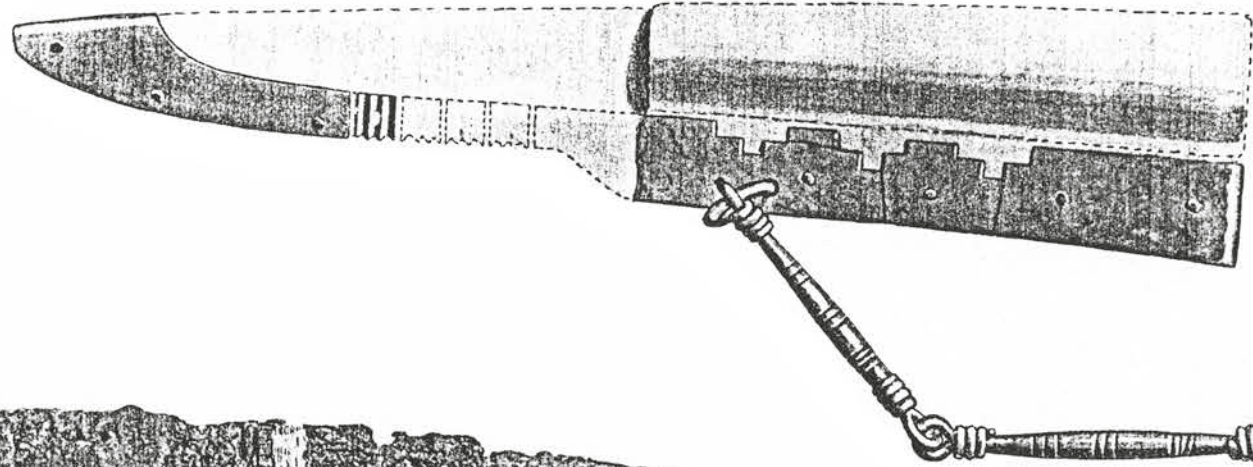


3.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
4. Birka siehe Nr. 1 Grab 151 (weibliche Brandbestattung, S. 64 - 65)	9. - 10. Jh.	A: Griffangelmesser mit Scheide (rek.) G: - K: - T: - / - - (7,8) Rekonstruktion eines Messers in verzierter Scheide mit Tragevorrichtung, Ortband und Seitenbeschläge aus Bronzeblech, die übrigen Applikationen (Kette) aus Eisen.
5. Birka s.o. Grab 968 (weibliche Körperbestattung in Kammergrab, S. 394 - 396, reiches Inventar)	9. - 10. Jh. (Beifunde u.a. Hedeby-Brakteat und Birkadenar)	A: Griffangelmesser in Scheide G: hölzerner Vollgriff, hinten ausgebrochen, am Heft mit Silberdraht umwickelt, Griff- ende fehlt K: vorne ausgebrochen, Klinge steckt noch in der Lederscheide; starke Korrosionsschäden, Klinge steht leicht griffunterständig T: V a - III b (rek.!) / A 2.4.3 H ₁ (E2) (8,5) GV
6. Birka s.o. Grab 837 (weibliche Körperbestattung, S. 310)	9. - 10. Jh.	A: Griffangelmesser in Scheide G: hölzerner Vollgriff, am Heft mit 3 Silber- drahtumwicklungen versehen, Lederscheide ursprgl. ganz mit dünnem Bronzeblech über- zogen, Beschläge mit durchbrochenen Stufen- mustern und eingepunzten Doppellinien aus Dreiecken verziert; alte Reparatur an der Scheide am Übergang vom Ortband zu Rand- beschlägen K: Korrosionsschäden, rekonstruiert nach er- kennbarer Gesamtform, Klinge steht leicht griffunterständig T: V a / A 2.4.3 H ₁ (E2) (7,5) GV

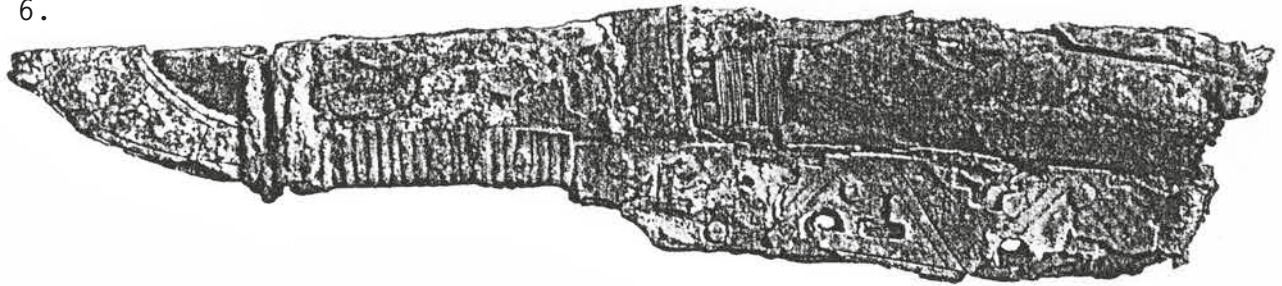
4.



5.

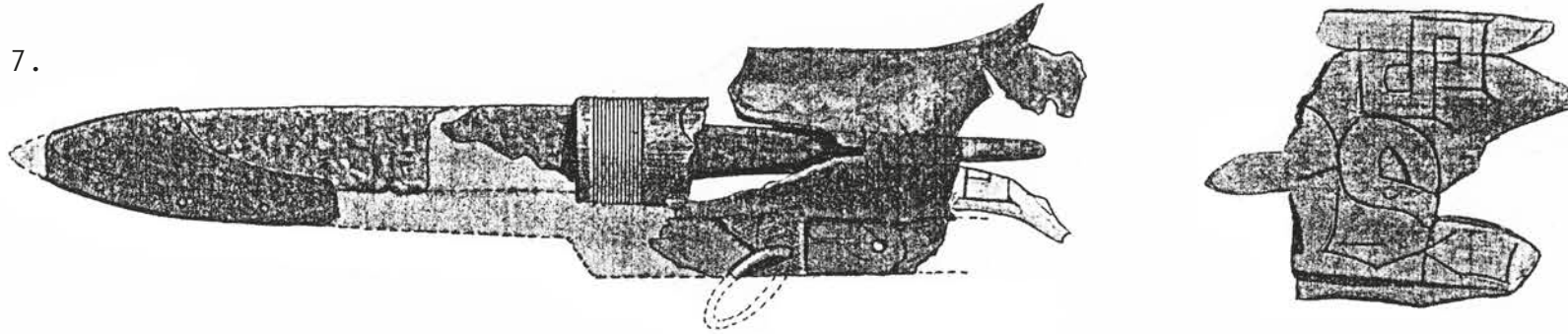


6.

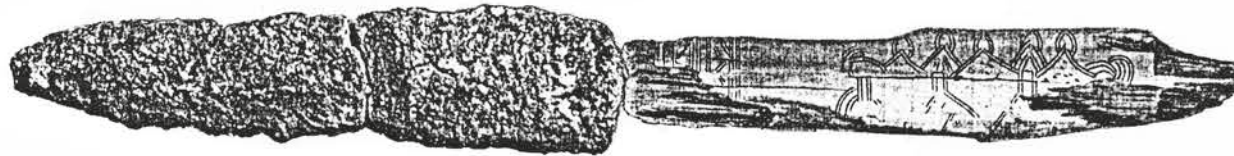


Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
7. Birka siehe Nr. 1 Grab 950 (weibliche Körperbestattung in Kammergrab, S. 375 - 376)	9. - 10. Jh.	A: Griffangelmesser in Scheidenrest G: hölzerner Vollgriff, am Heft Umwicklung aus einem glatten Silberfaden, auf der Grifflfläche Spuren eingeritzter Ver- zierung K: zerbrochen, in Scheide befindlich; re- konstruiert nach erkennbarer Gesamtform T: III b 1 / A 2.3.3 H ₁ ^(E₂) (7,1) GV
8. Birka s.o. Grab 834 (Doppelgrab, männliche (deren Messer hier aufgenom- men worden ist) und weibliche Körperbestattung in Doppel- kammergrab; in den hinteren Kameern 2 Pferdeskelette; sehr reiches Inventar)	9. - 10. Jh. (Beifunde u.a. Münzen von 818/19 n.Chr.; 913 - 32 n.Chr.; 917/18 n.Chr.; 925/26 n.Chr.; s. 304 - 308)	A: Griffangelmesser G: hölzerner Vollgriff mit Resten einer eingeritzten Verzierung (am Heft Gurt- zonen, mittig Reste von Flechtbandorna- mentik und stilisiertem Ringkettenmuster); am Heft und Griffende ausgebrochen K: stark korrodiert T: III b (rek.) / A 1.3.3 H ₁ (8,2) GV
9. Birka s.o. Grab 777 (weibliche Körperbestattung, S. 283)	9. - 10. Jh.	A: Griffangelmesser G: hölzerner Vollgriff mit 3 Silberdraht- umwicklungen am Heft und eine am Griff- ende K: Rückenverlauf unregelmäßig oder ausge- brochen; Klinge steht leicht griffunter- ständig; vorne verschliffen ? T: III b (rek.) / A 2.4.3 H ₁ ^(E₂) (5,9) GV

7.



8.

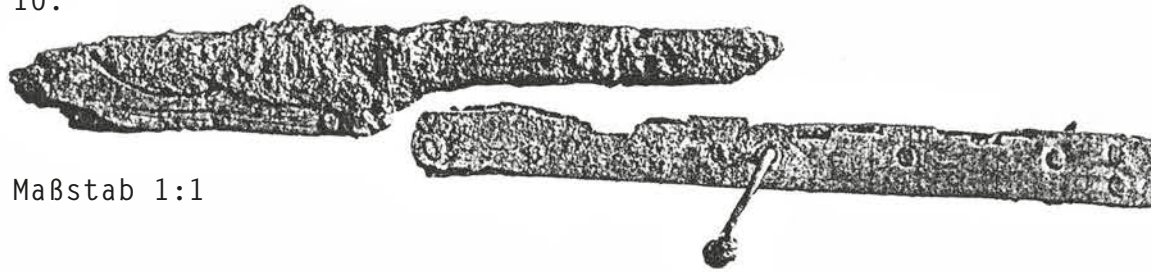


9.



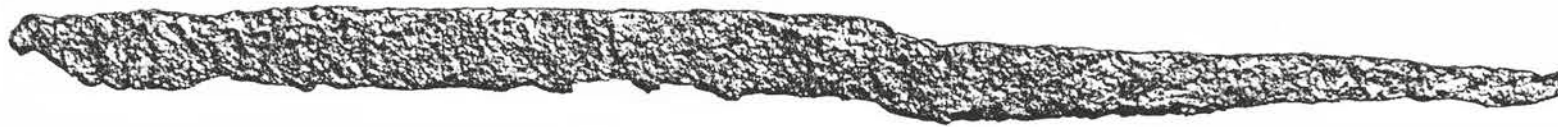
Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
10. Birka siehe Nr. 1 Grab 948 (weibliche Körperbestattung, Kind; S. 374)	9. - 10. Jh.	A: Griffangelmesser mit Scheidenresten G: fehlt, hintere Angelhälfte abgebrochen; ehem. Grifflänge ca. 10 cm, rek. nach erhaltenem Scheidenrandbeschlag aus Bronzeblech; Tragrings aus Bronzedraht K: Sehr kurze Klinge, in Scheidenrest be- findlich. (Es liegt kein Verschleiß vor, die Klingenslänge entspricht der Länge des Scheidenbeschlages. Kindergrab! S. 374) T: III b 15.3 - 17.1 (rek.) / A 1.1.? (5)
11. Birka s.o. Grab 481 (Skelettgrab, S. 139)	9. - 10. Jh.	A: Griffangelmesser G: fehlt K: Rücken vorne leicht ausgebrochen, Spitze abgebrochen; Schneide stark verschliffen und ausgebrochen T: III b (rek.) / A 1.1.2 (15,3)
<hr/> <p>Im Folgenden werden Beispiele für die hauptsächlich vertretenen Klingensformen angeführt. Sie sind nicht besonders klar ausgeprägt, ließen sich aber durch Vergleich ermitteln: die Merkmale der 3 Formen werden v.a. im begleitenden Text beschrieben, die Typzuweisung erfolgte nach den jeweils wichtigsten Merkmalen der Klingensform.</p> <hr/>		
12. Birka Gräberfeld in Hemlanden Grab 914 (männliche Brandbestattung unter Hügel, Reste von Zaumzeug und Schild, Keramik u.a., S. 356 - 357)	9. - 10. Jh. (von Stolpe nicht als Grab- fund erwähnt, Arbman vermutet, es habe in dem Tongefäß ge- legen, S. 357)	A: Griffangelmesser G: fehlt, sehr starke Angel mit fast parallel verlaufenden Kanten, zum Rücken nur unmerk- lich, zur Schneide stärker abgesetzt; am Heft ausgeschmiedete Stoßkante K: leichte Ausbrüche in Rücken und Schneide T: III b / A 2.2.3?(rek.) (9,3)

10.



Maßstab 1:1

11.



ohne Maßstab

12.



Maßstab 1:1

Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
13. Birka Gräberfeld in Hemlanden Grab 750 (2 Körperbestattungen - Frau und Mann - in großem Kammergrab, sehr reiches Inventar, u.a. Schmuck, Glasbecher, Spielsteine, Spiegel, Münzen u.a.; das Messer gehörte wohl zur Frauenbestattung, vgl. Plan Abb. 217, S. 268; S. 267 - 272)	9. - 10. Jh. (unter den Beifunden u.a. ein Dirhem v. 909/12 n. Chr., S. 271)	A: Griffangelmesser (mit Resten der Leder- scheide) G: hölzerner Vollgriff, nach hinten sehr leicht verbreitert, am Heft eine, am Griffende zwei Sornungen aus Silberdraht; die "Kanten" des im Schnitt wohl ovalen Griffs sind Verlängerungen der Klinge- kanten, am Heft leicht abgesetzt K: Schneide angeschliffen (?) T: III b / A 2.3.?. H ₁ ^(E2) (10) GV
14. Birka bei Grab 562 eines von 5 auf der Höhe der Oberkanten der festen Grabwände über die ganze Grube verstreuten Messern, zusammen mit Pfeil- spitzen und Eisennieten und -nägeln eines Bootes (S. 182)	9. - 10. Jh.	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angelende abgebrochen K: Spitze abgebrochen, Schneide angeschliffen, Rückenverlauf zunächst unregelmäßig schräg, dann nach Knick stärker zur Spitze einfallend T: III b (rek.) / A 1.3.3 (8,6)
15. Birka s.o.	9. - 10. Jh.	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angelende abgebrochen K: Rücken zunächst schwach, dann nach Knick stärker zur Spitze einfallend, Schneide angeschliffen T: III b (rek.) / A 1.3.2 (8)

13.



Maßstab 1:2

14.



15.



Maßstab 1:1

Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
16. Birka Gräberfeld nördl. der Burg Grab 544 (männliche Körperbestattung in großem Kammergrab, S. 170. Beigaben u.a. Schild und Schwert.)	9. - 10. Jh.	A: Griffangelmesser G: fehlt K: Rückenverlauf zunächst unregelmäßig, dann nach Knick stärker zur Spitze einfallend, Schneide angeschliffen, Spitze abgebrochen T: III b (rek.) / A 1.3.3 (7,3)
17. Birka s.o. Grab 623 (S. 205, das Messer war die einzige Grabbeigabe)	9. - 10. Jh.	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angelende abgebrochen (?) K: leichte Korrosionsschäden; Schneide stärker gebogen als Rücken T: III b / A 1.3.3 (7,3)
18. Birka Gräberfeld auf Hemlanden Grab 145 (Brandgrab, S. 63)	9. - 10. Jh.	A: Griffangelmesser G: fehlt, Korrosionsspuren an der Angel K: Schneide verschliffen, Klinge steht sehr leicht griffoberständig T: III b (rek.) / A 1.5.3 (5,7)
19. Birka s.o. Grab 1025 (Skelettgrab, das Messer war die einzige Beigabe, S. 429)	9. - 10. Jh.	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angelende abgebrochen K: Schneide stark verschliffen, Klinge ursprl. länger (?) T: III b / A 1.3.3 (4,4)

16.



18.



17.



19.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
20. Birka Gräberfeld nö. der Burg bei Grab 562 (s. Nr. 14 u. 15 männliche Körperbestattung, außerhalb des eigentlichen Grabes ge- borgen ; S. 182)	9. - 10. Jh.	A: Griffangelmesser G: fehlt K: Schneide verschliffen, Klinge ursprgl. länger (?) T: III b / A 1.3.3 (5)
21. Birka Gräberfeld auf Hemlanden Grab 145 (S. 63) (s. Nr. 18)	9. - 10. Jh.	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angelende abgebrochen K: Rückenverlauf gerade abgeschrägt, nur über Heftansatz abgerundet, Schneide stark verschliffen T: I b 2.1 - 0.1 (rek.) / A 1.3.3 (7,3)
22. Birka Gräberfeld nö. der Burg Grab 527 (Skelettgrab, das Messer war die einzige Beigabe, S. 162)	9. - 10. Jh.	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angelende abgebrochen K: Rückenverlauf insgesamt unregelmäßig und v.a. im vorderen Bereich Korrosionsspu- ren aufweisend: zunächst gerade abge- schrägt, kurz vor der Spitze abgerundeter Einfall; Schneide verschliffen T: III b 14.1 (rek.) / A 1.3.3 (10,6)
23. Birka Grab 623 (aus der Schüttung, S. 205)	9. - 10. Jh.	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angel verbogen K: Rückenverlauf gerade abgeschrägt, dann Absatz zu abgerundetem Einfall zur Spitze; Schneide stark verschliffen, Klin- ge ursprgl. länger T: III b 14.1 (rek.) / A 1.3.3 (9,3)

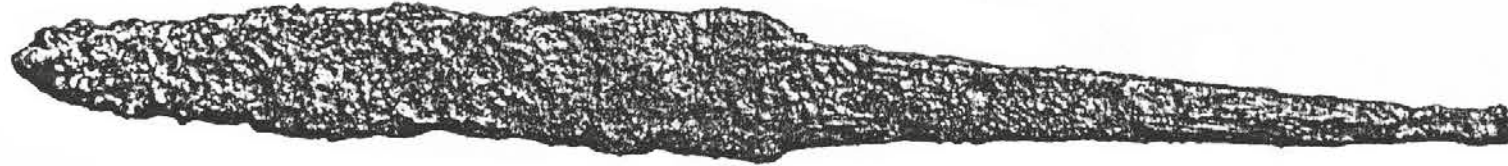
20.



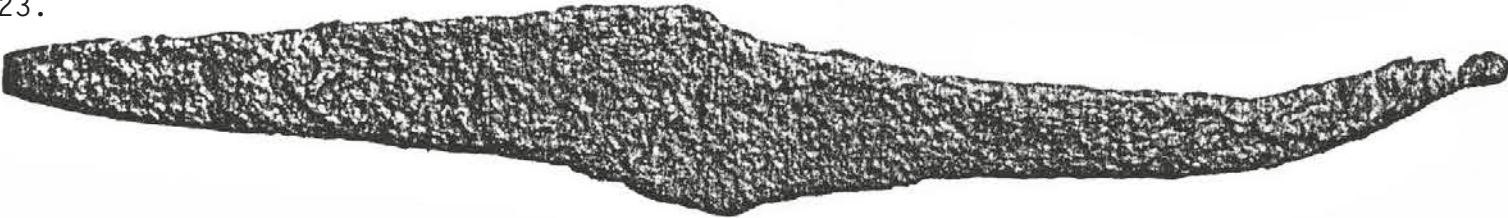
21.



22.



23.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
24. Birka Gräberfeld in der Burg Grab 458 (Brandgrab, zusammen mit 2 Pfeilspitzen und Keramikresten, S. 129)	9. - 10. Jh.	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angelende abgebrochen, Angel ver- bogen (?) K: Schneide verschliffen, Spitze abgebrochen; Rückenverlauf unregelmäßig, aber stark abgeschrägt; Klinge steht leicht griff- unterständig T: I b 0.1 (rek.) / A 1.4.3 (6)

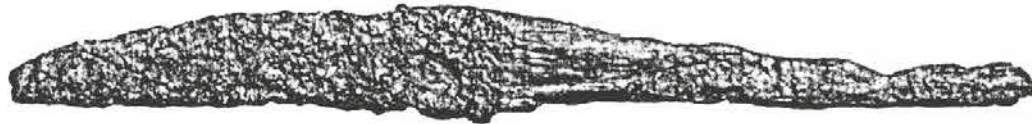
Weitere Exemplare des Typs I b 0.1 sind nur in Fragmenten erhalten geblieben.		

25. Birka Gräberfeld nö. der Burg Grab 616 (S. 202; männliche Körper- bestattung; einzige Beigaben waren das Messer und ein Bündel aus 12 Pfeilspitzen)	9. - 10. Jh.	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angelende abgebrochen K: Rückenverlauf gebogen, Schneide leicht an- geschliffen T: II b (rek.) / A 1.2.1 (6,6)
26. Birka Grab 629 (weibliche Körperbestattung, spätere Bestattung einer Doppelbelegung, S. 209)	9. - 10. Jh. (s. Anmerkung unter Fundort)	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angel isgst. leicht nach unten gebogen K: Rückenverlauf sehr unregelmäßig, vorne stärkere Abknickung; Schneide angeschliffen T: III e 3.1 (rek.) / A 1.3.3 (9,6)

24.



25.



26.

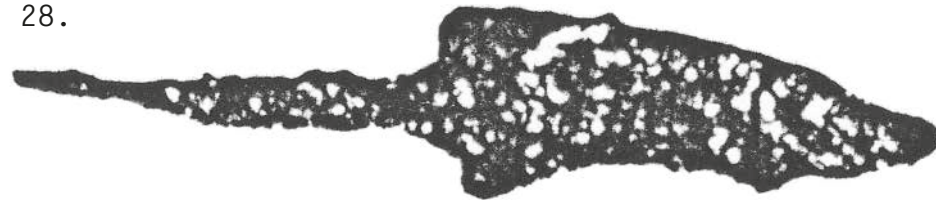


Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
<p>27. Aranaes, Västergötland Auf einer älteren Holz- anlage Mitte des 12. Jh. errichtete Steinburg, u.a. Sitz des Marschalls von Schweden (Torgil Knutsson) zu Beginn des 14. Jh., der im Zuge einer Verschwörung 1306 enthauptet wurde. Be- lagerung und Zerstörung der Burg wird zwischen Dez. 1305 und Anfang 1306 angenommen. Das Krongut wird 1308 an ein Kloster verkauft, wechselvolle Be- sitzverhältnisse bis in das 17. Jh., die eine Wieder- herstellung und Bewohnung der Anlage wahrscheinlich machen. (S. 98 - 100)</p>	<p>12. - 14. Jh. (?) (Die Datierung der Funde ist nicht stratigraphisch gesichert, daß die meisten Funde aus der Zeit der militärischen Nutzung als Königsburg stammen, ist eine - wenn gleich wahrscheinliche - Annahme, vgl. hierzu v.a. die Datierung der Waffen, Rüstungs- teile des 14. Jh., der Helm (E. 13. - A. 14. Jh.), Sporen, Armbrustbolzen des 14. Jh.; vgl. S. 57 ff, S. 75. Die Griffzungen- messer werden in das 16. Jh. datiert, (S. 57 ff.), was aller- dings dem Forschungsstand der Zeit entspricht.</p>	<p>A: Griffangelmesser G: fehlt, Angel hinten abgebrochen, korrodiert K: Schneide verschliffen, Spitze abgebrochen T: I b 0.3 - 2.3 / A 1.5.3 (8 rek.)</p>
<p>o.n.A. (S. 60)</p>		
<p>28. Aranaes s.o. o.n.A. (S. 60)</p>	<p>12. - 14. Jh. (?) s.o.</p>	<p>A: Griffangelmesser G: fehlt, Angel hinten .. verbogen K: Schneide ausgebrochen T: III b - IV f / A 1.2.1 (6,2)</p>

27.



28.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
29. Aranaes siehe Nr. 28 o.n.A. (S. 60)	12. - 14. Jh. siehe Nr. 28	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angel nach Ansatz abgebrochen K: Korrosionsschäden, Spitze abgebrochen T: V c (rek.) / A 1.3.3 (rek.) (13,7)
30. Aranaes s.o. bei der Schmiede (S. 60)	12. - A. 14. Jh. (?) (die Schmiede war ein relativ geschlossener, mittelalterlicher Komplex, der mit Schmiedewerkzeugen und einem Amboß möglicherweise in die Zeit vor 1308 fällt)	A: Griffzungenmesser G: Griffzunge nur zur Schneide abgesetzt, Zungenunterkante hinten ausgebrochen; Reste der hölzernen Schalen und 2 Niete; Griff hinten abgebrochen K: Schneide leicht verschliffen, Rückenverlauf konkav gebogen, nur zur Spitze hin konvex einfallend T: III e - III e 33 / B 1.2 H ₁ (12)
31. Aranaes s.o. s.o.	12. - A. 14. Jh. (?)	A: Griffangelmesser G: fehlt, am Heft Griffplättchen aus "Bronzeblech" (S. 60) K: Spitze leicht ausgebrochen; Klinge steht leicht griffunterständig T: III b (rek.) / A 2.4.3 (15,4)
32. Aranaes s.o. südwestl. Burghof (S. 60)	s.o.	A: Griffangelmesser G: fehlt K: Schneide angeschliffen, Spitze abgebrochen T: III b (rek.) / A 1.3.3 (7,2)
33. Aranaes s.o. o.n.A. (S. 60)	s.o.	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angelende abgebrochen K: starke Korrosionsschäden, Schneide und Rücken ausgebrochen, Spitze abgebrochen T: III b rek. / A 1.3.3 (8,4 rek.)

29.



32.



30.



33.



31.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
34. Aranaes siehe Nr. 27 bei der Schmiede (S. 60)	12. - A. 14. Jh. (?)	A: Griffangelmesser G: fehlt K: Schneide leicht ausgebrochen, ange- schliffen ? T: III b 33.2 - III b 13.2 / A 1.3.2 (9)
35. Aranaes s.o. o.n.A. (S. 60)	12. - 14. Jh. (?)	A: Griffangelmesser G: fehlt K: Klinge steht sehr leicht griffoberständig T: III b 34 / A 1.3.3 - A 5.3.3 (8)
36. Aranaes s.o. bei der Schmiede (S. 60)	12. - A. 14. Jh. (?)	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angelende abgebrochen ? K: Schneide stark verschliffen, Klinge steht leicht griffunterständig T: III b (rek.) / A 1.4.3 (8)
37. Aranaes s.o. s.o.	s.o.	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angelende abgebrochen K: leichter Ausbruch in Schneide T: IV c / A 1.3.3 (8)
38. Aranaes s.o. südwestl. Burghof (S. 60)	12. - 14. Jh. (?)	A: Griffzungenmesser G: Reste der hölzernen Schalen; Zungenende abgebrochen, Rest eines Niets und ver- lötetes "Bronze"-plättchen an einer Heft- seite; Griff zur Schneide abgesetzt (S. 60) K: Schneide ausgebrochen, Spitze abgebrochen T: III b 1.3 (rek.) / B 4.2 H ₁ ^(B) (11)

34.



37.



35.



38.



36.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
39. Aranaes siehe Nr. 27 bei der Schmiede (S. 60)	12. - A. 14. Jh. (?)	A: Griffzungenmesser G: Reste der hölzernen Griffschalen und 2 Nieten; Zunge im 3. Nietloch abgebrochen (S. 60); Griff zur Schneide abgesetzt K: Schneide leicht angeschliffen, Schneide nur sehr schwach gebogen T: I b 1.1 - III b 13.1 / B 3.2 H ₁ (8,2)
40. Aranes s.o. o.n.A. (S. 60)	12. - 14. Jh. (?)	A: Griffzungenmesser G: Reste der hölzernen Griffschalen und 3 Nieten; Zungenabschluß profiliert (2 Einbuchtungen) (S. 60); Griff zur Schneide schwach abgesetzt K: Spitze abgebrochen, schwacher Knick im Rückenverlauf T: III e 4.1 (rek.) / B 3.2 H ₁ (8,2) GV
41. Lund Innenstadt Kloakengrabung 1890 (S. 106)	14. Jh. S. 55	A: Griffangelmesser G: Vollgriff aus Elfenbein, vollplastisch ausgeschnitzt zu einer Falknerfigur auf schmalem, abgesetzten Sockel; Länge 8,8 cm K: fehlt T: - / A 1.(?). K (-) GV

39.

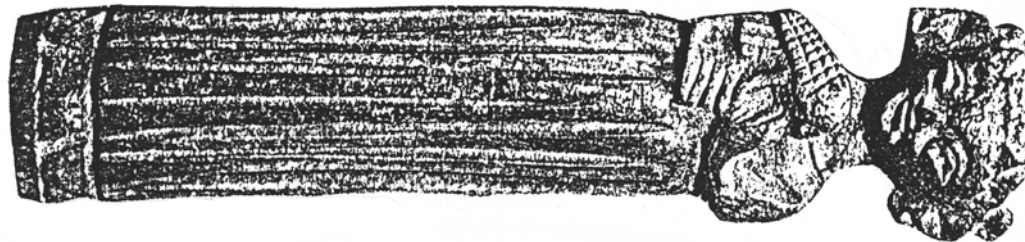


40.



Maßstab 1:2

41.



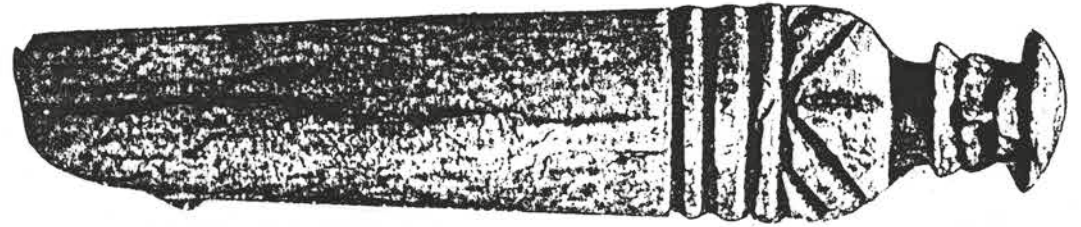
ohne Maßstab

Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
42. Lund Innenstadt Kallby bei Höjeå Grabung 1931	spätmittelalterlich S. 57	A: Griffangelmesser G: bronzener Vollgriff, gegossen; Griffende als bekröntes Haupt gestaltet, in der Fläche 2 längs verlaufende Gurte und geometrische Muster; im Griff Reste der eisernen Griffangel; Länge 8,3 cm K: fehlt T: - / A 1.?. B (-) GV
43. Lund s.o. Kloakengrabung 1890 (S. 106)	16. Jh. (?) (Dat. nach der Kopfbedeckung, vgl. das Hamburger Exemplar (Kat. Bundesrepublik, Nr. 48), welches ebenfalls nicht stratigraphisch datiert ist)	A: Griffangelmesser G: knöcherner Vollgriff, 6,8 cm lang, zum Heft leicht konisch zulaufend, am Griffende stilisierte Büste eines bärtigen Mannes mit barettartiger Kopfbedeckung (Brust linear angedeutet, Kopf ausgeschnitzt) K: fehlt T: - / A 1.?. K (-) GV
44. Lund s.o. Lilla Fiskaregatan Grabung 1917 (S. 106)	15. Jh. (?) (Dat. S. 56 ohne stratigraph. Angaben, Altfund; Die Heftgestaltung sowie die Griffunterständigkit der Klinge stehen dem Spätmittelalter nahe, die Griffendgestaltung weist bereits in die Renaissance.)	A: Griffangelmesser G: Vollgriff aus Elfenbein, 12,5 cm lang, am Heft Griffverstärkung durch umgelegtes, ziseliertes Silberblechband das Griffende ist vollplastisch zu einem Paar ausgeschnitzt K: nur im Ansatz erhalten, die Klinge steht leicht griffunterständig T: - / A 2.4.?. K ^(E2) (-) GV

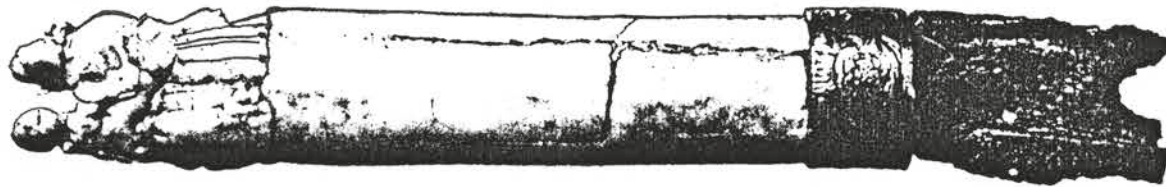
42.



43.

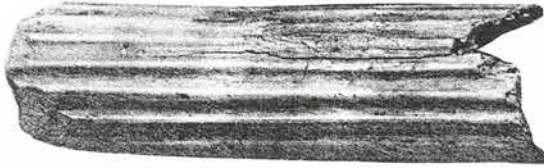


44.



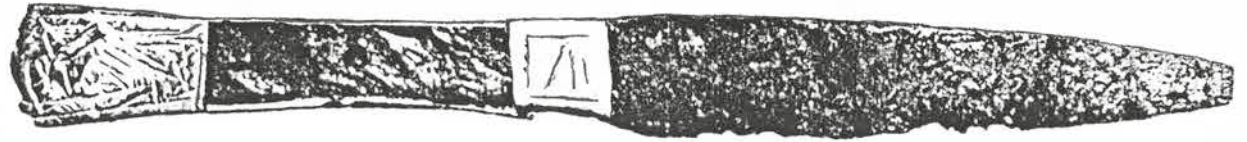
Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
45. Lund Innenstadt o.n.A. (S. 106)	2. H. 15. - A. 16. Jh. (Text u. Abb. 556, vgl. v.a. die niederländischen Exemplare, u.a. aus Zwolle und Amsterdam)	A: Griffzungenmesser G: 2 vernietete Hornschalen, am Heft und am Griffende Monturen aus je 2 vernieteten, vergoldeten Messingschalen, die mit Zi- selierungen verziert sind (auf einer End- schale Darstellg. der Hlg. Katharina); Griff nur schwach zur Schneide abgesetzt K: Schneide leicht ausgebrochen, Spitze abge- brochen T: III b / B 4.2 H ₂ ^(B/E₂) (8,5 rek.) GV
46. Lund Innenstadt PK-Bank-Grabung 1974 - 75 (St. Clemens-Viertel) Stora Södergatan-Kattesund (Stortorget)	13. Jh. (u. Abb. 197, S. 242; sämtliche abgebildeten Funde sind strati- graphisch datiert; zur Datierung der 4 Hauptbesiedlungsphasen vgl. S. 22 - 25)	A: Griffangelmesser G: knöcherner Vollgriff, längskanneliert, am Heft ausgebrochen, 8,5 cm lang K: fehlt T: - / A 1.?. K (-) GV
47. Lund s.o.	ca. 1020 - 1050 s.o.	A: Griffangelmesser G: Vollgriff aus Horn, hinten im Querschnitt viereckig, am Heft rund; insgesamt zum Heft konisch zulaufend, im vorderen Be- reich eingeschnittenes Ornament (Schräg- kreuz zwischen 2 Gurten); 9,5 cm lang K: fehlt T: - / A 1.?. H ₂ (-) GV
48. Lund s.o.	ca. 1020 - 1050 s.o.	A: Griffangelmesser G: Vollgriff aus Horn, hinten ausgebrochen, im Querschnitt rund, zum Heft konisch zulaufend; mittig und am Heft je eine umlaufende Ornamentzone (Zickzackband zwischen Gurtgruppen); 8,5 cm lang K: fehlt T: - / A 1.?. H ₂ (-) GV

46.



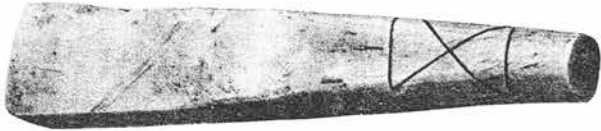
ohne Maßstab

45.



Maßstab 1:1

47.



ohne Maßstab

49.



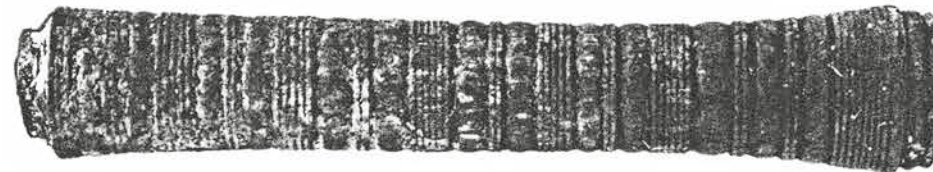
Maßstab 1:1

48.



ohne Maßstab

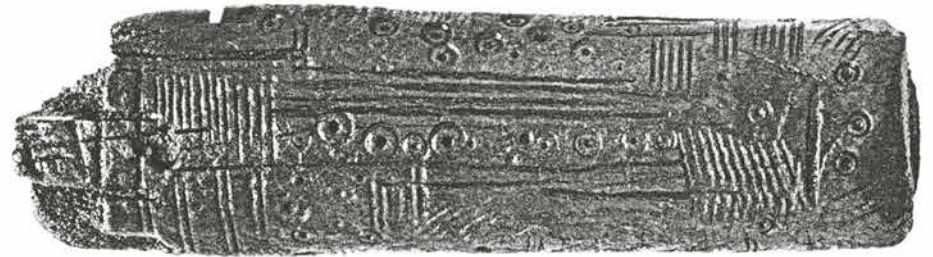
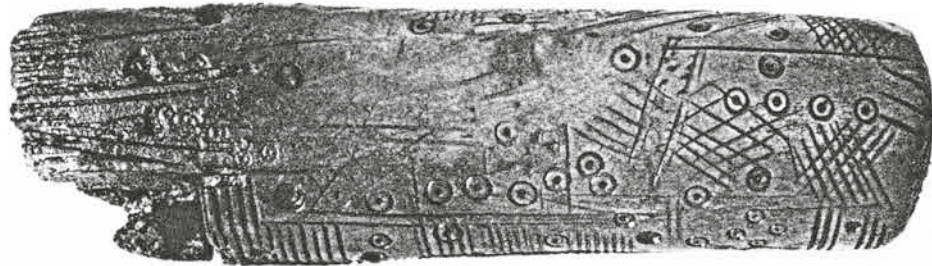
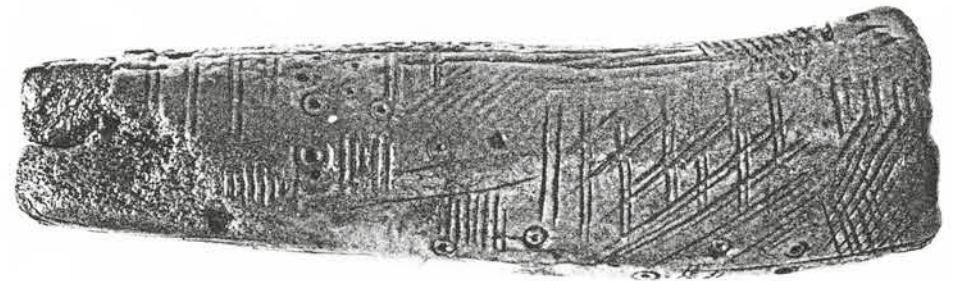
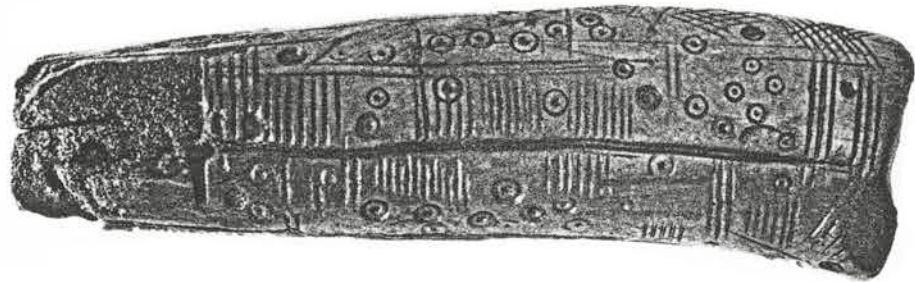
50.



Maßstab 1:1

Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
49. Lund Innenstadt siehe Nr. 46	12. Jh. (u. Abb. 198, S. 243, sonst wie Nr. 46)	A: Griffangelmesser G: knöcherner Vollgriff von unregelmäßiger, leicht gebogener Form; flächendeckend verziert durch eingeschnittene, plan- los angelegte Ornamente aus Kammstrich-, Gurt- und Punktaugengruppen; 11,5 cm lang K: fehlt T: - / A 1.?. K (-) GV
50. Lund s.o.	ca. 1100 - 1150 (u. Abb. 199, S. 244, sonst wie Nr. 46)	A: Griffangelmesser G: hölzerner Vollgriff, grob zugeschnitten, nach hinten leicht zulaufend, Griffende verbreitert und gerade abgeschnitten; am Heft Reste einer eisernen Heftver- stärkung (Ring ?); 12 cm lang K: fehlt T: - / A 2.?. (rek.) H ₁ (E ₁) (-)
51. Lund s.o.	12. Jh. (u. Abb. 200, S. 244, sonst wie Nr. 46)	A: Griffangelmesser G: hölzerner Vollgriff, gedrechselt: ver- ziert durch im Wechsel angeordnete Zonen aus umlaufenden Gurt- und Perlketten- gruppen; gegen die hintere Hälfte zu- laufend, dann zum Griffende verbreitert, den Abschluß bilden 2 Wulstringe; am Heft nach gekehlter Einschnürung schmale Zone zur Aufnahme einer Manschette vor der Stoßkante; Griff 10 cm lang K: fehlt T: - / A 2.?. (rek.) H ₁ (-) GV

51. (Abwicklung)



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
52. Lund Innenstadt siehe Nr. 46	ca. 1020 - 1050 (u. Abb. 195, S. 241, sonst wie Nr. 46)	A: Griffangelmesser G: fehlt K: überlange Klinge, Schneide leicht ver- schliffen T: III e 1.5 / A 1.4.3 (23,8)
53. Lund s.o.	ca. 1020 - 1050 s.o.	A: Griffangelmesser G: fehlt; Angel nicht zur Klinge abgesetzt, sie folgt in etwa dem Verlauf der Klinge K: insgesamt gebogene Klinge, Rückenverlauf leicht unregelmäßig, Spitze hochgezogen T: III e + V b / A 1 (12,5)
54. Lund s.o.	ca. 1020 - 1050 s.o.	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angelende abgebrochen K: - T: III e 1.6 / A 1.3.3 (11,2)
55. Lund s.o.	ca. 1020 - 1050 s.o.	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angelende abgebrochen K: Schneide nach Heftabsatz und an der Spitze ausgebrochen, Rücken verläuft leicht konkav gebogen, Typzuweisung nach Gesamt- erscheinung T: III e 1.4 / A 1.3.3 (9,6)
56. Lund s.o.	1. H. 11. Jh. s.o.	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angel leicht verbogen K: Schneide leicht angeschliffen T: III b 17.4 / A 1.3.3 (5,3)

52.



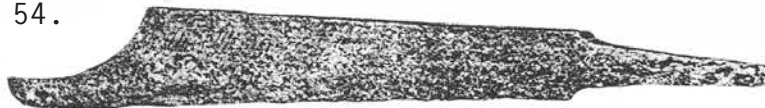
53.



55.



54.



56.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
57. Lund Innenstadt siehe Nr. 46	1. H. 11. Jh. u. Abb. 195, S. 241, sonst wie Nr. 46)	A: Griffangelmesser G: fehlt K: stark verschliffen T: III b (rek.) / A 1.3.3 (3,36)
58. Lund s.o.	1. H. 11. Jh. s.o.	A: Griffangelmesser G: fehlt K: stark verschliffen T: III b (rek.) / A 1.3.3 (3,84)
59. Lund s.o.	1. H. 11. Jh. s.o.	A: Griffangelmesser G: fehlt K: Schneide verschliffen T: III b / A 1.3.3 (3,36)
60. Lund s.o.	1. H. 11. Jh. s.o.	A: Griffangelmesser G: fehlt K: Schneide leicht ausgebrochen T: III b / A 1.4.3 (7,36)
61. Lund s.o.	1. H. 11. Jh. s.o.	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angelunterkante leicht ausgebrochen K: Schneide angeschliffen, Klinge steht sehr leicht griffunterständig T: III b / A 1.4.3 (6,4)
62. Lund s.o.	ca. 1150 - 1200 s.o.	A: Griffangelmesser G: fehlt, Anglende abgebrochen K: Schneide leicht ausgebrochen, Klinge vorne fast gerade abgeschrägt T: IV a - III b 34 / A 1.3.2 (8)

57.



60.



58.



61.



59.



62.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
63. Lund Innenstadt siehe Nr. 46	13. Jh. (u. Abb. 195, S. 241, sonst wie Nr. 46)	A: Griffangelmesser G: hölzerner, zugeschnittener Vollgriff, Angel durchläufig, am Griffende Halterung (vernietetes Plättchen ?) K: Schneide leicht ausgebrochen, Spitze abgebrochen T: I b 0.1 / III b 14.1 (?) / A 2.?. H ₁ (9,7)
64. Lund s.o.	13. Jh. s.o.	A: Griffangelmesser G: fehlt, breit ansetzende Angel, hinten abgebrochen K: Rückenverlauf unregelmäßig, Schneide schwach gebogen, leicht ausgebrochen T: II b 1.3 - III b 3.3 / A 1.3.3 (8,6)
65. Lund s.o., Brunnen 8 (Abb. 195, S. 241)	14. Jh. (S. 79)	A: Griffangelmesser G: Vollgriff aus Eisen, aus der Klinge ge- schmiedet, im Querschnitt hochkant recht- eckig; zur Schneide abgesetzt K: Spitze abgebrochen T: I b 0.1 / A 1.4.1 E ₁ (7,2 rek.)

63.



64.



65.



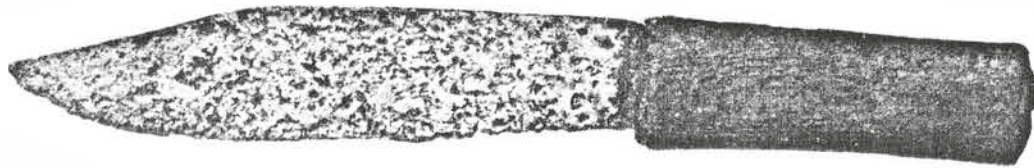
Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
66. Lund wie u. Nr. 64 u.a.	13. Jh. (unter Tafel XVI, vor S. 9)	A: Griffangelmesser G: hölzerner Vollgriff, fast über die gesamte Länge mit einem flachen Bronzedraht spiralartig umwickelt, Griffholz am Heft ausgebrochen, um das Griffende Band aus stärkerem, in sich schräg geripptem Bronzeblech; Angel durchläufig und hinten vernietet (?), Griff stark zur Schneide abgesetzt K: Schneide ausgebrochen T: I a (rek.) / A 2.2.1 H ₁ ^(B) (5,4) Das Messer wird als Luxusartikel und funktional als Kindermesser angesehen (S. 247). Vor allem die starke Kehlung des Griffabsatzes zur Schneide, aber auch die Klingenförmigkeit scheinen darauf hinzuweisen, daß es sich hier um die eine Hälfte einer sekundär zu einem Kindermesser umgearbeiteten Schere handelt.
67. Lund Innenstadt, Färgare-Viertel Thule Baugrube, Stora Södergatan Grabung 1961 (S. 277) Schicht I (S. 289) Quadrant L 35 (u. Abb., S. 199), Wohnhaus Nr. IX (Plan Tafel II und S. 288)	ca. 1020 - 1050 (S. 289, stratigraphische Datierungsgrundlagen für fast alle abgebildeten Funde, zur Datierung der profanen Befunde vgl. S. 287 - 289, zu den veröffentlichten Funden auch S. 277)	A: Griffangelmesser G: Vollgriff aus Buchenholz (S. 199), mittig leicht eingeschnürt, Angel durchläufig und am Ende verdickt K: Schneide leicht ausgebrochen, Klinge steht sehr leicht griffunterständig T: III b 15,5 / A 2.4.3 H ₁ (16,7)

66.



Maßstab 1:1,5

67.



Maßstab 1:2

Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
68. Lund siehe Nr. 67 Schicht I (S. 289) Quadrant Q 25 (u. Abb., S. 199), östlich Wohnhaus Nr. IX (Plan Tafel II und S. 288)	ca. 1020 - 1050 siehe Nr. 67	A: Griffangelmesser G: Vollgriff aus Buchenholz (S. 199), mittig leicht verbreitert K: Schneide verschliffen, Klinge ursprgl. länger T: III b (rek.) / A 1.?. H ₁ (6,6) (um 7,5 rek.)
69. Lund s.o. s.o., o.n.A.	ca. 1020 - 1050 s.o.	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angel verbogen, 11 cm lang, ur- sprünglich durchläufig, aber nicht um- geschlagen oder verdickt K: Klinge insgt. leicht gebogen T: III e 33 / A 1.3.3 (7,8)
70. Lund s.o.	ca. 1020 - 1050 s.o.	A: Griffangelmesser G: fehlt, breit ansetzende Angel, Angel- ende abgebrochen; Absatz zur Schneide fehlt, nach Schneidenverschleiß ausge- brochen? K: Schneide verschliffen und ausgebrochen, Rückenverlauf leicht unregelmäßig, Klinge steht sehr leicht griffunter- ständig T: III b 15.1 - 17.1 / A 1.4.3 - 1.4.2 (14)

68.



69.

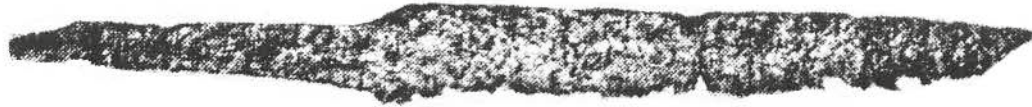


70.

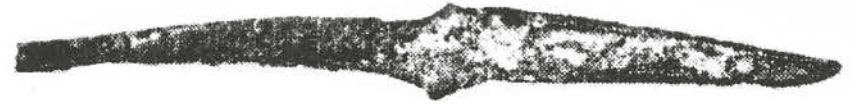


Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
71. Lund siehe Nr. 67 siehe Nr. 69	ca. 1020 - 1050 siehe Nr. 67	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angel breit ansetzend, hinten verbogen K: Rücken verläuft unregelmäßig, Schneide leicht verschliffen und ausgebrochen; die Klinge scheint in einer mittig gelegenen Bruchstelle leicht verbogen zu sein; Klinge steht leicht griffoberständig T: III b 17.1 (rek.) / A 1.5.3 (8,8)
72. Lund S.O.	ca. 1020 - 1050 S.O.	A: Griffangelmesser G: fehlt K: Schneide leicht angeschliffen T: III e 1.6 / A 1.3.3 (10,4)
73. Lund S.O.	ca. 1020 - 1050 S.O.	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angel gebogen, Ende abgebrochen K: Schneide stärker verschliffen, Rücken verläuft kurz vor der jetzigen Spitze in der Art eines s-Bogens; Klinge urspl. länger T: III b - V a (rek.) / A 1.3.3 (5,6)
74. Lund S.O.	ca. 1020 - 1050 S.O.	A: Griffangelmesser G: fehlt K: Klinge verschliffen T: III b / A 1.3.3 (4,6)

71.



73.



72.



74.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
75. Lund (Museum Kulturen) Stadtviertel Kulturen Nr. 15 ¹ Inv. Nr. 20.546	o.A. (13. Jh. ?) (allg. Dat. der Messer aus Kulturen: 14. - 17. Jh. Dat. nach Vergleich von Beständen aus m.a. Burgen der ehemaligen DDR und den alten Bundesländern, vgl. v.a. den Bestand von der Burg Wartenberg aus dem 2. - 3. V. des 13. Jh.)	A: Griffangelmesser G: fehlt, am Heft schräggestellte Verstärkung (Plättchen oder ausgeschmiedet) K: Schneide ausgebrochen, vorne im Rücken rechtwinkliger Absatz und Rest eines Dornes an der Klingenunterkante; Klinge steht sehr leicht griffunterständig T: IV f (rek.) / A 2.4.3 (9,5)

¹ Die Nummern 75-118 umfassen den vom Museum Kulturen, Lund, dem Autor zur Verfügung gestellten Bestand an Messern, die bis auf wenige Ausnahmen neuzeitlich sind. Ein Teil dieser Messer ist in der ständigen Ausstellung in Kulturen zu sehen, die anderen befinden sich im Magazin. Es handelt sich fast durchweg um nicht stratigraphierbare Altfunde aus Baustellen in der Innenstadt von Lund.

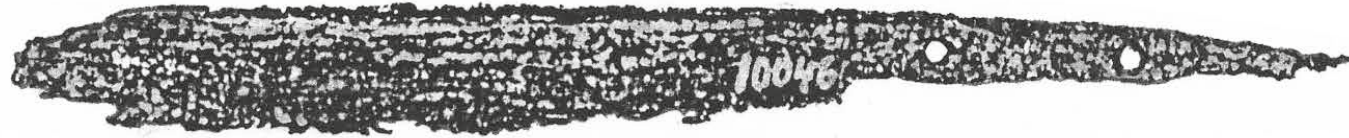
An dieser Stelle sei Frau M. Cinthio sehr herzlich gedankt, die dem Autor die Angaben zur Grobdatierung des Bestandes (14. - 17. Jh.) machte und ihm Kopien der Kartei mit Abbildungen und Fundortangaben zur Verfügung stellte. Die genauere zeitliche Einordnung der einzelnen Messer würde durch Vergleich mit datierten Messern aus den Niederlanden, der alten Bundesrepublik Deutschland und der ehemaligen DDR vorgenommen. Bei einigen Exemplaren war dies problemlos möglich (z.B. bei Nr. 112 u. Nr. 113), bei anderen konnte nur versucht werden, grobe Zeitrahmen zu setzen (v.a. bei Nr. 79-86), da oft wesentliche Datierungskriterien wie Griffendgestaltung, Heftgestaltung, oft der ganze Griff fehlten. Die in Klammer gesetzten Datierungsangaben sind daher als Vorschläge zu betrachten, selbst wenn bei einzelnen Exemplaren Zweifel so gut wie ausgeschlossen sind. Bei letzteren wurde auf das Fragezeichen in der Klammer verzichtet.

75.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
76. Lund siehe Nr. 75 bei Kanalisierungsarbeiten 1897 geborgen Inv.-Nr. 10.046	o.A. (13. - 14. Jh.) (datiert nach Parallelen der Griff- zungenform, vgl. Göttingen, E. 13. - A. 14. Jh.; Gommerstedt, 13. - 14. Jh.; Blonie, 13. Jh.)	A: Griffzungenmesser G: fehlt, Zunge läuft nach hinten spitz zu, 2 Nietlöcher K: Schneide ausgebrochen, Klinge steht sehr leicht griffunterständig T: III b 33 / B 9.2 (11,5)
77. Lund s.o. Stadtviertel Grabröder Nr. 17 Inv.-Nr. 18.840 in der ständigen Ausstellung als Vorschneidmesser be- zeichnet	o.A. (im Kulturhistorisk Leksikon for Nordisk Middelalder wird das Messer ebfls. als Vor- schneidmesser bezeichnet und in das 14. Jh. datiert; s. Stichwort Kniv, Abb. u. Text S. 588)	A: Griffzungenmesser G: fehlt, Zunge hinten ausgebrochen, noch 3 Nietlöcher K: sehr breite Klinge, Knick im Rückenver- lauf, Schneide ausgebrochen T: III b 17 / B 3.2 (15,5)
78. Lund s.o. bei Kanalisierungsarbeiten 1890 geborgen Inv.-Nr. 5.180	o.A. (16. Jh. ?) (keine direkte Parallele bekannt, die Datierung erfolgte aufgrund der Griffgestaltung, v.a. des Griffendes: aus Buntmetall ge- fertigte Griffendappliken fallen fast durchweg in das 16. Jh., v.a. in Verbindung mit Griff- schalen aus Holz oder Knochen. Die Klinge und ihre Griffunter- ständigkit lassen das Messer nicht wesentlich älter er- scheinen, vgl. hierzu ein Exem- plar aus Dordrecht (Niederlande) aus dem 16. Jh., eine ähnliche Klinge (ebenda) aus der 2. H. des 14. Jh.)	A: Griffzungenmesser G: knöcherne Griffschalen, Griff nach hinten verbreitert; am Heft Verstärkung, das Griffende ist mit einer haubenförmigen Kappe aus Buntmetall versehen, die am Ende eine Öse aufweist; Griff zur Schnei- de abgesetzt K: Schneide und Spitze stark ausgebrochen, Klinge steht leicht griffunterständig T: III b (rek.) / B 4.2 K ^(B) (8,5) GV

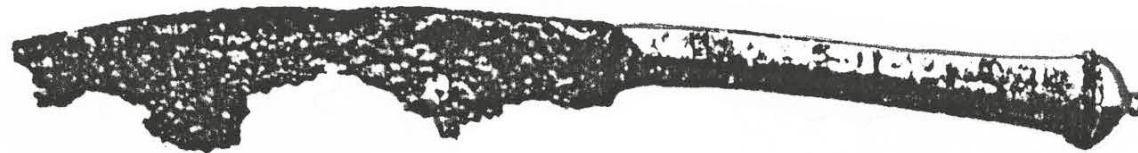
76.



77.

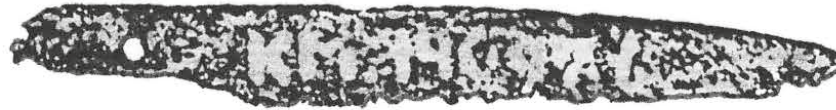


78.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
79. Lund siehe Nr. 75 Stadtviertel Altona Nr. 4 + 5 Inv.-Nr. 14.097.b	o.A. (13. - 14. Jh. ?) (datiert nach Vergleich mit frühen Griffzungenmessern, u.a. Gom- merstedt (ehemalige DDR), 13.-14. Jh., Blonie (Polen), 13. Jh., Göttin- gen (BRD), E. 13. - A. 14. Jh.)	A: Griffzungenmesser G: fehlt, nur schwach zur Schneide abgesetzte, Zunge, nach 2 cm abgebrochen, noch 1 Nietloch; die Zungenkanten laufen nach hinten leicht gegeneinander K: Schneide angeschliffen T: III b (rek.) B 1.2 (8,3)
80. Lund s.o. bei Kanalisierungsarbeiten 1890 geborgen Inv.-Nr. 5.195	o.A. (14. - 15. Jh. ?) (vgl. Angaben unter Nr. 79 wegen der Möglichkeit einer Heftverstärkung in Form eines vernieteten Metall- blechs wohl nicht mehr 13. Jh., vgl. v.a. das Dordrechter Exemplar)	A: Griffzungenmesser G: fehlt, Zunge aber schwach zur Schneide abgesetzt; im Heftbereich Niet, der möglicherweise als Rest einer vernie- teten Heftverstärkung anzusehen ist; Zunge hinten abgebrochen, noch 1 Nietloch K: Schneide ausgebrochen T: III b / B 2.2 (?) (7)
81. Lund s.o. s.o., Inv.-Nr. 5.188	o.A. (13. - 14. Jh. ?) (vgl. Angaben unter Nr. 79)	A: Griffzungenmesser G: fehlt, Zunge hinten ausgebrochen, Reste der hölzernen Griffschalen (?), 3 Niet- löcher, im hintersten mit Niet; Griff zur Schneide abgesetzt K: Schneide und Spitze ausgebrochen T: III b 13 (rek.) / B 1.2 (8)

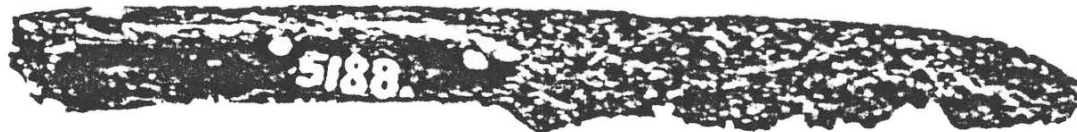
79.



80.



81.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
82. Lund siehe Nr. 75 bei Kanalisierungsarbeiten 1890 geborgen Inv.-Nr. 5.189	o.A. (13. - 14. Jh. ?) (vgl. Angaben unter Nr. 76)	A: Griffzungenmesser G: fehlt, Angel im 2. Nietloch ausgebrochen; die Zungenkanten laufen nach hinten leicht gegeneinander; leichter Heftaus- bruch K: Schneide leicht ausgebrochen T: III b / B 1.2 (10)
83. Lund s.o. s.o., Inv.-Nr. 5.197	o.A. (14. - 15. Jh. ?) (s.o., vgl. v.a. Anmerkung unter Nr. 80, hier deutliches Nietloch im Heft (Verstärkung ?), so daß das 13. Jh. wohl nicht mehr anzunehmen ist.)	A: Griffzungenmesser G: fehlt, im Heft Nietloch, möglicherweise zur Aufnahme einer vernieteten Heftver- stärkung (Metallblech); das 2. Nietloch ist ausgebrochen, die Zunge hinten abge- brochen; der Griff ist nach hinten leicht verbreitert und zur Schneide deutlich ab- gesetzt K: 3 Ausbrüche in der Klinge, Schneide nur sehr leicht ausgebrochen T: III b 14 (rek.) / B 4.2.(?, rek.!) (10,5)
84. Lund s.o. s.o., Inv.-Nr. 5.183	o.A. (E. 14. Jh. - um 1400?) (datiert nach Vergleich mit Exem- plaren vom Herrmannstein (ehem. DDR), 14. Jh., von Amsterdam (NE), l. H. 14. Jh.; Rotter- dam (NE), 14. Jh.; Dordrecht (NE), um 1400 und von Glasbach (ehem. DDR), 13.-14. Jh.; v.a. die große Anzahl von Nietten lassen ein Datierung um 1400 wahrscheinlich erscheinen)	A: Griffzungenmesser G: Reste der Griffschalen (Knochen?) vorhan- den, insgesamt 7 Nietlöcher, keine An- zeichen von einer Heftverstärkung; Griff zur Schneide abgesetzt K: nur 4,5 cm lang; der vordere Abschluß ist nicht ausgebrochen, ein Abfeilen eines älteren Bruchs oder die Umgestaltung zu einer sekundären Funktion müssen den- noch in Erwägung gezogen werden; (Das Glasbacher Exemplar hat eine sehr ähnliche Klingenform, die Klinge ist aber fast doppelt so lang!) T: III b 34 / B 1.2 (?, rek.) K (?) (4,5)

82.



83.



84.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
85. Lund siehe Nr. 75 bei Kanalisierungsarbeiten 1890 geborgen Inv.-Nr. 5.184	o. A. (15. Jh. ?) (datiert nach Vergleich mit Exemplaren aus Gorinchem (NE), 15. Jh.; Zwijndrecht (NE), 2. H. 15. Jh. und Dordrecht (NE), 14. - 15. Jh.; das einzige Kriterium zur Datierung ist das Nietloch im Heftbereich, auf- grund seiner Größe klar als Rest einer vernieteten Heft- verstärkung anzusprechen. Die Klingenform und das Griffende (wenn es nicht ausgebrochen ist) widersprechen dieser Datierung nicht.)	A: Griffzungenmesser G: fehlt, Angel hinten aus- oder abgebrochen; im Heft großes Nietloch zur Aufnahme einer vernieteten Heftverstärkung, 2 kleinere Nietlöcher in der Zunge; Griff nach hinten verbreitert, zur Schneide abgesetzt K: Schneide leicht ausgebrochen, Spitze aus- oder abgebrochen T: II b 1.2 oder III b / B 4.2 (rek.) (7)
86. Lund s.o. s.o., Inv.-Nr. 5.201	o.A. (15. Jh. ?) (datiert nach Vergleich mit Exemplaren aus Dordrecht (NE), Beg. 15. Jh.; Zwijndrecht (NE), E. 15. Jh.; Gorkum (NE), 2. H. 15. Jh.. Ausschlaggebend waren der Rest der Griffverstärkung und die Klingenform, vgl. auch Nr. 87 ff., obwohl bei diesem Exemplar der Griff nicht nach hinten verbreitert ist.)	A: Griffzungenmesser G: fehlt, im Heft Rest einer vernieteten Heft- verstärkung, Zunge nach erstem Nietloch abgebrochen, Griff zur Schneide abgesetzt K: - T: II b 0.2 / B 2.2 (7,3)

85.



86.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
87. Lund siehe Nr. 75 bei Kanalisierungsarbeiten 1890 geborgen Inv.-Nr. 5.214	o.A. (15. Jh.) (vgl. Anmerkung unter Nr. 86; bei diesem und den folgenden Messern ist der Griff nach hinten verbreitert, vgl. auch die beiden Exemplare aus Kolding (Dänemark).)	A: Griffzungenmesser G: fehlt, im Heft Reste der vernieteten Ver- stärkung aus Buntmetallblech ein weiteres Nietloch, Zunge im 2. Nietloch abgebrochen, Griff nach hinten verbreitert, zur Schneide abgesetzt K: Schneide sehr leicht angeschliffen T: II b 1.3 / B 4.2 ^(B) (9,5)
88. Lund s.o. Stadtviertel Apotekaren Nr. 3 Inv.-Nr. 25.546.w.	o.A. (15. Jh.) s.o.	A: Griffzungenmesser G: fehlt, im Heft vernietete Verstärkung aus Buntmetallblech, am Griffende kronen- artige Abschlußbefestigung aus Buntmetall; die Zunge ist mit 3 durchbrochenen Herzen versehen, die ursprünglich mit einem Zier- material ausgelegt waren K: Rücken und Schneide ausgebrochen, vordere Klingenpartie abgebrochen ^(B) T: II b 1.3 (rek.) / B 4.2 ^(B) (10 rek.) GV
89. Lund s.o. Stadtviertel Altona Nr. 7 Inv.-Nr. 26.205	o.A. (15. Jh.) s.o.	A: Griffzungenmesser G: Reste der hölzernen Griffschalen, am Heft vernietete Verstärkung aus Buntmetall- blech; vor dem leicht beschädigten Griff- ende Gruppe aus 3 Nietlöchern, davon eines leer; 2 weitere Niete in der Zunge; Griff nach hinten verbreitert und zur Schneide abgesetzt K: Schneide leicht ausgebrochen T: II b 1.3 / B 4.2 H ₁ ^(B) (9) GV

87.



88.



89.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
90. Lund siehe Nr. 75 Stadtviertel Altona Nr. 7 Inv.-Nr. 38.313:47	o.A. (15. Jh.) (siehe Nr. 87, vgl. auch das Exemplar von Lelystad (NE), 2. H. 15. Jh.)	A: Griffzungenmesser G: fehlt, im Heft vernietete Verstärkung (Reste), am Griffende Abschlußbefesti- gung; Griff nach hinten verbreitert und zur Schneide abgesetzt K: Spitze abgebrochen, Schneide v.a. vor Heftansatz leicht verschliffen T: II b 1.3 (rek.) / B 4.2 (B ?) (7 rek.)
91. Lund s.o. Stadtviertel St. Clemens Nr. 4 Inv.-Nr. -	o.A. (15. Jh. ?) (s.o., die Art des Griffab- schlusses ist unsicher, da ausgebrochen)	A: Griffzungenmesser G: fehlt, Griff nach hinten verbreitert, zur Schneide abgesetzt; Griffabschluß ausgebrochen, wahrscheinlich mit 2 neben - einander angelegten Nieten befestigt; Spuren von einer zusätzlichen Heft- oder Griffabschlußbefestigung wurden nicht beobachtet, sie mögen aber vorhanden gewesen sein; 2 weitere Nietlöcher (eines mit Niet) in der Zunge K: im Rücken am Heft und in der Schneide stark ausgebrochen T: II b 1.3 / B 3.2 (?) (8,8)

90.



91.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
92. Lund siehe Nr. 75 bei Kanalisierungsarbeiten 1890 geborgen Inv.-Nr. 5.199	o.A. (15. Jh.) (siehe Nr. 87; bei diesem Exemplar zeigt sich die Vielfalt der Zusatzbefestigungen im 15. Jh.: bei Verzicht einer für diesen Typ oft üblichen Heftverstärkung wurde das Griffende mit einer Dreiergruppe Nieten und einer ovalen Abschlußplatte gesichert; die Standardisierung des 16. und 17. Jh. wird im 15. Jh. noch oft variiert.)	A: Griffzungenmesser G: Reste der Griffschalen aus Hirschhorn (?), keine Heftverstärkung, 3 Nietlöcher in der Zunge, am Griffende Gruppe aus 3 Nietlöchern sowie ovale Griffabschlußplatte aus Buntmetall (?) K: vordere Klingenhälfte abgebrochen T: II b 0.3 - II b 1.3 (rek.) / B 4.2 H ₂ ^(B?) (ca 8,7 rek.)
93. Lund s.o., Inv.-Nr. 5.217	o.A. (15. Jh. ?) (s.o., die Form der Klinge, v.a. der stumpfe Abschluß, unterscheidet dieses Messer von den vorangegangenen, die Konstruktionsmerkmale und der Schneidungsverlauf sind jedoch gleich; aufgrund des Fehlens eindeutig datierbarer Parallel-exemplare muß mit der Möglichkeit einer Übernahme dieser Form in das beginnende 16. Jh. dennoch gerechnet werden, vgl. hierzu die Messer Nr. 106 - 110)	A: Griffzungenmesser G: knöcherne Griffschalen, mit 2 einzelnen Nieten und - am Griffende - mit einer Dreiergruppe Nieten befestigt; am Heft Verstärkung (vernieteteter Metallbleche ?), am Griffende Abschlußplatte K: - T: II b 1.2 / B 4.2 K ^(B?) (5,5)

92.



93.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
94. Lund siehe Nr. 75 bei Kanalisierungsarbeiten 1890 geborgen Inv.-Nr. 5.231	o.A. (15. Jh. ?) (datiert nach Vergleich mit Messern aus Dordrecht (NE), Beg. 15. Jh. und Zwijndrecht (NE), 2. H. 15. Jh., die vernietete Montur am Griff- ende findet v.a. im 16. Jh. Parallelen.)	A: Griffzungenmesser G: fehlt, am Heft Verstärkung aus vernieteten Buntmetallblechen, am Griffende Montur aus 2 vernieteten Buntmetallschalen, dazwischen 3 Nietlöcher; Griff nach hinten leicht verbreitert, zur Schneide abgesetzt K: Schneide leicht verschliffen T: II b 1.3 od. III b 33 / B 4.2 (B) (6)
95. Lund s.o. Inv.-Nr. 5.191	o.A. (15. Jh.) (vgl. v.a. Anmerkungen zu Nr. 87, 88, 89 u. 90; eine Heftverstärkung liegt sicher nicht vor, eine frühere Datierung erschien aber aufgrund der Form weniger wahrscheinlich)	A: Griffzungenmesser G: fehlt, Zunge im 2. Nietloch abgebrochen; Griff nach hinten verbreitert, zur Schnei- deutlich abgesetzt K: im Rücken und in der Schneide leichte Aus- brüche, Spitze ausgebrochen T: III b / B 3.2 (9 rek.)
96. Lund s.o. Inv.-Nr. 5.218	o.A. (2. H. 15. - 1. H. 16. Jh. ?) (datiert nach Vergleich mit Messern aus Lelystad (NE), 2. H. 15. Jh., und Rotterdam (NE), 1. H. 16. Jh.)	A: Griffzungenmesser G: fehlt, Zunge stark korrodiert, über Zu- satzbefestigungen oder Nietanzahl können keine Angaben gemacht werden; Griff nach hinten verbreitert, zur Schneide abgesetzt K: insgesamt korrodiert und an den Kanten leicht ausgebrochen T: III b / B 3./4.2 (?) (8,5)

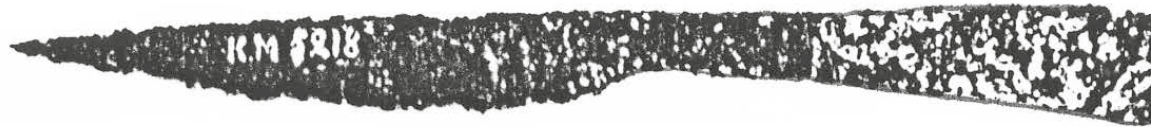
94.



95.



96.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
97. Lund siehe Nr. 75 Stadtviertel St. Jacob Nr. 1/2 Inv.-Nr. 25-498.2 _g .w	o.A. (2. H. 15. - 1. H. 16. Jh.?) siehe Nr. 96	A: Griffzungenmesser G: fehlt, 2 kleinere und (im Endbereich) ein größeres Nietloch, Griff nach hinten verbreitert, zur Schneide abgesetzt K: Schneide im vorderen Bereich leicht an- geschliffen T: III b / B 3.2 (7,5)
98. Lund s.o. geborgen bei Kanalisierungs- arbeiten 1890 Inv.-Nr. 5.190	o.A. (15. - 1. H. 16. Jh. ?) (s.o., vgl. auch ein Exemplar aus Dordrecht (NE), 16. Jh.)	A: Griffzungenmesser G: fehlt, 3 Nietlöcher in der Zunge, vor dem Griffende Gruppe aus 2 übereinander angeordneten Nietlöchern; Griff nach hinten verbreitert, zur Schneide abge- setzt K: Spitze abgebrochen T: III b / B 3.2 (7 rek.)
99. Lund s.o. Klostergatan, 311.B Inv.-Nr. 9.504	o.A. (15. Jh. ?) (s.o., vgl. zur mit Buntmetall- blech ausgeschlagenen Durch- bohrung am Griffende das Exem- plar aus Gorkum (NE), 2. H. 15. Jh.; auch der Knick im Rückenverlauf am Heft weist auf die Zeit vor dem 16. Jh.)	A: Griffzungenmesser G: fehlt, Zunge am Ende ausgebrochen; am Rest der hinteren Abschlußkante Griffend- platte aus Buntmetall, davor in der Zunge runde, mit Buntmetallblech ausge- schlagene Durchbohrung (Tragevorrichtung), 3 Nieten; Griff nach hinten verbreitert, zur Schneide abgesetzt K: leichte Ausbrüche in Klinge und Schneide, Spitze abgebrochen T: I b 0.1 / B 4.2 ^(B) (11,2 rek.)

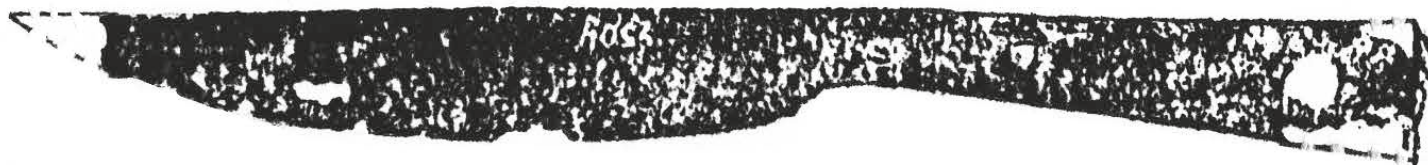
97.



98.



99.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
100. Lund siehe Nr. 75 Stadtviertel St. Peter Nr. 25 Bredgatan 13 bei Erdarbeiten Juni 1958, in einem Holzbrunnenschacht geborgen Inv.-Nr. 51721:38	o.A. (2.H.15.Jh.) (datiert nach Vergleich mit 2 Exemplaren aus Amster- dam (NE), beide 2.H.15.Jh.)	A: Griffangelmesser G: hölzerner, nach hinten verbreiteter Vollgriff, am Ende mit vernietetem, tropfenförmigem Griffplättchen aus Messingblech versehen; der von der Schneide abgesetzte Heftbereich ist aus der Klinge geschmiedet und am An- satz des Griffes profiliert K: Schneide v.a. vorne stark ausgebrochen T: III b (rek.) / A 5.2.3 H ₁ ^(B) (11,8)
101. Lund s.o. Stadtviertel St. Clemens Nr. 4 Inv.-Nr. -	o.A. (15. - 1.H. 16. Jh. ?) (datiert aufgrund der Form des Griffes und der Heftge- staltung, vgl. auch 2 Messer aus Gorinchem (NE), 1.H.16. Jh., und Rotterdam (NE), 1.H. 16. Jh., letzteres nur bedingt!)	A: Griffzungenmesser G: fehlt, im Heft Nietloch, möglicherweise Rest einer Heftverstärkung; davor ein 2. Nietloch, weitere Niete sind zu ver- muten; Zunge hinten ausgebrochen K: insgesamt leicht gebogen T: III e 33 / B 4.2 (rek.!) (8,8)
102. Lund s.o. geborgen bei Kanalisierungs- arbeiten 1890 Inv.-Nr. 5.116	o.A. (15. - 1.V. 16. Jh.) (datiert v.a. aufgrund der Griffendbefestigung nach Messern aus Braunschweig (BRD), 15. Jh., Coesfeld (BRD)~16 Jh., Duisburg (BRD), 2. H. 15. - 1. H. 16. Jh.; Oud Krabbendijke (NE), A. 16. Jh. und Den Haag (NE), I. V. 16. Jh.)	A: Griffzungenmesser G: stark korrodiert, mindestens 3 Niete und Heftverstärkung; Griffende halb- rund abgeschlossen und mit einer seit- wärts geriffelten, schmalen, den Bogen umfassenden Abschlußplatte versehen; Griff nach hinten verbreitert, Heft- bereich ausgebrochen K: nur im Ansatz vorhanden T: - / B 4.2 (rek.) ^(B?) (-) GV

100.



101.



102.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
103. Lund siehe Nr. 75 Fiskaregatan Inv.-Nr. 19.552	o.A. (15. Jh., evtl. früher ?) (aufgrund des Restes der vermuteten Griffendbefestigung Datierung ähnlich w.o.; die dornartig ausgezogene Spitze wäre für das 16. Jh. allerdings sehr ungewöhnlich, sie ist schon für das 15. Jh. kaum noch nachzuweisen. Das Messer ist wahrscheinlich Teil eines Tranchierbestecks oder ein Tafelmesser mit 2 Funktionen (Schneiden und Aufspießen), was auch durch die überproportional ausgebogene Schneide angedeutet wird.)	A: Griffzungenmesser G: fehlt, 3 Nietlöcher, Griff hinten halbrund abgeschlossen, Reste einer Fili- granverzierung oder Abschlußplatte ?, Zunge hinten stark ausgebrochen, nach hinten verbreitert, zur Schneide abge- setzt K: angeschweißte Schneide z.T. ausgebrochen , der Rückenteil läuft über das Schneiden- ende vorne dornartig weiter, vorne ab- gebrochen T: IV h (rek.) / B 3.2 - 4.2 ? (9,5)
104. Lund s.o. Stadtviertel Kulturen Nr. 25 Inv.-Nr. 20.535	o.A. (15. Jh.) (datiert nach Vergleich mit niederländischen Messern, v.a. aus Lelystad (2.H. 15. Jh.) und Zwijndrecht (E. 15. Jh.)	A: Griffzungenmesser G: fehlt, Zunge hinten ausgebrochen, 3 Niet- löcher, im Heft Verstärkung aus vernie- teten Buntmetallblechen; Griff zur Schnei- de abgesetzt K: Schneide stark ausgebrochen, Klinge steht leicht griffunterständig T: III b / B 2.2 ^(B) (6,4)
105. Lund s.o. geborgen bei Kanalisierungs- arbeiten 1890 Inv.-Nr. 5.192	o.A. (15. Jh.) (w.o., vgl. auch ein Exemplar aus Gorinchem (NE), 15. Jh.)	A: Griffzungenmesser G: fehlt, Zunge im Heft und im 3. Nietloch ausgebrochen, im Heft vernietete Verstär- kung w.o., Griff zur Schneide abgesetzt und nach hinten leicht verbreitert K: Schneide leicht ausgebrochen, weitere Ausbrüche im Rücken und in der Klinge T: II b 1.3 od. III b 14.1 / B 4.2 ^(B) (8)

103.



104.



105.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
106. Lund siehe Nr. 75 Stadtviertel St. Clemens Nr. 4 Inv.-Nr. 44.477: 6	o.A. (2.H. 15. - 1.H. 16. Jh.?) (datiert nach Vergleich mit Messern aus Zwijndrecht (NE), E. 15. Jh.; Rotterdam (NE), 2.H. 15. Jh.; vgl. auch Den Haag (NE), 1.V. 16. Jh., Amsterdam (NE), 4.V. 15. - 1.H. 16. Jh. u. Oud Krabbendijke (NE), A. 16. Jh. Die o.a. Messer bilden eine relativ einheitliche Gruppe, das vorliegende Exemplar wurde trotz der beschädigten Klinge wegen der Gesamtform und der Heftpartie in diese eingeordnet.)	A: Griffzungenmesser G: fehlt, in der Zunge 4 große Nietlöcher (Hohl-nieten, evtl. ausgelegt), am Griffende Abschlußplättchen (Eisen?), Heftverstärkung aus Buntmetall, die Griff- kanten laufen nach hinten leicht zu, Griff zur Schneide schwach abgesetzt K: vordere Partie abgebrochen T: - / B 2.1 (B) (-)
107. Lund s.o. geborgen bei Kanalisierungs- arbeiten 1890 Inv.-Nr. 5.200	o.A. (15. - 1.H. 16. Jh.) (datiert v.a. aufgrund der Heftverstärkung; die Klinge mit der Marke kann nur hypothetisch rekonstruiert werden, vgl. aber 2 Messer aus Rotterdam (NE), 2.H. 15. Jh. und aus Den Haag (NE), 1.V. 16. Jh.; wahrschein- lich ist eine Datierung in die 2. H. des 15. Jh., vgl. dazu die zitierte Gruppe um das Messer Nr. 106)	A: Griffzungenmesser G: fehlt, Angelende ausgebrochen; 4 Niet- löcher, im Heft Verstärkung aus 2 ver- nieteten Buntmetallblechen; Griff nach hinten schwach verbreitert und leicht zur Schneide abgesetzt K: Klinge zum größten Teil abgebrochen, Marke kurz vor der Bruchkante : T: - / B 4.2 (B) (-)

106.



107.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
108. Lund siehe Nr. 75 geborgen bei Kanalisierungs- arbeiten 1890 Inv.-Nr. 5.198	o.A. (2.H. - E. 15. Jh.) (datiert nach Vergleich, v.a. mit einem Messer aus Zwijndrecht (NE), E. 15. Jh.; vgl. auch Rotterdam (NE), 2.H. 15. Jh., Amsterdam, 4.V. 15. - 1.H. 16.Jh.)	A: Griffzungenmesser G: fehlt, 3 Nietlöcher in der Zunge, vor dem schräggestellten Abschluß größere Durchbohrung zur Aufnahme einer Hal- terung; im Heft schräggestellte Ver- stärkung aus 2 vernieteten Buntmetall- blechen; Griff nach hinten verbreitert, zur Schneide schwach abgesetzt K: Schneide und Spitze ausgebrochen T: III b (rek.) / B 4.2 ^(B) (7)
109. Lund S.O. Inv.-Nr. 5.215	o.A. (E. 14. Jh. bis um 1400) (datiert nach Vergleich, v.a. auf- grund der Nieten; vgl. die Anmer- kungen unter Nr. 84, u.a. das Mes- ser aus Dordrecht (NE), um 1400)	A: Griffzungenmesser G: knöcherne Griffschalen, durch 4 Nieten befestigt; auf jeden Niet folgt ein Blindniet aus Buntmetall zu Zierzwecken, im Heft Stiftniet als Rest einer Heft- verstärkung; Griff hinten ausgebrochen, eine Griffendmontur ist anzunehmen K: Spitze abgebrochen, Schneide ausgebrochen T: - / B 4.2 (rek.) K ^(B) (6,5) GV
110. Lund S.O. Inv.-Nr. 5.181	o.A. (1.H. 16. Jh.) (datiert nach Vergleich, v.a. aufgrund der Griffendbefestigung, vgl. Messer aus Sluis (NE), A. 16. Jh. und Delft (NE), 1. H. 16. Jh.)	A: Griffzungenmesser G: knöcherne Griffschlaen, schräg umwickelt mit Buntmetalldraht, mit 2 Nieten (3?) befestigt; in den einzelnen Abschnitten verziert durch Punktaugen, am Griffende durchbrochene, kronenartig gegossene Montur aus Buntmetall; Griff nach hinten sehr leicht verbreitert, zur Schneide ab- gesetzt K: Schneide ausgebrochen, Marke nach Heft- ansatz ? T: III b / B 4.2 K ^(B) (8) GV (+ Marke?)

108.



109.



110.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
111. Lund siehe Nr. 75 geborgen bei Kanalisierungs- arbeiten 1890 Inv.-Nr. 5.230	o.A. (1. H. 16. Jh.) (wie vor)	A: Griffzungenmesser G: fehlt, am Heft Verstärkung aus 2 vernieteten Buntmetallblechen, am Griffende Montur wie bei Nr. 110; Griff nach hinten sehr leicht verbreitert, zur Schneide abgesetzt K: Schneide und Spitze ausgebrochen, Marke nach Heftansatz; Schneide leicht verschliffen T: III b (rek.) / B 4.2 ^(B) (11,5 rek.) GV+Marke
112. Lund s.o. Inv.-Nr. 5.219	o.A. (16. Jh.) (datiert aufgrund der Gesamtform, v.a. der Griffendmontur, vgl. Messer aus Rotterdam (NE), 1. H. 16.Jh.; Delft (NE), 1. H. 16. Jh. und ein niederländisches Messer ohne Fundortangabe (Museum Boymans-van-Beuningen, Inv.-Nr. o.M. 876), 1.H.16.Jh.)	A: Griffzungenmesser G: fehlt, im Heft vernietete Verstärkung aus Buntmetallblechen, 3 Niete in der Zunge und einer gegossenen Endbefestigung aus Buntmetall in Form eines Pferdehufes; Griff zur Schneide abgesetzt K: Schneide angeschliffen und leicht ausgebrochen T: III b 14.1 / B 2.2 ^(B) (8,5) GV

111.



112.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
113. Lund Stadtviertel St. Peter Nr. 25 Bredgatan 13 geborgen aus einem Holzbrunnen bei Erdarbeiten im Juni 1958 Inv.-Nr. 51721:39	o.A. (16. Jh.) (datiert nach Vergleich mit Messern aus Hamburg und Lübeck (BRD), beide 16. Jh., vgl. auch das Messer aus Lund Nr.110)	A: Griffzungenmesser G: Knochenschalen, mit 3 Nieten, verziert mit je einer vergoldeten Einlage; zusätzlich verziert vor dem Heft und dem Griffende mit einem, zwischen den Nie- ten mit je 4 Punktaugen; am Heft Ver- stärkung aus 2 vernieteten, vergoldeten Bronzeblechen, Griffende abgeschlossen durch vergoldeten Bronzebeschlag; Griff zur Schneide abgesetzt K: Schneide ausgebrochen, mit Kupferdraht ausgelegte Marke nach dem Heftansatz: T: III b / B 2.2 K ^(B + E2) (9) GV + Marke
114. Lund Stadtviertel Thomander Nr. 11 Tomegapsgatan geborgen bei Kabelverlegung im Juli 1949 Inv.-Nr. 47043: 4	o.A. (16. Jh.) (datiert nach Vergleich mit einem Messer aus Amsterdam (NE), Mi. 16. Jh., vgl. auch ein undatiertes Exemplar aus Roskilde)	A: Griffangelmesser G: Vollgriff aus Eisen, vorderer Teil sicher direkt ausgeschmiedet, (der hintere Teil vermutlich auf die Angel gesteckt?, keine Angaben zur Herstellungstechnik, aus der Abbildung nicht ersichtlich); der hintere Teil ist verziert durch fischgrätenartigen, eingeschlagenen Schrägstrichdekor; Griff nach hinten zur Unterkante gebogen verbreitert, zur Schneide abgesetzt K: nach Ansatz abgebrochen T: - / A 5.2.3 (?, o.A.) E ₁ (-) GV

113.



114.



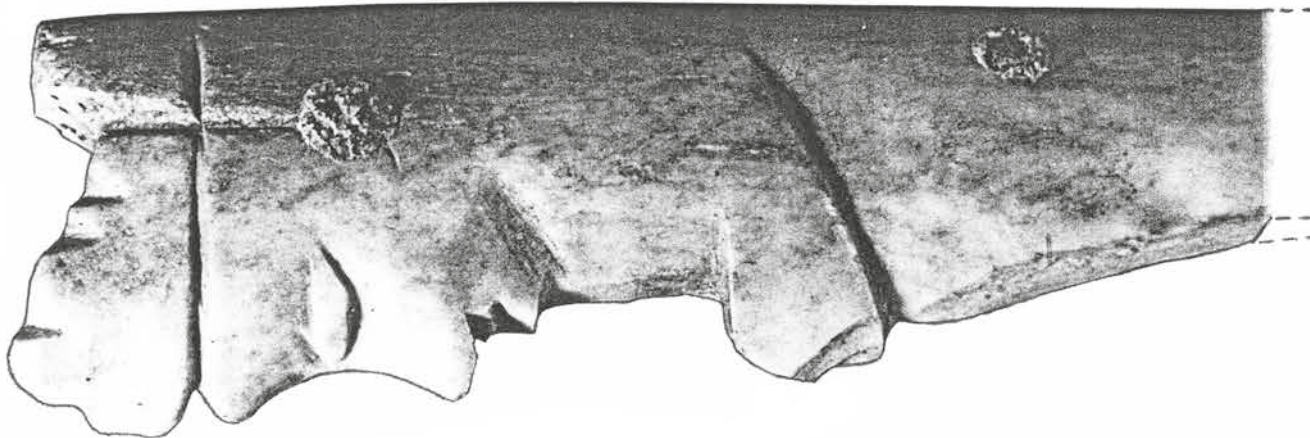
Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
115. Lund Stadtviertel Apotekaren Nr. 5 Inv.-Nr. 38.315:23	o.A. (2.H. 16. Jh. ?) (datiert aufgrund der Griff- gestaltung nach Messern u.a. aus Amsterdam (NE), 2.H. 16.Jh.)	A: Griffzungenmesser G: 2 vernietete, im Schnitt trapezoid vier- eckige Griffschalen aus Knochen, zu- sätzlich verziert durch Ziernieten aus Messing; kleiner Ballusterknopf als Griffabschluß, das Heft, zur Klinge und zum Griff abgesetzt, ist ballusterartig ausgestaltet und dient als Stoßkante für die Griffschalen; Griff nach hinten verbreitert K: Schneide ausgebrochen, Marke nach Heft- ansatz: T: III b - 14.1 / B 4.2 K ^(B) (10,5) GV + Marke
116. Malmö Fiskaregatan II Keller eines Backsteinhauses verfüllt zwischen 1699 und 1724 (S. 11)	E. 15. / A. 16. - E. 17.Jh. (S. 5; S. 8 - 11: Beifunde des 16. und 17. Jh., v.a. Münzen (1621 - 1688) und Keramik (jüngere Rot- und Schwarzirden- ware), die Errichtung des Kellers fällt in die Zeit des ausgehend. 15. u. beg. 16. Jh. (S. 11))	A: Griffzungenmesser G: knöcherne Griffschale mit 2 (3)? Eisen- nieten, die Unterkante und der größte Teil der Schauseite sind grob ausge- schnitzt zu einer männlichen, gekrönten Büste (Abbildung vor Heftansatz abge- schnitten) K: fehlt T: - / B 3.2 (rek.) K (-) GV

115.



Maßstab 1:1

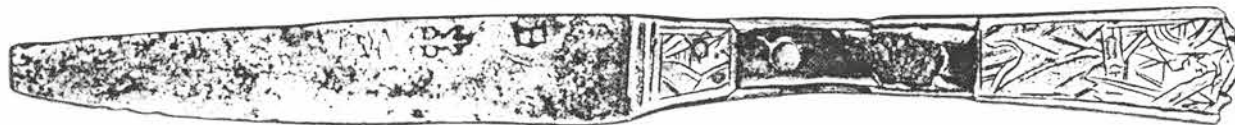
116.



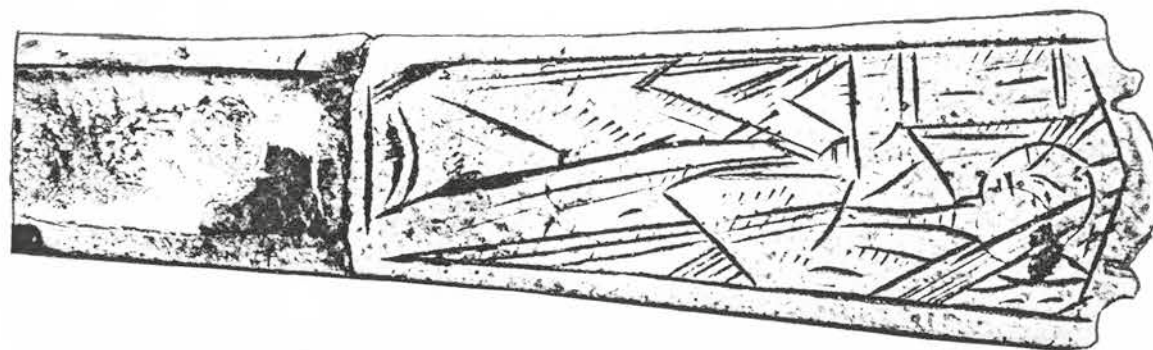
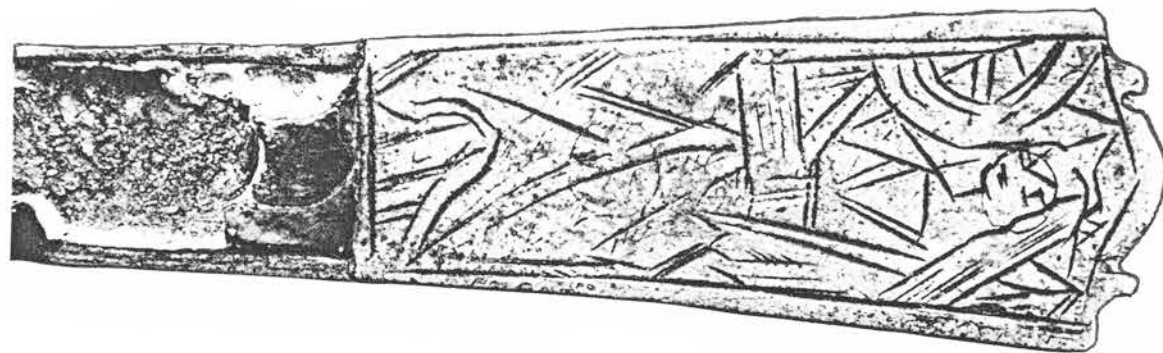
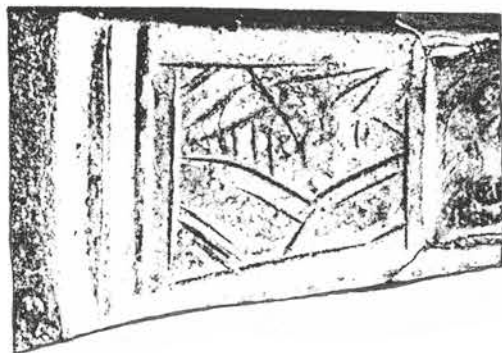
Vergrößerung, ohne Maßstab

Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
117. Malmö Stadtviertel Söderport (S. 32)	2.H. 15. - A. 16. Jh. (vgl. v.a. die niederlän- dischen Exemplare, u.a. aus Zwolle und Amsterdam; s. auch unter Lund, Kat.Nr. 45)	A: Griffzungenmesser G: Reste der 2 Griffschalen aus Horn oder Knochen, mit 2 Nieten befestigt; am Heft Verstärkung aus 2 vernieteten Bronzeschalen, die zur Schneide hin 2 Profilmurten aufweisen; die Tafelseite ist verziert mit der Darstellung einer Frauenbüste, die Rückseite mit Strich- dekor; fast die ganze hintere Hälfte des Griffs besteht aus 2 langen, zwei- fach vernieteten Bronzeschalen, in die 2 Frauengestalten punziert sind: die Hlg. Katharina und die Hlg. Gertrud; Griff nach hinten verbreitert (Bogen v.a. in der Unterkante), schwach zur Schneide abgesetzt K: Spitze abgebrochen, Rückenverlauf un- regelmäßig, unterhalb des Rückens hinter dem Heftansatz zwei eingeschla- gene Marken: T: III b (rek. !) / B 4.2 H2/K ^(B) (8) Marken

117.



Maßstab 1:1



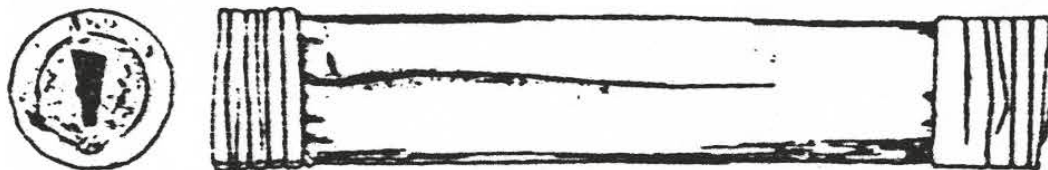
Vergrößerung, ohne Maßstab

Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
118. Skanör, Skåne Burg vor dem Ort Skanör, Südwestschonen Wichtiges mittelalterliches Zentrum der Heringsfischerei für Dänemark am Öresund, saisonartig genutzter Ort innerhalb der sog. Schonenmärkte mit "Buden" für Kaufleute verschiedener Städte. ¹	ca. 1225 - ca. 1425 (S. 216 - 217, S. 220; vgl. auch L. Redin, Skanör, Falsterbo und die Hanse, in: Hanse in Europa, Katalog der gleichnamigen Ausstellung in der Kunsthalle Köln im September 1973, Köln 1973, S. 193 - 208)	A: Griffangelmesser G: runder, hölzerner Vollgriff, 11 cm lang, am Heft und Griffende von zwin- genartig umgelegten, profilierten Knochenringen eingefaßt K: fehlt T: - / A 4.?. H ₁ (K) (-) GV
Burghügel innerer Wallgraben in östlichen Bereich (S. 180)		

¹ (wie Lübeck, Rostock, Wismar, Danzig, Stettin, Königsberg, sowie Utrecht, Geldern u.a.). Internationaler Waren-
umschlagsplatz mit weitreichenden Privilegien der fremden Kaufleute u.a. eigene Vögte neben dem der dänischen
Krone. Die Burg nahe der Kirche auf einer künstlich erhöhten Düne war Sitz des dän. Vogtes, des Zöllners und
der jew. Beamten zur Kontrolle des Heringfanges und der anschließenden Märkte von Mitte August bis Anfang November.
Aufgrund der Funde, v.a. Münzen, läßt sich ihre Erbauungszeit um 1225 annehmen, 1284 Plünderung durch Norwegen,
1312 Eroberung der Burg durch die Städte Rostock, Wismar und Greifswald, weitere schriftliche Erwähnungen der
Burg 1326 und 1352. Erwähnung als Vogtsitz noch 1407, späteste Münzen zwischen 1410 und 1422; der Abzug des
Vogtes aus Skanör, d.h. die Aufgabe der Burg als Kontrollsitz, nach Falsterbo nach ca. 1425 hat seine Ursache
wohl neben der wachsenden Bedeutung Falsterbos und v.a. Malmö auch in dem künstlichen Baugrund (Grassoden-
packungen), der dem Gewicht der Steinburg nicht mehr standhielt. (S. 210 - 218).

Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
119. Skanör, Skåne siehe Nr. 118 Burgsaal (S. 180)	ca. 1225 - ca. 1425 (S. 216 - 217, S. 220)	A: Griffangelmesser G: fehlt, auf der Angel vor dem Heft und mittig 2 breite Knochenringe, letzterer an den Kanten profiliert, Angel hinten durchläufig (Endring nach vorne gerutscht oder es hat noch eine dritte Griffabschlußbefestigung gegeben); der Griff weist typologisch Ähnlichkeiten mit den griffplättchenverzierten Messern auf, bei denen ebenfalls Knochensegmente auf der Angel (als Zwischenlagen) auftreten, aber nicht als Griffend- oder Heftplättchen K: Schneide nach Heftansatz ausgebrochen, Klinge steht leicht griffunterständig T: III b 17.1 (rek. wie erhalten !) / A 3.4.3 ^(K) (6,2)
120. Skanör s.o. Burghügel, auf einem Teil des Geländes südlich der Burg, die aufgrund der Funde (u.a. Abfall von Nahrung) "Küche" genannt wurde (S. 180)	ca. 1225 - ca. 1425 s.o.	A: Griffangelmesser G: hölzerner Vollgriff mit rhombischem oder mehreckigem Querschnitt; Angel durchläufig, eine Griffendabsicherung ist möglich, fehlt aber; Griff verzogen K: stark korrodiert, Klinge so nicht zu rekonstruieren, jetziger Zustand III a - III b T: - / A 1.?. - A 2.?. H ₁ (7)

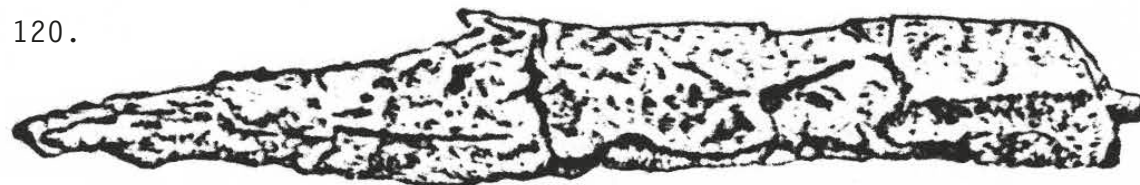
118.



119.



120.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
121. Skanör siehe Nr. 118 östlicher Teil des sog. "Küchenplateaus" (vgl. A.o.) (S. 180)	ca. 1225 - ca. 1425 (S. 216 - 217, S. 220)	A: Griffangelmesser G: tropfenförmiges Griffplättchen aus Knochen; Teil eines griffplättchenver- zierten Messers K: fehlt T: - / A 3.3.?. (K) (-) GV
122. Skanör s.o.	ca. 1225 - ca. 1425 s.o.	A: Griffangelmesser G: 7-eckiges Griffplättchen aus Blei, Teil eines griffplättchenverzierten Messers K: fehlt T: - / A 3.3.?. (B) (-) GV
123. Skanör s.o.	ca. 1225 - ca. 1425 s.o.	A: Griffangelmesser G: eiserner Griffendbeschlag mit Resten der Angel, zur Unterkante vorspringend (stilisierter Tierkopf ?) K: fehlt T: - / A 2.?. (E1) (-) GV
124. Skanör s.o. südl. Teil des sog. "Küchenplateaus" (vgl. Angaben unter Nr. 121)	ca. 1225 - ca. 1425 s.o.	A: Griffangelmesser G: Vollgriff aus Knochen, 8,8 cm lang, (Hilze, die aufgrund der großen Durch- bohrung wohl über ein die Angel um- gebendes Futter geschlagen worden ist, evtl. Teil eines Waffengriffs ?), schrägstehende Spiralverzierung, aus- geschnitten K: fehlt T: - / A.?. K (-) GV

121.



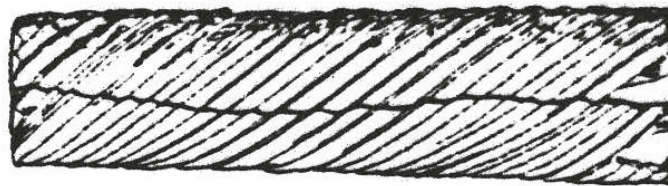
122.



123.



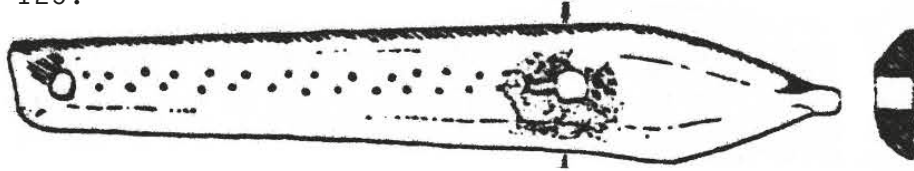
124.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
125. Skanör siehe Nr. 118 Burghügel, nordöstlich vom Brunnen (S. 180)	ca. 1225 - ca. 1425 (S. 216 - 217, S. 220)	A: Griffzungenmesser G: knöcherne Griffschale, 11 cm lang, nach hinten verbreitert, dann spitz auf einen schmalen Dorn zulaufend; in der Fläche zwei Nietlöcher, da- zwischen 2 im Zickzackstich angeord- nete Reihen aus Bronzestiften; an den Kanten abgeschrägt K: fehlt T: - / B 3.?. K ^(B) (-) GV
126. Skanör s.o. südwestliche Burghügel- Peripherie (Koordinaten c 5, S. 180)	ca. 1225 - ca. 1425 s.o.	A: Griffzungenmesser G: knöcherne Griffschale, 9,6 cm lang, zum Heft und 2. Nietloch hin ausge- brochen, ein Niet im hinteren Bereich, nach hinten verbreitert, dann spitz zu- laufend; im Querschnitt trapezoid, auf der Schauseite durch Gurtpaare in 3 (oder mehr ?) Zonen unterteilt, die mit jeweils 3 kleblattartig angeordneten Punktaugen ausgefüllt sind K: fehlt T: - / B 3.?. K (-) GV
127. Skanör s.o. östlicher Teil des sog. "Küchenplateaus" (vgl. A.o.) (S. 180)	ca. 1225 - ca. 1425 s.o.	A: Griffzungenmesser G: knöcherne Griffschale, 8,3 cm lang, stark ausgebrochen und oberflächenbe- schädigt; nach hinten leicht verbreitert, aufgrund der vorliegenden Abbildung das Heft mit umfassend und zur Schneide ab- gesetzt; mindestens 2 Niete K: fehlt T: - / B 3.2 K (-)

Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
128. Skanör s.o. Burghügel, im inneren Wallgraben an der Zug- brückenkonstruktion (S. 180)	ca. 1225 - ca. 1425 (vgl. aber auch die mit ähnlicher Griffendkappe versehenen Mes- ser des frühen 16. Jh.'s, u.a. Den Haag (NE) und Oud Krabbendijke (NE), sowie des 15. Jh.'s aus Braun- schweig (BRD) und des 16. bis frühen 17. Jh.'s aus Coesfeld (BRD)	A: Griffzungenmesser (Klappmesser) G: knöcherne Griffschalen, verziert mit 2 Kleblattmustern (vor den Blättern je 1 Niet), Griff 10 cm lang, nach hinten verbreitert, der halbrunde Griffab- schluß wird von einem vorspringendem Zierband eingefäßt, welches in Segmenten mit Fischgrätenmustern verziert ist (Material unbekannt, Buntmetall ?); Heftkonstruktion nicht rekonstruierbar, da stark korrodiert K: fehlt (oder Reste eingeklappt ?) T: - / B 4.?. K (B ?) (-) GV
129. Skanör s.o. zwischen Brunnen und "Küche" (vgl. Angaben unter Nr. 121; S. 180) das Messer wird wegen seiner Länge als "Vor- schneidmesser" bezeichnet. (S. 163)	ca. 1225 - ca. 1425 s.o.	A: Griffzungenmesser G: die hölzernen Schalen sind vergangen, aber zwei bronzene Hohnieten (S. 163!; nur ein Niet abgebildet) und ein kleiner Rest einer Holzgriffschale, der über das Heft bis auf den Klängenansatz reicht, sind erhalten; die Zunge ist stark zur Schneide und schwach zum Rücken abgesetzt; mindestens 3 Nieten (Zunge im 4. Nietloch abgebrochen oder schräggestellter Griff- abschluß ?) K: Korrosionsschäden, Spitze abgebrochen, Schneide ausgebrochen, Rücken kaum merklich gebogen T: I b (rek.) / B 3.3 (!) H ₁ (24)

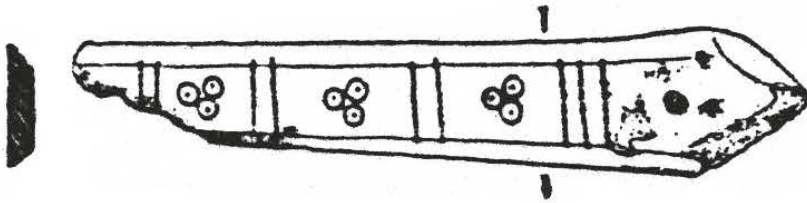
125.



128.



126.

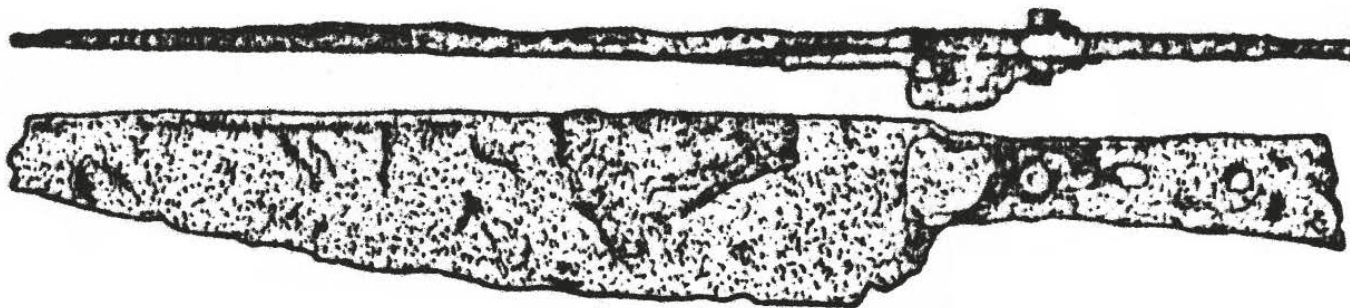


127.



Maßstab 1:1

129.



Maßstab 1:2

Nachweis der benutzten Literatur und
Nachweis der Abbildungen: Schweden

Kat.Nr.	Zitat	Abbildung	Seite	Textseite
1	H. Arbman , Birka I - die Gräber, Uppsala 1940	Tafel 177.1	Anhang	
2	"	" 177.2	"	
3	"	" 177.3	"	
4	"	" 178.1	"	
5	"	" 178.2	"	
6	"	" 178.3	"	
7	"	" 179.1	"	
8	"	" 179.3	"	
9	"	" 179.4	"	
10	"	" 180.1	"	
11	"	" 182.6	"	
12	"	307.1	356	
13	"	218.36	269	
14	"	Tafel 181.1	Anhang	
15	"	" 181.2	"	
16	"	" 181.8	"	
17	"	" 183.3	"	
18	"	" 183.7	"	
19	"	" 182.5	"	
20	"	" 181.3	"	
21	"	" 182.8	"	
22	"	" 183.12	"	
23	"	" 183.13	"	
24	"	" 181.9	"	
25	"	" 183.1	"	
26	"	" 183.4	"	

Kat.Nr.	Zitat	Abbildung	Seite	Textseite
27	B. Schnittger/H. Rydh , Aranaes, en 1100-tals Borg i Västergötland, Stockholm 1927	Tafel XI.5		60
28	"	" XI.15		"
29	"	" XI.16		"
30	"	" XI.3		"
31	"	" XI.1		"
32	"	" XI.12		"
33	"	" XI.4		"
34	"	" XI.8		"
35	"	" XI.10		"
36	"	" XI.11		"
37	"	" XI.9		"
38	"	" XI.2		"
39	"	" XI.6		"
40	"	" XI.7		"
41	A. Mårtensson/C. Wahlöö , Lyndafund, Karlshamn 1970 (ersch. als Bd. 4 der Reihe Archæologica Lundensia)	76	55	106
42	"	78.a	57	"
43	"	78.b	"	"
44	"	77.a	56	"
45	"	77.c	"	"
46	A.w. Mårtensson , Uppgrävt Förflutet för PK-Banken i Lund, Malmö 1976 (ersch. als Band VII der Reihe Archæologica Lundensia)	197.1	242	242
47	"	197.3	"	"
48	"	197.4	"	"
49	"	198	243	243
50	"	199	244	244
51	"	200	"	"
52	"	195.2	241	241
53	"	195.3	"	"
54	"	195.5	"	"
55	"	195.6	"	"
56	"	195.8	"	"
57	"	195.9	"	"
58	"	195.10	"	"

Kat.Nr.	Zitat	Abbildung	Seite	Textseite
59	A.W. Mårtensson , siehe Kat.Nr. 46	195.11	241	241
60	"	195.12	"	"
61	"	195.13	"	"
62	"	195.14	"	"
63	"	195.1	"	"
64	"	195.7	"	"
65	"	195.4	"	"
66	"	Tafel XVI		247
67	R. Blomqvist/A.W. Mårtensson , Thulegrävningen 1961 Lund 1963	222	199	197 - 200
68	"	223	"	"
69	"	225.1	201	"
70	"	225.2	"	"
71	"	225.6	"	"
72	"	225.5	"	"
73	"	225.4	"	"
74	"	225.3	"	"
75	Museum Kulturen , Lund, Inv.Nr. 20.546	aus der Museumskartei		
76	" " 10.046	"		
77	" " 18.840	"		
78	" " 5.180	"		
79	" " 14.097.b	"		
80	" " 5.195	"		
81	" " 5.188	"		
82	" " 5.189	"		
83	" " 5.197	"		
84	" " 5.183	"		
85	" " 5.184	"		
86	" " 5.201	"		
87	" " 5.214	"		
88	" " 25.546.w	"		
89	" " 26.205	"		
90	" " 38.313:47	"		
91	" o. Nr.	"		
92	" " 5.199	"		

Kat.Nr.	Zitat	Abbildung	Seite	Textseite
93	Museum Kulturen , Lund, Inv.Nr. 5.217	aus der Museumskartei		
94	" " " 5.231	"		
95	" " " 5.191	"		
96	" " " 5.218 ₂	"		
97	" " " 25.498 ₅ .w	"		
98	" " " 5.190 ₉	"		
99	" " " 9.504	"		
100	" " " 51.721:38	"		
101	" " o.Nr.	"		
102	" " " 5.116	"		
103	" " " 19.552	"		
104	" " " 20.535	"		
105	" " " 5.192	"		
106	" " " 44.477	"		
107	" " " 5.200	"		
108	" " " 5.198	"		
109	" " " 5.215	"		
110	" " " 5.181	"		
111	" " " 5.230	"		
112	" " " 5.219	"		
113	" " " 51.721:39	"		
114	" " " 47.043:4	"		
115	" " " 38.315:23	"		
116	L. Wilhelmsson , Nör det "noppade" på Fiskaregatan, in: Malmöya Nr. 1, Malmö 1979		10	9
117	J. Billberg , Kniv med Figurer, in: Malmöya Nr. 2, Malmö 1979		32,33,34	32 - 34
118	O. Rydbeck , Den Medeltida Borgen i Skanör, Lund 1935	101.20	181	161 - 163 u. 180
119	"	101.26	"	"
120	"	101.27	"	"
121	"	101.28	"	"
122	"	101.32	"	"
123	"	101.33	"	"
124	"	101.23	"	"
125	"	101.21	"	"

Kat.Nr.	Zitat	Abbildung	Seite	Textseite
126	O. Rydbeck , siehe Kat. Nr. 118	101.22	181	161 - 163 u. 180
127	"	101.30	"	"
128	"	101.36	"	"
129	"	101.37	"	"

KÖNIGREICH DÄNEMARK

Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
1. Ribe (Jylland) Bodenfund o.n.A. Verbleib: Altertumssammlung Ribe (S. 144)	um 1300 (S. 144, Dat. nach stilistischen Merkmale)	A: Griffangelmesser G: beinerner Vollgriff, vollplastisch ausge- schnitzt zu einer Falknerfigur auf einer achtkantigen Base aus Silber, deren Felder heraldisch ornamentiert sind; dem Griff vorgelegt ist ein leicht profiliertes, gekehlt abgesetztes Heft ausgeschmiedet K: nur noch als Restansatz erhalten, Reste einer ausgelegten Marke direkt nach dem Heft: T: - / A 5.3.3 K + E ₂ (-) GV + Marke
2. Kolding (Nygade) (Jylland) Bodenfund o.n.A. Verbleib: Nationalmuseet Kobenhavn (Altbestand) Inv.Nr. D 2278 ¹	2. H. 15. Jh. (?) (ohne jeden Datierungshinweis; dat. nach Vergleich, s. Nieder- lande, Gorkum: Kat.Nr. 127)	A: Griffzungenmesser G: flache, hölzerne Griffschalen, leicht aus- gebrochen, mit 3 Nieten befestigt, nach hinten verbreitert; im hinteren Bereich 3 von Messingblech eingefasste Durchbohrungen, am Ende durch vernietete mit Fischgräten- muster verzierte, flache Messingschalen mit Stoßkante vor den Schalenenden abge- schlossen; am Heft Verstärkung aus ver- nieteten Messingschalen; Griff zur Schneide abgesetzt K: Rücken stärker gebogen als Schneide, Marke im hinteren Klingensbereich: Schneide angeschliffen? T: III b / B 4.2 H ₁ ^(B) (10,1) GV + Marke

¹ Alle Messer mit Inventarnummern und dem Vermerk "Verbleib: Nationalmuseet" befinden sich im Nationalmuseum Kopenhagen. Dank für die freundliche Unterstützung und Veröffentlichungsgenehmigung der o.g. Messer sei an dieser Stelle Herrn Niels-Knud Liebgott, Nationalmuseum Kopenhagen, gesagt.

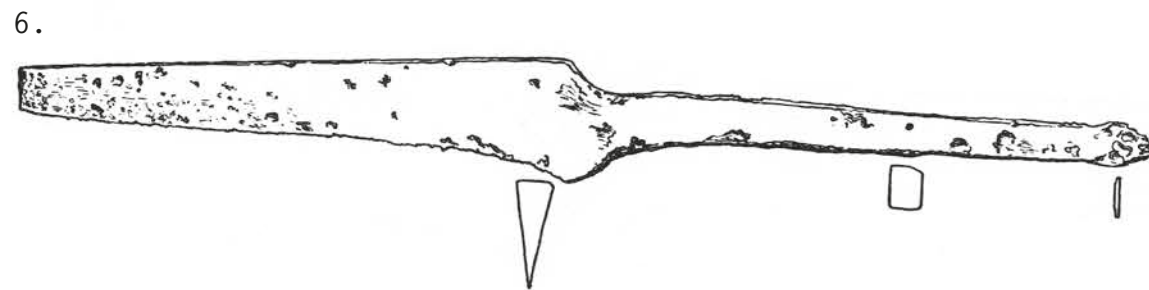
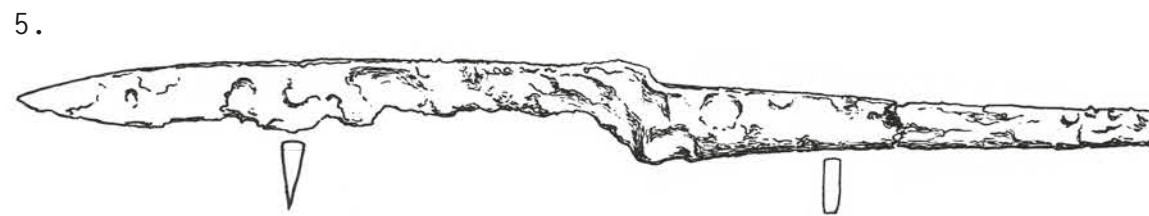
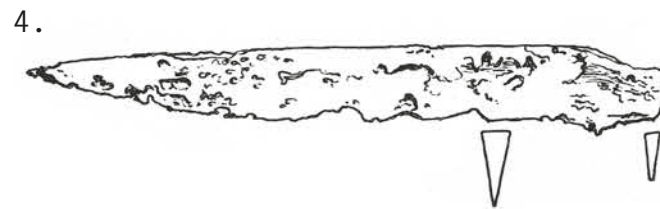
1.



2.

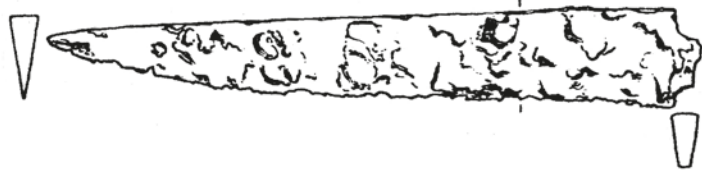


Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
3. Kolding (Nygade) siehe Nr. 2 Inv.Nr. D 2279	2. H. 15. Jh. (?) siehe Nr. 2	A: Griffzungenmesser G: siehe Nr. 2, Griffabschlußschalen hier kronenförmig gestaltet K: Rücken stärker gebogen als Schneide, Schneide gerade (verschliffen?), Marke im hinteren Klingensbereich T: II b 0.2 / B 4.2 H ₁ ^(B) (9,2)GV + Marke
4. Århus Innenstadt Søndervold Grube DKS / S. 158; Erdentnahmegraben am Fuß des ältesten Walles des 10. Jh., S. 276 u. S. 283)	10. Jh. (?) (vgl. Angaben zum Fundort, die allg. stratigraph. Dat. weist von um 900 bis zum Anf. des 13. Jh. (Keramikhorizont I), vgl. S. 158 u. Kapitel 6)	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angel am Heft abgebrochen; Angel zum Rücken geknickt abgesetzt, in der Art der Typen der 2. Gruppe K: Schneide ausgebrochen T: III b - III b 19.1 / A 1.3.3 (rek.) (7,5)
5. Århus s.o. Keramikhorizont I (S. 158) o.n.A.	um 900 - A. 13. Jh. s.o.	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angelende abgebrochen K: Schneide stark verschliffen und ausge- brochen, Rücken nach Angelansatz einfallend, dann regelmäßig gebogen (vgl. Typen der 2. Gruppe) T: III b - III b 12.3 / A 1.3.3 (rek.) (8,5)
6. Århus s.o.	um 900 - A. 13. Jh. s.o.	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angelende flach und leicht ver- breitert (Angel durchläufig?) K: Schneide verschliffen, Spitze abgebrochen T: I b 0.1 (rek.) / A 2.3.3 (?) (9 rek.)



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
7. Arhus siehe Nr. 4 Keramikhorizont II (S. 161)	A. 13. - A. 14. Jh. (S. 161 u. Kapitel 6)	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angel im Heft abgebrochen K: Rücken vorne sehr leicht gebogen, Schneide leicht angeschliffen und ausgebrochen T: I b 0.1 - III b 14.1 / A 1.3.3 (rek.) (8,3)
8. Arhus s.o.	A. 13. - A. 14. Jh. s.o.	A: Griffangelmesser G: hölzerner Vollgriff, vorne zum Heft abgesetzt und einspringend, evtl. zur Aufnahme einer manschettenartigen Heftverstärkung K: unterhalb des Rückens beidseitig Blutrille, die nach vorne abwärts fällt; Rückenverlauf unregelmäßig T: II b 1.1 (rek.) / A 4.3.3 (? , rek.) H ₁ (4,1)
9. Arhus s.o. Keramikhorizont I (S. 158) Grubenhaus FAR des 10. Jh. (S. 158, S. 276)	10. Jh. (s. Anm. zum Fundort)	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angel nur zum Rücken abgesetzt oder Schneidenabsatz verschliffen K: Schneide leicht ausgebrochen, vorne stark verschliffen T: III b (rek.) / A 1.1.3 od. A 1.3.3 (6,6)
10. Arhus Keramikhorizont I (S. 158) o.n.A.	um 900 - A. 13. Jh. (siehe Nr. 5)	A: Griffangelmesser G: hölzerner Vollgriff, nach hinten konisch zulaufend, hinten abgebrochen, vorne das Heft mitumfassend K: starke Korrosionsschäden, v.a. Schneide und Spitze ausgebrochen T: III b (rek.) / A 1.3.3 H ₁ (8)

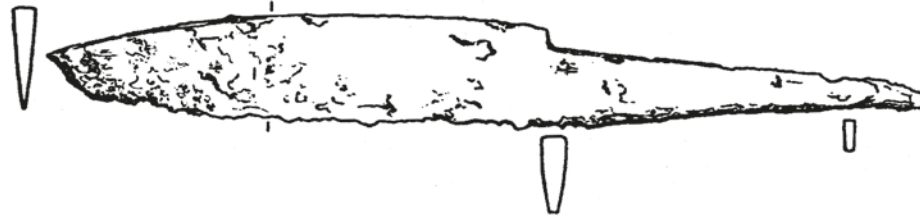
7.



8.



9.



10.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
11. Arhus siehe Nr. 4 Keramikhorizont II (S. 161) o.n.A.	A. 13. - A. 14. Jh. (S. 161 u. Kapitel 6)	A: Griffangelmesser G: Reste des hölzernen Vollgriffs, Angel durchläufig, am Ende zur Öse ausgeschmiedet (untere Ösenhälfte abgebrochen?) K: Schneide v.a. vorne ausgebrochen T: III b / A 2.3.3 H ₁ (11,5)
12. Arhus s.o. Keramikhorizont II (S. 161) o.n.A.	A. 13. - A. 14. Jh. s.o.	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angel nach 3,5 cm flach gehämmert, in dieser Verbreiterung abgebrochen K: Schneide angeschliffen und leicht ausgebrochen, beidseitig unterhalb des Rückens damaszierte Blutrillen; Spitze abgebrochen T: I b 1.3 od. III b 2.3 rek. / A 1.3.3 (10) KV
13. Arhus s.o.	A. 13. - A. 14. Jh.	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angel nach 2 cm abgebrochen K: Rücken schwach gebogen, dann zur Spitze einspringend; Schneide leicht verschliffen und ausgebrochen, vorne stärker gebogen als Rücken T: III b 13 (rek.) / A 1.3.1 (11,3)
14. Arhus s.o. Keramikhorizont III (S. 161)	14. Jh. (S. 161 und Kapitel 6)	A: Griffangelmesser ? G: fehlt, Angel mit dem Heftansatz abgebrochen K: nur vorderer und mittlerer Klingenteil erhalten, Schneide angeschliffen? T: V d / - (7,5)

11.



12.



13.

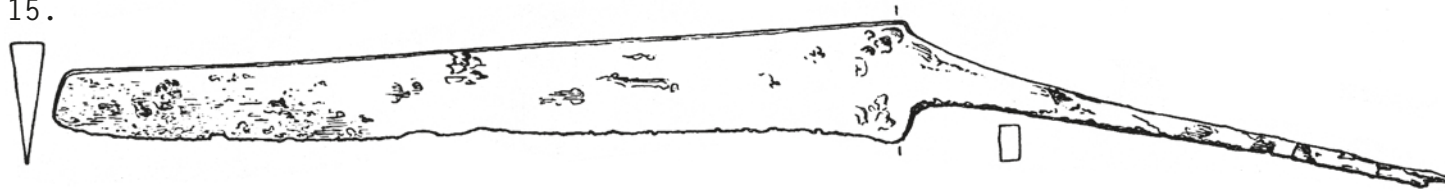


14.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
15. Arhus siehe Nr. 4 Grube BPB/BPC Keramikhorizont II (S. 161 u. S. 276)	A. 13. - A. 14. Jh. (s. Kapitel 6)	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angelende abgebrochen K: Schneide leicht angeschliffen, Klinge steht griffunterständig T: III e 33 / A 1.4.3 (11,3)
16. Arhus s.o. Grube CMD/CPM mit Steinpflasterung Keramikhorizont III (S. 161 u. S. 276)	(2. H. 15. - A.) 16. Jh. (die Funde aus der Grube CMD/CPM fallen in das 16. Jh. (S. 161), die Technik, das Heft durch 2 vernietete Messingschalen zu verstärken, fällt in die 2. H. des 15. und 1. H. des 16. Jh., vgl. im Katalog Niederlande die Orte Zwolle, Zwijndrecht, Delft, Den Haag, Amsterdam, Oud Krabbendijke und Gorkum.)	A: Griffzungenmesser G: fehlt, Zunge nach Heft ausgebrochen, Heftverstärkung durch 2 vernietete Messing- schalen, die je durch ein eingepunztes, mittig senkrecht verlaufendes Band aus Dreiecken verziert sind K: Schneide stark ausgebrochen T: III b (rek.) / B 2.?. (B) (11) GV
17. Arhus s.o. Keramikhorizont I (S. 208 - 209)	um 900 - A. 13. Jh. (S. 209 u. Kapitel 6)	A: Griffangelmesser G: 10,9 cm langer, knöcherner Vollgriff mit Angelrest in der natürlichen Höhlung, hinten verbreitert K: fehlt T: - / A 1.?. K (-)

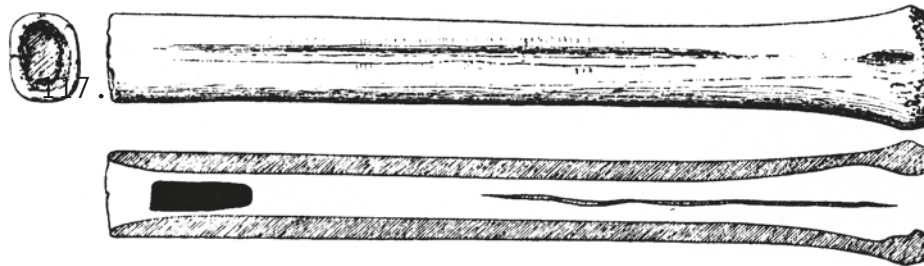
15.



16.

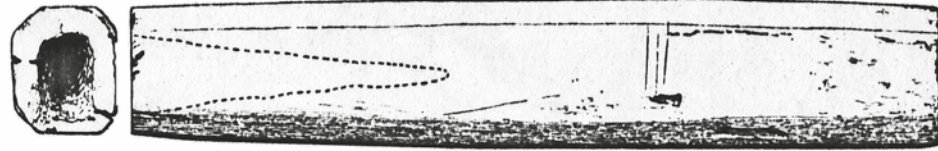


17.

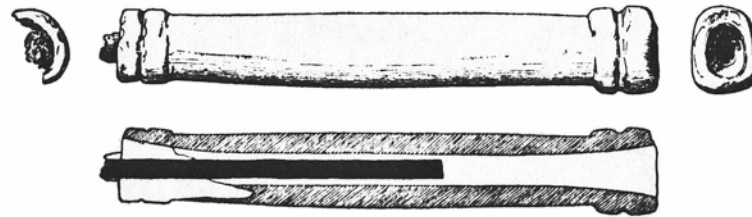


Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
18. Arhus siehe Nr. 4 Keramikhorizont I (S. 208 - 209)	um 900 - A. 13. Jh. (S. 209 u. Kapitel 6)	A: Griffangelmesser G: im Querschnitt länglich achteckiger, 10,7 cm langer Vollgriff aus Hirschhorn, weißgebrannt und mit Einritzungen versehen, geglättet; Höhlung für kurze, am Heftansatz dicke Angel; Angel fehlt K: fehlt T: - / A 1.?. H ₂ (-) GV
19. Arhus s.o. Grube ALY unterer Teil von Keramikhorizont II (S. 209)	A. 13. - A. 14. Jh. (1. H. 13. Jh. ?, vgl. Anm. zum Fundort, S.209 u. Kapitel 6)	A: Griffangelmesser G: 7,1 cm langer, knöcherner Vollgriff, mit Rest der Griffangel in der durchläufigen Höhlung; an beiden Enden je 2 Profilwülste K: fehlt T: - / A 2.?. K (-) GV
20. Arhus s.o. in der Mitte von Keramikhorizont II (S. 209)	A. 13. - A. 14. Jh. (13. Jh., vgl. Anm. zum Fundort, S. 209 u. Kapitel 6)	A: Griffangelmesser G: 8,9 cm langer Knochenvollgriff, zur Hälfte vorhanden, Angel fehlt; am Heft Gurtpaar, mittig ca. 1 cm breites Band mit Schrägkreuzschraffur (Rautenmuster), in den Feldern je 1 Rosette aus 7 Punktaugen, am Griffende Schrägstrichdekor zwischen 2 Gurtpaaren; alle Verzierungen eingeschnitten K: fehlt T: - / A 1.?. K (-) GV

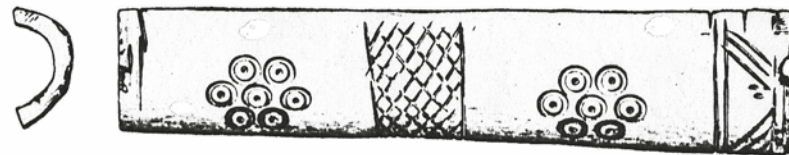
18.



19.



20.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
21. Randers, Jylland Trangstræde Graben der ältesten Stadtbefestigung Phase a (S. 333 u. Text u. Abb. 3, S. 93)	mittelalterlich (aus der ältesten Phase der mittelalterlichen Besiedlung von Randers, S. 333)	A: Griffangelmesser G: fehlt K: stark verschliffen und in der Schneide ausgebrochen, Klinge steht leicht griffoberständig T: III b (rek.) / A 1.5.2 (6,2)
22. Randers s.o. Gebäude eines Kinos in der Innenstadt, Vorkriegsfund (S. 108 - 109)	16. Jh. (o.A., dat. nach Vergleich, v.a. aufgrund der schmalen, spitzen Klinge und dem abgerundeten Griffende; s. Katalog Nieder- lande, Rotterdam, Delft, Den Haag sowie Bundesrepublik, Coesfeld)	A: Griffzungenmesser G: 2 knöcherne, polierte Griffschalen (eine hinten ausgebrochen), mit mindestens 3 Nieten befestigt; Griff nach hinten verbreitert, Griffende gerundet abgeschlossen, vermutlich durch vorgesetzte Scheibe K: unterhalb des Rückens Ziselierung T: III b / B 4.2 (?) K (o.A.) KV
23. Sønderhald-Randers Viballengård Vertorfte Moor bei Viballengård zusammen mit einem Nierendolch und Resten einer Scheide ge- borgen (S. 265 - 266)	um 1560 - 1570 (S. 266, dat. nach stilistischen Merkmalen)	A: Griffzungenmesser aus einem Nierendolchbesteck G: 2 getriebene Griffschalen aus Messingblech, mit 3 Nieten befestigt, als Verzierung leicht erhabene Akanthusranken (Preßtechnik) gekehlte Heftverstärkung, Griff nach hinten verbreitert K: Schneide ausgebrochen T: III b / B 4.2 B (9,2) GV

21.



Maßstab 1:1

22.



ohne Maßstab

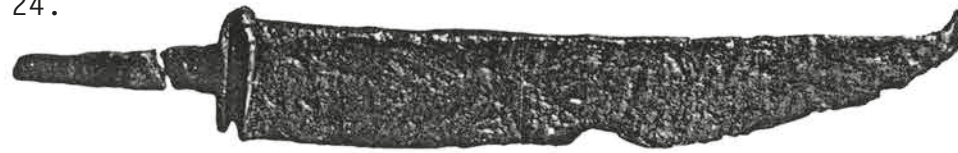
23.



Maßstab 1:1

Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
24. Nykjöbing, Sjælland (Nord) Gemeinde Højby Burg Naesholm Zur sozialen Zuordnung vgl. engl. summary, v.a. S. 328: Obwohl Neasholm "Königsburg" war, gehörten die Bewohner dem niederen Verwaltungsadel an, deren Lebensstandard sich nicht sehr von dem reicherer Bauern unterschied. Die Be- deutung der Burg als Verwaltungs- punkt war nur gering.	um 1300 (um 1240 - 1340) (S. 328 u. S. 329 zur allgem. Datierung der Funde. Zur Datierung der Burg von um 1240 - 1340 vgl. auch S. 24 sowie über die Münzdatierung S. 115 - 118)	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angel hinten abgebrochen, am Heft 2 Griffplättchen K: Schneide leicht ausgebrochen, Spitze stark hochgebogen; Klinge steht leicht griff- unterständig T: III e - V b / A 3.4.3 (rek. ?) (B) (14,5)
25. Nykjöbing s.o.	um 1300 s.o.	A: Griffangelmesser G: fehlt K: Schneide ausgebrochen, isgst. verschliffen (Klingenlänge?) T: I b 0.1 / A 1.3.1 (11,25)
26. Nykjöbing s.o.	um 1300 s.o.	A: Griffangelmesser G: fehlt K: Schneide ausgebrochen, Spitze abgebrochen; Klinge steht leicht griffunterständig T: III e - V c / A 1.4.3 (11,5)
27. Nykjöbing s.o.	um 1300 s.o.	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angel nach 1,5 cm abgebrochen K: Schneide leicht ausgebrochen; Spitze leicht hochgebogen T: III e - V b / A 1.3.3 (rek.) (14,25)

24.



25.



26.



27.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
28. Nykjöbing siehe Nr. 24	um 1300 siehe Nr. 24	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angelende abgebrochen? K: Schneide verschliffen, Rücken verläuft leicht unregelmäßig T: I b 0.1 / A 1.3.3 (9,25)
29. Nykjöbing s.o.	um 1300 s.o.	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angel durchläufig; am Ende knaufartig ausgeschmiedet und mit Bronzegriffplättchen als Griffendhalterung versehen (S. 191); K: Schneide verschliffen, Spitze abgebrochen T: I b 0.1 (rek.) / A 2.3.3 ^(B) (7,8)
30. Nykjöbing s.o.	um 1300 s.o.	A: Griffangelmesser G: großer Teil des hölzernen Vollgriffs erhalten, am Heft von ringförmiger Manschette aus Horn verstärkt (S. 192) ¹ K: vorne abgebrochen oder stark verschliffen T: - / A 4.4.3 H ₁ H ₂ + ? (8,4)
31. Nykjöbing s.o.	um 1300 s.o.	A: Griffangelmesser G: ovales Griffplättchen aus Buntmetall (Blei, S. 188) mit großer Öffnung aus dem Heftbereich eines plättchenverzierten oder mit Stichplättchen versehenen Griffs K: fehlt T: - / A 2.3.? - A 3.3.? ^(B) (-) GV

¹ La Cour geht bei diesem Griff von einem zusätzlich am Heft befestigten, verlorengegangenen Bronzegriffplättchen aus (S. 192).

28.



29.



30.



31.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
32. Nykjöbing siehe Nr. 24	um 1300 siehe Nr. 24	A: Griffangelmesser G: Griffplättchen aus Buntmetall, (Bronzeblech, S. 188), spitzoval aus dem Griffendbereich eines wohl plättchenver- zierten Griffs K: fehlt T: - / A 3.3.? (rek.) (B) (-) GV
33. Nykjöbing s.o.	um 1300 s.o.	A: Griffangelmesser G: Griffplättchen aus Buntmetall, (Bronzeblech, S. 188), unregelmäßig sechs- eckig, aus dem Griffendbereich eines plättchenverzierten Griffs, von dem zu- mindest eines, wahrscheinlich alle Segmente sechseckige Querschnitte aufwiesen K: fehlt T: - / A 3.3.? (B) (-) GV
34. Nykjöbing s.o.	um 1300 s.o.	A: Griffzungenmesser G: Rest einer knöchernen Griffschale mit 2 Nietlöchern und einem dritten mit Eisen- niet; verziert mit eingeschnittenem Rauten- muster (sich überkreuzende Gurtpaare) K: fehlt T: - / B.?. K (-) GV

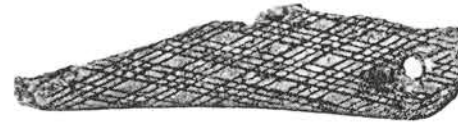
32.



33.



34.



Maßstab 1:1,5

35.



Maßstab 1:1

Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
35. Rørvig, Sjælland (Nord) Gemeinde Søndervang Verbleib: Nationalmuseet København (Altbestand) Inv.Nr. D 9956	2. H. 15. - 1. H. 16. Jh. (Dat. nach Vergleich, s. Kat. Niederlande, Zwolle, Amsterdam u.a.)	A: Griffzungenmesser G: fehlt, insgesamt 4 Nieten in der Zunge; am Ende 2 gravierte Messingschalen, vernietet und mit abgerundetem Abschluß; am Heft Reste einer vernieteten Verstärkung; dargestellt sind die Figur einer Frau mit Gefäß und auf der Rückseite eine Banderole (Schriftband), Zunge nach hinten verbreitert K: Schneide und Rücken ausgebrochen; Spitze abgebrochen T: III b (rek.) / B 4.1 ^(B) (7 rek.) GV
36. Store Valby bei Slagelse, Sjælland (West) dörfliche Siedlung unter königlicher Grundherrschaft und der Kirche zu Roskilde (vor 1614), älteste ma. Siedlung- spuren aus dem 9. - 10. Jh. (Gebäude E), erste schrift- liche Erwähnung 1216, erster Nachweis von "Köttern" für 5 Höfe im frühen 17. Jh., starker Einschnitt in den Schwedischen Kriegen 1657 - 1660 (8 Höfe brennen ab, 2 weitere werden später aufgegeben). ¹ Schlickiger Boden der Küche des relativ wohlhabenden Hofes 1 (S. 402). Das Messer wird als Vorschneidemesser angesehen, möglicherweise als Geschenk des Klosters Antvorskov (S. 402).	13. - 14. Jh. (?) (Verloren vor 1417?, s. S. 402 - 403: Datierung aufgrund stilistischer Merkmale in das 13. Jh.; das Messer ist wahr- scheinlich als bereits älteres Stück in den Besitz der Familie von Hof 1 gelangt; zu welcher Siedlungsperiode es gehört, ist wegen unsicherer Stratigraphie fraglich, wahrscheinlich ist jedoch das Niveau von Gebäude B (Spätmittelalter-1657/60) oder C (kurz nach 1300 - evtl. 15. Jh.), da es mit einigen spätmittelal- terlichen Keramikscherben ange- troffen wurde. Vgl. S. 387 - 88).	A: Griffangelmesser G: im Querschnitt rechteckiger, z. T. aufge- rissener Vollgriff aus Walroßzahn, ver- ziert durch eingeschnittenen Dekor: in der Fläche Kreuzschraffur (verschliffen), am Griffende 2 Gurte aus 10 Punktaugen; am Heft Manschette aus Silberblech, ver- ziert in Niellotechnik mit Rankenmotiv im Quadrat K: Schneide leicht ausgebrochen T: II b 1.3 / A 2.3.?. K ^(E2) (15) GV

¹ S. 366 - 369, zur Sozialstruktur, der Geschichte der einzelnen Höfe u.a. vgl. die englische Zusammenfassung auf den
Seiten 366 - 404.

36.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
37. Store Valby siehe Nr. 36 Wohngebäude von Hof 4 (S. 376 u. S. 402)	11. Jh. (S. 402)	A: Griffangelmesser (?) G: fehlt, Angel und Heft abgebrochen K: Rücken und Schneide ausgebrochen T: I b 0.1 (rek.) / - (11,1)
38. Store Valby s.o. in einer Grube nw. von Gebäude II, Hof 17, zusammen mit ma. Keramikresten und den Skeletten einer Kuh und eines Kalbes unter einer Deckschicht aus Lehm und Holzkohleresten (S. 374 u. S. 397)	um 1300 (S. 397)	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angelende abgebrochen K: Rückenverlauf unregelmäßig, Schneide aus- gebrochen, angeschliffen?; Klinge steht leicht griffunterständig T: III b (rek.) / A 1.4.3 (7,5)
39. Store Valby s.o. Hof 1, Pfostenreihe (S. 376 u. S. 388)	mittelalterlich (S. 376, wohl 11. - 13. Jh., vgl. S. 388)	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angel hinten abgebrochen K: stark korrodiert, Spitze abgebrochen, Schneide ausgebrochen T: III e 2.4 - III e 16.4 / A 1.4.3 (13,3)
40. Store Valby s.o. offener Vorraum von Gebäude C, Hof 4 (S. 376 u. S. 393)	mittelalterlich (S. 376; nach Münzfunden wohl 14. Jh., vgl. S. 393 - 394)	A: Griffzungenmesser G: fehlt, Zunge in 2 Teile zerbrochen, hinten verbogen, nur zur Schneide abge- setzt K: Spitze abgebrochen, Schneide angeschliffen? T: I b - I b 1.2 (rek.) / B 3.2 (rek.) (7 erh., 9 rek.)

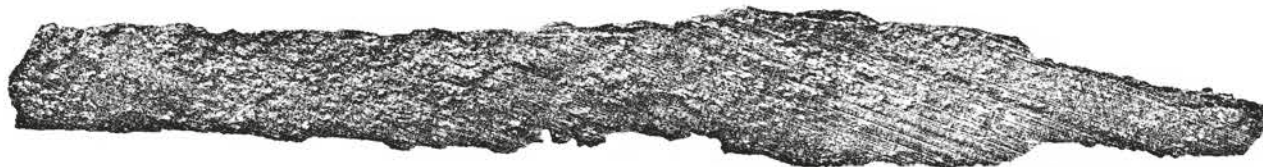
37.



38.



39.



40.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
41. Store Valby siehe Nr. 36 Hof 4 (S. 372)	mittelalterlich (S. 372)	A: Griffangelmesser G: fehlt K: Schneide stark verschliffen, Spitze ab- gebrochen T: III b (rek., ?) / A 1.3.3 (rek.) (6)
42. Store Valby s.o. nördl. von Gebäude 2, Hof 17 (S. 372)	mittelalterlich (S. 372)	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angel korrodiert K: Spitze hochgezogen, Schneide leicht aus- gebrochen T: V b - III e 35 / A 1.3.3 (9,5)
43. Store Valby s.o. Lesefund Hof 3 (S. 372)	mittelalterlich s.o.	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angel hinten abgebrochen K: korrodiert, Rückenverlauf unregelmäßig, Schneide ausgebrochen, Spitze abge- brochen T: III e 14 (rek.) / A 1.3.2 (6,5)
44. Store Valby s.o.	mittelalterlich (S. 372, evtl. 13. Jh., S. 402)	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angelunterkante zur Schneide ab- gesetzt, Angeloberkante läuft ansatzlos zum Rückenknick hoch, der sich vor dem Heft befindet K: fehlt zum großen Teil (?) T: - / A 1.4.1 (-) (Spezial-, evtl. Werkzeugmesser ?)
45. Store Valby s.o. Hof 4 (S. 370)	mittelalterlich (S. 370)	A: Griffangelmesser G: fehlt K: Schneide stark verschliffen T: III b (rek.) / A 1.3.3 (6,7)

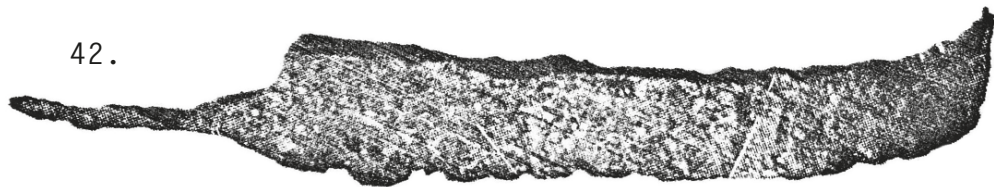
41.



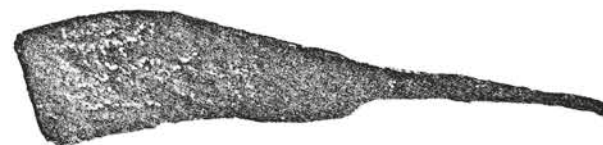
43.



42.



44.



45.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
46. Store Valby siehe Nr. 36 Lesefund, nördliche Um- gebung von Hof 3 - 4 (S. 378)	o. A.	A: Griffzungenmesser (?) G: fehlt, kurz nach Heftansatz abgebrochen K: Rücken sehr leicht gebogen, Schneide leicht ausgebrochen T: III b (- I b 1.3) / - (10,7)
47. Store Valby s.o. Lesefund von Grube AE, Hof 3 - 4 (S. 378)	um 1300 (S. 378)	A: ? G: fehlt K: Schneide angeschliffen T: I b 1.3 / - (14,1)
48. Store Valby s.o. Keller in Gebäude C von Hof 1 (S. 364 u. S. 387)	Spätmittelalter (?) (S. 364, vermutlich spätes 15. oder frühes 16. Jh., nach Verfüllung des Kellers, vgl. S. 387. Gebäude C ist kurz nach 1300 errichtet worden, das Messer ist wegen seiner Griffart sicher jünger)	A: Griffzungenmesser G: 2 knöcherne Griffschalen, mit 3 Eisen- nieten befestigt, verziert mit 4 kleinen Messingelementen (S. 364) K: in mehrere Teile zerbrochen, von denen 3 zusammenpaßten; Rekonstruktion nach diesen 3 Resten nicht möglich T: - / B 3.?. K ^(B) (-) GV
49. Store Valby s.o. südl. von Kamin 4, Schicht B, Hof 3 (S. 370)	16. Jh. (S. 370, vgl. Nr. 40, fast gleiches Messer, dort ins Mittelalter bzw. 14. Jh. datiert)	A: Griffzungenmesser G: fehlt, Zunge zur Schneide stark abgesetzt, hinten abgebrochen K: vordere Klingenteil abgebrochen T: I b - I b 1.2 (?, rek.) / B 3.2 (7 Rest- länge)

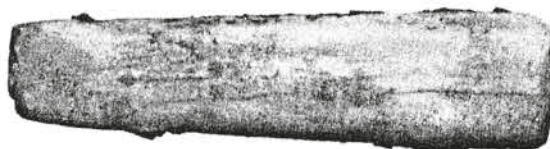
46.



47.

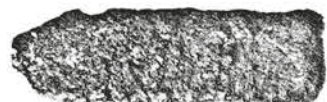


48.



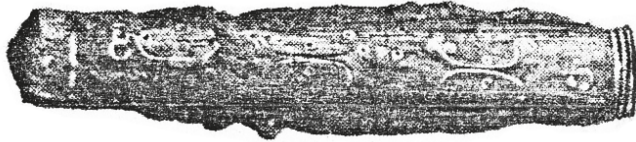
ohne Maßstab

49.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
50. Store Valby siehe Nr. 36 Gebäude I, Schicht B, Hof 17 (S. 366)	16. Jh. (S. 366)	A: Griffzungenmesser G: 2 hölzerne Griffschalen mit mindestens 2 Nieten; aufgesetzter, ovaler Endbe- schlag aus Messingblech, profiliert; In den Holzschalen aus Messingstegen ein- gelegte Ornamente; Griff 8 cm lang K: fehlt T: - / B 1.2 (? , rek.) H ₁ ^(B) (-) GV
51. Store Valby s.o. Hof 4 (S. 370)	Renaissance (S. 370)	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angelende abgebrochen, Angel ursprgl. durchläufig? K: Rückenverlauf unregelmäßig, Schneide ver- schliffen, Typzuweisung nach Gesamter- scheinungsbild T: III b (rek.) / A 1.5.3 (- 2.5.3 ?) (82)
52. Store Valby s.o. südl. von Gebäude III, Hof 17 (S. 364)	Renaissance oder jünger (S. 364; nach Vergleich datiert: 2. H. 16. - 1. H. 17. Jh., vgl. Kat. Nieder- lande, Leiden, und Kat. Bundesrepublik, Coesfeld)	A: Griffzungenmesser (Klappmesser) G: 2 knöcherne Griffschalen, mit 2 oder 3 Eisennieten befestigt; im zur Griff- unterkante abgesetzten Heft Scharnier- vorrichtung, davor Stoßkante als Heft- verstärkung? K: zum größten Teil vergangen T: - / B 4.(?).2 K (-)
53. Store Valby s.o. unter Ziegelfußboden bei Kamin 4, Hof 3 (S. 376)	16. - 17. Jh. (S. 376)	A: Griffzungenmesser G: fehlt, Zunge nach 3 cm abgebrochen, 2 Messing- nieten erhalten; Griff zur Schneide leicht abgesetzt K: Schneide leicht ausgebrochen T: III b - III b 3 / B 1.2 ^(B) (10,4)

50.



51.



52.



ohne Maßstab

53.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
54. Store Valby siehe Nr. 36 Hof 3 (S. 368)	16. - 17. Jh. (S. 368, vgl. Nr. 52)	A: Klappmesser G: fehlt, aus dem Klappenansatz geschmiedetes, mittleres Heftblatt mit Scharnierloch vorhanden, die das Blatt umschließenden Scharnierplatten fehlen, wie der Rest des Griffs K: Klinge stark korrodiert und ausgebrochen T: - / B 4.2 rek. (5,1)
55. Store Valby s.o. Brunnen in Hof 1 (S. 374)	17. Jh. (S. 374)	A: Griffzungenmesser G: fehlt, Zunge hinten abgebrochen; am Heft ausgeschmiedete Stoßkante und Rest eines eisernen Nietes, Griff nur zur Schneide abgesetzt K: Spitze abgebrochen, Rille unterhalb des Rückens, Schneide leicht ausgebrochen T: I b oder III b 14 / B 4.2 (7,5 rek.)
56. Store Valby s.o. Hof 3 (S. 366)	17. Jh. (S. 366)	A: Griffzungenmesser G: fehlt, v.a. zur Schneide stark abgesetzt Stoßkante am Heft K: vordere Klappenpartie abgebrochen, Schneide verschliffen T: - / A 2.3.2 (-)
57. Store Valby s.o. Lesefund vom Hofterrain von Hof 1 (S. 368)	o.A. (vgl. aber Nr. 52, v.a. Kat. Bundesrepublik, Coesfeld; dat. nach Vergleich mit v.a. letzterem Exemplar: 2. H./E. 16. - 1. H. 17. Jh.)	A: Griffzungenmesser (Klappmesser) G: 2 knöcherne Griffschalen, mit 3 Eisen- nieten befestigt; am Heft Stoßkante, dann zur Griffunterkante abgesetzte Scharnier- vorrichtung K: eingeklappt, vorne ausgebrochen T: II b 1.4 / B 4.2 K (9)

54.



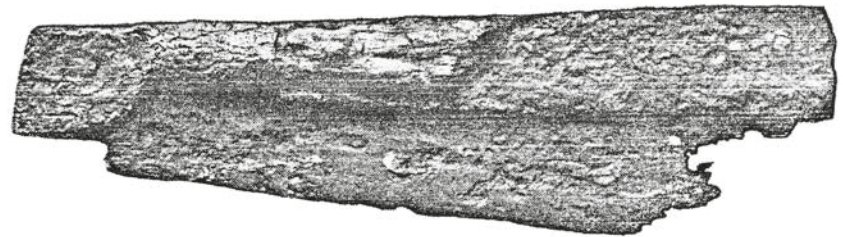
55.



56.

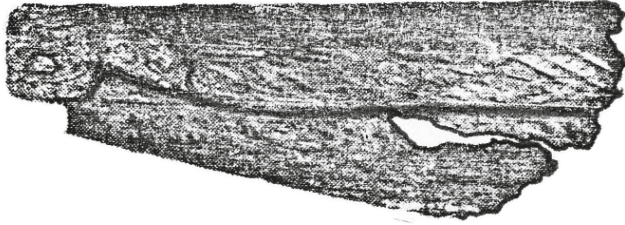


57.

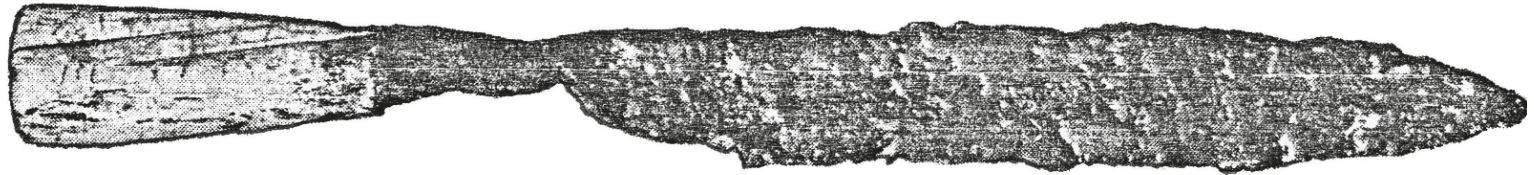


Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
58. Store Valby siehe Nr. 36 südl. von Gebäude IV, Hof 17 (S. 368)	o.A. (w. Nr. 57; vgl. zur Art der Griffverzierung Kat. Bundesrepublik, Nottuln- Hövel)	A: Griffzungenmesser (Klappmesser) G: 2 knöcherne Griffschalen, eine z. gr. T. ausgebrochen, mit 3 (?) Eisennieten be- festigt; die Schalen sind mit eingeschnit- tener Schrägkreuzschraffur (Rautenmuster) verziert; am Heft Stoßkante und Scharnier- vorrichtung wie bei Nr. 57 K: eingeklappt, Klinge vorne ausgebrochen; in der Fläche Marke: T: II b 1.4 / B 4.2 K (6,8) GV
59. Store Valby s.o. Gebäude III, Hof 17 (S. 366)	o. A. (sehr unsicher, nach der Fo.-Angabe zwischen 1658/1666 und 1733, vgl. S. 394 - 395; ein entfernt ähnliches Messer aus Amsterdam (Kat. Niederlande) wird in die 2. H. des 15. Jh. datiert, ein Exemplar aus Trond- heim (Kat. Norwegen) mit einer dem Aussehen nach ähnlichen Zungenkonstruktion stammt aus dem 16. - frühen 17. Jh.)	A: Griffangelmesser G: knöcherner, nach vorne konisch zulaufender Vollgriff mit rhombischem Querschnitt, am Heft von einer ausgeschmiedeten Hülse oder Stoßkante verstärkt, die über ein Drittel der Grifflänge einnimmt; zur Schneide stark, zum Rücken schwach abgesetzt K: Schneide und Rücken leicht ausgebrochen T: III b / A 4.2.3 od. A 5.2.3 K + E ₁ (12,8)
60. Store Valby s.o. Lesefund von Hof 2 (S. 366)	17. - 18. Jh. (S. 366)	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angel verbogen, am Heft Vollmetall- stück als starke, ausgeschmiedete Stoß- kante, zur Schneide stark, zum Rücken leicht abgesetzt K: vordere Klingenhälfte abgebrochen T: - / A 5.2.3 E ₁ ? (-)

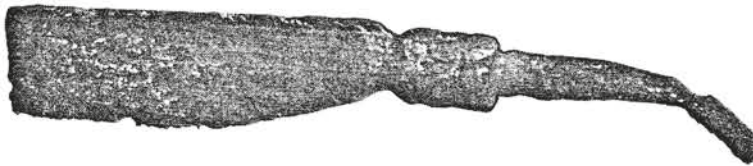
58.



59.



60.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
61. Store Valby siehe Nr. 36 nörd. von Gebäude II, Hof 17 (S. 366 u. S. 395 - 396)	o. A. (Dat. nach den Fundortan- gaben S. 366 u. S. 395 von Gebäude II: A. 17. Jh. - 1658)	A: Griffangelmesser G: fehlt, am Heft ausgeschmiedete Stoß- kante, Griff zur Schneide stark abge- setzt K: Schneide ausgebrochen, Spitze abge- brochen, Klinge steht sehr leicht griff- unterständig T: III b 35 (rek.) / A 2.2.1 - A 2.4.1 (9,75)
62. Store Valby s.o. keine genaueren Angaben	o. A. (vermutlich neuzeitlich)	A: Griffangelmesser G: fehlt, am Heft runde Stoßkante K: Schneide stark verschliffen, stark abge- rundete Spitze T: III b (? , rek.) / A 2.3.3 (11)
63. Store Valby s.o. Gebäude II, Hof 17 (S. 370, S. 395 - S. 397) für Gebäude II konnten fol- gende Siedlungsphasen fest- gestellt werden: II B seit ca. 1250, II A 2 bis in das 16. Jh. und II A 1 bis Zerstörung 1658)	o. A. (die Form ist sicherlich mittelalterlich; eine genauere stratigraphische Dat. kann wegen der unvollständigen Fund- ortangaben nicht gemacht werden, die Herkunft aus Phase II B (nach 1250) ist zumindest der Form nach wahrscheinlich)	A: Griffangelmesser G: fehlt K: Schneide ausgebrochen T: III e 2.6 (rek.) / A 1.3.3 (7,5)
64. Store Valby s.o. Hof 4 (S. 372)	o. A. (wohl 12. - 14. Jh., vgl. ähnliche Klingen von Kloster Tom Roden, vom Dörhai, von Winsen/Luhe, von der Rücklen- burg, von Duisburg und von Oberhausen-Holten, alle Kat. Bundesrepublik, u.a.)	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angelende abgebrochen ? K: Schneide leicht angeschliffen T: III b / A 1.3.1 (12,5)

61.



Maßstab 1:1,5

62.



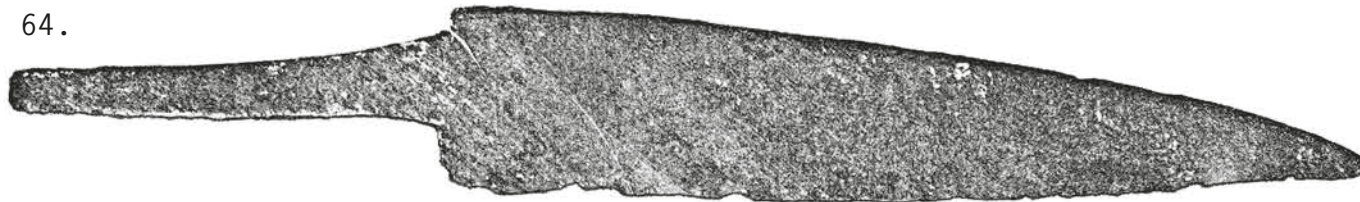
Maßstab 1:1,5

63.



Maßstab 1:1,5

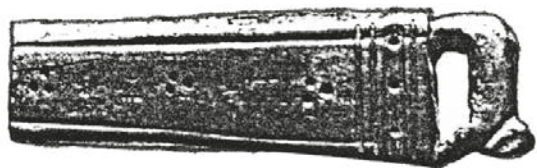
64.



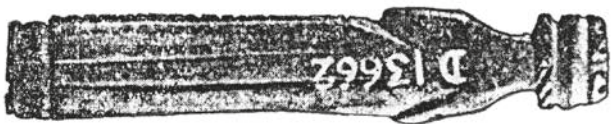
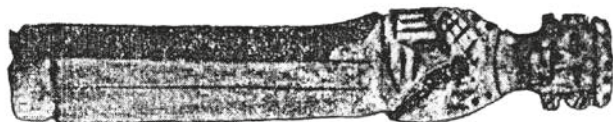
Maßstab 1:1

Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
65. Roskilde (Sjælland) o.n.A. (Ausgrabung in Roskilde, erworben 1913) Verbleib: Nationalmuseet København, Inv.-Nr. D 8178	13. - 14. Jh. (?) (o.A., datiert nach Vergleich: Köln (13. - 14. Jh., Nr. 153 im Katalog Bundesrepublik) und ein italienisches Vorlegemesser, 2. H. 14. Jh., veröff. von H.-U. Haedeke, Bestecke, Bonn 1981, S. 22 - 23; s. auch Dragør (Dänemark), Kat.Nr. 75 um 1360 - 1425)	A: Griffangelmesser G: knöcherner, im Querschnitt fast recht- eckiger Vollgriff, nach hinten leicht ver- breitert: in den Seitenflächen, die zu den Kanten durch tiefe Profilrillen abgesetzt sind, 3 kleeblattförmige Ornamente aus je 3 eingestochenen Punkten; nach hinten abge- setzter "Sockel" mit 3 Punkten und 5 Gur- ten, auf dem ein plastisch ausgeschnittener Tierkörper steht. Der Griff ist 7 cm lang K: fehlt T: - / A 1.?. (rek.) K (-) GV
66. Herlufsholm Lesefund vor 1950 (S. 183 und 184: Roskilde, vgl. aber Bencard 1975, S. 43 Verbleib: Nationalmuseet København, Inv. Nr. D 13662)	13. - 14. Jh. (S. 183)	A: Griffangelmesser G: Vollgriff aus Horn (?), ausgeschnitten zu einer vollplastischen Falknerfigur auf Sockel mit Falke im Arm K: fehlt T: - / A 1.?. H ₂ (?) (-) GV
67. Roskilde (S. 183 und 184) Gottorpsvaenge Verbleib: Nationalmuseet København, Inv.-Nr. D 998	14. Jh. (nach Mitteilung von N.-K. Liebgott, Nationalmuseum)	A: Griffangelmesser G: vollplastisch ausgeschnittener Vollgriff aus Knochen; dargestellt sind ein König und eine Königin, letztere trägt einen Falken auf ihrer Hand, der von dem König mit seiner rechten Hand liebkost wird; der Kopf der Königin ist abgebrochen; beide Figuren stehen auf einem Sockel; vorne im Schaftloch ausgebrochen; 8,8 cm lang K: fehlt T: - / A 1.?. K (-) GV

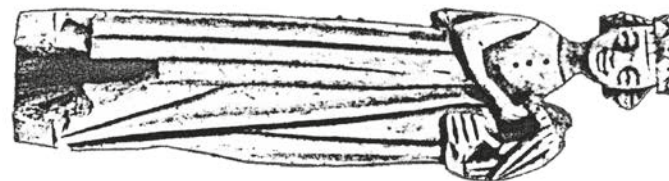
65.



66.



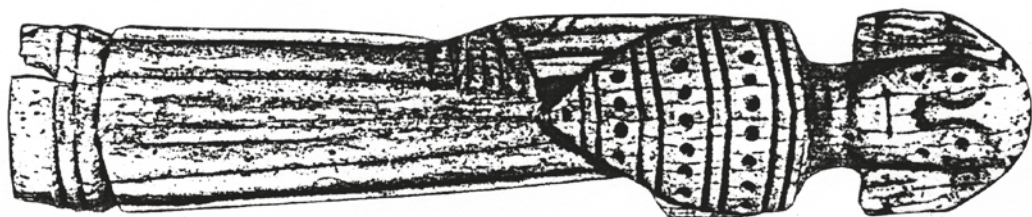
67.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
68. Roskilde (Sjælland) nordöstlich der Kirche "Unserer Lieben Frau" (Vor Frue Kirke), Fruegade Verbleib: Nationalmuseum Kopenhagen, Inv.-Nr. D 723 (Angaben aus dem Inventar- verzeichnis des National- museums Kopenhagen. Zur Kirche U.L.F. gehörte ur- sprünglich ein vornehmes Nonnenkloster der Zister- zienser, Angaben vom Ver- kehrsverein Roskilde 1984)	14. Jh. (nach Mitteilung von N.-K. Lieb- gott, Nationalmuseum)	A: Griffangelmesser G: vollplastisch ausgeschnittener Vollgriff aus Knochen in der Form eines Ritters in langem Gewand mit aufgerichtetem Schwert in der Rechten und vor die Brust gezogenem Schild in der Linken; die Figur steht auf einem Sockel; ob die Augen, Wangen und die Punktlinien des Schildes ausgelegt waren, ist nicht be- kannt; 9 cm lang K: fehlt T: - / B 1.? K (-) GV
69. Roskilde s.o. Algade (bei Straßenarbeiten ge- borgen) ¹ Verbleib: Roskilde Museum Inv.-Nr. 470/49	E. 14. - A. 15. Jh. (o.A., dat. nach Vergleich. Da zu diesem Messer kein Parallelstück zur Verfügung stand, wurden v.a. Parallelen zu Einzelementen der Griffkonstruktion zur Dat. heran- gezogen: Kat. Bundesrepublik, Ahaus (Silbernieten in den Griff- schalen), 14. - 15. Jh.; Celle, (flächendeckende Ziernieten), 14. Jh.; Kakesbeck (Messingblecheinfassungen der Holzschalen), 2.H.15.Jh.; Kat. Niederlande, Dordrecht (entfernte Griffähnlichkeit) um 1400; Rotter- damm (s.o.) um 1400; Kat. Dänemark, Dragør, Kat.Nr.82, (dichte Abfolge der Nieten) 1360-1425; weiterhin ausschlaggebend für den frühen Da- tierungsansatz war die Verwendung von Silber (anstelle des v.a. später viel häufigeren Messings) und die Klingenform.)	A: Griffzungenmesser G: 2 knöcherne Griffschalen, von jeweils einem "Bronze"-streifen eingefaßt (nach Angaben des Roskilde Museums); befestigt mit 3 Nieten, verziert mit zickzackartig angeordneten Reihen von Blindnieten (silberne Ziernieten) Griff nur zur Schneide abgesetzt K: Schneide stark, Rücken leicht ausge- brochen, Spitze abgebrochen T: III e - V c (rek.) / B 3.2 K (E ₂)(9,8) GV

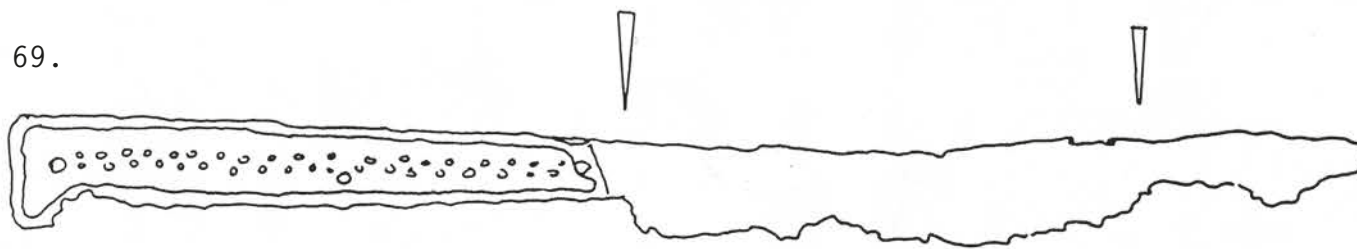
¹Die Messer Nr. 69 - 72 stammen
aus dem städt. Museum Roskilde
(Roskilde Museum). Dank für die
Unterstützung und Veröffent-
lichungsgenehmigung gebührt
Herrn Michael Andersen, Ros-
kilde Museum.

68.



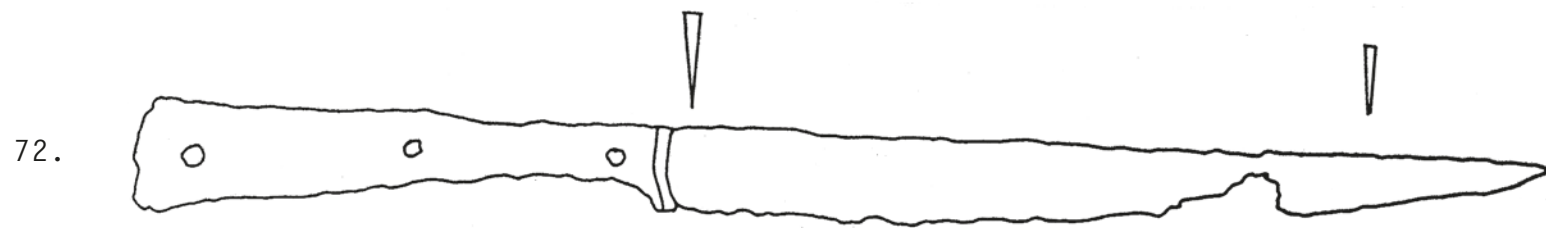
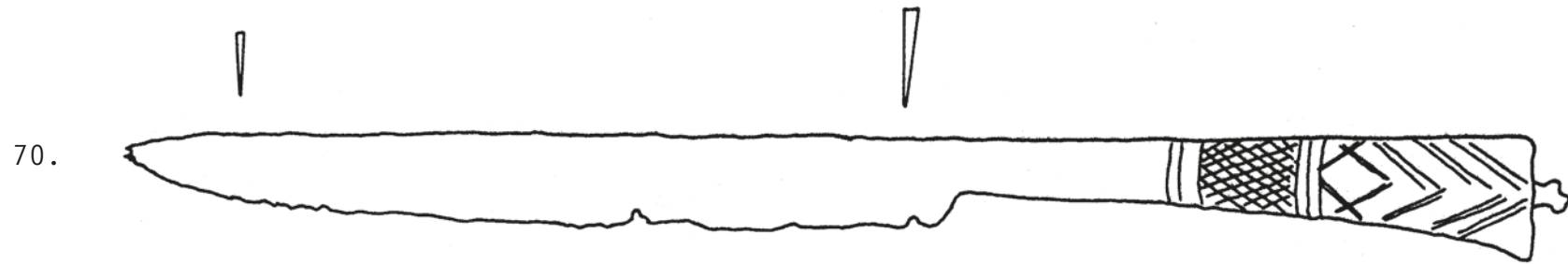
Maßstab 1:1,5

69.



Maßstab 1:1

Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
70. Roskilde siehe Nr. 68 unsicher Verbleib: Roskilde Museum Inv.-Nr. 56/55	16. Jh. (?) (keine Angaben, dat. nach Vergleich: Kat. Niederlande, Amsterdam (Mi. 16. Jh.); ebd. (ähnlicher Strichdekor, 2. H. 15. - 1. H. 16. Jh.); das fast identische Exemplar aus Pentlitz (ehem. DDR) ist als Baggerfund aus der Recknitz nicht näher datiert.)	A: Griffangelmesser G: Volleisenriff, aus einem Stück mit der Klinge geschmiedet, nach hinten ver- breitert; der hintere Bereich ist in 2 Zonen durch eingeschlagenen Strichdekor (Rautenmuster und Fischgrätenmuster) verziert, in der hinteren Abschlußfläche ballusterartiger Knopf (wie das Ende einer Angel); Griff nur zur Schneide ab- gesetzt K: Schneide leicht ausgebrochen T: III b 14 / A 2.2.2 E ₁ (Volleisenriff) (11,5) GV
71. Roskilde s.o. Hersegade Verbleib: s.o. Inv.-Nr. 245/53	o.A. vermutlich 14. - 15. Jh. wegen der Heftverstärkung und der Größe und Form der Klinge, vgl. vielleicht Niederlande (Dordrecht)	A: Griffzungenmesser G: fehlt, Zunge hinten abgebrochen, 3 Niet- löcher; kaum zur Schneide abgesetzt, eiserne Heftverstärkung K: Rille unterhalb des Rückens, Schneide leicht ausgebrochen T: III b 14.1 / B 2.2 (9,5)
72. Roskilde s.o. Algade Verbleib: s.o. Inv.-Nr. 434/49	o.A. (vermutlich 15. Jh., die Klingeform weist kaum über das beginnende 15. Jh. hinaus, die Griffform und die Heftverstärkung sind im 15. und 16. Jh. vertreten, vgl. u.a. die Exempla- re aus den Niederlanden; die ent- sprechenden Messer aus Schwe- den (Lund) sind ebenfalls nicht stratigraphisch datiert)	A: Griffzungenmesser G: 2 hölzerne Griffschalen, mit 3 eisernen Nieten befestigt; am Heft Messingver- stärkung; Griff zur Schneide abgesetzt K: Schneide z. T. stark ausgebrochen T: III e / B 4.2 H ₁ ^(B) (11,7)



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
73. København-Nørrevold Ahlefeldts Bastion Verbleib: Nationalmuseet København Inv.-Nr. D 1146	2. H. 15. - 1. H. 16. Jh. (Dat. nach Vergleich, s. Nr. 35 (Rørvig) und Kat. Niederlande (Zwolle, Amsterdam) und Schweden (Lund); v.a. die niederländischen Exemplare sind auch stratigraphisch für diesen Zeitraum gesichert)	A: Griffzungenmesser G: fehlt, erhalten nur 2 Endbeschlagschalen aus Messing, mit Resten der Zunge, auf der sie vernietet sind; vergoldet und graviert (Heiligen?-figur, weiblich) K: fehlt T: - / B 4.1 (rek.) (B + E2) (-) GV
74. Dragør (Amager) Bodpladserne Verbleib: s.o. Inv.-Nr. D 5693	2. H. 15. - 1. H. 16. Jh. s.o.	A: Griffzungenmesser G: s.o., abgerundetes Ende; Verzierung und Reste ehemaliger Vergoldung s.o. (gekrönte weibliche Heiligen?-figur) K: fehlt T: - / B 4.1 (rek.) (B + E2) (-) GV
75. Dragør Stakhaven Saisonal besuchter Umschlag- platz des "Schonenmarktes", später festerer Handelsort, seit E. 16. Jh. Fischerdorf. ¹ Horizont 2, Feld II, Grube A, (S. 118, vgl. S. 152 - 154)	um 1360 - 1425 (S. 152 - 154)	A: Griffangelmesser G: knöcherner Vollgriff, an Ober- und Unter- kanten je 2 Profiltrillen, Griffende pla- stisch ausgeschnitzt zu einem hockenden Tier auf Blattkonsole K: Schneide ausgebrochen, Spitze abgebrochen T: III e 4.4 (rek.) / A 1.4.?. K (9,5 rek.) GV

¹ Zunächst als Budenmarkt, Blüte im 14. Jh., nachgewiesen Buden der Holländer, Wismarer, Stralsunder und Stettiner Vitte unter schwedischem Königsschutz (bis 1341 unter dem Bischofsstuhl zu Roskilde); im Horizont 3 (1425 - 1500) anstelle der Buden und Zelte feste Fachwerkhäuser, die ebenfalls nur saisonal benutzt wurden. Kurz vor 1425 beginnt der Wechsel der königl. Garantie der Vitte zum Eigentumsrecht der Händler, der Einfluß fremder Kaufleute steigt. Die feste Bebauung und die dauernde Selbsthaftigkeit nimmt seit dem 14. Jh. allmählich zu, seit E. des 16. Jh. stetig, es entstehen durch Zustrom an Menschen Landwirtschaft und Viehzucht. 1536 in der Grafenfehde verbrannt, seit 1560 an Dänemark, keine Erneuerung der Handelsprivilegien, Verlegung des Handels nach Kopenhagen. Seit dem Ende des 16. Jh. ist Dragør ein Fischerort mit Landwirtschaft, Leuchtfeuer und Wrackbergung, dokumentiert in Schicht 5. (Vgl. S. 149, 150, 154, 157 - 159)

73.

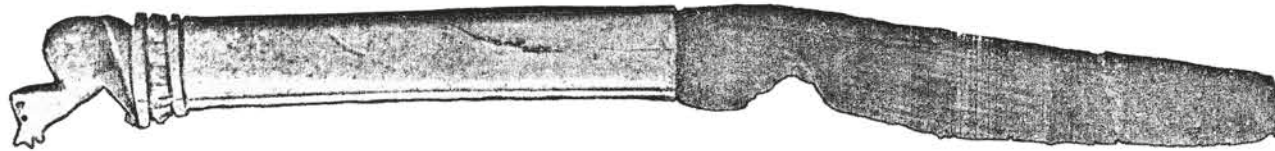


74.



ohne Maßstab

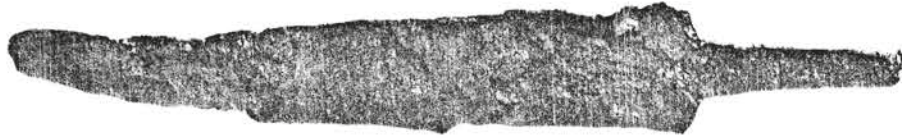
75.



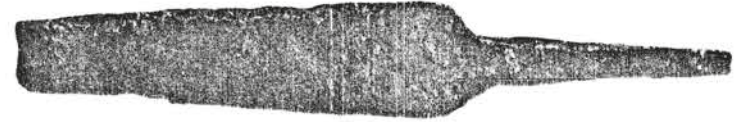
Maßstab 1:1

Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
76. Dragør siehe Nr. 75 Horizont 2, Feld II (S. 117, vgl. S. 152 - 154)	um 1360 - 1425 (S. 152 - 154)	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angelende abgebrochen K: vordere Klingenpartie abgebrochen, Schneide sehr leicht angeschliffen T: I b 1.3 - III b 13.3 (rek.) / A 1.3.3 (6 erhalten)
77. Dragør s.o. Horizont 2, Feld I s.o.	um 1360 - 1425 s.o.	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angelende abgebrochen K: Schneide ausgebrochen, Spitze leicht hochgezogen (oder verbogen?) T: V b 0.3 (oder I b 0.3?) / A 1.3.3 (9)
78. Dragør s.o. Horizont 2, Feld II s.o.	um 1360 - 1425 s.o.	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angel ursprgl. durchläufig (?, 10 cm lang !), leicht verbogen K: Rücken verläuft etwas unregelmäßig, Schneide sehr leicht angeschliffen T: III b 14.1 - I b 0.1 / A 1.3.2 (- A 2.3.2) (9,7)
79. Dragør s.o. s.o.	um 1360 - 1425 s.o.	A: Griffangelmesser G: 7 cm langer Volleisengriff mit nahezu quadratischem Querschnitt (vgl. S. 117), v.a. zur Schneide abgesetzt; Klinge und Griff aus einem Stück geschmiedet K: Schneide ausgebrochen, Spitze abge- brochen ? (S. 117 !), rek. wie erhalten ! T: III b 33 * IV f (rek.) / A 1.2.2 E ₁ (Volleisengriff) (7,8)

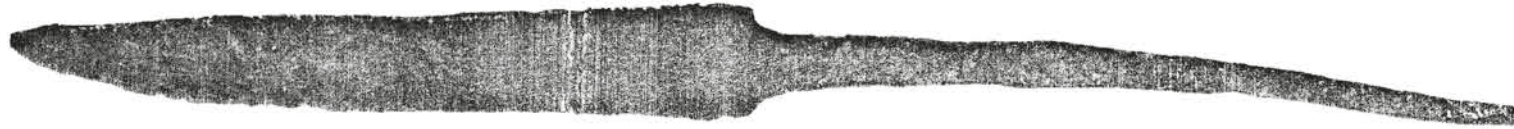
77.



76.



78.

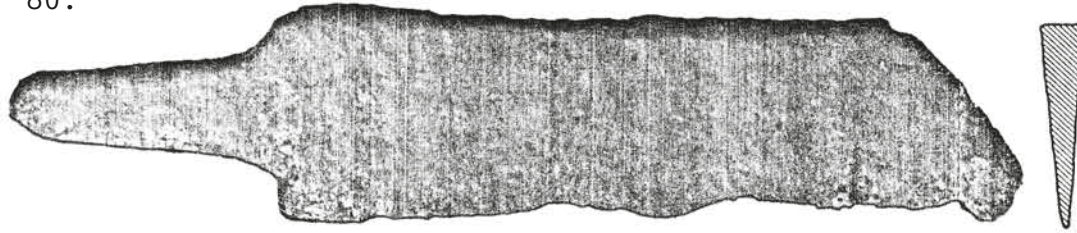


79.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
80. Dragør siehe Nr. 75 Horizont 2, Feld I (S. 118, dort als Werkzeugmesser bezeichnet)	um 1360 - 1425 (S. 152 - 154)	A: Griffangelmesser G: fehlt, Ende der kurzen, im Querschnitt- ansatz quadratischen Angel abgebrochen K: Rückenverlauf unregelmäßig, Schneide leicht verschliffen und ausgebrochen; trotz Ähnlichkeit mit Nr. 79 wohl nur schwach gebogene Schneide T: II b 1.1 (rek.,?) + IV f (rek.) / A. 1.3.3 (9,8)
81. Dragør s.o. Horizont 2, Feld II (S. 119)	um 1360 - 1425 s.o.	A: Griffzungenmesser G: fehlt (vermutlich Holzschalen, S. 118), Zungenende abgebrochen, 3 Eisennieten erhalten, Griff nur zur Schneide abge- setzt K: vordere Klingenspartie abgebrochen; Ab- satz im Rückenverlauf T: IV f / B 3.2 H ₁ ? (5)
82. Dragør s.o. Horizont 2, Feld III A (S. 121)	um 1360 - 1425 s.o.	A: Griffzungenmesser G: nur z.T. erhalten: Rest einer im Quer- schnitt fast halbrunden Holzschale, be- festigt mit in dichter Folge angebrachten Messingnieten, von denen noch 6 erhalten sind; am Heft Verstärkung durch ein um- gelegtes Messingblech, befestigt durch den 1. Niet K: fehlt bis auf Ansatz T: - / B 2.1 H ₁ ^(B) (-)

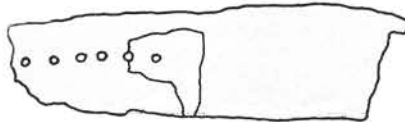
80.



81.

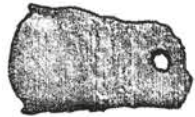


82.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
83. Dragør siehe Nr. 75 Horizont 3, Feld IV (S. 121)	um 1425 - 1500 (S. 154 ff.)	A: Griffzungenmesser G: fehlt; erhalten ist ein Griffendbeschlag aus 2 versilberten Messingschalen mit entfernt kronenförmigem Abschluß auf dem Ende der Griffzunge (1 Schale erhalten), unterhalb der Schale Nietloch im Zungenrest; zur Rek. vgl. Anm. unter Nr. 73 (Nørrevold) K: fehlt T: III b / B 4.1 (rek.) (B+E2) (-) GV
84. Dragør s.o. Horizont 2, Feld III (S. 119)	um 1425 - 1500	A: Griffzungenmesser G: Griffschalen fehlen, von den 3 Nieten ist ein Eisenniet erhalten; das Griffende ist durchbohrt (zur Aufnahme eines Trage-riemens?, S. 119); Griff nicht zur Klinge abgesetzt K: Schneide verschliffen, Rücken gebogen; die Rekonstruktion der Klingensform ist problematisch; es scheint, daß die Klinge leicht griffoberständig steht, wahrscheinlich war der Schneidenverlauf gerade oder nur sehr schwach gebogen T: II b 1.2 (rek.) / B 1.1 (11)
85. Dragør s.o. Horizont 2, Feld IV (S. 120)	um 1425 - 1500 s.o.	A: Griffzungenmesser G: bis auf Ansatz abgebrochen, im Heft Verstärkung aus profil. Messingbeschlag, mit Messingniet befestigt; zur Schneide leicht abgesetzt K: Schneide vorne ausgebrochen T: III b / B 2.2 od. B. 4.2 (B) (11,5) GV

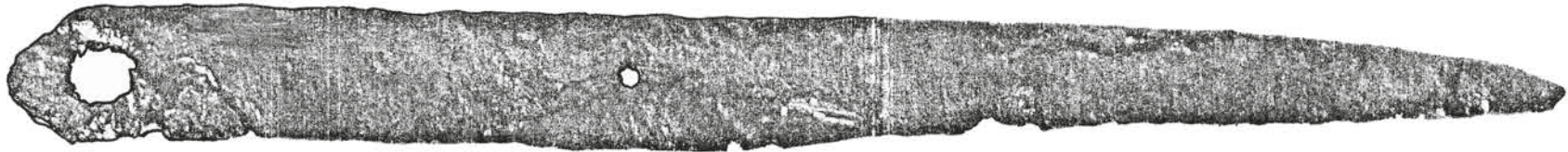
83.



85.

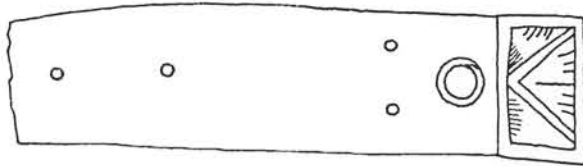
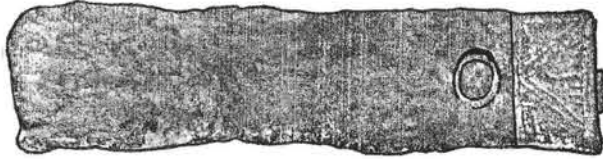


84.

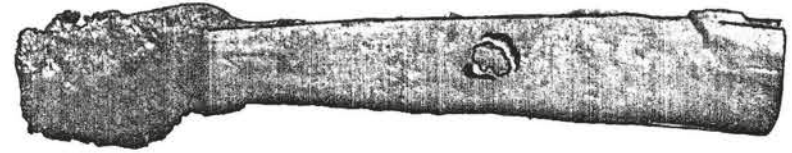


Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
86. Dragør siehe Nr. 75 Horizont 2, Feld IV (S. 120)	um 1360 - 1425 (S. 152 - 154)	A: Griffzungenmesser G: 2 dünne Holzschalen, befestigt mit 2 hintereinander angeordneten Messingnieten im hinteren Griffbereich und 2 nebeneinander angeordneten Messingnieten im vorderen Bereich. Zwischen diesen und dem Endbeschlag größere Hohl(?)niete aus Messingblech. Der Endbeschlag besteht aus 2 Messing- oder Kupferplatten, die mit Gravuren verziert (Zirkelmotiv in Kammstrichzonen) und vernietet sind (S. 120). K: fehlt T: - / B 2.2 (rek.) H ₁ (B) (-) GV
87. Dragør s.o. Horizont 2 - 3, Feld III (S. 121)	um 1360 - 1500 s.o.	A: Griffzungenmesser G: 2 im Querschnitt fast halbrunde Hirschhorngriffschalen, mit 3 Eisennieten befestigt; Griff zur Schneide abgesetzt K: fehlt bis auf die ersten 2 cm nach dem Heft T: - / B 3.2 H ₂ (-)
88. Dragør s.o. Horizont 4, Feld 1 (S. 121)	um 1500 - 1536 (S. 155 - 157)	A: Griffzungenmesser G: 2 hölzerne Griffschalen, befestigt mit 3 Kupfernieten und einem unregelmäßig halbrunden, vernieteten Griffendbeschlag aus Messingblech; Griff zur Schneide abgesetzt, nach Heftansatz durchgebrochen K: Spitze abgebrochen, nach dem Heftansatz Marke: T: III b (rek.) / B 4.2 H ₁ (B) (6,5 rek.) Marke

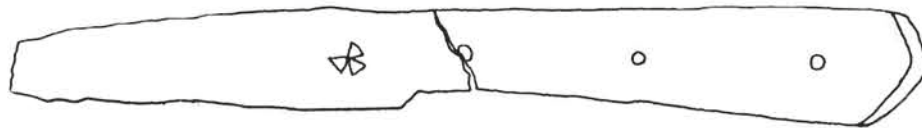
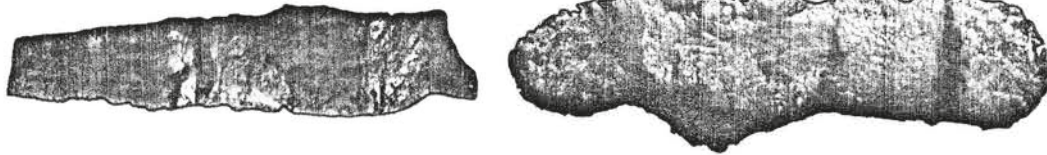
86.



87.

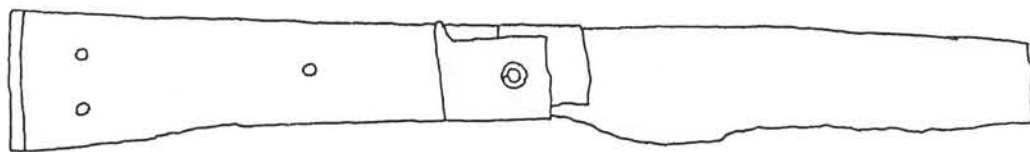
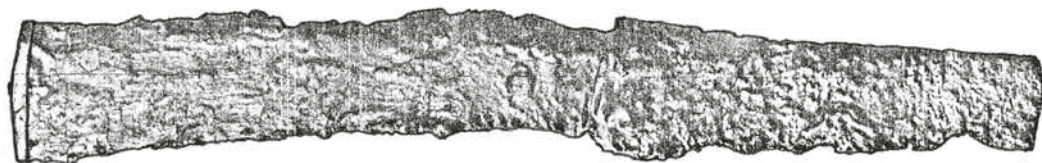


88.

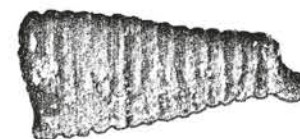


Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
89. Dragør siehe Nr. 75 Horizont 5, Feld III A (S. 120)	um 1580 - 1620 (S. 157 - 159)	A: Griffzungenmesser G: 2 hölzerne Griffschalen, befestigt mit einem vernieteten Griffendbeschlag (massives Endplättchen aus Messing), 2 nebeneinander angeordneten und einem einzelnen Messingniet und 2 am Heft vernieteten Messingplatten, die mit einem Hohniet befestigt sind; zur Schneide leicht abgesetzt K: vordere Klingenteil abgebrochen T: III b 13.3 (? , rek.) / B 4.2 H ₁ ^(B) (8 - 9 rek.)
90. Dragør s.o. Horizont 5 Kellerfüllung	um 1580 - 1620 s.o.	A: Griffangelmesser G: 3,5 cm langer Rest des hölzernen, nach vorne konisch zulaufenden Vollgriffs; das Stück ist gedreht und weist plastisch umlaufende Spiralverzierung auf K: fehlt T: - / A 2.2.3, rek.! H ₁ (-) GV
91. ohne Fundort Verbleib: Nationalmuseet København (S. 144 - 145)	1523 (datiert auf der Griffabschlußscheibe, vgl. aber die entsprechenden Messer aus Hamburg und Lübeck, Katalog Bundesrepublik)	A: Griffzungenmesser G: 2 Hornschalen, mit 3 Messingnieten befestigt; über jeder der mit Messingringen umfaßten Nieten befindet sich ein Zierniet in Form einer stilisierten Tiermaske; am Heft vernietete Messingheftverstärkung (2 Platten mit Kehlung zur Stoßkante) und einer scheibenförmigen Abschlußplatte aus Messing mit der Jahreszahl "1523" zwischen 2 Gurtpaaren; zur Schneide abgesetzt K: Schneide ausgebrochen, Rücken etwas stärker gebogen als Schneide, Marke: T: III b / B 4.2 H ₂ ^(B) (o.A.) GV + Marke

89.



90.



Maßstab 1:1

91.



ohne Maßstab

Nachweis der benutzten Literatur und
Nachweis der Abbildungen: Dänemark

Kat.Nr.	Zitat	Abbildung	Seite	Textseite
1	E. Kjersgaard , Mad og Øl i Danmarks Middelalder, København 1978	113	144	143
2	Nationalmuseet København , Inv.Nr. D 2278	Photo: Nationalmuseet		
3	" " " D 2279	"		
4	H. Andersen/J.J. Macken , Århus Søndervold, København 1971	AVY	159	158
5	"	CCK	"	"
6	"	CUP	"	"
7	"	BMK	160	"
8	"	BLS	"	"
9	"	BV	159	"
10	"	LB	"	"
11	"	DCO	160	"
12	"	BSC	"	"
13	"	DDM	"	"
14	"	CUM	161	"
15	"	BQN	160	"
16	"	CPE	161	"
17	"	ANM	208	"
18	"	DSB	"	"
19	"	AMT	209	"
20	"	DFX	"	"
21	B. Stürup , Trangstrædegravningen, in: hikuin 3 - 1977	3	93	-
22	J. Velleby , Arkæologiske Undersøgelser; Randers, in: hikuin 3 - 1977	7	109	-
23	N.-K. Liebgott , En Gruppe Nyredolke fra Randers-Eggen, in: hikuin 3 - 1977	9	265	
24	W. La-Cour , Næsholm, København 1961	78 a	189	191 - 193
25	"	78 b	"	"
26	"	78 c	"	"
27	"	78 d	"	"
28	"	78 e	"	"

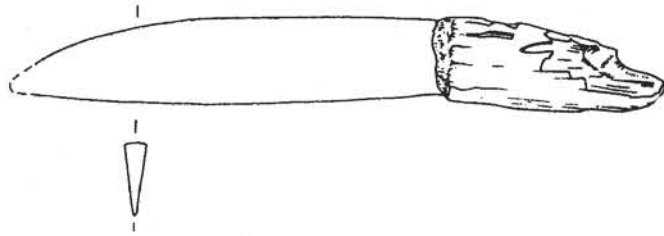
Kat.Nr.	Zitat	Abbildung	Seite	Textseite
29	W. La-Cour , siehe Kat.Nr. 24	78 f	189	191 - 193
30	"	78 g	"	"
31	"	78 h	"	"
32	"	78 i	"	"
33	"	78 k	"	"
34	"	79 b	195	"
35	Nationalmuseet , Inv.Nr. D 9956	Photo: Nationalmuseet		
36	A. Steensberg/J.L. Østergaard Christensen , Store Valby, København 1974	Tafel	172.3 365	364
37	"	"	178.6 377	376
38	"	"	177.1 375	374
39	"	"	178.4 377	376
40	"	"	178.3 "	"
41	"	"	176.1 373	372
42	"	"	176.4 "	"
43	"	"	176.6 "	"
44	"	"	175.3 371	370
45	"	"	175.6 "	"
46	"	"	179.5 379	378
47	"	"	179.6 "	"
48	"	"	172.2 365	364
49	"	"	175.5 371	370
50	"	"	173.2 367	366
51	"	"	175.4 371	370
52	"	"	172.1 365	364
53	"	"	178.5 377	376
54	"	"	174.5 369	368
55	"	"	177.6 375	374
56	"	"	173.5 367	366
57	"	"	174.1 369	368
58	"	"	174.6 "	"
59	"	"	173.1 367	366
60	"	"	173.6 "	"
61	"	"	173.7 "	"
62	"	"	173.4 "	"
63	"	"	175.2 371	370
64	"	"	176.3 373	372

Kat.Nr.	Zitat	Abbildung	Seite	Textseite
65	Nationalmuseet , Inv.Nr. D 8178	Photo: Nationalmuseet		
66	L. Leciejewicz , O Pochodzeniu Rogowej Rzeźby Ze Wzgórza Zamkowego W Szczecinie, in: Studia Archæologica Pomeranica 12 - 1974	5	184	183
67	Nationalmuseet , Inv.Nr. D 998	Photo: Nationalmuseet		
68	" " D 723	"		
69	Roskilde Museum , Inv.Nr. 479/49	Zeichnung: Roskilde Museum		
70	" " 56/55	"	"	
71	" " 245/53	"	"	
72	" " 434/49	"	"	
73	Nationalmuseet , Inv.Nr. D 1146	Photo: Nationalmuseet		
74	" " D 5693	"	"	
75	N.-K. Liebgott , Stakhavn, Arkaeologiske Undersøgelser i senmiddelalderens Dragør, København 1979	115.g	118	116 - 121
76	"	114.b	"	"
77	"	114.c	"	"
78	"	114.d	"	"
79	"	114.e	"	"
80	"	115.f	"	"
81	"	115.i	"	"
82	"	117.p	"	"
83	"	118.r	"	"
84	"	116.k	"	"
85	"	117.n	"	"
86	"	116.m	"	"
87	"	117.q	"	"
88	"	117.o	"	"
89	"	116.l	"	"
90	"	115.h	"	"
91	E. Kjersgaard , siehe Kat.Nr. 1	116	145	

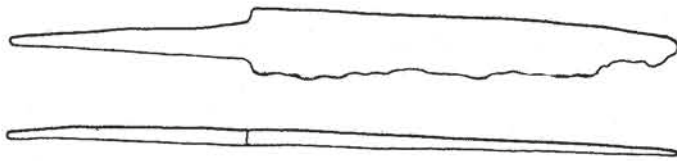
KÖNIGREICH DER NIEDERLANDE

Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
1. Voorst (Zwolle), Overijssel Wüste Wasserburg in einer Ijsselschleife (s. Abb. 2. u. 3, S. 18 u. S. 19) mit Faß verstärkter Brunnen in der Vorburg, Funde u.a. Steinzeug des spät. 13. Jh. (s. S. 34 u. S. 50)	spät. 13. Jh. (Dendrodaten ab ca. 1285, vgl. S. 77; Enddatum Belagerung von 1362, vgl. S. 33 - 34; Funde aus dem Brunnen der Vorburg fallen in das spät. 13. Jh., vgl. S. 34 u. S. 50)	A: Griffangelmesser G: vorderer Teil des hölzernen Vollgriffs, am Heft leicht zugeschnitten K: Spitze ausgebrochen (?), Rücken stärker gebogen als Schneide T: III b / A 1.4.3 (rek.) H ₁ (11,4) (dieser Typ soll bis in das 15. Jh. üb- lich gewesen sein, vgl. S. 50)
2. Voorst s.o. Gracht (vgl. S. 43)	um 1325 - 1362 (s.o., v.a. S. 34)	A: Griffangelmesser G: fehlt K: Schneide ausgebrochen T: III b 14.1 / A 1.3.3 (11,4)
3. Voorst s.o.	um 1325 - 1362 s.o.	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angel hinten abgebrochen K: vorderer Teil abgebrochen, Rücken stärker gebogen als Schneide T: III b (rek.) / A 1.4.3 (10,6 rek.)
4. Deventer, Overijssel Bischofshof Grabung zwischen Hofstraat und Nieuwe Markt, Anlage an der Lebuinuskirche; ur- sprünglich Bischofssitz später verschiedene Nutzung (vgl. S. 57, Abb. 14)	karolingisch (v.a. aufgrund keramischer Beifunde, s. S. 60)	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angel verbogen, ursprünglich leicht unterständig und durchläufig (?) K: Spitze ausgebrochen, im Rückenverlauf Absatz oder Ausbruch T: IV f (?) / A 1.4.3 (14)

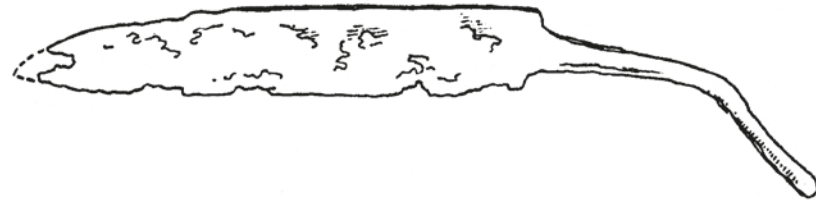
1.



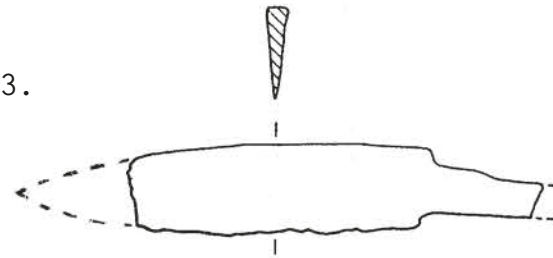
2.



4.



3.



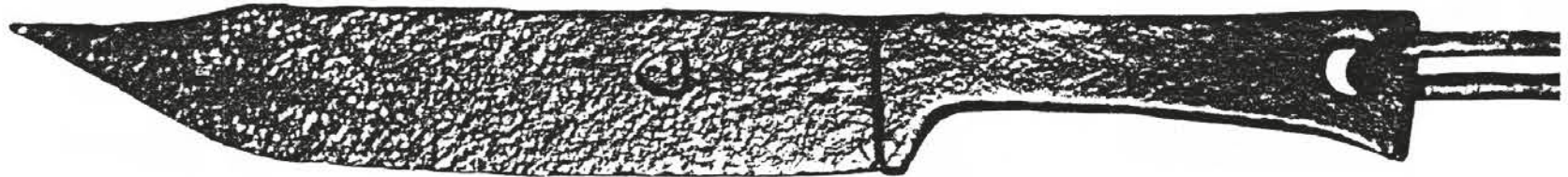
Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
5. Deventer, Overijssel Bischofshof Grabung zwischen Hofstraat und Nieuwe Markt, Anlage an der Lebuinuskirche; ur- sprünglich Bischofssitz später verschiedene Nutzung (vgl. S. 57, Abb. 14)	karolingisch (v.a. aufgrund keramischer Beifunde, s. S. 60)	A: Griffangelmesser G: fehlt K: Spitze und Schneide ausgebrochen, Rückenverlauf unregelmäßig T: III b 4 (rek.) / A 1.3.1 (13)
6. Deventer Museum "de Waag", Inv.Nr. 2732.3 Eisernes Messer an einer Kette. Das Messer hing ursprünglich an einem der Stadttore (Zandpoort?) von Deventer als Maßstab für die erlaubte maximale Länge von Mes- sern, die innerhalb der Stadt- mauern getragen werden durften. ¹ obertägig verwahrt	2. H. 15. - Beg. 16. Jh. (S. 183 sowie nach Angaben des Archäolog. Dienstes Amsterdam)	A: Maß in Form eines Griffzungenmessers G: geschmiedet, am Griffende durchbohrt K: Marke in der Klinge: T: III e 29 / B 3.2 (ca. 25) Länge des Messers: 40 cm Länge des Messers mit Kette: 81 cm

¹ Mit einer Klingenlänge von fast 25 cm umfaßt das Maß alle Messer, d.h. auch Mehrzweckmesser, die in ihrer Funktionsbreite nur schwer einzugrenzen sind. Es ist daher möglich, daß - obwohl die Form des Maßes eindeutig Messer und keine Waffen bezeichnet - größere Messer auch als Waffe benutzt worden sind; der Sinn der Kontrollmaßnahmen wird sicherlich im Trennen von Messern und Stichwaffen gelegen haben. (vgl. S. 183). (vgl. hierzu auch Kapitel 6, Abschnitt 1.3, in der auf die Problematik der Grauzone zwischen Messern und Dolchen eingegangen wird.)

5.

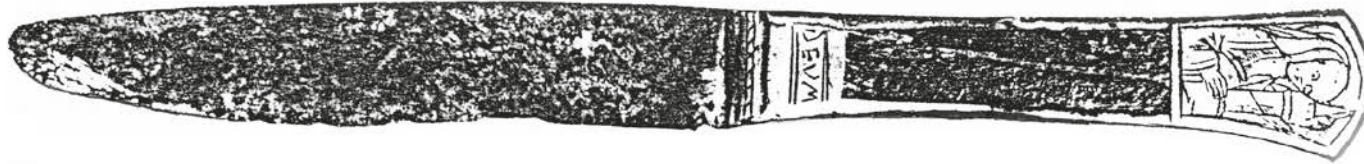


6.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
7. Zwolle Provinciaal Overijssels Museum Inv. Nr. 2253 (S. 139) o. A.	1. V. 16. Jh. (S. 139)	A: Griffzungenmesser G: hölzerne Griffschalen, eingefäßt von vernieteter, gravierter Messingkappe am Griffende und vernieteter Heftverstärkung aus Messing; auf letzterer ist zwischen 2 Gurtpaaren das Wort "DEUM" eingraviert, darunter - als Abschluß zur Klinge - ein Zahnfries; in die Vorderseite der Kappe ist das Bildnis der Hlg. Barbara, in die Rückseite ein Vogel eingraviert; die Griffunterkante verläuft gebogen, so daß der Griff nach hinten leicht verbreitert, zum Heft u. zur Schneide leicht abgesetzt ist K: Schneide leicht verschliffen und ausgebrochen; eingelegte Marke T: III b / B 4.1 H ₁ ^(B) (9,5) GV + Marke
8. Lelystad, Overijssel Oostelijk Flevoland Lelystad-Mitte, Polderfund, Kavel B 55 Heck eines gekenterten Segelschiffs (vgl. S. 31 ff. u. Beilage 8)	2. H. 15. - Beg. 16. Jh. (der Schiffstyp wird auf einem Bild in der Oude Kerk in Amsterdam in die Zeit um 1470 datiert; die Beifunde (Keramik, Nierendolch der 2. H. 15. Jh. und Zinnkanne um 1500) erweitern den Rahmen, vgl. S. 40)	A: Griffzungenmesser G: hölzerne Griffschalen (S. 41), mit 2 Nieten befestigt; geschmiedete, profilierte Heftverstärkung; Griff nach hinten v. a. zur Unterkante verbreitert K: vorne ausgebrochen, Schneide stärker gebogen als Rücken T: III b (rek.) / B 4.2 H ₁ (12)

7.



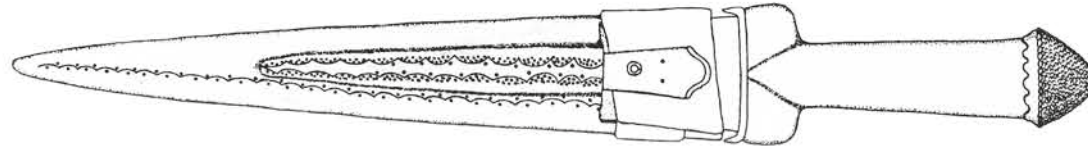
8.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
8a. Lelystad, Overijssel Oostelijk Flevoland Dronten, Polderfund Kavel 73/74 (S. 18) Mittschiffs in einem gekenterten Segelschiff der Fluß- und Binnen- seeschifffahrt (S. 28 - 29, Beilage 4)	2. H. 15. - 1. H. 16. Jh. (nach Münzen, dem Nierendolch und einem Steinzeugkrug, vgl. S. 25, S. 27 u. S. 28)	A: Griffzungenmesser (in Dolchbesteck) G: Griff nach hinten verbreitert, hölzerne, vernietete Griffschalen mit haubenför- migem, von nicht näher bezeichnetem Ab- schlußband umfaßt; runde Zierniete; der Heftbereich befindet sich in der Lederscheide des Nierendolchbestecks K: vergangen T: - / B 4.2 (rek.) H ₁ ^(B?) (-) GV
9. Ketelhaven, Overijssel Oostelijk Flevoland Museum voor Scheepsarcheologie, Polderfund gekentertes Fischerboot des 16. Jh. ¹	1. H. 16. Jh. (münzdatiert um das Jahr 1514)	A: Griffangelmesser G: hölzerner Vollgriff, Heftverstärkung (Messingblech) und Griffabschluß (Messingkappe), Griff nach hinten ver- breitert, leichte Ausbrüche, zur Schneide abgesetzt K: - T: II b 1 / A 2.2.1 (?) H ₁ ^(B) (ca. 11 - 12)
10. Ketelhaven s.o.	1. H. 16. Jh. (s.o.)	A: Griffzungenmesser G: 2 Knochengriffschalen, mit 3 eisernen Nieten befestigt; Griffverstärkung (Mes- singblech) die Schalen sind im hinteren, durch Gurtpaar abgesetzten Abschnitt mit eingeschnittener Kreuzschraffur ver- ziert K: im Rücken weit vorne Absatz (Ausbruch?) T: IV f od. III b 33 ? / B 4.1 K ^(B) (ca. 11 - 12) GV

¹ Nach Angaben des Museums Ketelhaven; für die freundliche Hilfe sei an dieser Stelle gedankt.

8a.



9.



10.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
11. Nijmegen, Gelderland Museum "Commanderie van St. Jan" (S. 183) Inv. Nr. 1976-03-11 o. A.	4. V. 15. - 1. V. 16. Jh. (vgl. S. 183; nach Angaben des Archäolog. Dienstes Amsterdam : 1. V. 16. Jh.)	A: Griffangelmesser G: sechseckiger Vollgriff aus Bergkristall, hinten v.a. zur Unterkante verbreitert, eingefaßt von vergoldeter Kupfermontur: Heftverstärkung mit eingraviertem Blätt- dekor im Geviert, Griffabschlußkappe ebenfalls secheckig, an den Seiten gra- vierte Bildnisse der St. Agathe bzw. des St. Sebastian, an der hinteren Abschluß- seite vernietet (durchläufige Angel?); Griff zur Schneide abgesetzt K: unterhalb des Rückens kurz hinter Heft Marke T: III b 14 / A 2.3.1 (?) E ₃ ^(B+E₁) (10,8) GV + Marke
12. Tiel, Gelderland Innenstadt aus den Angaben geht nicht eindeutig hervor, aus welcher der drei Grabungen die abgeb. Funde stammen; wahrschein- lich ist die Grabung Ambtmanstraat (S. 23)	12. - 13. Jh. (?) (s. nebenstehende Angaben; Datierungsangaben der Ambtman- straatgrabung w.o., Vleestraat- grabung: 13. - 14. Jh., vgl. S.24)	A: Griffangelmesser G: fehlt K: Schneide leicht ausgebrochen T: II b / A 1.3.3 (17)

11.



12.



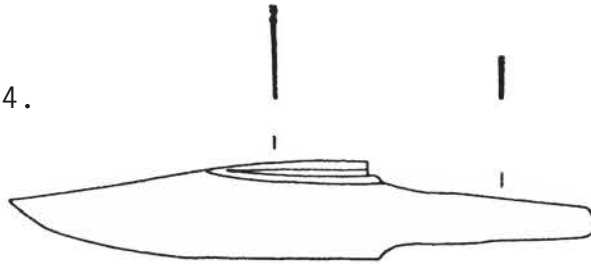
Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
13. Dorestad, Utrecht Frühmittelalterlich Handels- und Handwerkersiedlung an einem im 10. Jh., verlandeten Rhein- lauf, frühstädtische Anlage, deren Blütezeit in das 8. und 9. Jh. fällt. Karolingische Hafenanlage (Grabung Hoog- straat), Gräberfeld und groß- flächige Siedlung mit Nachweis von diversen Handwerken (v.a. Knochen-, Buntmetall- und Lederverarbeitung). ¹ Hoogstraat, keine genaueren stratigraphischen Angaben (vgl. S. 184)	um ± 675 - ± 875 (Periodisierung nach Dendrodaten und C 14 - Untersuchungen, vgl. die Artikel von W.G. Mook und D. Eckstein in Spiegel Historiae 4 - 1978, S. 305 f. u. S. 308 ff.; die Funde fallen meist in das 8. u. 9. Jh.; van Es / Verwers 1980, S. 294 - 297; S. 299; S. 300 - 303)	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angel ausgebrochen K: Schneide und Spitze ausgebrochen T: III e 4 / A 1.3.3 (11)
14. Dorestad s.o.	s.o.	A: Griffangelmesser G: fehlt K: im hinteren Teil der Klinge unterhalb des Rückens Rillen, Rückenverlauf s-förmig T: V a / A 1.3.1 (10)

¹ Friesische Gründung (bereits mit Importkeramik, Hafenanlage und Münzprägung), um 690 unter Pippin erobert, seit dem 8. Jh. (Tod des friesischen Herzogs Radbod 719) Blütezeit Dorestads mit überregionalem Handel (v.a. Rhein, England), bis 830 karolingische Münzprägung. Kurz nach 800 ändert der Rhein seinen Lauf, der Hafen wird noch bis mindestens um 875 benutzt (u.a. Neuanlagen von Brunnen), das Ende von Dorestad als Großumschlagplatz von Waren (l. Wikingerüberfall 834) wird für das Ende des 9. Jh.'s angenommen. (vgl. hierzu Spiegel Historiae 4-1978, Jubiläumsausgabe über Dorestad, Literaturverzeichnis S. 338-330; H. Löwe, Deutschland im fränkischen Reich, in: Gebhard Handbuch der deutschen Geschichte Bd. 2-1975⁽²⁾, S. 107-113; W.A. van Es / W.J.H. Verwers, Excavations at Dorestad I, The Harbour-Hoogstraat I, in: Nederlandse Oudheden 9, ROB Amersfoort 1980; A. Roes, Vondsten van Dorestad, Archaeologica Traiectina VII-1965).

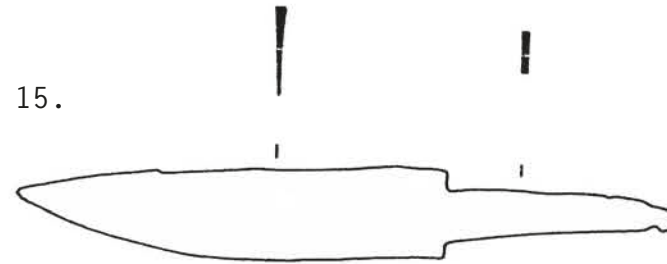
13.



14.

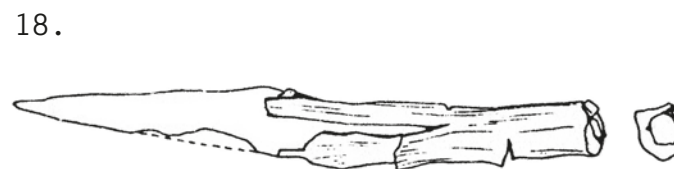
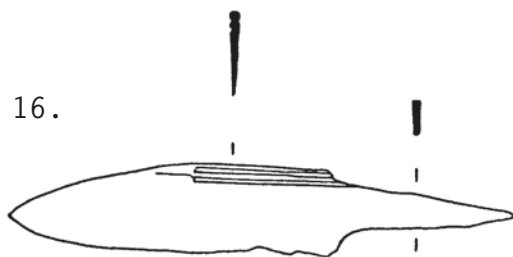


15.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
15. Dorestad siehe Kat.-Nr. 13	± 675 - ± 875 siehe Kat.-Nr. 13	A: Griffangelmesser G: fehlt K: Rückenverlauf stark unregelmäßig T: III b - III b 3.1 / A 1.3.2 (11,4)
16. Dorestad s.o.	s.o.	A: Griffangelmesser G: fehlt K: im hinteren Teil der Klinge unterhalb des Rückens Rillen, leichter Absatz im Rückenverlauf T: IV f - III b 2.4 / A 1.3.3 (8,6)
17. Dorestad s.o.	s.o.	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angelende abgebrochen K: Klinge steht sehr leicht griffoberständig, Spitze und Schneide leicht ausgebrochen T: III e 4.4 (rek.) / A 1.5.2 (7,6)
18. Dorestad s.o.	s.o.	A: Griffangelmesser G: hölzerner Vollgriff, stark beschädigt K: Klinge steht leicht griffoberständig, Korrosionsschäden, v.a. Schneide ausgebrochen T: III a (rek.) / A 1.5.2 H ₁ (6,8)
19. Dorestad s.o. o.n.A. (aus Grabungen bis 1965)	8. - 9. Jh. (S. 1, vgl. Angaben unter Nr. 13)	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angel kurz nach Ansatz abgebrochen K: Rückenverlauf am Heft unregelmäßig, Schneide ausgebrochen T: II b (rek.) / A 1.3.1 (nicht über 10) ¹

¹ Keine Angaben, vgl. aber Angaben S. 34, nach denen die Länge der Messer (u.a.) meist zwischen 10 und 12 cm liegt.



ohne Maßstab

Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
20. Dorestad siehe Kat.Nr. 13 o.n.A. (aus Grabungen bis 1965)	8. - 9. Jh. (S. 1, vgl. Angaben unter Kat.Nr. 13)	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angel ursprünglich durchläufig? K: Schneide ausgebrochen T: III e 2.4 (rek.) / A 1.3.3 (nicht über 10)
21. Dorestad s.o.	8. - 9. Jh. s.o.	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angelende abgebrochen K: Schneide leicht ausgebrochen, Rückenver- lauf unregelmäßig T: III e 1.4 / A 1.3.3 (nicht über 10)
22. Dorestad s.o.	8. - 9. Jh. s.o.	A: Griffangelmesser G: fehlt K: Schneide vorne ausgebrochen T: III b 15.4 (rek.) / A 1.3.3 (nicht über 10)
23. Dorestad s.o.	8. - 9. Jh. s.o.	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angelende abgebrochen K: Schneide ausgebrochen, Rückenverlauf an der Spitze unsicher, Typzuweisung nach Gesamterscheinung der Klinge T: II c 1.3 (rek.) / A 1.3.1 (nicht über 10)
24. Dorestad s.o.	8. - 9. Jh. s.o.	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angel ausgebrochen, hinten abge- brochen K: starke Ausbrüche in der Schneide und am oberen Heftabsatz T: III e 1 (rek.) / A 1.3.3 (nicht über 10)

20.



23.



21.



24.



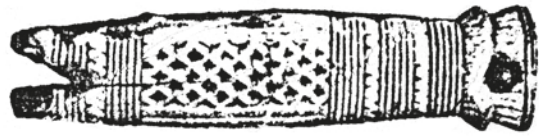
22.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
25. Dorestad siehe Kat.Nr. 13 bereits bei Janssen 1842 veröffentlicht, früheste bearbeitete Funde von Do- restad; keine Fundortan- gaben (vgl. v. Es in Spiegel Historiae 4 - 1978, S. 197, Abb. 2 sowie Roes 1965, S. 58) ¹	vgl. die Angaben unter Nr. 13; Roes bezeichnet das Gitterwerk als "selten für diese Zeit" (S. 58) ¹	A: Zungengriff G: 2 Griffschalen aus Knochen, mittig ver- ziert durch plastisches Schräggitter- muster, an Heft und hinterem Bereich durch umlaufende Bänder aus Gurtpaaren Zick-Zackbändern, am Griffende durch aus Einschnürung vorspringende kronenartige Man- schette mit Strich- und Gurtdekor verziert; Befestigt mit 2 Eisennieten, Länge des Griffs: 7 cm K: - T: -
26. Dorestad s.o.	vgl. die Angaben unter Nr. 13	A: Griffangelmesser G: knöcherner, zylindrischer Vollgriff, an Heft und Griffende mit umlaufenden Kerb- strich- und Schrägstrichbändern, in der langgezogenen Mittelzone mit längsver- laufenden Zonen, angefüllt mit Z. T. ge- geneinander gestellten Schrägstrichgruppen, so daß teilweise ein Effekt aus aneinan- der gereihten Dreiecken entsteht; Länge des Griffs: 10 cm (Roes 1965, S. 58) K: fehlt T: - / A 1.? K (-) GV

¹ Ein Griffzungenmesser wurde aus Dorestad bisher nicht veröffentlicht; der Griff mag aufgrund seiner seltenen und aufwendigen Verzierung als Teil eines zum persönlichen Besitz gehörenden Instruments angesehen werden; die Deutung als Messergriff ist umstritten, da der linke (vordere?) Endbereich abgebrochen ist; als Waffengriff ist er zu kurz. Ein Problem bleibt die Zeitstellung, weniger aufgrund der Griffverzierung als vielmehr wegen der Konstruktion; vgl. hierzu die Diskussion um Zungenkonstruktionen in Kapitel 6.2.2. Eine exaktere Datierung ist nur nach Vergleichen mit Parallelen möglich.

25.



26.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
27. Nieuwegein (Utrecht) Wüste Ortschaft "Het Gein" und Klosterwüstung "Naza- reth", Ort gegründet zwischen 1200 und 1217, Anfg. 15. Jh. nur noch Kirche und Pastorat mit 1423 gegründetem Kloster, welches 1572 verlassen wurde. (S. 71) "Mitte" des Grabens 2 (S. 77)	13. Jh. (nach Fundortangabe, im Text wird das Messer mit einem Netzbeschwerer extra aus der Masse des in das 15. und 16. Jh. datierten Materials ausgenom- men, der Fundort - durch Ver- füllung des 15. - 16. Jh. ge- störte Schicht des 13. Jh. in Graben 2 - wird im Zusammen- hang mit dem Messer genannt S. 73, S. 75 u. S. 77.)	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angel nur schwach abgesetzt, durch- läufig?, Heftverstärkung? K: Korrosionsschäden, Schneide leicht ver- schliffen, Klinge steht leicht griffunter- ständig, Schneide sehr leicht gebogen (Verschliff?), Typzuweisung nach Gesamt- erscheinung T: II b - III b 13 / A 2.(?).4.3 (o.A.)
28. Utrecht aus der Slg. van Beuningen, Museum Boymans-van Beuningen Rotterdam Inv.Nr. B 44 u. B. 45 Stroosteeg, Innenstadt ¹	2. H. 14. - 15. Jh. (nach Angaben der Herren A. Lagerweij und J. Baart vom Archä- ologischen Dienst in Amsterdam ²)	A: Griffzungenmesser G: 2 knöcherne Griffschalen, verziert mit unregelmäßig längs angeordneten Punkt- augen (einfache und in doppeltem Kreis), mit zwei in Punktaugen befindlichen Löchern; die Eisennieten sind jedoch unregelmäßig zwischen die Zierelemente gesetzt worden; am Heft Absatz; der Griffabschluß ist kron- enförmig ausgeschnitten und an der Griff- unterkante kurz fortgesetzt. L. des Griffs: 10,8 - 10,9 cm K: fehlt T: - / B 3.2 (rek.) K (-) GV

¹ Alle Messer und Griffe aus der Slg. van Beuningen befinden sich heute im Museum Boymans-van Beuningen in Rotterdam. An dieser Stelle sei Frau Alma Ruempol vom Museum Boymans-van Beuningen sehr herzlich gedankt für ihre freundliche Unterstützung, die Überlassung des Materials zur Bearbeitung und Veröffentlichung und die Bereitstellung von Fotos und der vorhandenen Informationen zum Fundort.

² Alle Angaben zur Datierung der Messer aus der Slg. van Beuningen wurden von Herrn J. Baart und Herrn A. Lagerweij, Amsterdam, gemacht. Im Archäologischen Dienst Amsterdam befindet sich eine der wohl umfangreichsten und am besten datierten Sammlungen von Geräten der Alltagskultur des Mittelalters und der Neuzeit für das kontinentale Nordwesteuropa, in der v.a. die Funde vom Waterlooplein in Amsterdam durch exakte Stratigraphie auf Jahrzehnte genau zu datieren sind. Beiden Wissenschaftlern sei an dieser Stelle sehr herzlich für ihre umfangreiche und kollegiale Hilfe gedankt.

27.



ohne Maßstab

28.

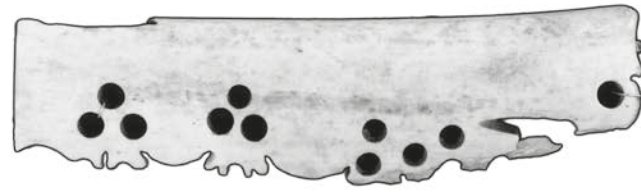


Maßstab 1:1

Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
29. Nederhemert (Utrecht) aus der Slg. van Beuningen, Museum Boymans-van Beuningen, Rotterdam, Inv.Nr. B 43 am Burggelände	15. Jh. (?), vgl. Nr. 28 ¹ sowie Nr. 95; Unterkante hier stärker ver- ziert, Dreipässe aufgelöst in einzelne Kreise, stark profilierte Unterkante, zu Bögen und mehrzackigen "Kronen" ausgeschnitzt	A: Griffangelmesser G: knöcherner Vollgriff, durchläufige Angel, Griffunterkante stark profiliert (siehe nebenstehende Anmerkungen unter der Da- tierung) darüber kreisrunde Durchbohrungen teils ungeordnet, teils in Dreiergruppen plaziert; Reste der Angel im hinteren Teil des Vollgriffs K: fehlt T: - / A 1.? K (-) GV
30. Gorinchem (Holland) aus der Slg. van Beuningen, Museum Boymans-van Beuningen, Rotterdam, Inv.Nr. O.M. 880 Lingehaven (vgl. Nr. 28)	15. Jh. (vgl. Nr. 28)	A: Griffzungenmesser G: 2 knöcherne vernietete Griffschalen, nach hinten leicht verbreitert; in der Seitenfläche verziert durch profilierte Randbegrenzung und aneinandergereihte Kreise mit Punkten und Querstrichen so- wie durch profilierte Scheibe als Griff- abschluß; am Heft Verstärkung aus Kupfer- oder Messingblech K: Im hinteren Bereich einseitig eingelase- sene Marke (Kupfer oder Messing): Schneide leicht ausgebrochen T: III b 15.3 / B 4:2 K ^(B) (8,5) GV + Marke

¹ Östlichstes Exemplar einer Gruppe gleichartiger Voll- und Zungengriffe, alle aus der Slg. van Beuningen. Nach Angaben von A. Lagerweij scheint es sich um eine regional begrenzbare Formengruppe zu handeln, die sich auf Seeland, das südliche Holland und evtl. noch Teile Flanderns beschränkt und wegen der Gestaltung (z. B. Dreipaß), sowie wegen der vorherrschenden Zungenkonstruktion möglicherweise in das 14. u. 15. Jh. zu datieren sind. Sicher datierbare Exemplare liegen derzeit nicht vor.

29.



30.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
31. Dordrecht (Z.-Holland) aus der Slg. van Beuningen, Musum Boymans-van Beuningen, Rotterdam, Inv.Nr. o.M. 831 Heer Heymann-Suysstraat (Umgebung) (vgl. Nr. 28)	14. Jh. (vgl. Nr. 28 u. Nr. 29; einziges Exemplar dieser Gruppe mit erhaltener Klinge und Griffangel, die aus- schlaggebend waren für die frühe Datierung; vgl. An- merkung zu Nr. 29)	A: Griffangelmesser G: hölzerner Vollgriff, nach hinten konisch verbreitert; Angel durchlaufend, am Ende kopfartig verdickt; Unterkante des Vollgriffs v.a. im hinteren Teil profi- liert; im unteren Teil der von der Pro- filierung umfaßten Fläche Durchbohrung K: Klinge läuft ansatzlos in der gleichen Flucht der Griffkanten spitz zu T: III b 1.3 / A 2.3.3 H ₁ (11,3) GV
32. Dordrecht (Z.-Holland) s.o. Inv.Nr. o.M. 811 Heer Heymann-Suysstraat	1. V. 14. Jh. (Datierung aufgrund der Klingenform und der durch- läufigen, hinten befestigten Angel nach A. Lagerweij , vgl. Nr. 28)	A: Griffangelmesser G: Vollgriff aus Wurzelholz, im Querschnitt rechteckig, nach hinten leicht verbrei- tert, mit durchlaufender Angel K: Im Rücken 2 Rundkerben, die mittig mit Absatz im Richtungsverlauf verbunden sind. Die Kerben sind nicht zwingend für die Typzuweisung zum Typ IV f, für die der Absatz ausschlaggebend war. T: IV f (+ IV b) / A 2.3.? H ₁ (12,3)
33. Dordrecht (Z.-Holland) s.o. Inv.Nr. o.M. 823 o. A.	um 1400 (vgl. Nr. 28; nach Angaben von A. Lagerweij frühes Zungen- messer ohne Heftverstärkung)	A: Griffzungenmesser G: 2 hölzerne Griffschalen, nach hinten kaum merklich verbreitert, befestigt mit 10 kupfernen Hohlknoten K: Schneide leicht ausgebrochen; Klinge steht leicht griffunterständig; Typzuweisung nach vorliegender Form unter der Annahme, daß die Spitze vorne nicht abgebrochen ist, andernfalls III e 4.1 T: III e 30.1 / B 1.2 H ₁ ^(B) (10,6)

31.



32.



33.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
34. Dordrecht (Z.-Holland) aus der Slg. van Beuningen, Museum Boymans-van Beuningen, Rotterdam, Inv.Nr. o.M. 817 o.A.	16. Jh. (vgl. Nr. 28)	A: Griffzungenmesser G: 2 hölzerne Griffschalen, am Ende v.a. zur Unterkante hin verbreitert, dann im Spitzbogen zusammenlaufend; mit 5 eiser- nen Nieten befestigt, im Abschlußbereich 3 kupferne Blindnieten; Heft als kurze, ausge- schmiedete Volleisenpartie mit Stoßkante für die Schalen gearbeitet K: Schneide leicht verschliffen, stumpfe Spitze, Klinge steht leicht griffunter- ständig T: III b 16.5 / B 4.2 H ₁ (B + E ₁) (8,2) GV
35. Dordrecht (Z.-Holland) s.o. Inv.Nr. o.M. 814 Heer Heyman-Suysstraat	2. H. 14. Jh. (vgl. Nr. 28)	A: Griffzungenmesser G: knöcherne Griffschalen, nach hinten ver- breitert, dann am Griffabschluß dornartig zu- laufend; in der Fläche 4 runde Vertie- fungen, angefüllt mit halbdurchsichtiger Masse, evtl. Bernstein (nach Angaben des Museums Boyman-van Beuningen Meerscham), um jede Füllung sind je 4 Punktaugen grup- piert, dazwischen befinden sich insgesamt 5 Eisennieten, am Heft profilierte Stoß- kanten an den Schalen, Buntmetallverstärkung? K: fischförmig, Schneide leicht ausgebrochen T: III b / B 4.2 K (E ₃ + E ₁) (10,6) GV

34.



35.



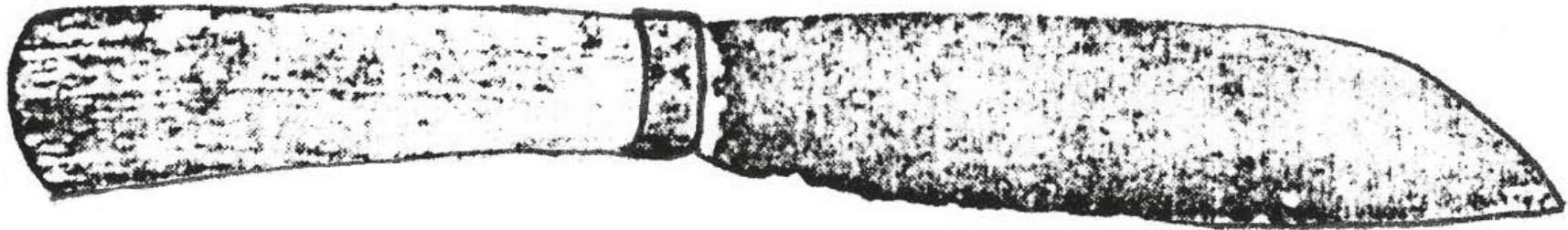
Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
36. Dordrecht (Z.-Holland) Innenstadt Tolbrugstraat v.a. Gebäudereste des 15. Jh. (vgl. S. 660 - 667)	Beg. 15. Jh. (die Hauptmasse der Funde wird in das ausgehende 14. und frühe 15. Jh. datiert, vgl. S. 667. Ein Vergleich mit Amsterdamer Exem- plaren legt v.a. wegen der Heft- gestaltung eine Datierung in das 15. Jh. nahe, vgl. Baart u.a. 1977, S. 328 - 329, die o.a. Datierung wurde von A. Lagerweij vom Archäologischen Dienst Amster- dam bestätigt)	A: Griffzungenmesser G: 2 Hornschalen, nach hinten v.a. zur Un- terkante verbreitert, doppelböiger Ab- schluß, zur Unterkante dornartig ausge- zogen; am Heft Verstärkung aus verzierter, den Klingensatz mitumfassender Bunt- metallmanschette K: - T: III b 13 / B 4.2 H ₂ ^(B) (o.A.) GV
37. Dordrecht (Z.-Holland) s.o.	1. H. 14. Jh. (s.o., nach Vergleichen mit Amsterdamer Exemplaren, vgl. Baart u.a. 1977, S. 327 - 328 sowie Angaben von A. Lagerweij)	A: Griffangelmesser(?) G: hölzerner Vollgriff (? , aus der Abb. nicht ersehbar, keine Niete erwähnt), nach hin- ten v.a. zur Unterkante verbreitert, im Querschnitt rechteckig, am Heft Metallman- schette K: - T: III b 33 / A 4.? H ₁ ^(E₁) (o.A.)
38. Dordrecht (Z.-Holland) aus der Slg. van Beuningen, Museum Boymans-van Beuningen, Inv. Nr. o.M. 813 o.A.	1. H. 14. Jh. (vgl. Nr. 28)	A: Griffangelmesser G: knöcherner Vollgriff (Röhrenknochen), sekundär angebracht; keine Festigungsmaß- nahmen, lediglich Umschlagen der Angel am Griffende und Einkerbung am Heft zur Auf- nahme des Ansatzes der Klingensatz- oberkante; verziert durch 11 umlaufende Gurtpaare K: - T: III b 16.2 / A 2.3.3 K (14,8) GV

36.



ohne Maßstab

37.



ohne Maßstab

38.



Maßstab 1:1

Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
39. Dordrecht (Z.-Holland) aus der Slg. van Beuningen, Museum Boymanns-van Beuningen, Inv.Nr. o.M. 818 o.A.	E. 15. Jh. (vgl. Nr. 28)	A: Griffangelmesser G: Vollgriff nach hinten v.a. zur Unter- kante verbreitert; ummantelt von 7-eckigem Kupferblechbeschlag, Preßornamentik (je 4 Felder mit floralen und zoomorphen Ornamenten auf jeder der 7 Seiten, abge- setzt durch vertikal verlaufende Gurte; Initialen am Heft: W. C. K: Schneide ausgebrochen, Klinge steht griff- unterständig T: III b 14 / A 2.4.3 B (7) GV
40. Dordrecht (Z.-Holland) aufgenommen in einer Amsterdamer Antiquitätenhandlung ¹ Heer Heyman-Suysstraat (Information durch Gewährsperson)	14. - 15. Jh. (nach Angaben von A. Lagerweij vom Archäolog. Dienst Amsterdam) (vgl. Nr. 28)	A: Griffzungenmesser G: 2 knöcherne Griffschalen, von 2 kleinen Nieten und einem breiten Niet befestigt, nach hinten leicht verbreitert, am Griff- ende vorsitzende Abschlußplatte aus Eisen; aufgenietete Heftverstärkung aus Eisen- blech K: Marke im hinteren Bereich unterhalb des Rückens T: III b 14 / B 4.2 K (7,4) Marke

¹ Mit Dank für die Erlaubnis zur photographischen Erfassung und die Angaben zum Fundort.

39.



40.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
41. Zwijndrecht (Z-Holland) aus der Slg. van Beuningen, Museum Boymans-van Beuningen, Inv.Nr. o.M. 837 o.A.	E. 15. Jh. (vgl. Nr. 28)	A: Griffzungenmesser G: 2 knöcherne Griffschalen, mit 2 Kupfer- nieten befestigt; Heftverstärkung und Griffabschlußplatte aus Kupfer (nach Angaben des Museums Boymans-van Beuningen); der Griff verläuft an der Unterkante nach hinten verbreitert K: Schneide und Spitze leicht ausgebrochen; im hinteren Bereich unterhalb des Rückens Marke T: II b 0.2 / B 4.2 K ^(B) (7,1) Marke
42. Zwijndrecht (Z-Holland) s.o. Inv.Nr. o.M. 838 Kloster	2. H. 15. Jh. (vgl. Nr. 28)	A: Griffzungenmesser G: fast 2 Drittel der vorderen Griffpartie als flacher Eisengriff ausgeschmiedet (4,5 cm) und mit Oberflächenschraffur versehen; der hintere Teil des nach hin- ten verbreiterten Griffs war mit durch 3 Nieten befestigten Schalen ausgestattet, letztere fehlen K. Schneide leicht ausgebrochen T: II b 1.3 / B 8.2 E ₁ (?) (5,6)
43. Rotterdam (Z - Holland) s.o. Inv.Nr. o. M. 825 Pannekoekstraat	um 1400 (vgl. Nr. 28)	A: Griffzungenmesser G: 2 Schalen aus Wurzelholz, mit 5 Kupfer- nieten befestigt; geschmiedete Heftver- stärkung und eiserne Griffabschlußplatte K: Spitze verschliffen, Schneide stark aus- gebrochen T: III b 14.1 (rek.) / B 4.2 H ₁ ^(B + E₁) (10,1)

41.



42.



43.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
44. Rotterdam (Z-Holland) aus der Slg. van Beuningen, Museum Boymans-van Beuningen, Inv.Nr. o. M. 824 o. A.	1. H. 16. Jh. (vgl. Nr. 28)	A: Griffzungenmesser G: 2 hölzerne Griffschalen, nach hinten zur Unterkante verbreitert, mit 8 eisernen Nieten befestigt K: in der hinteren Hälfte der Klinge 2 Marken letzere mit Kupfer eingelegt T: III b 14.1 / B 3.2.H ₁ (9,5) 2 Marken
45. Rotterdam (Z-Holland) s.o. Inv.Nr. o. M. 879 Bijenkorf	1. H. 16. Jh. (vgl. Nr. 28)	A: Griffzungenmesser G: die beiden Griffschalen fehlen, der Griffzungenabschluß besteht aus einer Silberblechkappe, verziert mit ziselier- tem Floraldekor, auf der Rückseite der Kappe Initialen: VS am Heft Reste der ehemaligen Heftver- stärkung; Griff nach hinten verbreitert K: Schneide leicht verschliffen und ausge- brochen T: III b - III b 13.2 (rek.) / B 4.2 (E ₂) (9,6) GV
46. Rotterdam (Z-Holland) s.o. Inv.Nr. MBZ 365 o.A.	2. H. 16. Jh. (um 1580, vgl. Anm. unter Nr. 28)	A: Griffangelmesser G: silberner Vollgriff vor kurzer, ausge- schmiedeter und profilierter Heftverstär- kung, nach hinten verbreitert; Schaft ziseliert: jeweils "Fides" bzw. "Spes" als allegorische Frauengestalten über Spruchband: "Maerigen Lenderts Liefde Over- winnet Al"; darunter Renaissanceornament über Band aus Schrägschraffur;Griffende mündet in ausladendem, von Rollwerk um- faßtem Schild mit den Initialen D u. I in Schrägkreuz (hausmarkenähnliches Wappen), als Griffabschluß Balluster K: im hinteren Bereich unterhalb des Rückens Marke T: III b / A 2.2.3 E ₂ (14,8) GV + Marke

44.



45.



46.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
47. Rotterdam (Z-Holland) aus der Slg. van Beuningen, Museum Boymans-van Beuningen, Inv.Nr. M.B.Z. 366 o.A.	2. H. 16. Jh. (um 1580, vgl. Anm. unter Nr. 28)	A: Griffangelmesser G: siehe Nr. 46, Schaft hier ziseliert: je 2 allegorische Frauengestalten ("Geloof" und "Matich" sowie "Gerecht" und "Voor- sicht") unter Rundbögen, im rollwerkum- faßten Endstück 2 sich schließende Hände vor Herz und Blumengebinde; Inschrift auf der Griffoberkante: "Tryngen Willems V.D. Vaert", auf der Griffunterkante: "Eer Boven Goedt"; Griff nach hinten verbreitert K: Schneide ausgebrochen, undeutliche Marke T: III b / A 2.2.3 E ₂ (14,3) GV + Marke
48. Rotterdam s.o. Inv.Nr. o. M. 821 o.A.	um 1600 (vgl. Nr. 28, dat. v.a. auf- grund der Griffabschlußge- staltung)	A: Griffangelmesser G: hölzerner Vollgriff, im Schnitt recht- eckig, nach hinten verbreitert; auf jeder Seite eine Figur eingeschnitten, der Griff- abschluß über einem Zahnfries ist pla- stisch zu einem Meerfabelwesen ausge- schnitzt K: Schneide leicht verschliffen, Marke im hinteren Bereich T: II b 1.1 / A 1.2.3 (rek.) H ₁ (11,1) GV + Marke
49. Rotterdam s.o. Inv.Nr. o.M. 896 Bijenkorf	1. H. 17. Jh. (vgl. Nr. 28)	A: Griffangelmesser G: bronzener, gegossener Vollgriff, pla- stische Darstellung einer Frau mit Hals- krause auf zum Heft konisch einfallendem Schaft, Heft durch Präfilgurtpaar abge- setzt; Reste von grüner und violetter Fassung (Email) K: - T: - / A 2 (rek.) B (E3) (-) GV

47.



48.



Maßstab 1:1

49.



ohne Maßstab

Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
50. Delft (Z-Holland) aus der Slg. van Beuningen, Museum Boymans-van Beuningen, Inv. Nr.: o.M. 844 Abfallschacht in der Molslaan	2. H. 15. Jh. (vgl. Nr. 28)	A: Griffzungenmesser G: die 2 Griffschalen fehlen, Zunge nach hinten verbreitert, am Heft und am Zungende bandförmige, ausgeschmiedete Verstärkungen, 6 Eisennieten in der Zunge, im hinteren Griffbereich vor der Abschlußverstärkung Durchbohrung (Halterungsöse) K: Schneide ausgebrochen, Spitze abgebrochen T: III b 14.1(rek.) / B 4.1 (E1) (8,9)
51. Delft (Z-Holland) s.o. Inv.Nr.: o.M. 839 o.n.A. (mit Abfall aufgefüllter Schacht, ohne Ortsangabe)	1. H. 16. Jh. (vgl. Nr. 28)	A: Griffzungenmesser G: die 2 Griffschalen fehlen, am Heft Verstärkung aus Buntmetall, in der Zunge 2 große Bronzenieten, gegossener dreipaßförmiger Griffabschlußaufsatz, sekundär angelötet (Reparatur?); Griff verbreitert zur Unterkante K: Marke im hinteren Bereich T: III b 14.1 / B 4.2 ^(B) (9,5) GV + Marke
52. Delft (Z-Holland) s.o. Inv.Nr.: o.M. 891 Pietersstraat	17. Jh. (vgl. Nr. 28)	A: Griffangelmesser G: gegossener Bronzevollgriff, im Schnitt rechteckig, zum Ende verbreitert und in stilisiertes Rollwerk mündend; Griffende als Zapfen gearbeitet, stilisierte, plastisch gegossene Floralornamentik auf beiden Seiten, z. T. mit blauem und weißem Email ausgefüllt; am Heft ballusterartige, ausgeschmiedete Verstärkung K: zum größten Teil abgebrochen T: - / A 2.? B ^(E3) (-) GV

50.



51.



Maßstab 1:1

52.



ohne Maßstab

Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
53. Den Haag (Z-Holland) aus der Slg. van Beuningen, Museum Boymans-van Beuningen, Inv.Nr.: o.M. 843 Groenmarkt	1. V. 16. Jh. (vgl. Nr. 28)	G: Die 2 Griffschalen fehlen, am Heft vernietete Platten aus Kupfer, 3 Nietlöcher in der nach hinten verbreiterten Zunge mit halbrundem, von kupferner Endbefestigung ummanteltem Abschluß, die an den Seitenkanten je 3 mit Strichgruppen verzierte Segmente aufweist K: Schneide leicht ausgebrochen T: III b / B 4.2 ^(B) (8,8) GV
54. Den Haag (Z-Holland) SoO. Inv.Nr.: o.M. 842	1. V. 16. Jh. (vgl. Nr. 28)	A: Griffzungenmesser G: im hinteren, von eiserner, kappenähnlicher Griffabschlußbefestigung ummantelten Bereich Reste der hölzernen Griffschalen; am Heft Reste einer ausgeschmiedeten Ver- stärkung, 3 Nietlöcher K: Schneide ausgebrochen T: III b (rek.) / B 4.2 H ₁ ^(E₁) (9,6)
55. Leiden (Z-Holland) Breestraat (S. 30)	1125 - um 1300 (S. 35)	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angel am Ansatz ausgebrochen, im Heft Nietloch K: Spitze und vorderste Klingenteil abge- brochen T: - / A 6.3.3 (rek.) (12,5) Unsicheres Exemplar; der Angelansatz läßt eine kurze Angel vermuten, die Zuweisung der Klinge zu einem Klappmesser ist zwar unwahrscheinlich, wegen der fehlenden Angel aber nicht völlig auszuschließen.

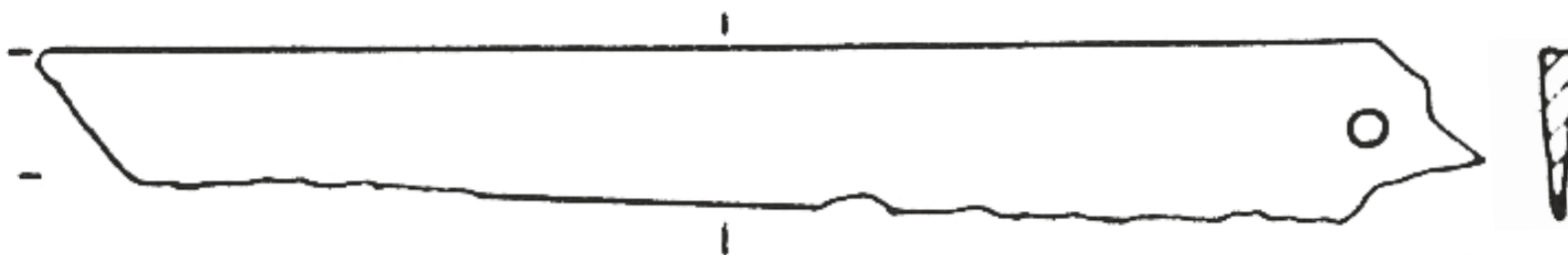
53.



54.

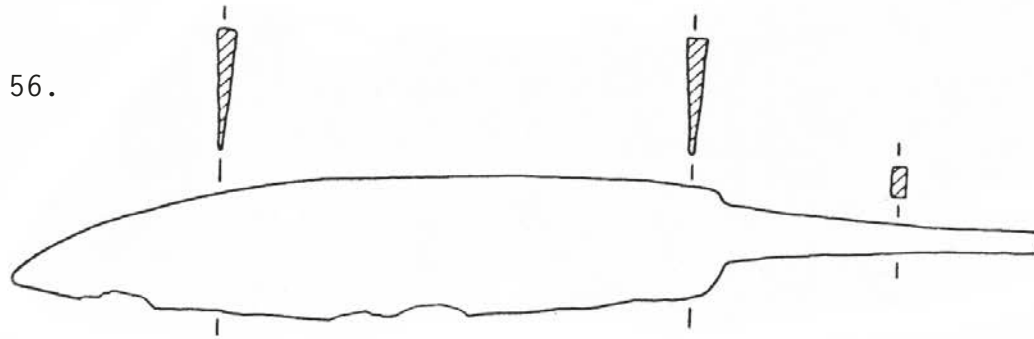


55.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
56. Leiden (Z-Holland) Breestraat (S. 30)	1125 - um 1300 (S. 35)	A: Griffangelmesser G: fehlt K: Schneide leicht ausgebrochen, Rücken stärker gebogen als Schneide T: III b / A 1.3.3 (18,75)
57. Leiden (Z-Holland) Breestraat aufgenommen in einer Amsterdamer Antiquitätenhandlung (vgl. Nr. 40)	2. H. 16. Jh. (nach Angaben von A. Lagerwey vom Archäolog. Dienst Amsterdam)	A: Griffzungenmesser (Klappmesser) G: 2 knöcherne Griffschalen mit Eisennieten befestigt (insgesamt 9 regellos angeordnete Nieten, davon mindestens 6 Blindnieten) Ausgeschmiedete Heftverstärkung mit Stoßkanten zu den ansetzenden Griffschalen; die Griffunterkante läuft konisch zum Heft zu K: Scharniervorrichtung in verdickter, hinterster Klingenteilung; mittig in der Klinge eingeschlagene Marke: Schneide leicht ausgebrochen T: II b 1.4 / B 4.2 K (7,8) GV + Marke
58. Amsterdam Nes Nr. 66 - 78 (S. 326, vgl. auch Plan S. 41 sowie Text S. 60 - 61)	1. H. 14. Jh. (S. 326 u. S. 61)	A: Griffangelmesser G: 8,8 cm langer knöcherner Vollgriff, flächendeckend mit eingeschnittener Kreuzschraffur verziert; nach 3 wulsartigen Profildurten Griffende als 3-zackige Krone ausgeschnitten K: fehlt T: - / A 1.? K (-) GV

56.



Maßstab 1:2

57.



Maßstab 1:1

58.



Maßstab 1:1

Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
59. Amsterdam (N.-Holland) Damrak Nr. 69 - 79 (S. 327) Grabung in der Baugrube des abgebrannten C + A Gebäudes am Damrak (S. 42 u. S. 50 f.)	Beg. 14. Jh. (nach Angaben von A. Lagerweij, Arch. Dienst Amsterdam; vgl. auch S. 327 sowie: Amsterdam in de Put, Ausstellungskatalog des Amster- damer Historischen Museums 1976, S. 10, Abb. 2)	A: Griffangelmesser G: Vollgriff aus Wurzelholz, zur Unterkante nach hinten verbreitert, halbrund abge- schlossen K: Marke, Rücken verläuft nicht ge- bogen, sondern in 3 Abschnitten T: V d - III e 2 / A 1.? H ₁ (6,75) Marke
60. Amsterdam Damrak Nr. 33 S.O.	1. H. 14. Jh. (S. 327)	A: Griffangelmesser G: Vollgriff aus Wurzelholz, zur Schneide hin sehr leicht abgesetzt K: Schneide verschliffen, kleine Einbuchtung mit hochgezogener Spitze vorne im Rücken, Marke T: IV d 0.3 / A 1.? H ₁ (12) Marke
61. Amsterdam St. Jansstraat Nr. 21 (S. 327, vgl. auch S. 59 f.)	1. H. 14. Jh. (S. 327)	A: Griffangelmesser G: Vollgriff aus Wurzelholz, durchläufige Angel, Griff zur Unterkante nach hinten verbreitert und verdickt, dadurch leicht abgesetzt zur Schneide K: Spitze und Schneide minimal verschliffen und ausgebrochen Marke T: III b 13 / A 2.? H ₁ (12) Marke
62. Amsterdam Nieuwe Kerk (S. 328, vgl. auch S. 52 f.)	2. - 3. V. 14. Jh. (S. 328)	A: Griffangelmesser G: hölzerner Vollgriff, durchläufige Angel, am Heft umgelegter Eisenring. Griff zur Schneide abgesetzt K: Schneide verschliffen, Klinge steht leicht griffunterständig T: III b 14.1 / A 4.? H ₁ (12,9)

59.



60.



61.



62.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
63. Amsterdam (N-Holland) Damrak Nr. 69 - 79 (S. 327, vgl. auch S. 50 f.)	1. H. 14. Jh. (S. 327)	A: Griffzungenmesser G: 2 Griffschalen aus Wurzelholz, mit 4 Nieten befestigt, am Heft ausgeschmiedete Verstärkung, vor dem Griffende eiserne Abschlußplatte mit nach unten aufgerollter, zerbrochener Öse. Griff nach hinten zur Unterkante verbreitert, zur Schneide abgesetzt K: Marke: (Kleeblatt) T: I b 0.1 / B 4.2 H ₁ (E ₁) (11,5)
64. Amsterdam Olofspoort (S. 328, vgl. auch S. 54 f.)	letzt. V. 14. - 1. V. 15. Jh. (S. 328)	A: Griffzungenmesser G: 2 hölzerne vernietete Griffschalen, zur Unterkante nach hinten verbreitert, zum Griffende verdickt, halbrund abgeschlossen; am Heft ausgeschmiedete Verstärkung; Griff zur Schneide stark abgesetzt K: - T: I b 0.1 / B 4.2 H ₁ (11)
65. Amsterdam aufgenommen in einer Amsterdamer Antiquität- tenhandlung Abraum der Grabung Waterlooplein Information durch Ge- währsperson	E. 14. - A. 15. Jh. (nach Angaben von A. Lagerweij, Archäolog. Dienst Amsterdam, vgl. auch Nr. 63)	A: Griffzungenmesser G: 2 Griffschalen aus Wurzelholz, mit 4 ei- sernen Niete befestigt; am Heft ausge- schmiedete Verstärkung, eiserne Endplatte mit Öse an der Unterkante vor dem Griff- abschluß. Griff zur Unterkante nach hinten verbreitert. Zur Schneide abgesetzt. K: Schneide stark ausgebrochen, im hinteren Bereich mittig Marke T: III e 14 / B 4.2 H ₁ (E ₁) (11,6) Marke

63.

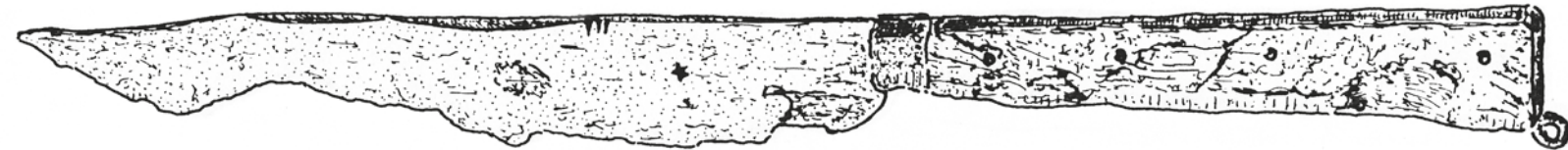


64.



Maßstab 1:1,5

65.



Maßstab 1:1

Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
66. Amsterdam Zwanenburgwal/Moddermolensteeg (S. 328, vgl. Plan S. 41 sowie S. 61 ff.; der Fundort steht im Zusammenhang mit der Anlage der Metro)	2. H. 15. Jh. (S. 328)	A: Griffzungenmesser G: 2 Griffschalen aus Hirschhorn, mit 4 Nieten befestigt, nach hinten verbreitert; am Heft ausgeschmiedete Verstärkung, vor dem Griffende rundliche, konisch nach hinten verbreiterte Abschlußkappe aus Eisenblech K: Schneide und Spitze leicht ausgebrochen T: III b (rek.) B 4.2 H ₂ (11,3) GV
67. Amsterdam s.o. (S. 329)	2. H. 15. Jh. (S. 329)	A: Griffzungenmesser G: 2 kurze Griffschalen aus Wurzelholz mit 3 Nieten befestigt; am Heft ausgeschmie- dete Verstärkung, als Abschluß eine den gesamten hinteren Teil des Griffs um- fassende, langgezogene Endkappe mit halb- rundem Abschluß; Heftverstärkung und End- kappe sind ebenfalls vernietet; Griffunter- kante verläuft im Halbbogen, nach hinten breiter werdend, so daß ein sehr leichter Absatz zur Schneide entsteht K: ausgebrochen T: III b / B 4.2 H ₁ (E1) (8)
68. Amsterdam s.o. (S. 329)	2. H. 15. Jh. s.o.	A: Griffangelmesser G: nach vorne konisch zulaufender Vollgriff aus Wurzelholz, durchläufige Angel mit Abschluß- vernietung in Form einer kupfernen Rose; am Heft ausgeschmiedete, profilierte, nach vorne ebflls. konisch zulaufende Verstärkung (oder profilierte Hülse?); stark abgesetzt zur Schneide K: Schneide leicht ausgebrochen, im hinteren Bereich Marke T: III b 14.1 / A 2.2.3 (od. A 4.2.3.?) H ₁ (B+E ₁)(9,2) GV + Marke

66.



67.



68.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
69. Amsterdam Korte Houtstraat Nr. 6 - 10/ Houtgracht Nr. 18 - 24 (S. 329, vgl. auch S. 61 ff. und Plan S. 41; der Fund- ort steht in Zusammenhang mit der Anlage der Metro)	2. H. 15. Jh. (S. 329)	A: Griffangelmesser G: nach hinten, v. a. zur Unterkante hin ver- breiteter Vollgriff aus Wurzelholz, An- gel nicht durchläufig; am Heft ausgeschmie- dete Verstärkung, zum Griff hin profiliert K: Schneide leicht ausgebrochen, Rückenverlauf durch Korrosionsschäden etwas unsicher T: III b 14.1 - III b / A 2.2.3 H ₁ (9,2)
70. Amsterdam aus der Slg. van Beuningen Museum Boymans-van Beuningen, Rotterdam, Inv.Nr.: o.M. 841	(2.H. 15. -) Anfg. 16. Jh. (nach Angaben von J. Baart und A. Lagerwey, Archäolog. Dienst Amsterdam)	A: Griffzungenmesser G: 2 hölzerne Griffschalen mit 3 Kupfernieten befestigt; keine Heftverstärkung mehr vor- handen, aber Spuren am Klängenansatz; den Griffabschluß bildet eine eiserne, halb- rund abgeschlossene Kappe; Griff v.a. zur Unterkante hin verbreitert, Griffunterkante isgst. gebogen, so daß ein leichter Absatz zur Schneide entsteht K: Schneide leicht ausgebrochen T: III b / B 4.2 H ₁ (B + E ₁) (12)
71. Amsterdam Zwanenburgwall/Mod- dermolenstraat (S. 330, S. 61 ff)	2. H. 15. Jh. (S. 330)	A: Griffzungenmesser G: im Schnitt ovaler Griff: 2 Griffschalen aus Messing, mit 3 Messingnieten auf der Zunge befestigt; freie Mittelzone, durch Gurtpaare abgesetzt von mit durch Lederbandimitation verziertem Vorder- und Hinterabschnitt; die Schalen umfassen eben- falls die Heftverstärkung, durch die einer von 3 Nieten geschlagen ist; Griff nach hinten verbreitert; imitierte Abschlußkappe am Griffende K: fehlt T: - / B 4.2 B (-) GV

69.



70.



Maßstab 1:1,5

71.



Maßstab 1:1

Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
72. Amsterdam Zandstraat/Jodenbreestraat (S. 330, vgl. auch S. 61 ff.)	2. H. 15. - 1. V. 16. Jh. (S. 330)	A: Griffzungenmesser G: Konstruktion s. Nr. 71, Griff nach hinten verbreitert; die Schalen umfassen wie bei Nr. 71 die profilierte Heftverstärkung; jede Seite verziert mit 2 eingravierten Zonen: Brustbild eines Mannes mit Hut über 3-fach geknickter Banderole auf der Vorderseite, Banderole über schmaler, mit Schrägschraffur ausgefüllter Zone auf der Rückseite; die Schalen sind einfach vernietet (Messingniet) K: im Ansatz schräg abgebrochen T: - / B 4.2 (rek.) B (-) GV
73. Amsterdam Korte Houtstraat/Houtgracht (S. 331 u. S. 61 ff.)	2. H. 15. Jh. (S. 331)	A: Griffzungenmesser G: Schalen vergangen; den Griffabschluß bildet eine kronenförmige Messingkappe aus 2 auf das Zungenende genieteten Schalen, beide Seiten mit geometrischen Gravuren verziert; in der Zunge unterhalb der Kappe 3 paßförmig angeordnete Nietlöcher, darunter 2 weitere; Rest der Zunge und Klinge fehlen K: fehlt T: - / B 4.2 (rek.) (B) (-) GV
74. Amsterdam Nieuwe Keizersgracht Nr. 76/ Weesperstraat (S. 331, vgl. auch S. 61 ff.)	2. H. 15. - 1. V. 16. Jh. (S. 331)	A: Griffzungenmesser G: fehlt, bis auf die vernieteten, mit Banderolen ähnlichen Gravuren verzierten Messingschalen, die die Endkappe bildeten; gerundeter Abschluß K: fehlt T: - / B 4.2 (rek.) (B) (-) GV

72.



73.



74.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
75. Amsterdam Nieuwe Keizersgracht Nr. 76/ Weesperstraat (S. 331, vgl. auch S. 61 ff.)	2. H. 15. - 1. V. 16. Jh. (S. 331)	A: Griffzungenmesser G: siehe Nr. 74, verziert mit Sternen im Kreuz, Niete im Zentrum des Sterns (?), mehreckiger Abschluß K: fehlt T: - / B 4.2 (rek.) (B) (-) GV
76. Amsterdam Zwanenburgwal (S. 331, vgl. auch S. 61 ff.)	2. H. 15. - 1. V. 16. Jh. s.o.	A: Griffzungenmesser G: siehe Nr. 74, verziert mit Schrägkreuzen in Rauten über Kreuz im Quadrat, ge- rundeter Abschluß K: fehlt T: - / B 4.2 (rek.) (B) (-) GV
77. Amsterdam Zandstraat/Jodenbreestraat (S. 332, vgl. auch S. 61 ff.)	letzt. V. 15. - 1. H. 16. Jh. (S. 332)	A: Griffzungenmesser G: 2 Griffschalen aus Ebenholz, mit 6 Messing- nieten befestigt, die hinteren 3 Niete sind im Paß unterhalb einer von Messingblech eingefaßten Durchbohrung (Halterungsloch für Schnur) angeordnet. Der leicht abge- rundete Abschluß ist von einem die Kanten umfassenden Messingblech ummantelt, am Heft vernietete Messingverstärkung. K: Schneide leicht ausgebrochen T: III b (rek.) / B 4.2 H ₁ (B) (7,7) GV

75.



76.



77.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
78. Amsterdam Zandstraat/Jodenbreestraat (S. 332, vgl. auch S. 61 ff.)	letzt. V. 15. - 1. H. 16. Jh. (S. 332)	A: Griffzungenmesser G: ausgeschmiedeter, im Schnitt ovaler Voll- eisengriff, dessen 2. Hälfte nach Gurt mit eingeschlagenem Blattdekor versehen ist Letztes Drittel des Griffs u. Zunge mit 1 Niet, die Schalen (Messing?, vgl. S. 334) fehlen; Vollgriff nach hinten verbreitert, zur Schneide abgesetzt K: Schneide leicht verschliffen, Spitze abge- brochen T: - / B 8.2 E ₁ +? (7,5) GV
79. Amsterdam S.O.	2. H. 15. - 1. V. 16. Jh. (S. 333)	A: Griffangelmesser G: flacher, im Schnitt rechteckiger und nach hinten leicht verbreiteter Vollgriff aus Zinn, am vorderen Abschluß Gurtzone, in der Fläche verziert mit verschlungenen Bänderolen, das Griffende läuft dem Verlauf der Bänderolenendend folgend aus. Länge des Griffs (oder Griffsegmentes): 5,7 cm K: fehlt T: - / A 2.? B (-) GV
80. Amsterdam S.O.	A. 16. Jh. (S. 55; nach Angaben von A. Lagerwey, Archäolog. Dienst Amsterdam, 1. V. 16. Jh.)	A: Griffzungenmesser G: 2 Griffschalen aus Ebenholz, am Heft Ver- stärkung aus vernieteten Messingschalen am Griffende vernieteter Messingabschluß, beide Teile graviert: Abschlußkappe mit Frauenbüste zwischen Bänderole, Verstärkung mit banderolenähnlicher Mittelzone. Griff- unterkante stärker als Oberkante nach innen gebogen, so daß der Griff nach hinten ver- breitert erscheint. Kein Absatz zur Schneide K: vorne leicht verschliffen, Schneide leicht ausgebrochen T: III b / B 4.1 H ₁ ^(B) (6) GV

78.



79.



80.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
81. Amsterdam Korte Houtstraat Nr. 9 - 13/ Lange Houtstraat Nr. 39 - 49 (S. 332, vgl. auch S. 61 ff.)	2. V. 16. Jh. (S. 332)	A: Griffangelmesser G: 3 zoniger, nach hinten leicht verbreiteter Vollgriff: 6-kantiges Vollmessingsegment, das Heft mitumfassend, die beiden Seiten verziert mit Gravuren (Brustbild eines Mannes bzw. einer Frau), Reste des hölzer- nen Mittelsegments, von auf Zahnfries ruhen- dem, kopfbekröntem baldachinartigem Ab- schluß eingefaßtes, ebfls. 6-kantiges Ab- schlußsegment, mit Gravuren verziert (auf den Seiten ein sich umarmendes Paar und eine lautenspielende Frau, Griff leicht zur Schneide abgesetzt K: kurz nach Ansatz abgebrochen T: - / A 5.2.2 B + H ₁ (-) GV
82. Amsterdam aus der Slg. van Beuningen, Museum Boymans-van Beuningen, Inv. Nr.: o.M. 853 Waterlooplain (vgl. Nr. 28)	Mitte 16. Jh. (nach Angaben von J. Baart u. A. Lagerweij, Archäolog. Dienst Amsterdam)	A: Griffangelmesser G: vorderer Teil (3,5 cm) ausgeschmiedeter, 6-eckiger Volleisenschaft mit profiliertem Ballusterabschluß, 2 hinterer Teil auf durch- läufige Angel geschobener ebfls. 6-eckiger, an den Kanten und Seiten ornamentierter Zinnvollgriff mit leicht gerundetem Abschluß Angelende mit Balluster versehen; Griff v.a. zur Unterkante nach hinten verbreitert, zur Schneide abgesetzt K: leichter Knick im Rücken, Schneide ausge- brochen T: III b 15.5 (rek.) / A 5.2.3 E ₁ +B (9,2) GV

81.



82.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
83. Amsterdam aus der Slg. van Beuningen, Museum Boymans-van Beuningen, Inv.Nr.: o.M. 889 o.A.	Mitte - 2. H. 16. Jh. (nach Angaben von J. Baart u. A. Lagerweij , Archäolog. Dienst Amsterdam)	A: Griffangelmesser G: ausgeschmiedete Heftverstärkung; nach hinten verbreiteter Messingvollgriff, im Schnitt rechteckig; Schaft an den Seiten mit ziselierten Strichbändern verziert, Griffende aus verschlungenen, eine durch- brochene Pyramide bildenden Strichbändern mit bekrönendem Balluster gestaltet K: stark ausgebrochen T: - / A 2.2.3 B (10,2) GV
84. Amsterdam s.o. Inv.Nr.: o.M. 892 Waterlooplein	2. H. 16. Jh. (± 1580, nach Angaben von J. Baart u. A. Lagerweij , Archäolog. Dienst Amterdam)	A: Griffangelmesser G: Zinnvollgriff, nach hinten verbreitert, abgeschlossen durch plastisch gegossenen, pyramidenartigen Abschluß aus stark stili- siertem Rollwerk mit einer Eichel als Be- krönung; in der Fläche im Schaft auf jeder Seite 2 übereinanderstehende Figuren, der untere im Federschmuck, am Heftansatz Gurt, angefüllt mit Schrägschraffur; in der Fläche der Abschlußpartie Medaillon unter Blüte in stilisiertem Floraldekor über gebogenem Zahnfries K: fehlt T: - / A 2.2.? (rek.) B (-) GV
85. Amsterdam s.o. Inv.Nr.: o.M. 847 Waterlooplein	2. H. 16. Jh. s.o.	A: Griffangelmesser G: profilierte, ballusterförmige Heftverstär- kung; Angel am Ende mit Ballusterknopf ver- sehen, 6-kantiger gegossener Messingvoll- griff (?), nach hinten verbreitert, am Ende im Schnitt kreuzförmig, da sich die Seiten ebfls. verbreitern; die Unterkante weist am Ende einen rundlichen, nach unten weisen - den Vorsprung auf; in den Flächen Ziselie- rungsspuren K: Schneide ausgebrochen, Spitze abgebrochen T: III b 14.1 (rek.) / A 2.2.3 B (11,4) GV

83.



84.



85.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
86. Amsterdam aus der Slg. van Beuningen, Museum Boymans-van Beuningen, Inv.Nr.: o.M. 851 Waterlooplein	16. Jh. (nach Angaben von A. Lagerweij , Archäolog. Dienst Amsterdam, wegen sehr seltenen Vorkommens nicht enger einzugrenzen)	A: Griffangelmesser G: ausgeschmiedeter, achtkantiger Eisenvoll- griff, nach hinten verbreitert, mit stark abgerundetem Abschluß; am Heft stark zur Schneide abgesetzt; die Typzuweisung er- folgte unter der Voraussetzung, daß - technologisch - die Angel direkt als Griff (ohne Zusätze) ausgeschmiedet worden ist K: stark korrodiert T: III b / A 1.2.2 E ₁ (10,5) GV
87. Amsterdam Weesperstraat Nr. 55 - 71 (S. 332, vgl. auch S. 61 ff.)	letzt. V. 16. Jh. (S. 332)	A: Griffzungenmesser G: über 2 Drittel des Griffs bestehen aus einem ausgeschmiedeten, zum Heft abgesetzten Volleisengriff mit rundem Querschnitt; das letzte Drittel ist als Zunge gestaltet zur Aufnahme zweier fehlender Messing(?) - schalen (S. 334), abgeschrägt gerundet und zur Unterkante vorspringend; die Zun- genkonstruktion umfaßt hier nur noch den Griffabschlußbereich; der Griff ist isgst. nach hinten verbreitert und zur Schneide stark abgesetzt K: Spitze und Schneide ausgebrochen T: III b (rek.) / B 8.2 E ₁ + B (?) (6,5) GV
88. Amsterdam o.n.A. (vgl. S. 335)	2. H. 16. - 1. H. 17. Jh. (S. 335)	A: Griffzungenmesser G: ausgeschmiedete, ballusterartige Heftver- stärkung; 2 Griffschalen aus Hirschhorn, mit 4 Nieten und einer Abschlußplatte aus Messing vor dem Griffende befestigt; Griff nach hinten verbreitert, am Ende der Unter- kante leichter Vorsprung K: im hinteren Klingensbereich Marke: (Stadtwappen Amsterdam) T: III b 33 (rek.) / B 4.2 H ₂ ^(B) (13,3) Marke

86.



87.

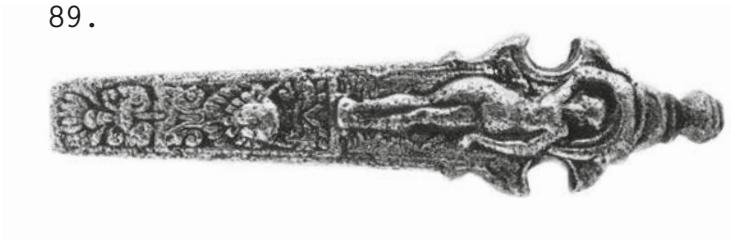


88.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
89. Amsterdam Weesperstraat 55 - 71 (S. 333, vgl. auch S. 61 ff.)	letzt. V. 16. - 1. V. 17. Jh. (S. 333)	A: Griffangelmesser G: gegossener 8,8 cm langer Messingvollgriff, nach hinten verbreitert, Griffende plastisch ausgestaltet: stark verschliffenes Rollwerk und Ballusterabschluß; in der Fläche halbplastische, nackte Frauengestalt mit Schleier (Fortuna) auf beiden Seiten des im Schnitt rechteckigen Griffs, darunter je eine Maske über Renaissancedekor (Mauerhaken) K: fehlt T: - / A 2.? (rek.) B (-) GV
90. Amsterdam s.o.	letzt. V. 16. - 1. H. 17. Jh. (S. 333)	A: Griffangelmesser G: gegossener, 7,2 cm langer Messingvollgriff mit Emaileinlagen in Stegornamentik (Blumen- und Rankenwerk) auf beiden Seiten des nach hinten verbreiterten Griffs; halbrunder Abschluß mit ballusterartigem Knopf K: fehlt T: - / A 2.2.?. (rek.) B ^(E3) (-) GV
91. Amsterdam s.o. (S. 335)	1. H. (1. V.) 17. Jh. (S. 335)	A: Griffangelmesser G: knöcherner Vollgriff, das Ende ist bestimmt durch die natürliche Formung der ehemaligen Gelenkkapsel; sehr schmale, ausgeschmiedete Heftverstärkung K: Spitze und Schneide leicht ausgebrochen; im hinteren Bereich unterhalb des Rückens Marke Schneide nur sehr schwach gebogen T: II b 1 - III b 14 / A 2.2.?. K (15,8) Marke

89.



90.



91.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
92. Amsterdam	2. - 3. V. 17. Jh. (S. 333)	A: Griffangelmesser G: 8,8 cm langer Vollgriff aus getriebenem Silberblech; im durch je ein Gurtpaar abgesetzter bandförmiger Heftmanschette Marke: W. D., im Inneren des Griffs noch Angel in Leimfüllung (S. 334); Griff nach hinten verbreitert, asymmetrischer Abschluß; in der Fläche, von Gebinden eingefaßt, je eine biblische Szene (Christus am Brunnen, Josua und Kaleb) im Medaillon K: fehlt T: - / A 2.2.?. (rek.) E ₂ GV
Weesperplein/Sarphatistraat (S. 333, vgl. auch S. 61 ff.)		
93. Noordeinde (Z.-Holland) aus der Slg. van Beuningen, Museum Boymans-van Beuningen, Rotterdam, Inv.Nr.: o.M. 890 (vgl. Nr. 28) o.n.A.	letzt V. 16. Jh. (nach Angaben von A. Lagerweij wey, Archäolog. Dienst Amster- dam)	A: Griffangelmesser G: bronzener, gegossener Vollgriff, nach hinten verbreitert, mit halbrundem Abschluß und hinten aufgestecktem Ballusterknopf; am Heft ausgeschmiedete, doppelballusterförmige Heftverstärkung; in der Fläche zu beiden Seiten verziert durch mit blauem und weißen Email eingelegte Stegornamentik (Ranken- und Blumenmuster) K: Schneide völlig ausgebrochen, vordere Partie ausgebrochen T: III b 14.1 (rek.) / A 2.2.? B (E ₃) (7,8) GV

92.



93.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
94. Noordeinde (N.-Holland) aus der Slg. van Beuningen, Museum Boymans-van Beuningen, Rotterdam Inv.Nr.: o.M. 868 o.n.A.	1596 (datiert auf dem Vollgriff: ANNO 1596)	A: Griffangelmesser G: hölzerner, nach hinten verbreiteter und im Schnitt runder Vollgriff, verziert mit eingeritztem Lineardekor, zum Griffende abgesetzt durch umlaufenden Profiligurt und Spitzzahnfries; Griffende ausgeschnitzt als Tier, Vorderteil ausgebrochen; Durch- bohrung (ausgesparter Raum unterhalb des Tierbauches) am Heft ausgeschmiedete, ballusterartige Verstärkung, zusätzlich an- gebrachte, silberne Manschette, die den Griffansatz umfaßt und zwischen 2 Profil- gurten eine Inschrift aufweist: PIETER VIEN (Besitzer?) K: Spitze abgebrochen und nachgeschliffen (?, nach Meinung von A.C. Lagerwey, Arch. Dienst Amsterdam, Formzuweisung nach jetzigem Zustand) T: III e 14.1 / A 4.2.3 H ₁ (E2) (12,5) GV
95. Reimerswaal (Zeeland) aus der Slg. van Beuningen, Museum Boymans-van Beuningen, Rotterdam Inv.Nr.: B.52 o.n.A. (nach Angaben von A. Lager- weij, Arch. Dienst Amsterdam, Streufunde am Strand aus einer heute über- fluteten Siedlung)	14. Jh.? (vgl. Anmerkung zu Kat.Nr. 29, Nederhemert; ausgeprägter, früher Griff (Vollgriff) ohne Heftabsatz mit Dreipaßornament; vgl. das Exemplar aus Dordrecht, Kat.Nr. 31)	A: Griffangelmesser G: knöcherner Vollgriff, im Schnitt recht- eckig; zur Unterkante nach hinten ver- breitert; Unterkante ursprgl. gerade ver- laufend mit 3 aus je 3 kreisförmigen Durchbohrungen gebildeten Dreipässen, am Knick zur Abschlußkante 2 zusätzliche Durchbohrungen; Unter- und Abschlußkante z. T. ausgebrochen K: fehlt T: - / A 1.?. K (-) GV

94.



95.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
96. Reimerswaal (Zeeland) aus der Slg. van Beuningen, Museum Boymans-van Beuningen Rotterdam Inv.Nr.: B 31 o.n.A. (nach Angaben von A.C. Lagerweij, Arch. Dienst Amsterdam, Streufunde am Strand aus einer heute überfluteten Siedlung)	14. - 15. Jh. (?) (s. Kat. Nr. 95; die kronen- artige Endverzierung ist eher in das 14. Jh. zu datieren; die profilierte Heftabsetzung scheint auf das 15. Jh. zu verweisen; A. Lagerweij u. J: Baart, Arch. Dienst Amster- dam, halten eine Datierung in das 14. Jh. für möglich. ¹)	A: Griffzungenmesser G: 2 knöcherne Griffschalen, eine im oberen Bereich abgebrochen, nach hinten verbrei- tert; am Heft profiliert abgesetzte Hohl- kehle, zur Unterkante leicht vorspringend (vgl. Anm. zur Dat.); Griffende kronen- artig ausgeschnitzt, insgesamt flächen- deckend mit regelmäßig angeordneten ein- fachen und doppelten Punktaugen verziert; 4 Nietlöcher K: fehlt T: - / B 4.2 (rek.?) K (-) GV

¹ Vgl. hierzu die Anmerkung zur Kat.Nr. 29; die Datierung der stärker verzierten Griffe wurde vorgenommen unter Berücksichtigung der wesentlichen, benutzten Stilelemente, die v.a. den Dreipaß, auf das Material und die Funktion des Griffs zugeschnittene, vereinfachte Elemente aus dem Bereich des Maßwerks (Rand- und Endelemente von Bögen und Fialen) sowie die gotische Krone und den spätgotischen "Eselsrücken" umfassen. Die einfachen und doppelten Punktaugen sind v.a. werkstoffbedingt und untauglich zur Datierung. Da zu keinem Griff dieser Gruppe stratigraphische Daten vorlagen, wurde auf den Versuch zurückgegriffen, anhand von erkennbaren Stilelementen und Verschleißstadien dehnbare Datierungshinweise zu geben. Zusätzliche Faktoren bei diesem Versuch waren die Griffkonstruktionen (Angelkonstruktionen älter als Zungenkonstruktion) sowie die meist erst seit dem 15. Jh. auftretende erkennbare Absetzung des Heftes im Griff zur Schneide.

96.



97.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
97. Reimerswaal (Zeeland) siehe Nr. 96 Inv.Nr.: B.41	15. Jh. (?) (siehe Kat.Nr. 96, eine zusätzliche Verzierung liegt vor in Form von stark stilisierten Randansatzstücken (hier in Form von V- oder herzförmigen Vorsprüngen), die an Fialenausschmückung erinnert; der Griff weist, bis auf die profilierte Absetzung des Heftbereichs, spätgotische Elemente auf, die allerdings bereits - wie der Griff insgesamt - aus funktionalen Gründen asymmetrisch angeordnet sind.)	A: Griffzungenmesser G: knöcherne Griffschale, am Heft profiliert abgesetzt, nach hinten leicht verbreitert; durch eine asymmetrische, kronenartige Endausschnitzung sowie durch 3 angesetzt herausgearbeitete Vorsprünge wird die Verbreiterung nach hinten zur Unterkante verstärkt; insgesamt flächig mit regelmäßig angeordneten einfachen und doppelten Punktaugen verziert. Eine Heftverstärkung ist möglich, aber nicht nachzuweisen; 5 Nietlöcher K: fehlt T: - / B 3.2 K (-) GV
98. Reimerswall (Zeeland) s.o. Inv.Nr.: B.29	15. Jh. (?) (siehe Kat.Nr. 95; stark stilisiert: von der asymmetrischen Krone sind nur noch leichte Kerbungen vorhanden)	A: Griffzungenmesser G: knöcherne Griffschale, nach hinten verbreitert, Endgestaltung stark stilisiert, zur Unterkante vorspringend, 2 Ausbuchtungen und gekehlter Abschluß zum Heft an der Unterkante; im Heftbereich ausgebrochen, unverzierte Fläche; 3 Durchbohrungen, davon mindestens 1 Nietloch K: fehlt T: - / B 3.2 (rek.) K (-) GV

Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
99. Reimerswaal (Zeeland) siehe Nr. 98 Inv.Nr.: B.16	15. Jh. (?) (vgl. Anm. wie vor; Datierungsvorschlag v.a. wegen der klar zum Heft abgesetzten Unterkante)	A: Griffzungenmesser G: knöcherne Griffschale, asymmetrische Endgestaltung, nach hinten v.a. zur Unterkante verbreitert; Unterkante im hinteren Bereich und mittig durch Vorsprünge (geschwungene Profilierung der Unter- und Abschlußkante) gegliedert, zum Heft durch kantig ansetzenden Vorsprung abgesetzt, Heftschutz dadurch im Griff vorhanden. Eine zusätzliche Heftverstärkung ist unwahrscheinlich, die Typzuweisung trägt der funktional bedingten Gestaltung der Griffschalen Rechnung. 6 Durchbohrungen, davon mindestens 4 Nietlöcher K: fehlt T: - / B 4.2 K (-) GV
100. Reimerswaal (Zeeland) S.O. Inv.Nr.: B.26	15. Jh. (?) (s.o.; Datierungsvorschlag trotz der Griffendgestaltung wegen des klaren Absatzes zum Heft)	A: Griffzungenmesser G: knöcherne Griffschale, nach hinten vor allem zur Unterkante verbreitert; die stilisiert kronenförmige Griffendgestaltung ist v.a. an der Unterkante vorspringend, die Unterkante selbst mittig geknickt und durch scharfen Vorsprung zum Heft abgesetzt. 5 Durchbohrungen, davon mindestens 4 Nietlöcher K: fehlt T: - / B 4.2 (vgl. Anm. o.) K (-) GV

98.



99.



100.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
101. Reimerswaal (Zeeland) aus der Slg. van Beuningen, Museum Boymans-van Beuningen, Rotterdam Inv.Nr.: B. 38 o.n.A.	15. Jh. ? (siehe Kat.Nr. 95; stark vereinfachte, entfernt kronenartige Griffendgestaltung, klarer Absatz zum Heft)	A: Griffzungenmesser G: knöcherne Griffschale, nach hinten verbreitert und an der Unterkante scharf zum Heft abgesetzt; Unterkante mittig geknickt, Griffendgestaltung als stilisierte Krone mit 2 Durchbohrungen, 3 Nietlöcher K: fehlt T: - / B 4.2 (vgl. Anm. a.a.0.) K (-) GV
102. Reimerswaal (Zeeland) s.o. Inv.Nr.: B 39	15. (- A. 16.) Jh. ? (s.o.; kronenförmige Griffendgestaltung nur noch angedeutet, schlanker Griff ohne Absatz zum Heft, eine Heftverstärkung (Stoßkante) ist zwar nicht nachweisbar, aber möglich, da die typologisch als Vorläufer angenommenen Griffe (u.a. Kat.Nr. 96 u. 97) am Heft im Griff abgesetzt sind.)	A: Griffzungenmesser G: knöcherne Griffschale, sehr leicht nach hinten verbreitert; Unterkante außengebogen, hinten leicht vorspringend; Griffendgestaltung als nur noch grob angedeutete, asymmetrisch angesetzte Krone, 5 Nietlöcher, kein Absatz zum Heft, Stoßkante der Schale oben leicht beschädigt (abgeschliffen?), die Annahme einer Heftverstärkung ist möglich K: fehlt T: - / B 4.2 (? , rek.) K (-) GV
103. Reimerswaal (Zeeland) s.o. Inv.Nr.: B 30	15. Jh. ? (s.o.; vgl. Nr. 99 u. Nr. 101, endgestaltung ausgebrochen, aber klarer Heftabsatz)	A: Griffzungenmesser G: knöcherne Griffschale, Unterkante nach außen gebogen, hinten vorspringend und scharfkantig zum Heft abgesetzt; Griffendgestaltung ausgebrochen, Reste von Zierelementen (Bögen, Durchbohrung) erkennbar, asymmetrisch angesetzt K: fehlt T: - / b 4.2 (vgl. Anm. a.a.0.) K (-) GV

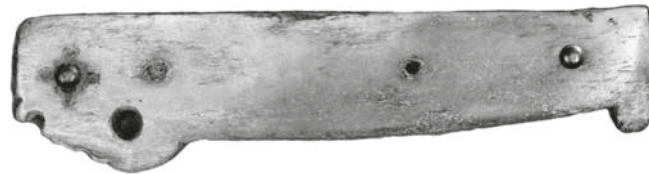
101.



102.



103.

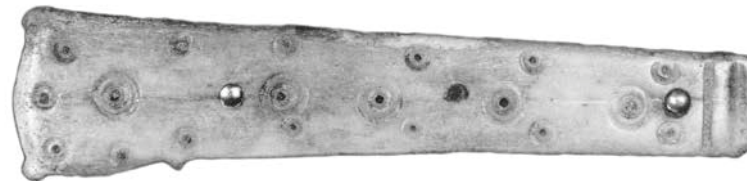


Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
104. Reimerswaal (Zeeland) aus der Slg. van Beuningen, Museum Boymans-van Beuningen, Rotterdam Inv.Nr.: B. 18 o.n.A.	15. Jh. ? (wie vor, Endgestaltung weitgehend verschliffen, klarer Heft- absatz)	A: Griffzungenmesser G: knöcherne Griffschale, nach hinten ver- breitert; Unterkante hinten vorspringend, durch zackenartige Vorsprünge gegliedert, zum Heft scharfkantig abgesetzt; 4 Niet- löcher K: fehlt T: - / B 4.2 (vgl. Anm. a.a.O.) K (-) GV
105. Reimerswaal (Zeeland) s.o. Inv.Nr.: B. 32	15. Jh. ? (s.o.; vgl. auch Nr. 102, u. Nr. 96, die späte Datierung begründet sich v.a. durch die stark ver- schliffene Griffendgestaltung; Aussagen über eine mögliche Heftverstärkung sind nicht machbar)	A: Griffzungenmesser G: 2 knöcherne Griffschalen, nach hinten leicht verbreitert; Griffendgestaltung mit leichtem Vorsprung der Unterkante und rudimentären Vorsprüngen an den End- punkten des Griffendes; am Heftansatz 2 Profilrillen; in der Fläche jeweils ungeordnet gruppierte einfache und doppel- te Punktaugen K: fehlt T: - / B 3.2 (?, rek.) K (-) GV
106. Reimerswaal (Zeeland) s.o. Inv. Nr.: B. 35	15. Jh. ? (s.o.; vgl. Nr. 97; hier noch 2 Vorsprünge an der Unterkante, Endgestaltung nicht rekonstruierbar, starker Absatz zum Heft)	A: Griffzungenmesser G: knöcherne Griffschale, nach hinten leicht verbreitert; am Heft starker Profilabsatz, zur Unterkante leicht vorspringend; in der Fläche zu Ketten geordnete einfache (an den Kanten) und doppelte (mittig) Punktaugen; Endgestaltung ausgebrochen K: fehlt T: - / B 4.2 (vgl. Anm. a.a.O.) K (-) GV

104.



105.



106.



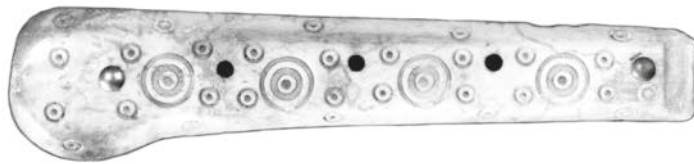
Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
107. Reimerswaal (Zeeland) aus der Slg. van Beuningen, Museum Boymans-van Beuningen, Rotterdam Inv.Nr.: B. 37 o.n.A. (siehe Kat.Nr. 96)	15. Jh. ? (wie vor, aufwendige Gestaltung der Unter- und hinteren Abschluß- kante, bereits sehr weiche Bögen, im Heftbereich an der Unterkante "eselsrückenartig" gegeneinanderlaufend; die An- nahme einer Heftverstärkung ist möglich, da bereits jeder Absatz in der Griffschale zum Heft fehlt)	A: Griffzungenmesser G: knöcherne Griffschale, nach hinten ver- breitert, in der Fläche verziert durch 2 kleine und ein größeres Punktauge; 5 Nietlöcher; zu den Kantenverzierungen siehe Fußnote ¹ und nebenst. Anmerkung K: fehlt T: - / B 3.2 (? , oder 4.2) K (-) GV
108. Reimerswaal (Zeeland) s.o. Inv.Nr.: B 34	2. H. 15. - 16. Jh. ? (s.o.; die Griffendgestaltung ist zum Knauf verschliffen, die Hohlkehle an der Stoßkante macht die Annahme einer Heft- verstärkung wahrscheinlich)	A: Griffzungenmesser G: knöcherne Griffschale, nach hinten ver- breitert; Griffende an der Unterkante knaufartig vorspringend, Kanten sonst glatt; Fläche verziert mit 4 regelmäßig angeordneten Gruppen aus je 1 doppelten und 4 einfachen Punktaugen; die Stoß- kante zum Heft ist hohl gekehlt, die Kon- struktion einer Heftverstärkung wahr- scheinlich; 5 Nietlöcher K: fehlt T: - / B 4.2 (rek., s.o.) K (-) GV

¹ Bei diesem Exemplar ist besonders zu bedauern, daß nicht ein einziges Griffzungenmesser vollständig erhalten vorliegt; die Rekonstruktion des Heftbereichs sowie die Form der Klinge sind zur Datierung wichtiger als die oft nur schwer zu bewerkstellende Einordnung der stilistischen Elemente.

107.



108.

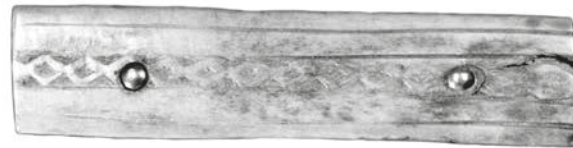


Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
109. Reimerswaal (Zeeland) aus der Slg. van Beuningen, Museum Boymans-van Beuningen, Rotterdam Inv.Nr.: B 21 o.n.A. (siehe Kat.Nr. 96)	14. Jh. ? (wie vor; nach Angaben von J. Baart und A. Lagerweij vom Archäolog. Dienst Amsterdam; ausschlaggebend für den frühen Datierungsvor- schlag war neben der Gesamtform und dem Überlappen der vorderen Schalenkante auf den Klingenan- satz der Knick im Heftbereich, der einen leichten, nach Angaben von Lagerweij den früheren Messern eigenen Knick im Verlauf von Griff- oberkante und Klingentrücken im- pliziert)	A: Griffzungenmesser G: knöcherne Griffschale, nach hinten ver- breitert, im Schnitt trapezoid, in der Fläche 3 regelmäßig angeordnete Gruppen aus je 1 doppelten und 4 einfachen Punkt- augen, in den schmaleren Seitenflächen je 4 einfache Punktaugen; im vorderen Bereich schwingt die Schale schräg nach unten ab; dieser Teil hat das Heft bzw. den Ansatz der leicht schräg stehenden Klinge überlappt; 4 Nietlöcher, halbrun- der Ausschnitt in der hinteren Abschluß- kante K: fehlt T: - / B 3.1 (rek.) K (-) GV
110. Reimerswaal (Zeeland) s.o. Inv.Nr.: B. 42	Spätmittelalterlich (die schlichte Form und die Dekoration in der Fläche lassen eine genauere Einordnung nicht zu; im Kontext mit den Funden aus Reimerswaal scheint eine Datierung in das 14., 15. oder beg. 16. Jh. wahrscheinlich zu sein)	A: Griffzungenmesser G: knöcherne Griffschale, 7,4 cm lang, nur in der Fläche verziert (liegendes Rauten- band, von längs verlaufenden Gurten ein- gefaßt) 2 Nietlöcher K: fehlt T: - / B 1.?. K (-) GV
111. Oud-Krabbendijke (Zeeland) aus der Slg. van Beuningen, Museum Boymans-van Beuningen, Rotterdam Inv.Nr. B. 40 Lesefunde ähnlich Reimerswaal	14. (- 15.) Jh. ? (vgl. Anm. zu Nr. 29 , 96 sowie 109)	A: Griffzungenmesser G: schmale knöcherne, 10 cm lange, Griffschale, nach hinten leicht verbreitert, im Schnitt trapezoid; verschliffene Form von Nr. 109: Einbuchtung an der hinteren Abschlußkante und Abknicken des Heftbereichs nach unten nur noch schwach. In den Flächen mit an- einandergereihten doppelten (mittig) und einfachen Punktaugen verziert; 5 Nietlöcher K: fehlt T: - / B 3.1 (rek.) K (-) GV

109.



110.



111.

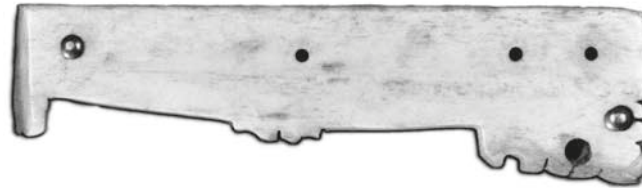


Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
112. Oud-Krabbendijke (Zeeland) aus der Slg. van Beuningen, Museum Boymans-van Beuningen, Rotterdam Inv.Nr.: B. 28 Leesefunde ähnlich Reimerswaal	14. - 15. Jh.? (nach Angaben von A. Lagerweij, Archäolog. Dienst Amster- dam)	A: Griffangelmesser G: knöcherner Vollgriff, 8,5 cm lang, nach hinten verbreitert, im Schnitt oval; Griffabschluß ausgeschnitzt zu einem Hundekopf, abgesetzt durch 2 Profilgurte K: fehlt T: - / A 1.?. (rek.) K (-) GV
113. Oud-Krabbendijke (Zeeland) s.o. Inv.Nr.: B.17	15. Jh.? (vgl. Nr. 98 und Nr. 99 sowie Angaben a.a.O.)	A: Griffzungenmesser G: knöcherne, 8,4 cm lange Griffschale, Unterkante zum Heft durch Vorsprung scharf abgesetzt, nach außen gebogen und mittig mit profiliertem Vorsprung versehen; im hinteren Bereich starker Vorsprung, an den Kanten profiliert und mit 2 Durchbohrungen versehen; 4 Nietlöcher K: fehlt T: - / B 4.2 (vgl. Anm. a.a.O.) K (-) GV
114. Oud-Krabbendijke (Zeeland) s.o. Inv.Nr.: B. 27	15. Jh.? s.o.	A: Griffzungenmesser G: knöcherne, 8,4 cm lange Griffschale; ähnlich gestaltet wie Nr. 113; Unter- kante mittig nur mit 3 Einkerbungen ver- ziert, Absätze zum Heft und zum Griff- ende weniger scharf; 5 Nietlöcher K: fehlt T: - / B 4.2 (vgl. Anm. a.a.O.) K (-) GV

112.



113.



114.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
115. Oud-Krabbendijke (Zeeland) aus der Slg. van Beuningen, Museum Boymans-van Beuningen, Rotterdam Inv.Nr.: B. 19 Leseefunde ähnlich Reimerswaal	15. Jh.? (vgl. Nr. 103 und Nr. 104 sowie Angaben a.a.O.)	A: Griffzungenmesser G: knöcherne, ca. 9,5 cm lange Griffschale, Form ähnlich Nr. 113 u. 114; Unterkante nur gebogen, schwacher Absatz zum plastisch profilierten Griffende (ohne Durchbohrun- gen), 4 Nietlöcher K: fehlt T: - / B 4.2 (vgl. Anm. a.a.O.) K (-) GV
116. Oud-Krabbendijke (Zeeland) S.O. Inv.Nr.: B. 20	15. Jh.? S.O.	A: Griffzungenmesser G: 8,8 cm lange knöcherne Griffschale, nach hinten verbreitert, sehr ähnlich Nr. 115, etwas schlichter in der Ausformung; 4 Nietlöcher K: fehlt T: - / B 4.2 (vgl. Anm. a.a.O.) K (-) GV
117. Oud-Krabbendijke (Zeeland) S.O. Inv.Nr.: B. 25	14. - 15. Jh.? (vgl. Nr. 96 und Nr. 97)	A: Griffzungenmesser G: ca. 9,5 cm lange, knöcherne Griffschale, nur sehr leicht nach hinten verbreitert; kronenförmige Ausschnitzung der hinteren Abschlußkante, wie Heftbereich abge- setzt durch Profilverlängerung; in der Fläche und in den schmalen Kanten verziert durch unregelmäßig angeordnete doppelte und einfache Punktaugen K: fehlt T: - / B 3.2 (rek.) K (-) GV

115.



116.

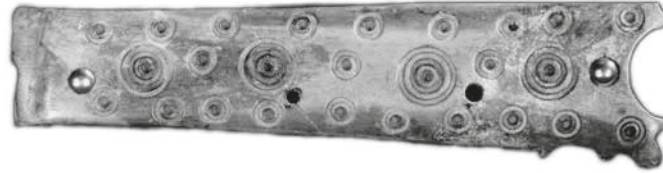


117.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
118. Oud-Krabbendijke (Zeeland) aus der Slg. van Beuningen, Museum Boymans-van Beuningen, Rotterdam Inv.Nr.: B. 36 Lesefunde ähnlich Reimerswaal	(14. -) 15. Jh. ? (vgl. Nr. 96 und Nr. 97; an der vorderen Abschlußkante Hinweis auf Heftverstärkung)	A: Griffzungenmesser G: 8,7 cm lange, knöcherne Griffschale, nach hinten verbreitert, Griffende zu 2-zackiger Krone ausgeschnitzt; im Heft- bereich an der Stoßkante grob ausgeho- bene Kehlung, möglicherweise zur Aufnahme einer Heftverstärkung; in der Fläche ver- ziert durch unregelmäßig angeordnete doppelte und einfache Punktaugen K: fehlt T: - / B 4.2 (rek.) K (-) GV
119. Oud-Krabbendijke (Zeeland) s.o. Inv.Nr.: B. 33	15. - A. 16. Jh.? (nach Angaben von J. Baart und A. Lagerweij , Archäolog. Dienst Amsterdam; die Masse der in Oud Krabbendijke geborgenen Lese- funde gehören dem 14. und 15. Jh., nur relativ wenige noch dem beg. 16. Jh. an)	A: Griffzungenmesser G: 2 Griffschalen, 7,2 cm lang, nach hinten verbreitert, Horn von Rehbock oder Hirsch ; die hintere Abschlußkante ist schräg ab- geschnitten, 3 Nietlöcher, unverziert K: fehlt T: - / B 3.2 - B 4.2 H ₂ (-)
120. Oud-Krabbendijke (Zeeland) s.o. Inv.Nr.: o.M. 836	A. 16. Jh. (nach Angaben von J. Baart und A. Lagerweij Archäolog. Dienst Amsterdam, nach Vergleich mit sicher datierbarem Material aus Amsterdamer Fundorten)	A: Griffzungenmesser G: Griffschalen fehlen; Griff mittig ein- gezogen, am Heft profilierte Verstärkung aus Messing, am Griffende gekerbte Mes- singkappe, im ummantelten Bereich der Zunge von Messingblech eingefasste Durch- bohrung (für Trageriemen?), davor 3 Ziernieten aus Messing; 3 Nietlöcher K: Schneide und Spitze durch starken Ver- schliff und Ausbrüche verformt T: III b 14.1 (rek.) / B 4.1 ^(B) (4,7) GV

118.



119.

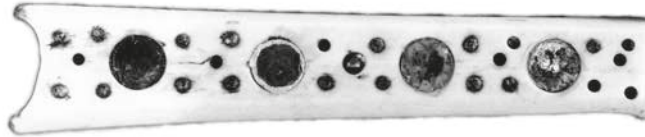


120.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
121. Oud-Krabbendijke (Zeeland) aus der Slg. van Beuningen, Museum Boymans-van Beuningen, Rotterdam Inv.Nr.: B. 23 Lesefunde ähnlich Reimerswaal	spätmittelalterlich (der Form nach möglicher- weise 15. Jh. oder älter, vgl. Nr. 111 und Nr. 109; die Art der Griffverzierung (Einlagen) ist nach A. Lagerweij bis jetzt nur aus dem 16. Jh. be- kannt)	A: Griffzungenmesser G: knöcherne, ca. 8,5 cm lange Griffschale, nach hinten zur Unterkante verbreitert, in der hinteren Abschlußkante halbrunder Ausschnitt; in der Fläche verziert durch kreisrunde Aushöhlungen mit Einlagen (wahrscheinlich Bernstein o.ä.), da- zwischen Gruppen von je 4, die 5 Niet- löcher umgebenden eisernen Ziernieten. Leichte Abknickung im Heftbereich. K: fehlt T: - / B 3.1 (rek.) K (E3 + E1) (-) GV
122. Oud-Krabbendijke (Zeeland) s.o. Inv.Nr.: B. 24	spätmittelalterlich (s.o., vgl. Nr. 96 und Nr. 117)	A: Griffzungenmesser G: knöcherne, ca. 10 cm lange Griffschale, nach hinten zur Unterkante verbreitert, Griffende kronenförmig ausgeschnitzt; am Heft leichte Abknickung der Unter- kante und Profilwulst an der Stoßkante; Verzierung in der Fläche w.o., statt der Ziernieten Punktaugen 5 Nietlöcher, z. T. mit Eisennieten (Ziernieten?) K: fehlt T: - / B 3.2 (? , rek.) K (E3) (-) GV
123. Oud-Krabbendijke (Zeeland) s.o. Inv.Nr.: B. 22	spätmittelalterlich s.o.	A: Griffzungenmesser G: ca. 8,6 cm lange, knöcherne Griffschale, nach hinten leicht verbreitert, hintere Abschlußkante gerade abgeschnitten; an der Unterkante und im hinteren Bereich der Oberkante flache wellenartige Vor- sprünge, Unterkante am Heft leicht vor- springend; in der Fläche verziert w.o., 2 Nietlöcher; Einlagen v.a. in den klei- nen Aushöhlungen ausgebrochen K: fehlt T: - / B 3.2 (? , rek.) K (E3) (-) GV

121.



122.



123.

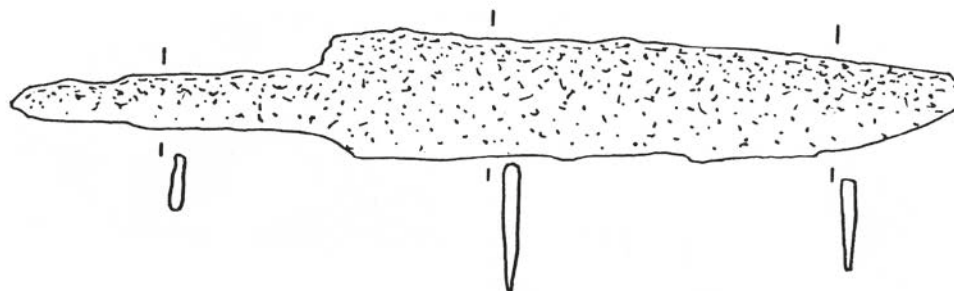


Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
124. Vlissingen (Zeeland) aus der Slg. van Beuningen, Museum Boymans-van Beuningen, Rotterdam Inv.Nr.: o.M. 819	16. Jh. (nach A. Lagerweij , Archäolog. Dienst Amsterdam)	A: Griffangelmesser G: das erste Viertel des Griffs besteht aus einem zur Schneide klar abgesetzten, ausgeschmiedeten, im Schnitt recht- winkligen Volleisenstück, aus dem die Angel springt; auf der Angel befestigt ist der eigentliche knöcherne Vollgriff, nach hinten verbreitert; die Kanten runden sich nach hinten ab K: Schneide leicht verschliffen, im hin- teren Bereich unterhalb des Rückens Marke T: II b 2.1 / A 5.2.3 K + E ₁ (6,2) Marke
125. Domburg (Zeeland) Lesefunde aus dem Dünengürtel bei Domburg (S. 43) Zur Einordnung der Befunde (Handelssiedlung mit ortsge- bundenem Handwerk und reichem Gräberfeld (u.a. Münzen, Silberbarren und Gewichte) vgl. Text S. 43).	8. - 9. Jh. (S. 42, der "überwiegende Teil der Metallfunde von Domburg" wird in die 2. H. des 8. und 1. H. des 9. Jh. datiert.)	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angelende abgebrochen K: Kantenverläufe durch Korrosionsschäden unregelmäßig, Schneide fällt stärker zur Spitze ein als Rücken T: III b (- III b 18.1) / A 1.3.3 (8,5)
126. Sluis (Zeeland) aus der Slg. van Beuningen, Museum Boymans-van Beuningen, Rotterdam Inv.Nr.:o.M. 875 Fußballplatz	A. 16. Jh. (Dat. v.a. aufgrund der Endkappe; nach Angaben von J. Baart und A. Lagerweij, Archäolog. Dienst Amsterdam)	A: G: 9 cm länger Vollgriff aus Knochen, nach hinten leicht verbreitert, am Heft aus- gebrochen; der Griffabschluß besteht aus einer gegossenen Messingkappe mit dreipaßartigem, 3-fach durchbohrtem Auf- satz; der Vollgriff ist in der Fläche schräg umwickelt mit Messingdraht, die Zonen sind angefüllt mit je 2 Punktaugen K: fehlt T: - / A 2.2.3 (rek.) K ^(B) (-) GV

124.



125.

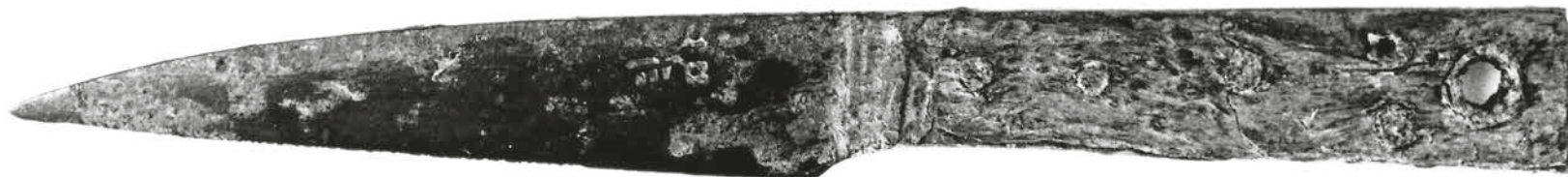


126.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
127. Gorkum (Z.-Holland) aus der Slg. van Beuningen, Museum Boymans-van Beuningen, Rotterdam Inv.Nr.: o.M. 845 o.n.A.	2. H. 15. Jh. (Dat. nach Angaben von J. Baart und A. Lagerweij , Archäolog. Dienst Amsterdam)	A: Griffzungenmesser G: hölzerne, zur Unterkante nach hinten schwach verbreiterte Griffschalen mit 5 Eisennieten, im Endbereich mit Eisen- blech verkleidete Durchbohrung, am Heft geschmiedete Verstärkung; Griff zur Schneide abgesetzt K: Marke im hinteren Bereich unterhalb des Rückens: T: II b 0.2 / B 4.2 H ₁ ^(E1) (11,4) Marke
128. Gorkum (Z.-Holland) s.o. Inv. Nr.: B. 46 Korte Dijk	um 1500 s.o.	A: Griffangelmesser G: knöcherner, 9,1 cm langer Vollgriff, nach hinten verbreitert; Griffende nach Ein- schnürung ausgeschnitzt zu durchlochtem, von Eichel bekröntem Dreipaß; in der Fläche eingeschnittenes Netz aus schräger Kreuzschraffur K: fehlt T: - / A ? K (-) GV
129. Niederlande o.n.A. aus dem Victoria & Albert- Museum, London (Text S. 23)	um 1500 (nach Angaben von J. Baart und A. Lagerweij , Archäolog. Dienst Amsterdam; vgl. S. 23: spät. 15. - A. 16. Jh.)	A: Griffzungenmesser G: 2 hölzerne Griffschalen, gravierte Mes- singmonturen; vernietete Heftverstärkung aus Messing, verziert mit Schrägstrich- gurt; im Griffende aus 2 vernieteten Schalen bestehende Messingkappe mit Dar- stellungen der Hlg. Katharina und einer stilisierten Rosette (Rückseite), an den Kanten ursprgl. Messingstreifen mit gra- vierten, unleserlichen Schriftzügen; Griff nach hinten verbreitert, leicht zur Schneide abgesetzt K: am Heftansatz in der Schneide Ausbruch T: III b 33 / B 4.2 H ₁ ^(B) (9,2)

127.



128.



129.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
130. Niederlande o.n.A. aus dem Victoria & Albert- Museum, London (Text S. 23)	um 1500 (nach Angaben von J. Baart und A. Lagerweij , Archäolog. Dienst Amsterdam; vgl. S. 23: spät. 15. - A. 16. Jh.)	A: Griffzungenmesser G: 2 hölzerne Griffschalen mit gravierten Messingmonturen, breite, vernietete Heftverstärkung aus Messing, verziert mit Federn, die den Klängenansatz über- lappen; längs der Oberkante Messing- streifen mit unleserlicher schwarzer Inscription, das Griffende ist gestaltet wie bei Nr. 129, dargestellt ist die Hlg. Barbara und ein Kaninchen (Rück- seite); 3 Messingnieten; Griff ca. 7,8cm lang, mittig eingeschnürt und zum Griff- ende verbreitert K: Schneide leicht verschliffen, Rücken etwas stärker gebogen als Schneide T: III b (rek.) / B 4.1 H ₁ ^(B) (ca. 7,5) GV
131. Niederlande S.O.	um 1500 S.O.	A: Griffzungenmesser G: 2 hölzerne Griffschalen, am Heft ver- nietete Messingverstärkung; am Griffende vernietete Kappe aus 2 Messingschalen w.o.; dargestellt ist je ein stilisierter Frauenkopf auf beiden Seiten; 3 Nieten; Griff nach hinten verbreitert, Länge ca. 9 cm, Griff leicht abgesetzt zur Schneide K: vorderer Teil abgebrochen, Rücken leicht, Schneide stark ausgebrochen T: III e 14.4 (rek.) / B 4.1 H ₁ (rek.) ^(B) (-) GV

130.



131.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
132. Niederlande aus der Slg. van Beuningen, Museum Boymans-van Beuningen, Rotterdam Inv.Nr.: o.M. 882 o.A.	1. H. 16. Jh. (nach Angaben von J. Baart u. A. Lagerweij , Archäolog. Dienst Amsterdam)	A: Griffangelmesser G: bronzener Vollgriff, nach hinten ver- breitert, im Schnitt rechteckig, in der hinteren Hälfte durchbrochen (nach Angaben von Lagerweij möglicherweise ein- gelegt mit Holz o.a. Materialien); den Abschluß bilden 2 gegeneinanderschwingende Fisch- oder Drachenköpfe; geschmiedete Heftverstärkung; Griff zur Schneide leicht abgesetzt K: sehr schmale, spitze Klinge, Schneide leicht ausgebrochen; in der hinteren Hälfte mittig mit Messing ausgelegte Marke: T: III b / A 1.2.3 B (7,8) GV + Marke
133. Niederlande S.O. Inv.Nr.: o.M. 876	1. H. 16. Jh. S.O.	A: Griffzungenmesser G: Griffschalen fehlen; am Heft bis auf den Klängenansatz reichende, vernietete Messingverstärkung mit Taubandabschluß zur Klinge; 3 Messingnieten; am Griff- ende aufgesetzter, gegossener Messing- abschluß in Form eines Hammers; Griff zur Schneide stark abgesetzt K: kurz nach Ansatz abgebrochen T: - / B 2.2 B (-) GV

132.



133.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
134. Niederlande aus der Slg. van Beuningen, Museum Boymans-van Beuningen, Rotterdam Inv.Nr.: o.M. 883 o.A.	1. - 2. V. 16. Jh. (nach Angaben von J. Baart und A. Lagerweij, Archäolog. dienst Amsterdam)	A: Griffzungenmesser G: 2 dreifach vernietete, vom Heft bis zum Griffende durchlaufende, gegossene Bronzegriffschalen, nach hinten v.a. zur Unterkante verbreitert; Schalen mit gekehlttem Heftabsatz, zum großen Teil abgeschrägte Kanten und je 2, zwischen den Nieten eingelegten rechteckigen Knocheneinlagen, mit Schrägbalken bzw. Andreaskreuzbalken verziert; die verblei- benden Schalenflächen sind punziert (Zick-Zack-Bänder und Wellenbänder); das stark nach unten ausschwingende Griff- ende ist mehrfach profiliert, den Ab- schluß bildet eine punzierte, kopfbe- krönte Haube K: auf 3,5 cm Länge verschliffen (Die Funktion des Messers im letzten Verschliffstadium ist unsicher. (Lederbe- arbeitung u.a. möglich); das Exemplar zeigt jedoch, daß selbst in dieser Zeit, in der sich der Spezialisierungsprozeß bereits stark entwickelt hat, Funktions- wandlungen und Mehrfachfunktionen eines Gegenstandes in Betracht kommen können. T: - / B 4.2 B ^(K9) (3,5) GV

Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
135. Niederlande siehe Nr. 134 Inv.Nr.: o.M. 900	um 1600 siehe Nr. 134	A: Griffangelmesser G: bronzener, gegossener Vollgriff, 2-teilig gegliedert: eine Basis (Schaft) mit plastisch gegossenem Dekor (Lilienblüte unter Beschlagwerk), ausgelegt mit rotem, blauem, grünem und weißem Email; darauf plastisch gegossener Frauenoberkörper mit "Rommelpot"; der Schaft ist nach hin- ten verbreitert; Länge des Griffs: 8,5 cm, der Griff ist nach der Emaileinlegung punziert und poliert worden K: fehlt T: - / A 2.2.3 (rek.) B (E3) (-) GV

134.



135.



Nachweis der benutzten Literatur und
Nachweis der Abbildungen:

Niederlande

Kat.Nr.	Zitat	Abbildung	Seite	Textseite
1	A. D. Linde , Vondsten uit de Voorst, in: J.G.N. Renaud u.a., Het Kasteel Voorst, Zwolle 1983	21a	49	50
2	"	21b	"	"
3	"	21e	"	"
4	A. Dorgelo , Het Oude Bischofshof te Deventer, in: BROB 7 - 1956	19	63	-
5	"	"	"	-
6	Thuis in de Late Middeleeuwen, Tentoonstelling Zwolle 1980 Provinciaal Overijssel Museum 1980	317	181	183
7	"	157	139	139
8	H. R. Reinders u.a. , Drie Schepen uit de late Middeleeuwen, Ministerie van Verkeer en Waterstaat (Hrsg.), Lelystad o.J.	Beilage 11.13 o.S.		41
8a	"	10, Beilage 7		27
9	unpubliziert, Museum Ketelhaven	Photo: Verfasser		
10	" " "	" "		
11	siehe Kat.Nr. 6	320	181	183
12	P. Glazema , Oudheidkundige Opgravingen te Tiel, in: BROB 1 - 3, 1950/51, Jg. I/II	Tafel 2.6	27	-
13	W.A. van Es/W.J.H. Verwers , Excavations at Dorestad 1 - The Harbour: Hoogstraat 1, in: Nederlandse Oudheden 9, ROB Amersfoort 1980	137.6	185	184
14	"	137.5	"	"
15	"	137.4	"	"
16	"	137.3	"	"
17	"	137.2	"	"
18	"	137.1	"	"

Kat.Nr.	Zitat	Abbildung	Seite	Textseite
19	A. Roes , Vondsten van Dorestad, Groningen 1965	Tafel XI.90 -		32
20	"	" XI.91 -		"
21	"	" XI.92 -		"
22	"	" XI.93 -		"
23	"	" XI.94 -		"
24	"	" XI.95 -		"
25	"	" XXV.195		58
26	"	" XXV.196		"
27	R.J. Ooyevaar , Een Proef-Opgraving in het Gein, gem. Nieuwegein, in: Westerheem 26-2, 1977	10	74	73, 75 u. 77
28	Museum B.v.Beuningen Inv.Nr. B 44 u. 45	Photo: Museum		
29	" " B 43	Photo: Museum		
30	" " o.M. 880	Photo: Museum		
31	" " o.M. 831	Photo: Museum		
32	" " o.M. 811	Photo: Museum		
33	" " o.M. 823	Photo: Museum		
34	" " o.M. 817	Photo: Museum		
35	" " o.M. 814	Photo: Museum		
36	H. Sarfatij , Dordrecht - deel 2, in: Spiegel Historiaeel 7 - 1972, Nr. 12	7	16	663
37	"	"	"	"
38	Museum B.v.Beuningen Inv.Nr. o.M. 813	Photo: Museum		
39	" " o.M. 818	Photo: Museum		
40	unpubliziert	Photo: Verfassers		
41	Museum B.v. Beuningen " o.M. 837	Photo: Museum		
42	" " o.M. 838	Photo: Museum		
43	" " o.M. 825	Photo: Museum		
44	" " o.M. 824	Photo: Museum		
45	" " o.M. 879	Photo: Museum		
46	" " MBZ 365	Photo: Museum		
47	" " MBZ 366	Photo: Museum		
48	" " o.M. 821	Photo: Museum		
49	" " o.M. 896	Photo: Museum		
50	" " o.M. 844	Photo: Museum		
51	" " o.M. 839	Photo: Museum		
52	" " o.M. 891	Photo: Museum		
53	" " o.M. 843	Photo: Museum		
54	" " o.M. 842	Photo: Museum		

Kat.Nr.	Zitat	Abbildung	Seite	Textseite
55	D.P. Hallewas , Een Gat in de Breestraat te Leiden, in: Bodenmonderzoek in Leiden 4 - 1981 (82), ersch. als ROB Publicatie 310	a	31	30
56	"	c	31	"
57	unpubliziert	Photo: Verfassers		
58	J. Baart u.a. , Opgravingen in Amsterdam - 20 jaar stadskern onderzoek, Amsterdam 1977	613	326	326
59	"	614	327	327
60	"	615	"	"
61	"	617	"	"
62	"	618	328	328
63	"	616	327	327
64	"	619	328	328
65	unpubliziert	Photo: Verfassers		
66	siehe Kat.Nr. 58	620	328	328
67	"	621	329	329
68	"	622	"	"
69	"	623	"	"
70	Museum B.v.Beuningen , Inv.Nr. o.M. 841	Photo: Museum		
71	siehe Kat.Nr. 58	624	330	330
72	"	625	"	"
73	"	626	331	"
74	"	627	"	"
75	"	628	"	"
76	"	629	"	"
77	"	631	332	331
78	"	632	"	334
79	"	634	333	"
80	J.M. Baart , Mittelalterliche Holzfunde aus Amsterdam in: ZAM 10-1982	4.3	55	55

Kat.Nr.	Zitat	Abbildung	Seite	Textseite
81	J. Baart u.a., siehe Kat. Nr. 58	630	332	330 - 331
82	Museum B.v.Beuningen Inv.Nr. o.M. 853	Photo: Museum		
83	" " o.M. 889	Photo: Museum		
84	" " o.M. 892	Photo: Museum		
85	" " o.M. 847	Photo: Museum		
86	" " o.M. 851	Photo: Museum		
87	J. Baart u.a., siehe Kat.Nr. 58	633	332	334
88	"	638	335	"
89	"	635	333	"
90	"	636	"	"
91	"	639	335	"
92	"	637	333	"
93	Museum B.v.Beuningen Inv.Nr. o.M. 890	Photo: Museum		
94	" " o.M. 868	Photo: Museum		
95	" " B 52	Photo: Museum		
96	" " B 31	Photo: Museum		
97	" " B 41	Photo: Museum		
98	" " B 29	Photo: Museum		
99	" " B 16	Photo: Museum		
100	" " B 26	Photo: Museum		
101	" " B 38	Photo: Museum		
102	" " B 39	Photo: Museum		
103	" " B 30	Photo: Museum		
104	" " B 18	Photo: Museum		
105	" " B 32	Photo: Museum		
106	" " B 35	Photo: Museum		
107	" " B 37	Photo: Museum		
108	" " B 34	Photo: Museum		
109	" " B 21	Photo: Museum		
110	" " B 42	Photo: Museum		
111	" " B 40	Photo: Museum		
112	" " B 28	Photo: Museum		
113	" " B 17	Photo: Museum		
114	" " 2 B 27	Photo: Museum		

Kat.Nr.	Zitat	Abbildung	Seite	Textseite
115	Museum B.v.Beuningen , Inv.Nr. B 19	Photo:	Museum	
116	" " B 20	Photo:	Museum	
117	" " B 25	Photo:	Museum	
118	" " B 36	Photo:	Museum	
119	" " B 33	Photo:	Museum	
120	" " o.M. 836	Photo:	Museum	
121	" " B 23	Photo:	Museum	
122	" " B 24	Photo:	Museum	
123	" " B 22	Photo:	Museum	
124	" " o.M. 819	Photo:	Museum	
125	T. Capelle , Die frühgeschichtlichen Metallfunde von Domburg auf Walcheren, in: Nederlandse Oudheden 5, ROB Amersfoort o.J.	Tafel 37.500	-	40
126	Museum B.v.Beuningen , Inv.Nr. o.M. 845	Photo:	Museum	
127	" " B 46	Photo:	Museum	
129	Master-pieces of cutlery and the art of eating, Ausstellungskatalog der gleichn. Ausstellung im Victoria & Albert-Museum, London 1979	11.92	24	23
130	"	11.93	"	"
131	"	11.94	"	"
132	Museum B.v.Beuningen , Inv.Nr. o.M. 882	Photo:	Museum	
133	" " o.M. 876	Photo:	Museum	
134	" " o.M. 883	Photo:	Museum	
135	" " o.M. 900	Photo:	Museum	

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND (alte Bundesländer)

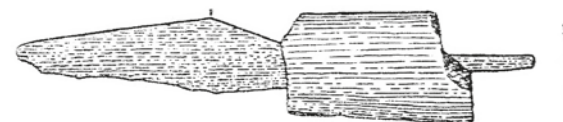
Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
1. Haithabu ¹ (Grabung 1963 - 1964)	9. Jh. (vgl. Pleiner 1983, S. 67)	A: Griffangelmesser G: fehlt K: Schneide ausgebrochen, Rückenverlauf unregelmäßig T: I b 1 - III b 1 / A 1.4.1 (15)
2. Haithabu s.o.	9. - 11. Jh. (keine näheren Angaben)	A: Griffangelmesser G: fehlt K: Korrosionsschäden, Rückenverlauf unregelmäßig, Schneide ausgebrochen T: I b 1 (rek.) / A 1.3.3 (12)
3. Haithabu s.o.	9. - 11. Jh. (s.o.)	A: Griffangelmesser G: fehlt K: Schneide z. T. ausgebrochen T: III b 1.1 (rek.) / A 1.1.2 (8,8)
4. Haithabu s.o.	9. - 11. Jh. (s.o.)	A: Griffangelmesser G: Reste des hölzernen Vollgriffs K: fast völlig verschliffen T: I b 0.1 (?) / A 1.1.3 (?) H ₁ (5,25)
5. Haithabu s.o.	9. - 11. Jh. (s.o.)	A: Klappmesser G: fehlt, Griffkonstruktion: Angelansatz mit abgesetztem Scharniernietloch K: kurz, gedrunen, Spitze abgebrochen T: III e 14.6 (rek.) / - (4,8)

¹ überregional ausgerichteter Handelsknotenpunkt des dänischen, friesischen, sächsischen und slawischen Nord- und Ostseehandels, Dendrodaten 783-1020, zerstört durch Wikinger 1050 und durch Slawen 1066. Handwerk (Holz-, Leder-, Geweih-, Knochen-, Speckstein- und Basaltbearbeitung, Eisenverarbeitung, Edel- und Buntmetallverarbeitung, Glasproduktion und Töpferei) und Handel (Münzprägung 9.-10. Jh., Handelsgüter aus Skandinavien, dem Rheinland, Nordwestrußland, Byzanz und dem Orient) verleihen dem Ort, der seit 948 eine Bischofskirche besaß und wechselhaft unter dänischer und deutscher Herrschaft stand, frühstädtischen Charakter (vgl. zusammenfassend Fehring 1987, S. 185-189 mit Literaturhinweisen).

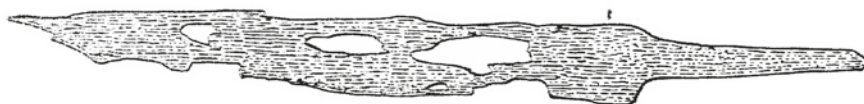
1.



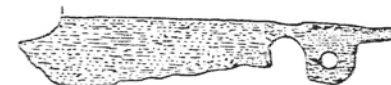
4.



2.



5.



3.

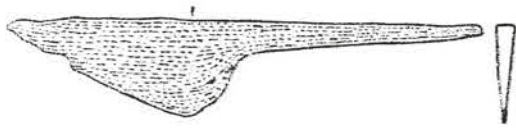


Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
6. Haithabu (Grabung 1963 - 1964)	9. - 11. Jh. (keine näheren Angaben)	A: Griffangelmesser G: fehlt K: Schneide leicht ausgebrochen T: III b 3.1 (rek.) / A 1.3.3 (5)
7. Haithabu s.o.	9. - 11. Jh. (s.o.)	A: Griffangelmesser G: fehlt K: völlig verschliffen T: - / A 1.2.2 (-)
8. Haithabu Fundstelle nicht näher angegeben (S. 76) zur Herstellungstechnik S. 76: "Das Messer... bildet ein höchst einfaches und anspruchloses Stück."	10. Jh. (S. 76)	A: Griffangelmesser G: fehlt K: Schneide verschliffen, Rückenverlauf unregelmäßig T: I b 0.1 (rek.) / A 1.5.3 (8,5)
9. Haithabu Fundstelle nicht näher angegeben (S. 76) zur Herstellungstechnik s. S. 80: "Das Messer muß zu den technisch hervorragenden Erzeugnissen gerechnet werden."	10. Jh. (S. 76)	A: Griffangelmesser G: fehlt K: Schneide leicht verschliffen T: III b 15.4 / A 1.5.3 (9)
10. Haithabu Haus des 10. Jh. (S. 80) zur Herstellungstechnik s. S. 81: "Es entstand ein vorzügliches Erzeugnis eines erfahrenen Messerschmiedes."	10. Jh. (S. 80)	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angel hinten leicht ausgebrochen K: Schneide ausgebrochen, vorderer Abschnitt des Rückens leicht gebogen T: III b 16,4 / A 1.3.3 (8,8)

6.



7.

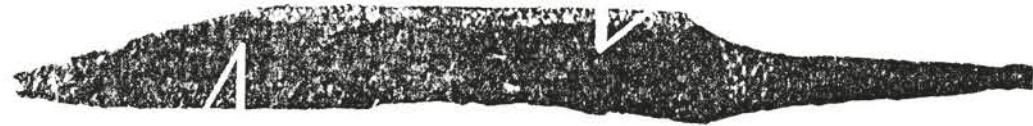


Maßstab 1:1,5

8.



9.



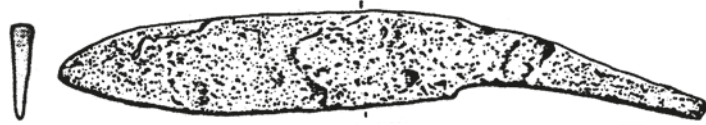
10.



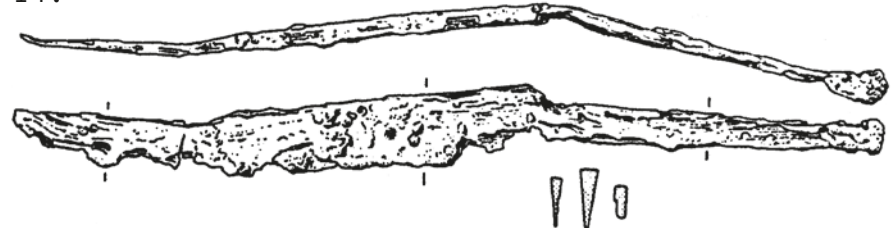
Maßstab 1:1

Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
11. Haneburg Burganlage bei Westerohrstedt (Husum) Burggraben (S. 144)	1100 - 1300 (S. 144)	A: Griffangelmesser G: fehlt K: Klinge steht griffunterständig T: III b / A 1.4.1 (10,5)
12. Kiel, Innenstadt Baustelle Leopold, Fundstelle 15 (S. 206)	Spät. 12. - Beg. 14. Jh. (S. 206)	A: Griffzungenmesser G: 2 mit 4 Kupfernieten befestigte Knochen- schalen K: abgebrochen T: - / B 1.1 K (B) (-)
13. Bosau, Krs. Plön Siedlungskammer frühslawische Burg im Plöner See auf dem Bischofswar- der im Seesand vor der Insel- burg (S. 381)	unsicher, da sekundär ge- lagert (ab 7./8. Jh. - ?, S. 381)	A: Griffangelmesser G: fehlt K: - T: I b 0.1 / A 1.3.1 (26,4)
14. Großer Schlichtenberg Burganlage (Futterkamp, Krs. Plön)	um 1200 - um 1400 (S. 106, S. 139)	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angel durchläufig, am Ende ver- dickt K: Schneide stark ausgebrochen, Klinge vorne leicht verbogen T: V c / A 2.4.3 (14)
15. Großer Schlichtenberg s.o.	um 1200 - um 1400 s.o.	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angelende verdickt ? K: Spitze abgebrochen, leichte Ausbrüche in Schneide und Rücken T: III b 13 / A 1.3.1 - A 2.3.1 (10 rek.)

11.



14.



12.



15.



Maßstab 1:2

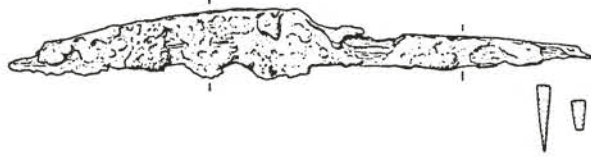
13.



Maßstab 1:3

Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
16. Großer Schlichtenberg Burganlage (Futterkamp, Krs. Plön)	um 1200 - um 1400 (S. 160, S. 139)	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angel mit Korrosionsschäden K: Schneide ausgebrochen, Korrosionsschäden T: II b / A 1.3.1 (8)
17. Hochborre Burganlage (Futterkamp, Krs. Plön)	ca. 1350 - um 1500 s.o.,	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angelende leicht verdickt K: Spitze abgebrochen, Schneide ausgebrochen T: I b 1 (?) / A 1.3.3 - A 2.3.3 (9,5)
18. Lübeck Inneres des slawischen Burgwalles von Alt-Lübeck	11. - 1.V. 12. Jh. (S. 233)	A: Griffzungenmesser G: eisernes Vollgriffendstück und zungen- artiges Mittelstück, das waagrecht vor der Klinge steht; 3 Nietlöcher, Griff- schalen fehlen; verdickt ausgeschmiedete Stoßkante am Heft K: Schneide stark ausgebrochen, Spitze abge- brochen, Rückenverlauf unregelmäßig T: III b 14.1 (rek.) / B 7 (14)
19. Lübeck s.o.	11. - 1.V. 12. Jh. s.o.	A: Griffangelmesser G: fehlt K: verschliffen und ausgebrochen T: III b (?) / A 1.0.3 (5,4)
20. Lübeck s.o.	11. - 1.V. 12. Jh. s.o.	A: Griffangelmesser G: Griffangel am Ende mit Öse versehen, Griff fehlt K: Schneide ausgebrochen T: III b / A 2.0.3 (5)
21. Lübeck s.o.	11. - 1.V. 12. Jh. s.o.	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angel ursprgl. durchläufig ? K: Rücken und Schneide leicht ausgebrochen T: II b 1.3 / A 1.3.3 - A 2.3.3 (9,2)

16.



19.



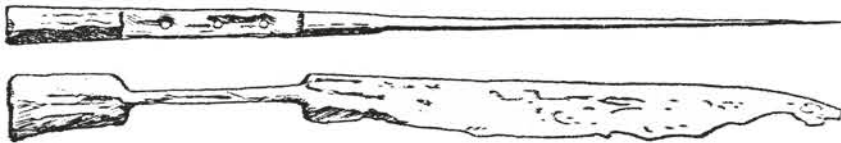
17.



20.



18.

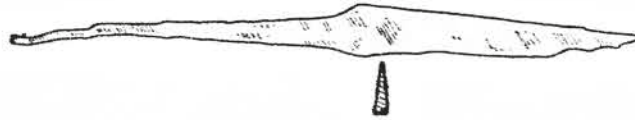


21.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
22. Lübeck Inneres des slawischen Burgwalles von Alt-Lübeck	11. - 1.V. 12. Jh. (S. 233)	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angel ursprgl. durchläufig ? K: Schneide v.a. zur Spitze ausgebrochen T: I b 1.3 - I b 2.3.(?) / A 1.3.3 - A 2.3.3 ? (9 rek.)
23. Lübeck S.O.	11. - 1.V. 12. Jh. S.O.	A: Griffangelmesser G: fehlt K: Schneide stark, Rücken leicht ausgebrochen T: III b (? , rek.) / A 1.3.3 (11,2)
24. Lübeck S.O.	11. - 1.V. 12. Jh. S.O.	A: Griffangelmesser G: fehlt K: Klinge geht ansatzlos in die Angel über T: III e 2.4 - IV f / A 1.0.3 (6,5)
25. Lübeck S.O.	11. - 1.V. 12. Jh. S.O.	A: Griffangelmesser G: fehlt K: Schneide leicht verschliffen, Rücken- verlauf unmerklich s-förmig gebogen T: III b - V a / A 1.2.3 (6,8)
26. Lübeck S.O.	11. - 1.V. 12. Jh. S.O.	A: Griffangelmesser G: fehlt K: Rückenverlauf unregelmäßig, Schneide leicht ausgebrochen T: I b 1 / A 1.5.3 (7)
27. Lübeck S.O.	11. - 1.V. 12. Jh. S.O.	A: Griffangelmesser G: fehlt K: Klinge und Schneide ausgebrochen T: III e 1 / A 1.2.3 (8,6)

22.



25.



23.



26.



24.



27.

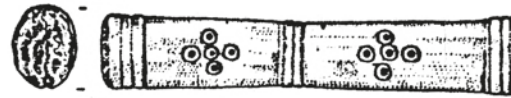


Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
28. Lübeck Inneres des slawischen Burgwalles von Alt-Lü- beck	11.-1. V. 12. Jh. (S. 233)	A: Griffangelmesser G: fehlt K: Schneide z.T. ausgebrochen, Typbestimmung der Klinge wegen der Gesamterscheinung III e 2, der Knick im Rücken liegt in der Mitte der Klinge T: III e 2 / A 1.1.3 (7,6)
29. Lübeck Altstadt, sog. Handwer- kerviertel, Hundestraße 9-17	2. H. 13. Jh. ? (Text unter Abb. 23.4, sowie S. 78-79)	A: Griffangelmesser G: Fragment des beinernen Vollgriffs, plastisch ausgeschnitzt zu einer Dame mit Tier (?) K: nach 7 cm abgebrochen, leicht griffoberständig T: - / A 1.5.3 K (-) GV
29a. Lübeck Altstadt, sog. Handwer- kerviertel, Hundestraße 9-17	2. H. 13. Jh. (?) (Text unter Abb. 23.4, sowie S. 78-79)	A: Griffangelmesser G: Fragment des beinernen Vollgriffs, plastisch ausgeschnitzt zu einer Dame mit Schoßhund K: fehlt T: - / A 1.? K (-) GV
30. Lübeck Holstenstr. 6, Streufund, möglicherweise aus ei- ner Kloake mit kerami- schen Beifunden des 13./14. Jh.'s (S. 112)	13.-14. Jh. ? (nach Beifunden, s. 112)	A: Griffangelmesser G: knöcherner Vollgriff, mittig leicht eingezogen; an den Griffenden und in der Griffmitte je 1 Zo- ne aus umlaufenden Profilwülsten, in den Zwi- schenflächen je 1 Kreuz aus Punktaugen K: fehlt T: - / A 1.? K (-) GV
31. Lübeck Innenstadt o.n.A.	spätmittelalterlich? (Falk datiert den Griff nach Art der Dar- stellung, stratigraphische o.ä. Angaben fehlen)	A: Klappmesser? G: gebogener, aus 2 Schalen zusammengesetzter Griff, am Ende ausgeschnitzt zu einem bischofsähnlichen Kopf (hohe, spitze Kopfbedeckung), an den Seiten Punktaugenbänder; vernietet mit 3 Eisennieten; S. 128 K: fehlt T: - / B 1 K (E ₁) (-) GV

28.



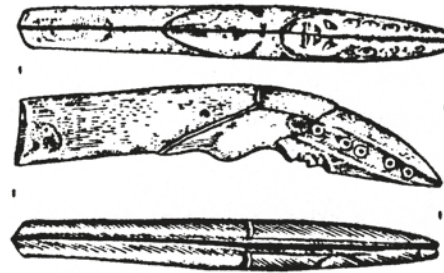
30.



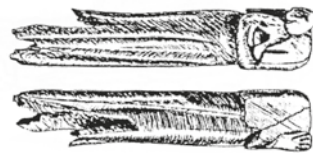
29.



31.



29a.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
32. Lübeck Altstadt, Streufund Königstraße, Marktviertel- nähe	14. Jh. (nach Vergleich datiert; evtl. noch 15. Jh., S. 121)	A: Griffangelmesser G: fehlt K: stark ausgebrochen, Klinge steht leicht griffunterständig T: I b 0.1 (rek.) / A 1.4.3 (11,2)
33. Lübeck Krummesse, als Beifunde einige Dolche, die zur Datierung beitragen	14. - 15. Jh. (nach Beifunden datiert, vgl. S. 64 u. S. 66)	A: Griffangelmesser G: Reste des Vollgriffs aus Birkenmaserholz, in Plättchentechnik verziert (6 Plättchen, spitzoval, oben gerade) K: leicht gebogen; der Grat im vorderen Rückenabschnitt wurde nicht als Einbiegung im Sinne der Typen III e 1 etc. gewertet T: III e / A 3.3.1 H ₁ ^(B) (20,7)
34. Lübeck Altstadt, o.n.A. Verbleib: Holstentormuseum keine Inventarnummer ¹	E. 15. - früh. 16. Jh. (datiert nach Vergleichsstücken aus Lund, Malmö, Zwolle u.a., vgl. Dänemark Kat. Nr. 35 und Schweden, Kat. Nr. 45 u. 117 sowie Niederlande, Kat.Nr. 7, 129, 130 u. 131. Die skandinav. Exemplare werden - nach dem Messer aus Lund - alle in das 15. Jh. datiert; die niederlän- dischen Exemplare durch die stratigraphisch gesicherten Amsterdamer Funde meist in das beginnende 16. Jh.)	A: Griffzungenmesser G: 2 Griffschalen, aus durchgehenden, gra- vierten Messingmonturen bestehend; an Heft und Kappe vernietet. Der größere Mittelteil des Griffs ist schachbrett- artig mit länglichen Knochen- und Holz- plättchen eingelegt, mittig und an den Kanten von längsverlaufenden Messingstäben eingefaßt. Die profiliert auf den Klinge- ansatz reichende Heftverstärkung ist durch Gravuren verziert (Querbalken im Rechteck), wie auch die Endkappenschalen (Abbildung zweier Heiliger Frauen). Griff vor allem zur Unterkante nach hinten verbreitert, schwach durch Bogen zur Schneide abgesetzt K: vorderer Teil abgebrochen, im hinteren Be- reich unterhalb des Rückens Marke T: III b (?) / B 4.2 B + K (6) GV Marke

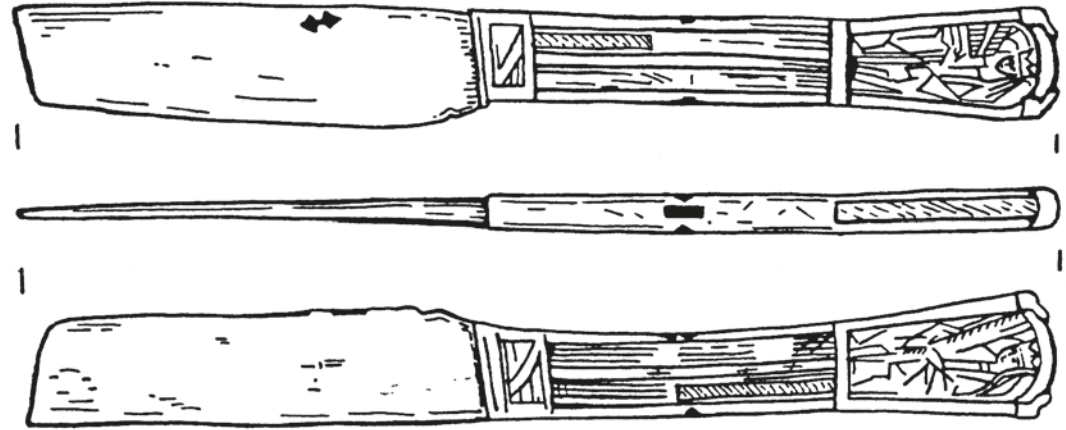
¹ Dank gebührt Herrn A. Falk,
Lübecker Amt für Vor- und
Frühgeschichte, für die Ver-
mittlung und Genehmigung
zur Veröffentlichung der Lü-
becker Messer Nr. 34-39

32.



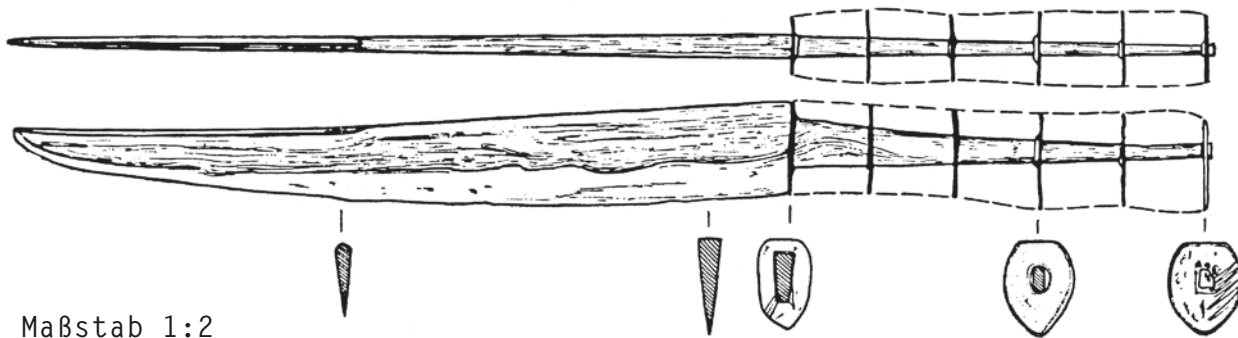
Maßstab 1:2

34.



Maßstab 1:1

33.

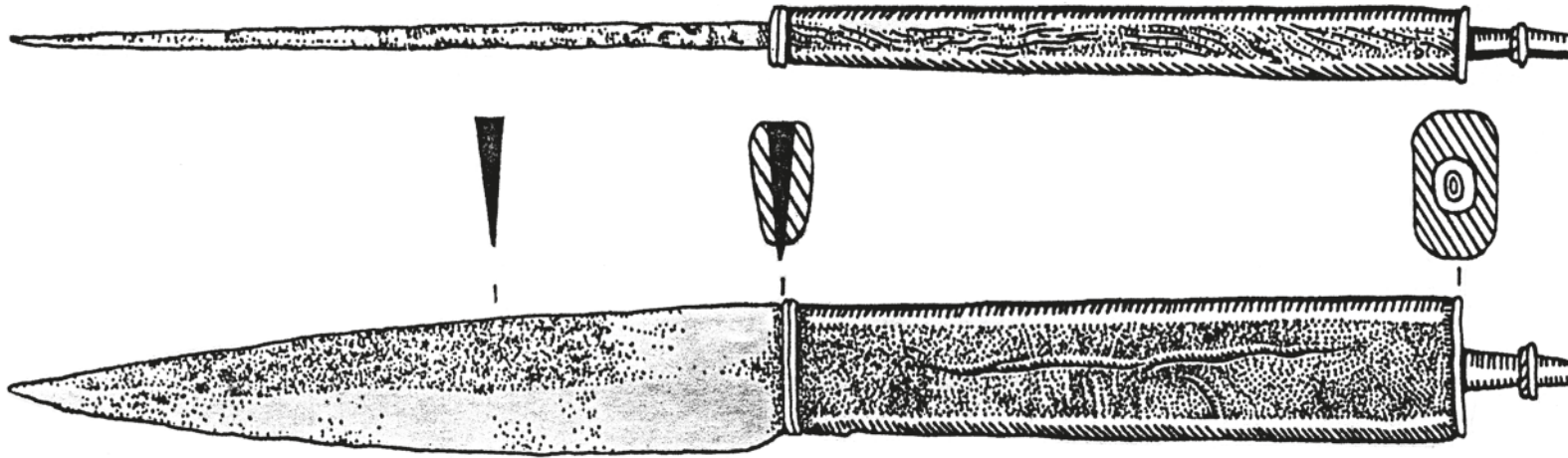


Maßstab 1:2

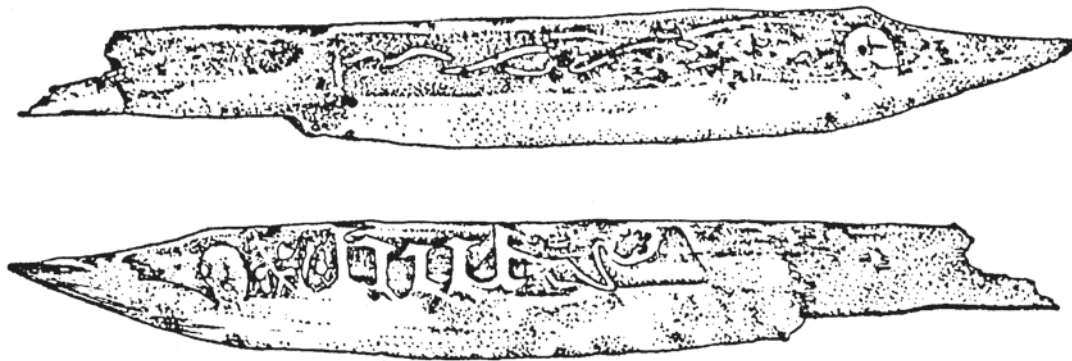
Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
35. Lübeck Baggerfund aus der Trave	o.A. (vgl. 2 ähnliche Exemplare von der Burg in Skanör, Schweden, dat. ca. 1225 - 1425)	A: Griffzungenmesser G: knöcherne Griffschalen mit 2 Nieten ver- ziert durch längsmittig verlaufende Perl- schnur aus Zinn (?) - Einlagen, am Griff- ende spitz zulaufend; abgeschrägte Kan- ten, Griff nach hinten leicht verbreitert K: fehlt T: - / B 3.1-2 (?) K (B) (-) GV
36. Lübeck Innenstadt	2.H. 15. Jh. - um 1500 (vgl. S. 108, dort um 1500 da- tiert; die etwas frühere Zeit- stellung erfolgte wegen der relativ breiten Klinge, der Griffplättchentechnik sowie v.a. wegen des geringen Ab- satzes des Griffs zur Schneide)	A: Griffangelmesser G: am Heft mit zweien, am Griffende mit einem Messingplättchen eingefaßter Vollgriff aus Obst- oder Wurzelholz; das Angelende ragt hinten aus dem Griff vor und ist mit einer Messinghülse ummantelt, die in der Mitte eine Zwinge aus einem Messingscheib- chen nebst Messingdraht aufweist; Griff zur Schneide leicht abgesetzt K: - T: III b / A 2.3.3 H ₁ (B) (10,4)
37. Lübeck Innenstadt	spätmittelalterlich (?) (vgl. ein Messer aus Amsterdam (Kat.Nr. 65) mit ähnlicher Klinge aus dem 14. - beg. 15. Jh.; vgl. auch S. 177 ¹)	A: Griffzungenmesser G: Zunge nach 3,2 cm abgebrochen, Schalen fehlen K: unterhalb des Rückens beidseitig Verzierung- en, auf einer Seite das Wort "hilf" T: III e 14 / B 1.2 (?) (10,5) KV

¹ Falk datiert das Messer wie Nr. 35 "um 1500", vgl. Falk S. 108 in "Archäologie in Lübeck", Begleitband zur gleichnamigen Ausstellung des Museums für Kunst und Kulturgeschichte, Lübeck 1980)

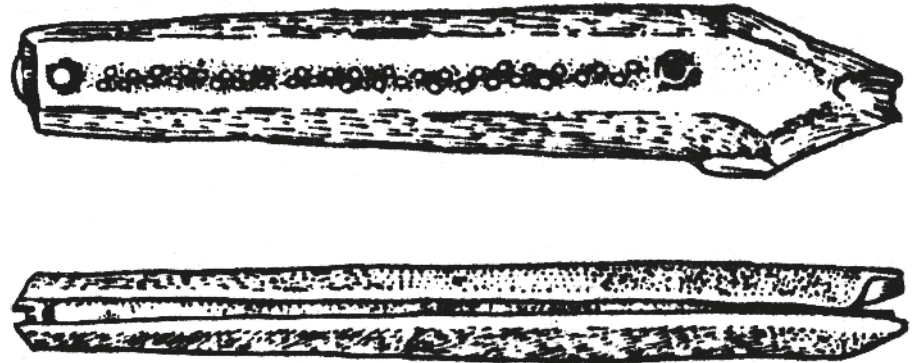
36.



37.



35.



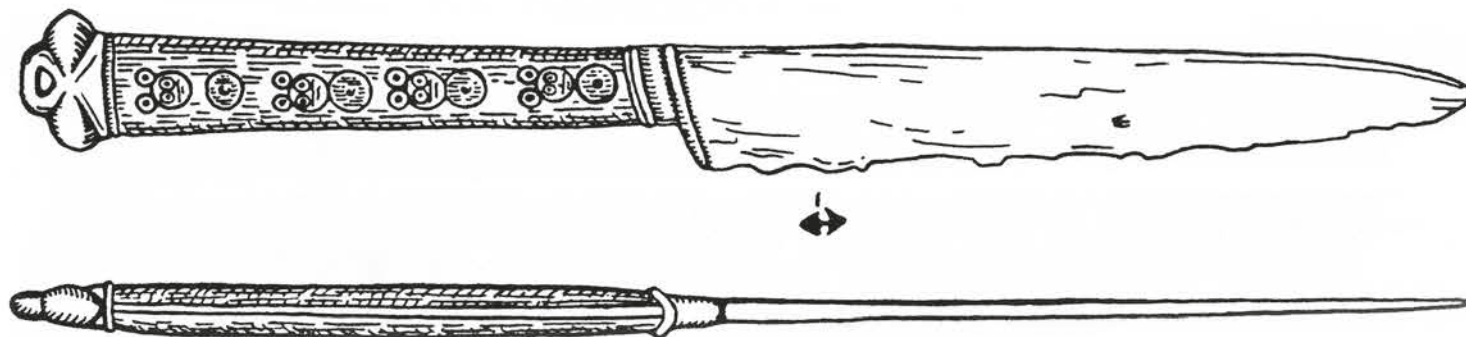
Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
38. Lübeck Innenstadt	16. Jh. im Text keine Datierungshinweise; datiert nach dem Vergleich (s. Kat. Nr. 50)	A: Griffzungenmesser G: hölzerne Griffschalen, mit 4 Messingnieten befestigt; über jedem Niet ist ein Zierniet in stilisierter Art eines Tierkopfes eingelegt; das Griffende besteht aus einer tauwerkähnlichen Messingverdickung mit Öse am Ende K: fehlt T: - / B 4.2 H ₁ + B (-) GV
39. Lübeck Altstadt, o.n.A. Verbleib: Holstentormuseum Inv. Nr. 5958 Z	16. Jh. (nach Angaben von A. Falk, Lübeck, sowie nach Vergleich mit weiteren Exemplaren dieser Art, s. Kat. Nr. 50)	A: Griffzungenmesser G: 2 Griffschalen aus Holz, mit 4 Messingnieten befestigt; um die Nieten sind kreisförmige Messingstäbe eingelegt, darüber befindet sich je ein runder Zierniet, als stilisierte Tiermaske gestaltet; den Abschluß bildet eine kleeblattförmige, durchbohrte Messingkappe; am Heft befindet sich eine gekahlte, bis auf den Klingensatz reichende Verstärkung aus Messing K: Schneide leicht ausgebrochen; im hinteren Bereich mittig Marke T: III b 14.1 / B 4.2 H ₁ + B GV (10,5) Marke

38.



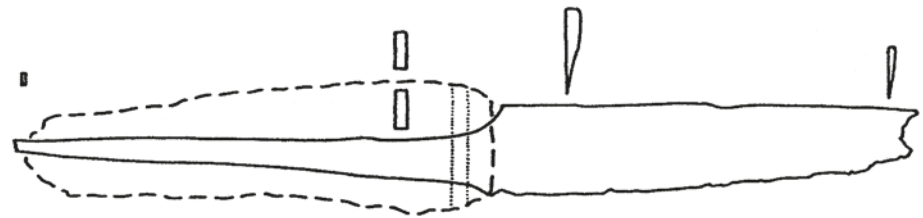
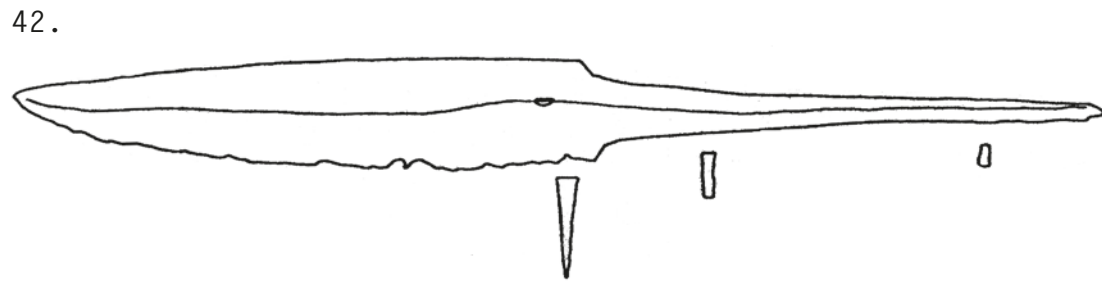
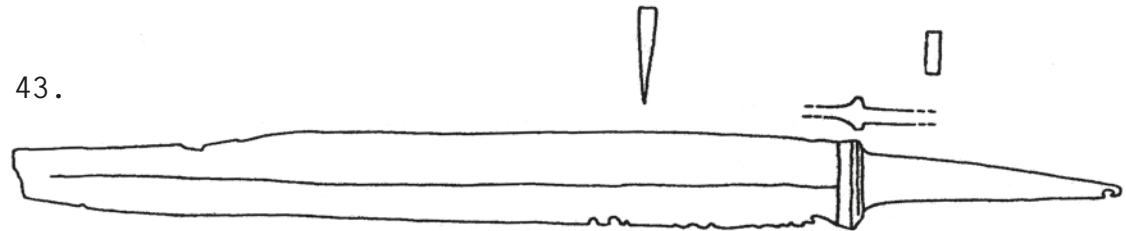
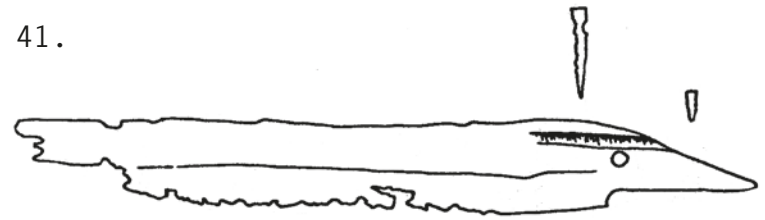
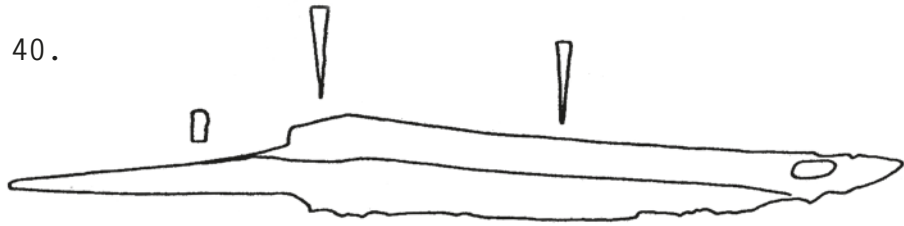
ohne Maßstab

39.



Maßstab 1:1

Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
40. Itzehoe Hauptburg und späterer Grafensitz Horizont 3	14. Jh. (S. 37)	A: Griffangelmesser G: fehlt K: - T: III e 4.4 / A 1.3.3 (12,15)
41. Itzehoe S.O.	14. Jh. S.O.	A: Griffangelmesser G: fehlt; zu Beginn der kurzen, breit an- sitzenden Angel Nietloch K: stark ausgebrochen, Spitze vergangen; am Heft Blutrille (?) T: III e (?) / A 6.2.1 (12)
42. Itzehoe S.O. Horizont 2	13. Jh. S.O.	A: Griffangelmesser G: fehlt K: - T: III b 3.1 / A 1.3.3 (11,5)
43. Itzehoe S.O. Horizont 3 ?	14. Jh. (?) S.O.	A: Griffangelmesser G: fehlt; ausgeschmiedete, profilierte Stoß- kante am Heft K: Spitze abgebrochen T: III e 1 / A 2.3.3 (16,5)
44. Itzehoe S.O. unter Wall I	um 1000 S.O.	A: Griffangelmesser G: hölzerner Vollgriff mit ringförmiger Zwinge am Heft (?) K: Spitze abgebrochen, Klinge nicht rekon- struierbar T: - / A 4.5.3 H1 (11 rek.)



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
45. Hamburg Kleine Bäckerstraße, Altstadt Übergangsstreifen zwischen den Schichten einer hölzernen Ver- laderampe oder Schiffslände am Reichenstraßenfleet des 10. Jh. und Stall- wie Zaun- oder Ge- bäuderesten des 9. Jh. (S. 176 - 180)	Ende 9. - Anfg. 10. Jh. (S. 172 u. S. 176 - 180, nach stratigraph. Befund)	A: Griffangelmesser G: fehlt K: - T: III e 3.5 / A 1.3.3 (12,2)
46. Hamburg Große Reichenstraße 7 - 9 Grabung 1953 - 54 zwischen Hausresten des 12. Jh., Beifunde wie Waage, Münze, ver- goldeter Ring und Sporn weisen auf vermögende Besitzer hin, wie auch der Name der Straße "platea divitum" (Text s. 105, 116 - 117)	letztes Viertel 12. Jh. (S. 116 - 117, stratigraph. Befund)	A: Griffangelmesser G: gedrehter Holzvollgriff, der das Heft und den Klängenansatz zwingenartig umfaßt; das hintere Angelende ist als Öse gearbeitet; der Griff weist entfernte Ähnlichkeit mit den plättchenverzierten Griffen auf (S. 128) K: Spitze abgebrochen T: V e 0.4 (?) / A 2.5.3. H ₁ (7,8) GV
47. Hamburg Kleine Bäckerstraße Fundortangabe und Datierung S. 164 - 165. Dort Hinweise auf reiches Inventar	13. - 14. Jh. (S. 164 - 165)	A: Griffangelmesser G: Angel hinten verdickt, durchläufig; Griff fehlt K: Schneide stark verschliffen T: III e 14.1 / A 2.3.1 (13,8)

45.



46.



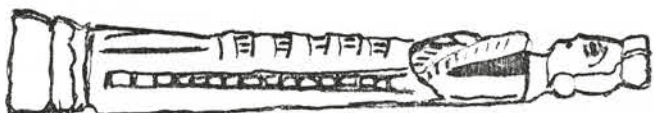
47.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
48. Hamburg Baggerfund beim Zollhafenbau 1880 - 1890, Signatur: 1926 - 164 (Hinweis in einem der alten In- ventarbücher des Museums für Hamburgische Geschichte, dort Mittlg. durch die Wasserbaudirek- tion Hamburg) ¹ Verbleib: Museum für Hambur- gische Geschichte	E. 13. - 14. Jh. (dat. nach polnischen, russischen und skandinav. Parallelen, vgl. Polen Kat. Nr. 6 (Stettin), ehem. UDSSR Kat. Nr. 44 und Nr. 45 (Ryga), Dänemark Kat. Nr. 1 (Ribe) und Kat. Nr. 66 (Roskilde), sowie Schweden Kat. Nr. 39 (Lund). Vgl. auch Leciejewicz 1974, S. 185: dort ist das Hamburger Exemplar besprochen. Leciejewicz datiert diesen Grifftyp nach eingehender Analyse in das 13. - 14. Jh.)	A: Griffangelmesser G: nur der Vollgriff aus Wahlroßzahn (?) erhalten, vollplastisch ausgeschnitzt zu einer stehenden Königsfigur K: fehlt T: - / A 1.3 (?) (rek.) K (-) GV
49. Hamburg s.o. Signatur: 1926 - 165	o.A. (Aus Lund sind zwei ähnlich gestaltete Griffe bekannt; ein Bronzegriff aus dem Hochmittel- alter und ein stilistisch dem Hamburger Griff nahekommender Knochengriff des 16. Jh., vgl. Mårtensson/Wahlöö 1970, S. 57, Abb. 78 a-b. und S. 106 sowie Schweden, Kat. Nr. 42 und 43)	A: Griffangelmesser G: nur der Vollgriff aus einem dünnen Röhrenknochen erhalten; der Griff ist zum großen Teil aufgerissen, im Knochen steckt noch ein Rest der eisernen Angel; das Griffende ist zu einer vollplastischen Büste ausgeschnitzt K: fehlt T: - / A 1.(?) K (-) GV

¹ Für die Bereitstellung der beiden Griffe Kat. Nr. 48 und 49 ist Herrn Prof. Dr. J. Bracker, Hamburg,
zu danken.

48.



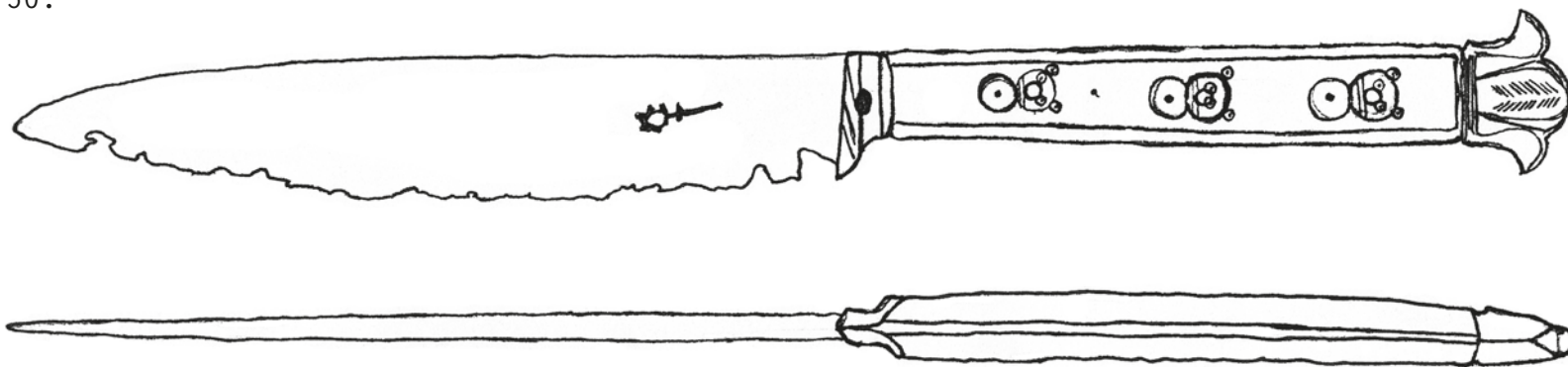
49.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
50. Hamburg Alsterfund Verbleib: Museum für Ham- burgische Geschichte, Hamburg ¹ Inv. Nr. 1913 - 250	1.H. 16. Jh. (nach Angaben von J. Bracker sowie nach Vergleich der Kat. Nr. 51, Delft (Niederlande), Kat. Nr. 126, Sluis (Nieder- lande), dort datiert von A. Lagerweij , Amsterdam, nach den Funden der Metro- Grabung und der Waterlooo- pleingrabung in Amsterdam.)	A: Griffzungenmesser G: hölzerne Griffschalen, an den Kanten von Messingschienen, in der Fläche von 3 Messingnieten gehalten; neben den letzteren sind zur Verzierung 3 an Tier- masken erinnernde Messingringe einge- lassen worden; am Heft und am hinteren Griffende Messingzwingen, die letztere als stilisiertes Akanthusornament ge- staltet K: Schneide ausgebrochen; nach Heftansatz einseitige mit Messing eingelassene Marke T: III b / B 4.2 H ₁ ^(B) (11) GV, Marke.
50a. Hamburg Flußfund aus der Elbe bei Finkenwerder vor 1923 (S. 48 sowie Gold- schmidt 1923 (III), S. 40)	E. 12. Jh. - ca. 1200 (S. 48-50; nordisch, nach stilist. Merk- malen datiert, historisch in Verbindung gebracht mit der Eroberung Hamburgs durch Waldemar II. von Dänemark 1201. Bei Goldschmidt 1923 wird ein norwe- gisches Horn mit identischem Schnitz- dekor angeführt, Band III, S. 39)	A: Griffangelmesser G: Vollgriff aus Walroßzahn, leicht gebogen Schauseite halbplastisch ausgeschnitzt (Motiv: Tier in hochromanischem Rankenwerk mit flo- ralen Enden), Gegenseite flach geschnitzt (ein- geschnittene, spiralartig verschlungene Ran- ken); insgesamt starke Ähnlichkeit mit nordi- schem Tierstil Am Heft tauschiertes Silberband (Manschette mit Tierdarstellungen) K: stark verrostet, vorne abgebrochen, auf der Schauseite ausgelegte Blutrinne, auf der Ge- genseite unterhalb des Rückens gravierte Bronze- oder Messingzierschiene mit Tiermo- tiven (Hasenjagd, Drachenkampf, Löwe) T: - / A 2.4.3 (-) GV+KV

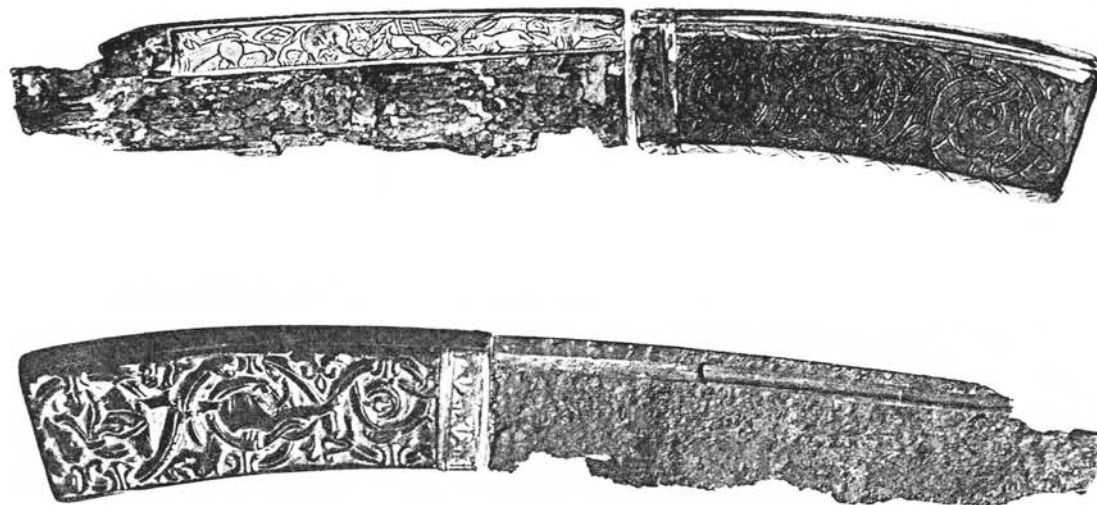
¹ Das Messer stellte Herr Prof. Dr. J. Bracker, Hamburg, freundlicherweise zur Bearbeitung zur Verfügung, er gab auch die Informationen zum Fundort und zur Datierung.

50.



Maßstab 1:1

50a.



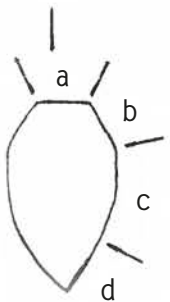
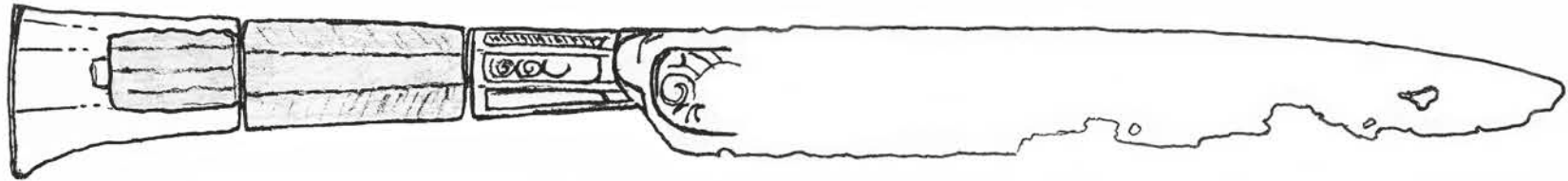
ohne Maßstab

Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
51. Hamburg Wrackfund aus der Elbe in der Nähe des Unterfeuers Wittenberge Zusammen mit Resten der Rohkupferladung, einer Ladung von ca. 150 Messern und den Resten der zugehörigen Lederscheide aus einem gegen 1600 in der Elbe gekenterten Handelsschiff des späten 16. Jh.'s geborgen. (S. 46 - 48) ¹	um 1600 (S. 46 - 48)	A: Griffangelmesser G: dreiteiliger Vollgriff; am Heft ein siebenkantiges, angeschmiedetes Volleisenstück, dessen Kanten durch Spiralen verziert sind; auf der aus diesem Metallkern springenden Angel befindet sich als Mittelstück ein siebenkantiges, poliertes Hornstück, den Abschluß bildet eine auf ein Hornfutter geschlagene siebenkantige Eisenhülse, deren Kanten ebenfalls durch Spiralziselierung verziert sind; auf der Abschlußseite der Hülse befindet sich ein leicht verschwemmtes Messinggriffplättchen K: Schneide ausgebrochen; auf der Klinge direkt im Anschluß an das Heft Reste einer Gravur ähnlich den Verzierungen am Griff T: III b 3.2 / A 5.2.3 E ₁ ^(B) + H ₂ (13) GV+KV
52. Hamburg Wrackfund aus der Elbe in der Nähe des Unterfeuers Wittenberge 8 von insgesamt ca. 150 Messern der gleichen Machart, sehr einfach verarbeitete Massenware, fast alle Klingen mit Marken versehen. Daß die Messer eher als Teil der Ladung und nicht als zum Schiff gehöriger Proviant anzusehen sind, ist wahrscheinlich ² . (S. 46)	um 1600 S.O.	A: Griffzungenmesser G: mit 5 Hohnieten aus Messing auf die Zunge geheftet, sehr flache, grob zugeschnittene hölzerne Griffschalen, die kurz über das Heft ragen, aber nicht extra angepaßt wurden; die Zunge verläuft im Gegensatz zu den Schalen gerade; der Griff ist 12 cm lang K: Spitze und Schneide leicht ausgebrochen; Rücken nur sehr leicht zur Spitze eingebogen; Marke kurz hinter dem Heft: T: III b 1.4 / B 3.2 H ₁ ^(B) (14) Marke

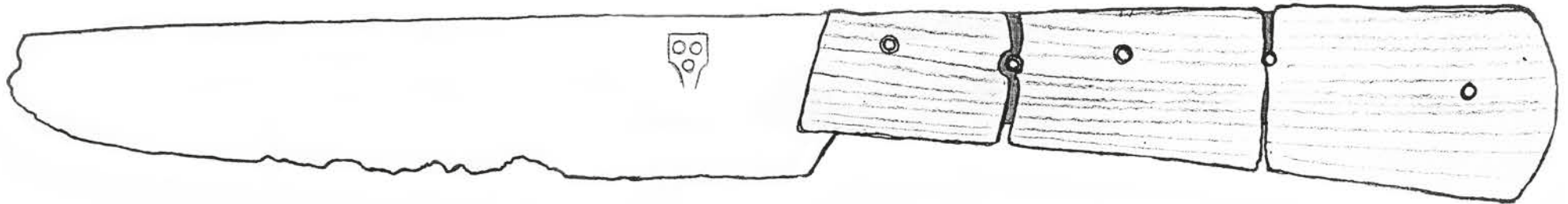
¹ Aufgenommen im Museum für Hamburgische Geschichte. Herr Prof. Dr. J. Bracker stellte dankenswerterweise dieses und die Auswahl der folgenden Messer zur Verfügung und gab den Hinweis auf die Veröffentlichung, in der die Messer jedoch nicht abgebildet sind. Vgl. Holtmann in "Stadt im Wandel", Ausstellungskatalog Bd. 1 der gleichnamigen Niedersächsischen Landesausstellung in Braunschweig 1985, S. 236 - 237. Vor allem die bei allen Messern gleichartige Machart der Griffe und Klingen und ihr nahezu identischer Erhaltungszustand lassen sie als Teil der Ladung erscheinen.

² Vgl. die entsprechende Diskussion in Kapitel 9, Abschnitt 1

51.

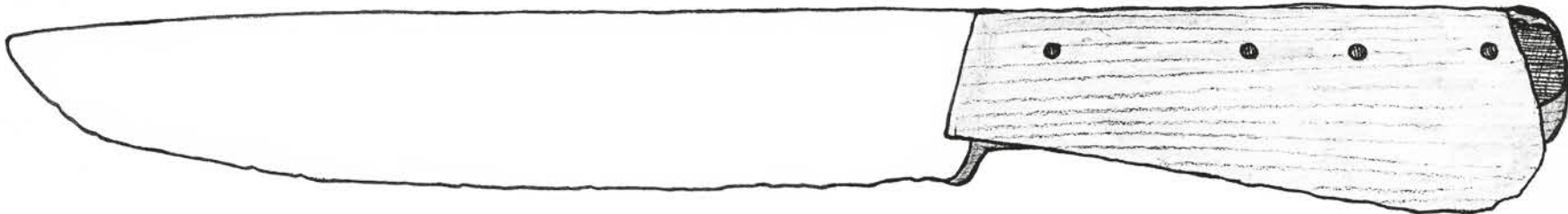


52.

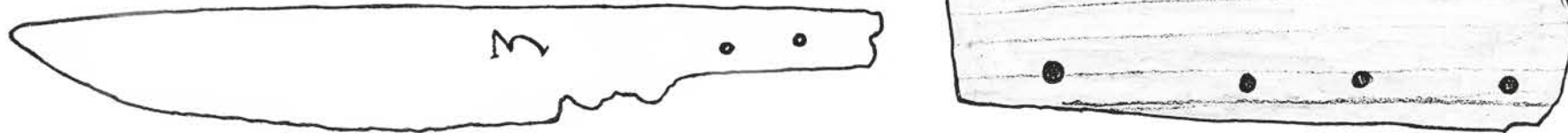


Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
53. Hamburg, Elbfund	um 1600 (S. 46 - 48)	A: Griffzungenmesser G: 4 Hohnieten aus Messing, eine Griffschale umfaßt auch den unteren Klingenvorsprung der Schneide K: keine Marke T: III b 14 / B 3.2 H ₁ (B) (14)
54. Hamburg, Elbfund s.o.	s.o.	A: Griffzungenmesser G: fehlt, hinterer Teil der Zunge im 3. Nietloch abgebrochen K: Schneide am Heft leicht ausgebrochen, Marke T: III b 14 / B 3.2 (9,8) Marke
55. Hamburg, Elbfund s.o.	s.o.	A: Griffzungenmesser G: fehlt, letzter Teil der Zunge umgebogen, 3 Nietlöcher; Zunge läuft nach hinten konisch zu K: Marke T: III b 14 / B 3.2 (15,5)
56. Hamburg, Elbfund s.o.	s.o.	A: Griffzungenmesser G: fehlt, 3 Nietlöcher; hinterer Teil der Zunge abgebrochen K: Marke leichte Ausbrüche in der Schneide T: III b 14 / B 3.2 (12,8)

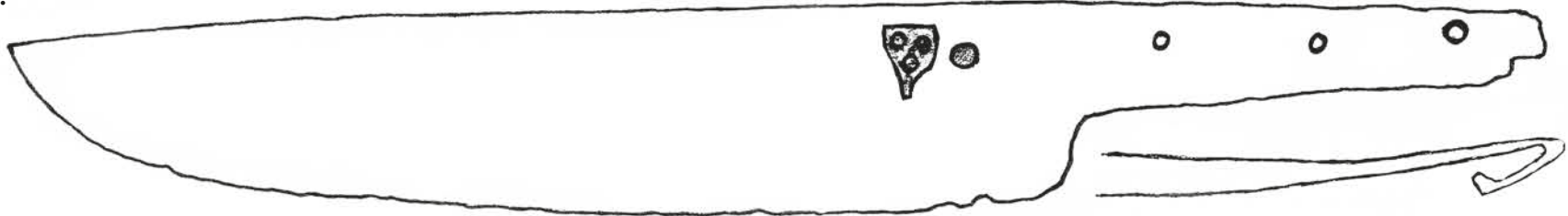
53.



54.



55.

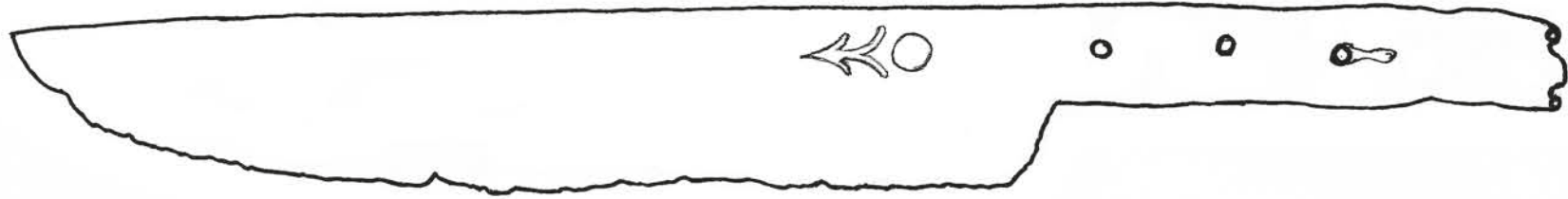


56.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
57. Hamburg, Elbfund siehe Nr. 53	um 1600 (S. 46 - 48)	A: Griffzungenmesser G: fehlt; 3 Nietlöcher mit Rest eines Nietes aus Messing; Ende der Zunge leicht eingebogen K: Marke T: III b 14 / B 3.2 (B) (14,5)
58. Hamburg, Elbfund s.o.	s.o.	A: Griffzungenmesser G: fehlt; Zunge im 3. Nietloch abgebrochen; die untere Zungenkante weist noch 3 cm vom Heft eine schräg nach hinten weisende Ver- breiterung auf K: keine Marke T: III b 14 / B 3.2 (15,3)
59. Hamburg, Elbfund s.o.	s.o.	A: Griffzungenmesser G: Reste einer hölzernen, sehr flachen Griff- schale vorhanden, sowie in 2 der 4 Niet- löcher 2 vollständig erhaltene Hohl- nieten aus Messing. Hinterer Teil der gerade ver- laufenden Zunge abgerundet. K: Marke T: III b 14 / B 3.2 (B) (15,5)
60. Hamburg-Wilstorf (Nicolaiikirche, im 16. Jh. abgerissen, S. 122)	vor ca. 1400 (S. 123 - 124)	A: Griffangelmesser G: Griff fehlt K: - T: III b / A 1.3.3 (10,1)

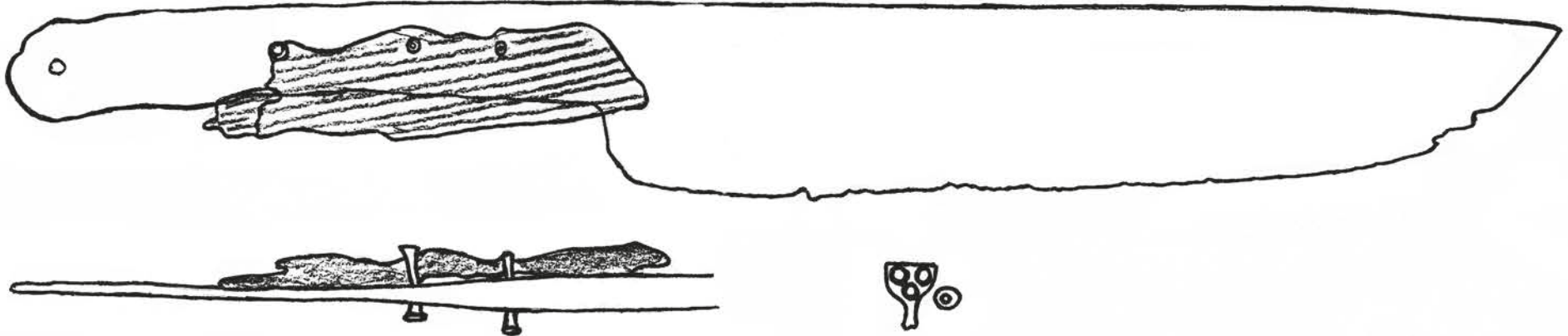
57.



58.



59.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
61. Hamburg-Sinstorf (Kirchenwüstung, Patrozinium unbekannt)	1.H. 12. Jh. - um 1400 (unsicher, nach keramischen Beifunden, S. 121)	A: Griffangelmesser G: Angel abgebrochen, fehlt wie Griff K: verbogen, Spitze abgebrochen T: I b (rek.) / A 1.2.2 (rek.) (7,8 rek.)
62. Winsen/Luhe Deichstraße, vor Haus 3 zusammen mit Knochen, Keramik und Lederresten - meist aus dem 14. Jh. - geborgen. ¹ (S. 61 und 63)	14. Jh. (S. 61 u. 63; die Plättchen sind aus einer Hanseschale der 2.H. 12. - 13. Jh. ge- schnitten worden)	A: Griffangelmesser G: Griff mit Plättchen versehen, die organischen Bestandteile fehlen; metallene Plättchen vorhanden; zwei der drei Messingplättchen sind aus einer Hanse- schüssel der 2.H. des 12. - 13. Jh. ge- schnitten worden und befinden sich am Heft; das dritte Plättchen ist am hinteren Griff- ende befestigt; ob sich weitere Plättchen auf der Angel befanden, ist unwahrscheinlich, da der hintere Abschluß starr ist ² K: Schneide wahrscheinlich leicht verschliffen, ursprgl. Form unsicher T: III d oder III b ? / A 2.3.1 (B) (14,5) GV
63. Bremen Bodenfund	17. Jh. (vgl. Angaben unter Nr. 65)	A: Griffangelmesser G: Vollgriff aus Walroßzahn, als wappentragen- der Löwe geschnitzt, am Heft von Metall- hülse eingefast, Aussparungen für Glas- oder Halbedelsteine K: fast völlig vergangen T: - / A 4.2 K (-) GV

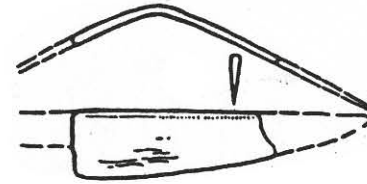
¹ Vgl. Holtmann 1985, S. 196

² Eine regelrechte Plättchenverzierung liegt nicht vor; die 3 Plättchen dienten nur der Verstärkung des aus organischem Material bestehenden Vollgriffs, eine Segmentierung ist nicht nachzuweisen.

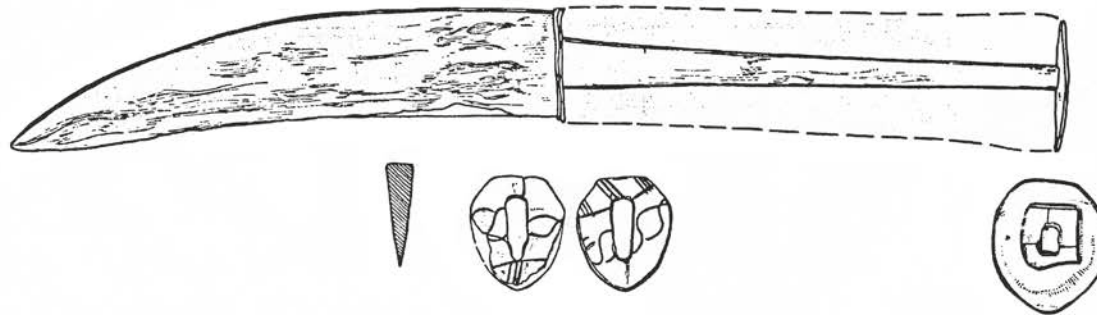
60.



61.



62.



Maßstab 1:2

63.



ohne Maßstab

Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
64. Bremen Bodenfund	früh. 17. Jh. (Nach J. Baart und A. Lagerweij ist diese Griffgestaltung in Amsterdam stratigraphisch gesichert in die Zeit um 1600 zu datieren, vgl. Niederlande, Kat.Nr.135, sowie Masterpieces of Cutlery And The Art of Eating, Katalog der gleichnamigen Ausstellung des Victoria and Albert Museum, London 1979, S. 29, Nr. 113, dort datiert um 1620)	A: Griffangelmesser G: bronzener Vollgriff, verzierter Schaft auf Balluster, darüber Büste einer Dame, Reste von Vergoldung, im Schaft plastischer Floraldekor, Reste von Einlagen ? K: nur noch ca. zur Hälfte vorhanden, Schneide ausgebrochen T: III b 3 oder - b 14 (?) / A 2.3.3 B (E2) (o.A.) GV
65. Bremen Bodenfund	1.H. 17. Jh. (allgemeine Dat. der frühneuzeitlichen figural geschnitzten Besteckgriffe in Europa: 17. Jh., vgl. Masterpieces of Cutlery and the Art of Eating, Katalog der gleichnamigen Ausstellung des Victoria and Albert Museum, London 1979, Nr. 32 (1612), Nr. 118 (Letzt. V. 17. Jh.), Nr. 136 (2. H. 17. Jh.), Nr. 137 (2. H. 17. Jh.) u.a.)	A: Griffangelmesser G: elfenbeiner Vollgriff, zu einem nackten Paar (Adam und Eva) ausgeschnitzt, am Heft wird der Griff von einer Metallhülse eingefasst K: - , mit Edel- oder Buntmetall eingelegte Marke direkt nach dem Heftanschluß T: II b 1 / A 4.2.1 (rek.) K (o.A.) GV Marke

64.



65.

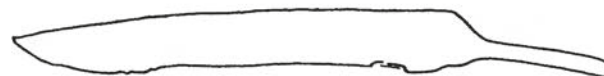


Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
66. Emden (Stadtwarf, Horizont + 1.50 NN, Text S. 30, 42 und 64)	E. 10. - Beg. 11. Jh. (S. 30 u. S. 64)	A: Griffangelmesser G: Hirschhorngriff, hinten verziert mit um- laufenden Zick-Zack-Band, konisch nach hin- ten verbreitert K: fehlt T: - / A 1.3 (rek.) H ₂ (-) GV
67. Emden (Stadtwarf, ohne nähere Fundortangabe)	10. - 14. Jh. (S. 69)	A: Griffangelmesser G: Hirschhorngriff, Angel hinten mit Zusatz- sicherung versehen (zwingenartiges Scheib- chen?), mittig eingezogen K: fehlt T: - / A 2.3 (rek.) H ₂ (-)
68. Fliessau-Spranz Krs. Lüchow-Dannenberg slawisches Gräberfeld, Skelettgräber, z.T. in Baumsärgen (S. 29 - 30) Grab XVI, Baumsarg, (S. 30)	10. - 11. Jh. (Münzdatiert, S. 19 u. 30)	A: Griffangelmesser G: fehlt K: Schneide leicht ausgebrochen, Rücken ver- läuft unregelmäßig, Klinge leicht griffunter- ständig T: III b 13 / A 1.4.3 (11,6)
69. Fliessau-Spranz s.o. Grab 2 Grab einer "wohlhabenden Frau" (S. 31). Beigaben u.a. slawischer Hängeschmuck und silberner Fingerring (S. 30 u. 31)	10. - 11. Jh. s.o.	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angelende umgebogen K: Spitze sehr leicht ausgebrochen T: I b 0.1 / A 2.3.3 (8)

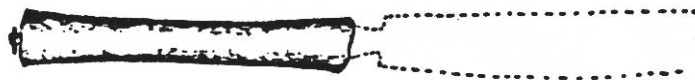
66.



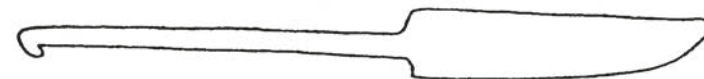
68.



67.



69.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
70. Növenthien Krs. Uelzen Wendisches Gräberfeld	12. - 13. Jh. (zur Datierung vgl. S. 66)	A: Griffangelmesser G: Teil des hölzernen Vollgriffs, um das Heft eiserner (?) Ring als Zwinge (keine genauen Angaben K: - T: III e 1 / A 4.? H ₁ (E1?) (o.A.)
71. Növenthien s.o.	12. - 13. Jh. s.o.	A: Griffangelmesser G: hölzerne (?) Reste des Vollgriffs; um das Heft eiserner (?) Ring als Zwinge (keine genauen Angaben) K: - T: III b 1 (- III b 2) / A 4.3.3 H ₁ (E1?) (o.A.)
72. Bunkenburg bei Ahlden, Krs. Soltau-Fallingb.ostel	13. - 14. Jh.	A: unbestimmt, da im Heft abgebrochen; Griff- zunge wahrscheinlich G: fehlt K: die Innenbiegung des vorderen, zur Spitze einfallenden Knicks im Rücken ist so schwach, daß sie auf die Typbestimmung keinen Einfluß genommen hat T: III b 34 / - (11,1)
73. Celle Flußfund aus dem Fuhsebett (ma. Stadtgraben) (Berg-/Poststraße)	14. Jh. (S. 38 - 39) ¹	A: Griffzungenmesser, als Teil eines Bestecks mit einem Nierendolch geborgen, lederne Schneide vergangen, Reste: Ortband und Mund- stück aus Messingblech (S. 38/39) G: Zwei hölzerne Griffschalen mit mindestens 13 Nieten. Unsicher ist, inwieweit sich da- runter Blindnieten zu Zierzwecken befinden. K: Klinge steht leicht griffunterständig (B) T: III b 0.3 oder III b 4.3 / B 3.1 (?) H ₁ (o.A.)

¹ vgl. Holtmann 1985, S. 304

70.



71.



73.



ohne Maßstab

72.

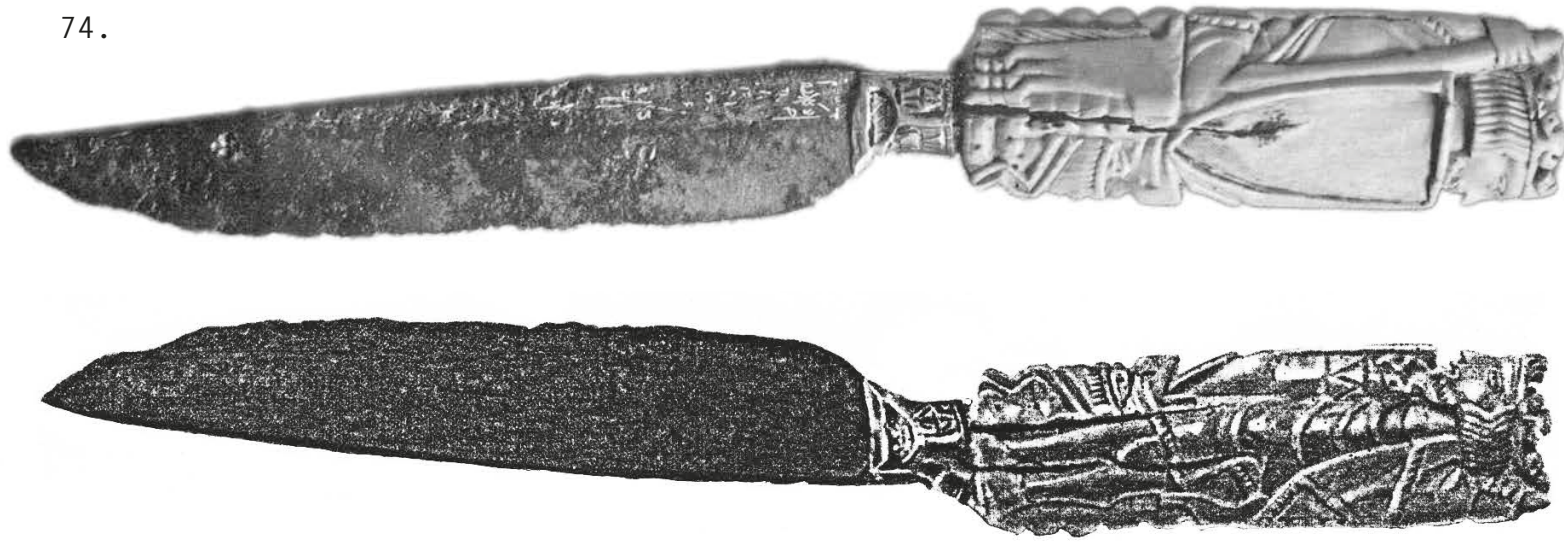


Maßstab 1:2

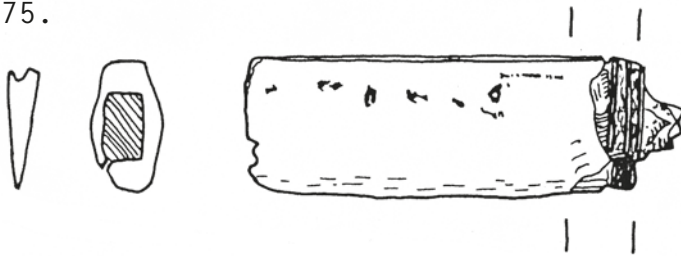
Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
74. Kloster Wienhausen bei Celle Nonnenchor	um 1300 ¹ (S. 9)	A: Griffangelmesser G: elfenbeinerner Vollgriff, zu einer voll- plastischen Königsfigur ausgeschnitzt, am Heft von einer Silbermanschette eingefäßt K: Silbertauschierung auf einer Seite, direkt unterhalb des Rückens; Marke im vorderen Bereich T: III b 18.1 / A 4.4.3 K+E ₂ (11,1) GV + KV, Marke
75. Minden Innenstadt Bäckerstraße 51 - 53 (S. 156)	E 13. - A. 14. Jh. (S. 156)	A: Griffangelmesser G: fehlt, Reste einer Plättchenverzierung, am (5 sechseckige Plättchen aus Leder und Messingblech) K: Reste einer Kupfertauschierung T: - / A 3.4.3 (rek.) ^(B+L) (-) GV + KV
75a. s.o.	s.o.	A: Griffangelmesser G: fehlt, Reste einer Plättchenverzierung, am Heft (siebeneckige Plättchen aus Bronze, Silber, Leder und Knochen) K: - T: I b 0.1 / A 3.3.3 (E ₂ +B+L+K) (8) GV
76. Woltwiesche Krs. Peine Skelettgräberfeld "Am Mühlenberg" Grab 1 (S. 61)	frühes 9. Jh. (Münzdatiert, v.a. S. 61)	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angelende abgebrochen K: Spitze abgebrochen, Rücken verläuft un- regelmäßig in Stufen, Schneide verschliffen T: V a - V d / A 1.2.3 (9)
77. Woltwiesche s.o. Einzelfund (S. 61)	s.o.	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angelende abgebrochen K: Spitze abgebrochen, Schneide verschliffen T: III b 16 (rek.) / A 1.3.3 (9 rek.)

¹ Zur Datierung dieses Messers vgl. die Diskussion in Kapitel 6, Abschnitt 2.4.2.1

74.



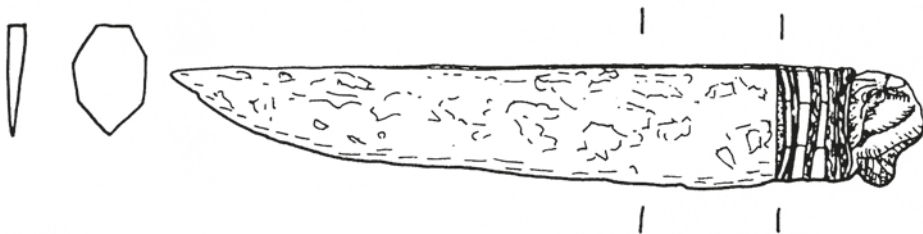
75.



76.



75a.



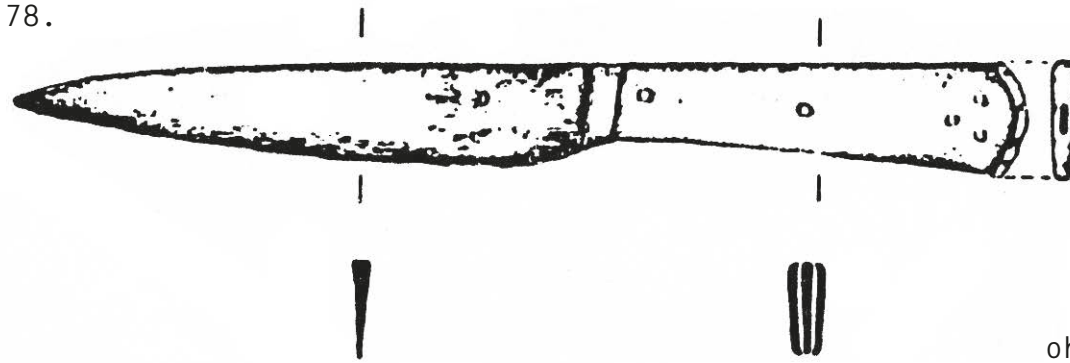
77.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
78. Braunschweig Packhof Stelle 37, Kloake ¹	15. Jh. (nach Angaben des Instituts für Denkmalpflege im Nieder- sächsischen Landesverwaltungs- amt, Außenstelle Braunschweig)	A: Griffzungenmesser G: knöcherne Griffschalen, mit 5 Messingnieten befestigt, am Heft Messingverstärkung, am Griffende gerundeter, kappenähnlicher Messing abschluß; Griff zur Schneide leicht abge- setzt, nach hinten zur Unterkante verbrei- tert K: Marke im hinteren Klingebereich T: III b 14 / B 4.2 K (B) (o.A.) Marke
79. Wallanlage am Dörhai Krs. Alfeld Vorbefestigung zur Winzen- burg (?). Vgl. die Anmerkungen zu Kat. Nr. 81	1. H. 12. Jh. - um 1200 s. Anmerkungen zu Kat. Nr. 81	A: Griffangelmesser G: fehlt; am Heft Nietloch für Zusatzbefesti- gung des Vollgriffs K: Schneide teilweise ausgebrochen T: I b 0.1 / A 6.3.3 (12)
80. Wallanlage am Dörhai s.o.	1. H. 12. Jh. - um 1200 s.o.	A: Griffangelmesser G: fehlt K: Schneide teilweise ausgebrochen; Rücken zur Spitze sehr viel stärker eingebogen als Schneide, letztere durch Verschleiß gebogen? Der Gesamteindruck der Klinge weist stark auf den Typ II b 1 T: II b (- III b 3) / A 1.4.3 (10,3)

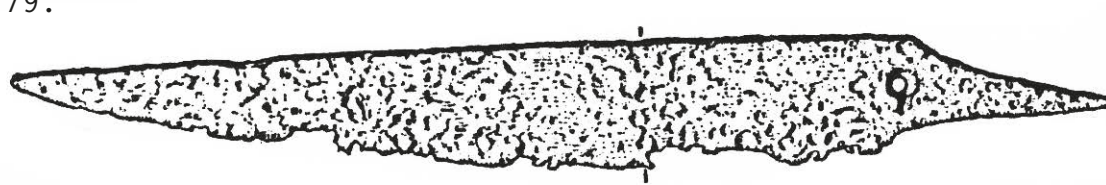
¹ Mit Dank an Herrn Rötting, über dessen Vermittlung das Institut für Denkmalpflege Braunschweig die Angaben zur Verfügung stellte.

78.

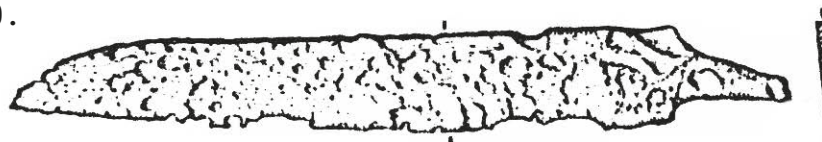


ohne Maßstab

79.



80.

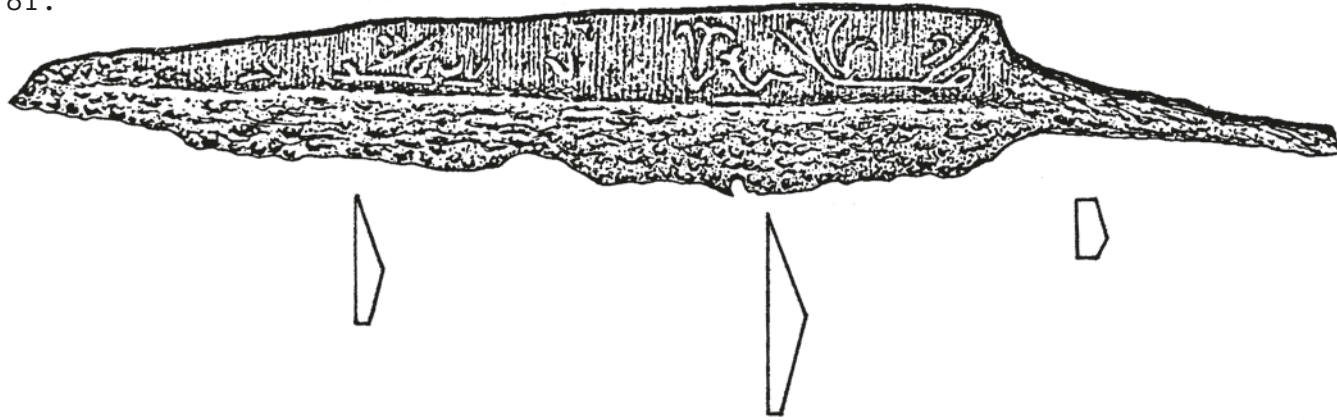


Maßstab 1:2

Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
81. Wallanlage am Dörhai Krs. Alfeld (Vorbefestigung oder eigenständige Befestigung in der Nähe der Winzenburg) ¹	1. H. 12. Jh. - um 1200	A: Griffangelmesser G: fehlt K: Klinge damasziert und verziert durch einseitige, unterhalb des Rückens befindliche Kupfer-tauschierung (Rankenwerk) T: V e / A 1.4.3 (13) KV
82. Alt-Schieder Höhenburg im Forstamt Schieder bei Blomberg und Bad Pyrmont (S. 128- 132)	9.-13. Jh. (datiert nach keramischen Beifunden, S. 132)	A: Griffangelmesser G: Angel hinten abgebrochen; am Heft einseitig angesetzter Stiftniet; Griff fehlt K: Schneide vorne leicht verschliffen T: III b / A 6.3.3 (13)
83. Alt-Schieder s.o.	9.-13. Jh. s.o.	A: Griffangelmesser G: Angel kurz nach Absatz abgebrochen K: Rücken unmerklich gebogen T: I b 1 - III b 15 / A 1.3.3 (11,6)
84. Alt-Schieder s.o.	9.-13. Jh. s.o.	A: Griffangelmesser G: Angel kurz nach Absatz abgebrochen K: Klinge insgesamt gekrümmt; wegen der Regel- mäßigkeit der Krümmung auch im Schneiden- bereich liegt hier wohl kein Verschleiß vor T: III d 35 / A 1.3.3 (9,6)

¹ Barner bringt das Messer in Zusammenhang mit der sorbischen Gefolgschaft des Markgrafen von Meißen, die in der Nacht vom 29. zum 30.11.1152 im Zuge der Zerstörung der Winzenburg ermordet wurde, und hält es für ein vom Meißener Beritt mitgeführtes Messer. Nach freundlicher Mitteilung von Dr. habil. H.-G. Stephan, Göttingen, umfaßt die Datierung des keramischen Fundmaterials vom Dörhai auch die Zeit um 1200.

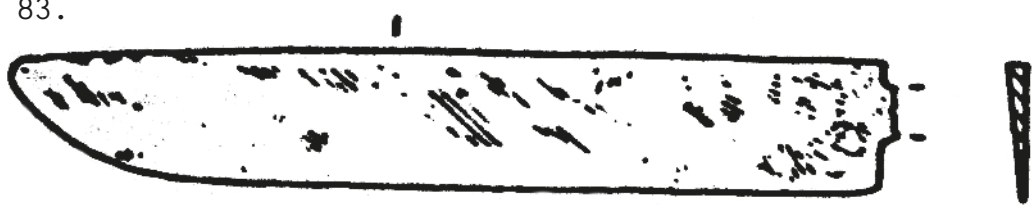
81.



82.



83.

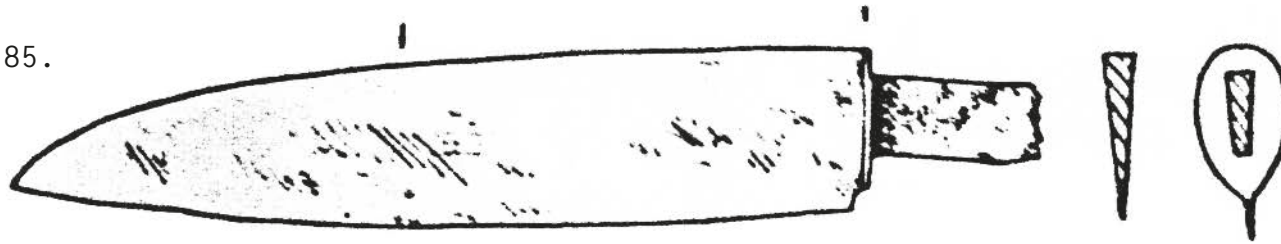


84.

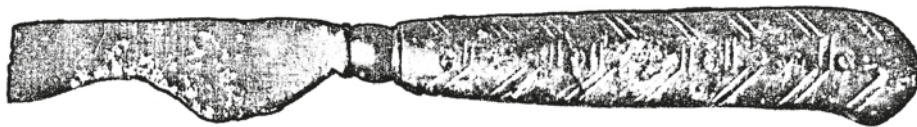


Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
85. Alt-Schieder Höhenburg im Forstamt Schieder bei Blomberg und Bad Pyrmont (S. 128 - 132)	(9.-) 13. Jh. (Spanne der keramischen Beifunde, S. 132)	A: Griffangelmesser G: Angel nach 2,2 cm abgebrochen; am Heft- ansatz befindet sich ein Griffplättchen K: Rücken stärker gebogen als Schneide T: III b / A 2.4.3 ^(B) (11,2)
86. Barntrop, Krs. Lippe Obere Straße Brunnenschacht (bei Straßenarbeiten 1982 entdeckt) S. 263 - 268 Das hier vorgestellte Fund- gut stammt aus einer 25 m dicken Verfüllung, nach dem 30-jährig. Krieg - wahrschein- lich aus der zerstörten Stadt- burg (Oberer Hof) - in einem "kurzen Zeitraum" eingebracht (S. 265)	E. 16. - Mitte 17. Jh. (S. 265, vgl. 2 Messer aus Amsterdam, 2.H. 16. - 1.H. 17. Jh.)	A: Griffzungenmesser G: 2 Griffschalen aus Horn, nach hinten leicht verbreitert, mit 7 Nieten befestigt, durch fischgrätenartig angeordnete Strichgruppen verziert; am Heft ausge- schmiedeter Balluster; Griff zur Schneide abgesetzt, zur Unterkante leicht ausge- zogen K: Schneide völlig verschliffen, Klinge vorne abgebrochen (Sekundärverwendung?) T: - / B 4.2 H ₂ (-) GV
87. Barntrop s.o.	E. 16. - Mitte 17. Jh. s.o.	A: Griffzungenmesser G: 2 Griffschalen aus Horn, nach hinten leicht verbreitert, zur Unterkante stark ausgezogen, mit 7 - 8 Nieten befestigt; am Heft ausgeschmiedete Verstärkung, die sich dem Griffkantenverlauf folgend nach vorne leicht verjüngt; zur Schneide ab- gesetzt K: nach Ansatz abgebrochen T: - / B 4.2 H ₂ (-)

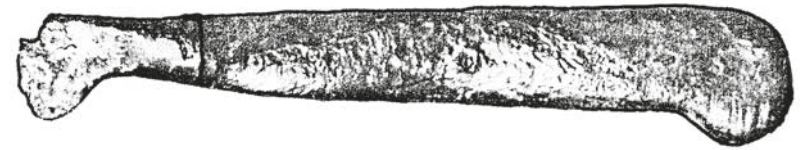
85.



86.

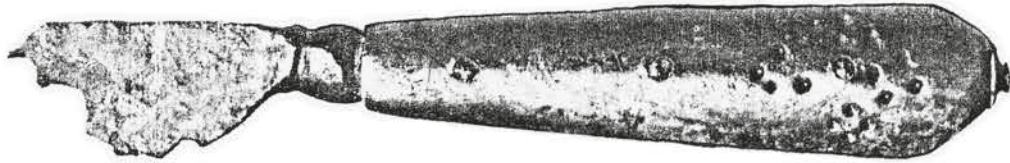


87.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
88. Barntrup, Krs. Lippe s. Nr. 86	E. 16. - Mitte 17. Jh. s. Nr. 86	A: Griffzungenmesser G: 2 Griffschalen aus Horn, mit 3 Nieten befestigt; nach hinten verbreitert, am Griffende spitz zulaufend und mit Abschlußknopf auf Scheibchen versehen; verziert durch rautenartig um den letzten Niet gruppierte eingestochene Punkte; am Heft abgesetzter Balluster; Griff zur Schneide abgesetzt K: fehlt zum größten Teil T: - / B 4.2 H ₂ (-) GV
89. Barntrup s.o.	E. 16. - Mitte 17. Jh. s.o.	A: Griffangelmesser G: fehlt, am Heft konisch nach vorne zulaufendes, zweizonal gegliedertes Volleisenstück, zur Schneide abgesetzt; aus ihm läuft nach hinten die kurze Angel K: Schneide vorne ausgebrochen T: III b 14.1 / A 5.4.3 E ₁ +? (10,9)
90. Barntrup s.o.	E. 16. - Mitte 17. Jh. s.o.	A: Griffangelmesser G: s.o., das ausgeschmiedete Volleisenstück ist kürzer und im Schnitt rund, ähnelt entfernt einem Doppelballuster K: vorne verschliffen (?) T: III b 14.1 (rek.) / A 5.2.3 E ₁ +? (9,9)
91. Barntrup s.o.	E. 16. - Mitte 17. Jh. s.o.	A: Griffangelmesser G: s.o., das Volleisenstück am Heft nur schwach gegliedert, konisch nach vorne zulaufend K: relativ kurze Klinge, Verschleiß wahrscheinlich, aber wegen des Knicks vorne im Rückenverlauf nicht sicher nachzuweisen T: III b 14.1 (rek.) / A 5.2.3 E ₁ +? (7,8)

88.



89.



90.



91.

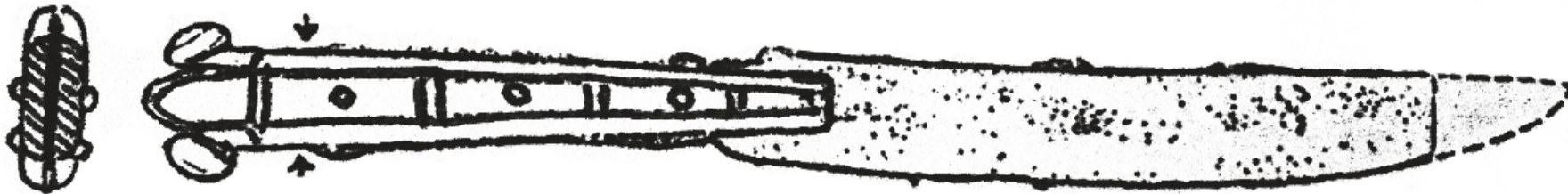


Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
92. Goslar Zisterne unter der Kaiserworth, zwischen 1350 und 1494 als Abort und Abfallgrube benutzt (s. S. 55, 30 u. 59)	E. 15. Jh. (S. 30, 55 u. 59)	A: Griffzungenmesser G: 2 Griffschalen aus Buchsbaumholz mit 4 Nieten befestigt, am Heft und am Griff- ende zwingenartige Endstücke aus einer Kupfer- und Silberlegierung (S. 62, Abb. 33.3) K: Spitze abgebrochen, Schneide leicht verschliffen T: III b (rek.) / B 2.2 H ₁ + B (8,5 rek.) GV
93. Goslar S.O.	E. 15. Jh. S.O.	A: Griffzungenmesser G: 2 beinerne Griffschalen, mit 3 Nieten be- festigt; die Schalen laufen nach hinten konisch zu und umfassen über das Heft hinaus vorne noch einen Teil des hinteren Klingenabschnitts; am hinteren Ende sind die Griffschalen zu einem Endstück ausge- schnitzt, welches u.a. Ähnlichkeit mit einem aus Messing gearbeiteten akanthusähnlichen Abschlußstück des Hamburger Messers Nr. 49 hat. K: Spitze abgebrochen, Rücken leicht konkav gebogen, Klinge leicht griffunterständig T: III e / B 4.3 K (12,6 rek.) GV
94. Goslar Zisterne unter Ratskeller (S. 55 u. 59)	16. - 17. Jh. (S. 59)	A: Griffzungenmesser G: beinerne Griffschale auf hinterem Zungen- teil, verziert mit Punktaugenmuster, vor- derer Teil der Schale abgebrochen (?), hinteres Ende der Schale durch Vorsprung zur Unterkante verbreitert K: fehlt T: - / B 2.2 (rek.) K (-) GV
95. Goslar Zisterne unter Rathaus- keller (S. 55 u. 59)	16. - 17. Jh. (S. 59)	A: Klappmesser G: beinerne Griffschale, vorne abgebrochen, 4 Nieten, Griff verbreitert sich nach hinten K: Scharniervorrichtung unsicher, wohl im Heft einklappbar, da dieses einspringt; Typbestimmung anhand des in der Zeichnung angedeuteten Schneidenverlaufes T: II a 1.4 / B 3.2 K (8)

92.



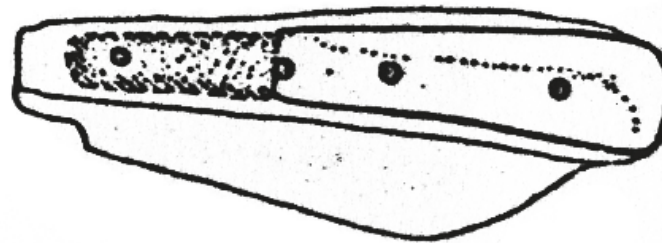
93.



94.

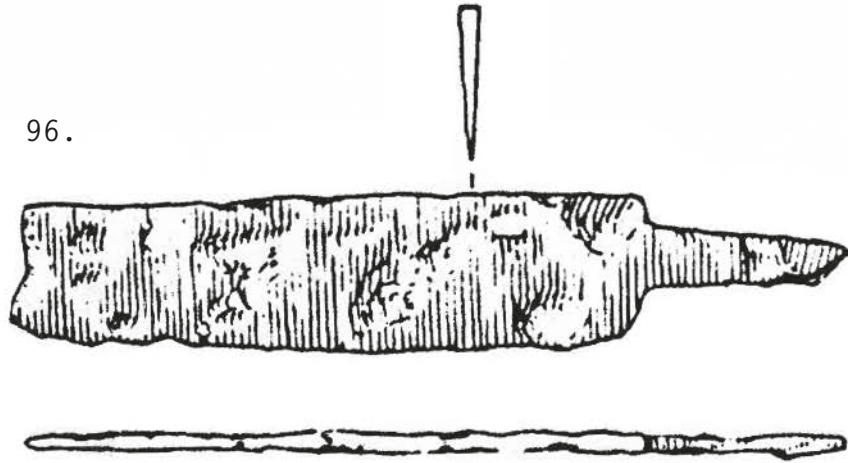


95.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
96. Oldendorp Dorfwüstung bei Einbeck Haus IV, nachweisbar ab 10. - 11. Jh. bis gegen Ende der Siedlung benutzt (S. 215, 223 u. 221)	10./11. - 14./15. Jh. Blütezeit der Siedlung 1150 bis um 1300, Haupt- masse der Keramik: 12. - 13. Jh., S. 225, 226 u. S. 216)	A: Griffangelmesser G: fehlt K: Spitze abgebrochen T: I b 1 (rek.) / A 1.3.1 (10,4 rek.)
97. Oldendorp Dorfwüstung bei Einbeck Brunnen III, nachweisbar seit dem mittleren 12. Jh., bis gegen Ende der Siedlung benutzt (Tabelle S. 215)	Mitte 12. - 14./15. Jh. s.o.	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angel hinten abgebrochen K: Spitze abgebrochen, leichter Knick im Rückenverlauf, Schneide leicht ausge- brochen T: III b 16.3 (rek.) / A 1.3.1 (8,4)
98. Schulenrode (Harz) (wüste Siedlung mit Chorherrenstift, Ver- bindung zur Harzburg)	12. - 13. Jh. (S. 104, 106 u. 108)	A: Griffangelmesser G: fehlt K: - T: II a 1.4 - IV f / A 1.4.1 (8)

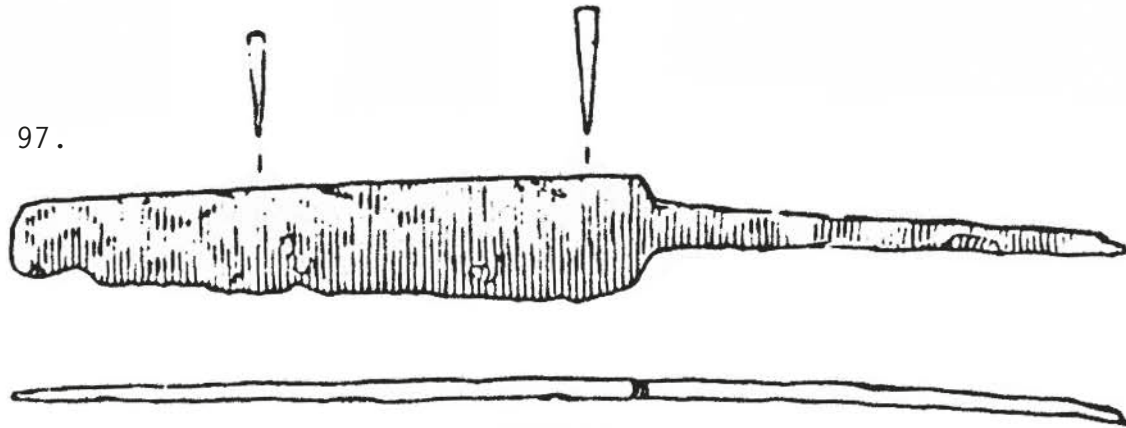
96.



98.



97.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
99. Schulenrode (Harz) s. Nr. 98	12. - 13. Jh. s. Nr. 98	A: Griffangelmesser G: fehlt, hinteres Angelende verdickt K: Schneide ausgebrochen T: II b 1 / A 2.2.2 (9,4)
100. Schulenrode (Harz) s.o.	12. - 13. Jh. s.o.	A: Griffangelmesser G: fehlt, Manschette am Heft ? K: Schneide leicht ausgebrochen, Schneide stärker gebogen als Rücken T: III b 34 - IV f / A 4.3.3 (?) (9)
101. Bengerode bei Fredesloh, Krs. Nordheim (wüste Siedlung mit Töpfereinachweisen Fundstelle 5 (Abfallgrube), Text S. 271	14. Jh. (S. 297 - 300)	A: Griffangelmesser G: hinten abgebrochen K: Spitze abgebrochen T: III e 13 (rek.) / A 1.4.3 (ca. 11,5 rek .)
102. Bengerode s.o.	14. Jh. s.o.	A: Griffangelmesser (?) G: am Heft abgebrochen K: im Rücken ausgebrochen, im vorderen Be- reich breit und stumpf T: III b 14.4 / - (10,2)
103. Kloster Tom Roden bei Höxter Nordteil des Osttraktes (S. 11, 16 u. S. 24 - 29)	13. - früh. 14. Jh. (S. 28)	A: Griffangelmesser G: Angel im hinteren Bereich abgebrochen; am Heftansatz befindet sich ein Messing- griffplättchen; über den hinteren Griff- abschluß ist keine Aussage mehr möglich K: Rücken stärker gebogen als Schneide; Klinge sehr leicht griffunterständig T: III b / A 2.4.3 ^(B) (10)

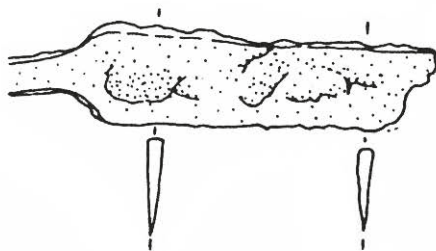
99.



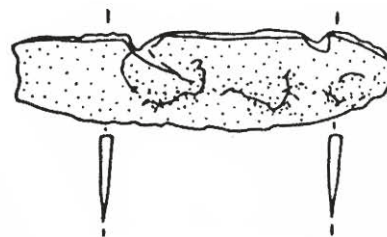
100.



101.

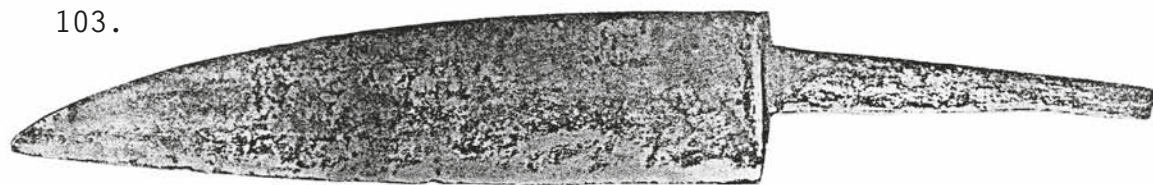


102.



Maßstab 1:2

103.

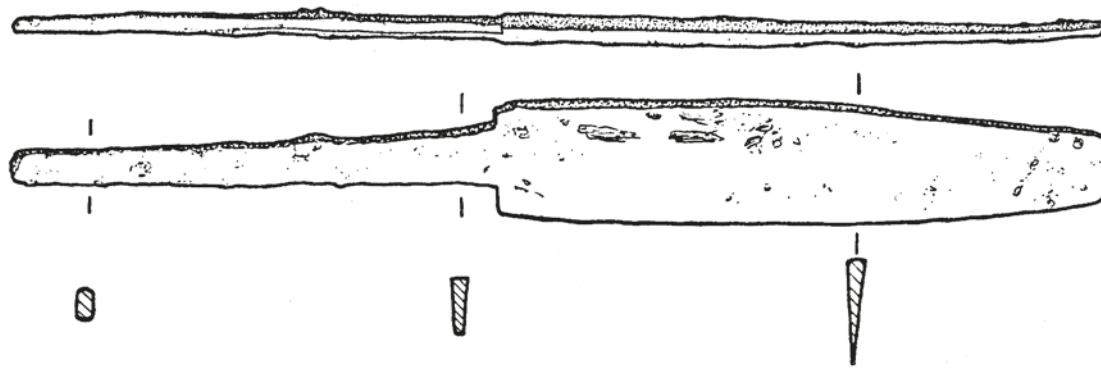


Maßstab 1:1

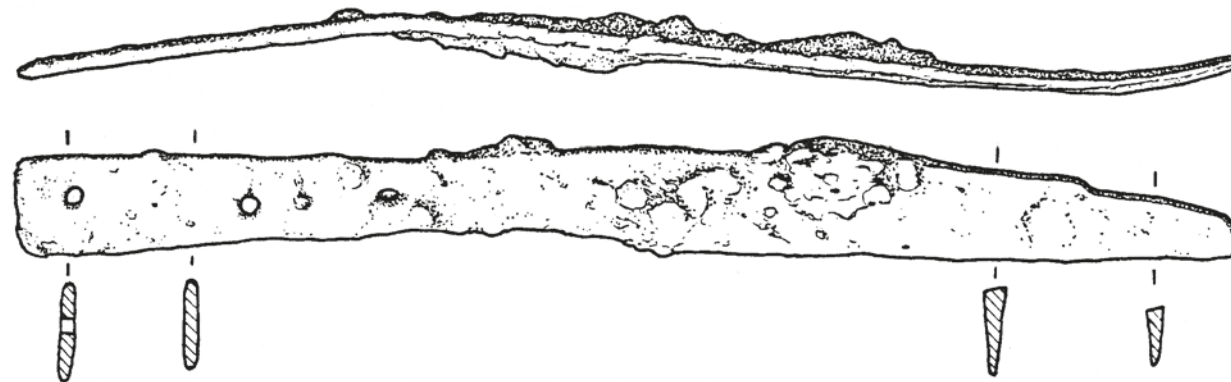
Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
104. Höxter Möllingerplatz ¹	13. - 14. Jh. (?) (Datierung unsicher, nach Mitteilung durch Herrn Dr. H.-G. Stephan ist eine frühere Datierung in das 9. - 12. Jh. aufgrund keramischer Beifunde nicht völlig auszuschließen)	A: Griffangelmesser G: fehlt K: Spitze abgebrochen T: III e 4 (rek.) / A 1.3.1 (9,5 rek.)
105. Höxter s.o.	(13.-) 14. Jh. (evtl. noch 15. Jh., nach Mitteilung w.o.. Das 14. oder beg. 15. Jh. als Diskussions- grundlage ist anzunehmen wegen des nur schwachen Ab- satzes des Griffes zur Schneide und wegen der Klingenform)	A: Griffzungenmesser G: Griffschalen fehlen K: Klinge leicht nach unten geneigt, Absatz im Rücken T: IV f / B 3.2 (9,1)
106. Höxter Innenstadt	E. 12. - A. 14. Jh. (Hauptmasse der Funde 13. Jh., nach Angaben von Herrn Dr. H.-G. Stephan, Göttingen)	A: Griffangelmesser G: im Heftbereich fünf Messinggriffplättchen, 2 Hohlräume (ehemals organische Plätt- chen?), daran anschließend ein 6-kantiges Vollmetallstück (Messing), der hintere Teil des Griffes ist abgebrochen, Griff kaum zur Schneide abgesetzt K: in drei Teile zerbrochen, nicht zu rekon- struieren T: - / A 3.3.3 B (B+?) (-)

¹ Die Messer aus Höxter wurden dem Autor dankenswerterweise von Herrn Dr. habil. H.-G. Stephan, Göttingen, zur Verfügung gestellt. Herr Stephan machte auch die Angaben zum Fundort und zur Zeitstellung.

104.



105.



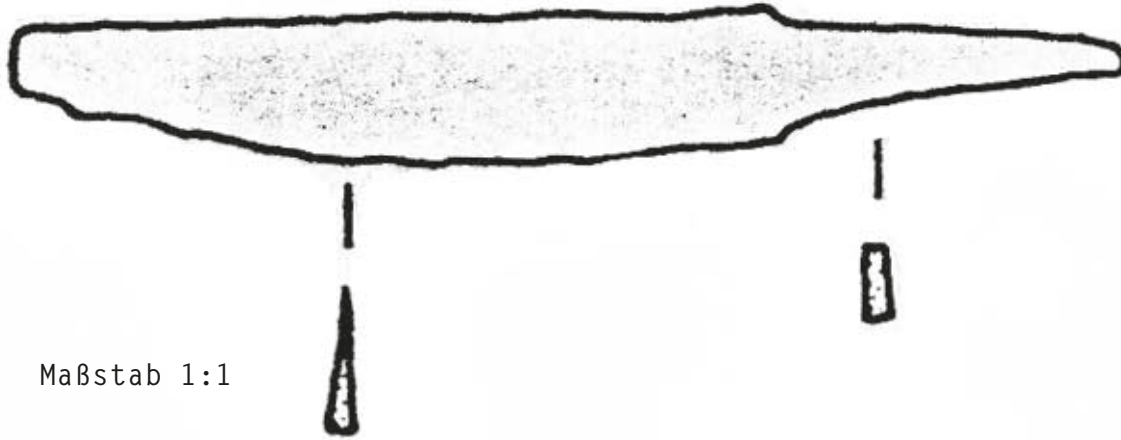
106.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
107. Höhenburg Wildburg Kr. Höxter Abraumdeponie der nur kurz bewohnten Dynastenburg (S. 123, S. 128)	1160 - 1200 (S. 123 - 128; Gründung der Anlage durch Abt Conrad von Corvey 1160 - 1162)	A: Griffangelmesser G: fehlt K: Spitze abgebrochen T: I b 0.1 / A 1.3.3 (ca. 11)
108. Göttingen Markt 4 (Rathausmarkt) Profil 1, Schicht 5 (S. 213)	um 1200 (S. 200)	A: Griffzungenmesser G: größter Teil einer Griffschale aus Knochen mit 2 Nietlöchern K: fehlt T: - / B 1 (?) K (-)
109. Göttingen Altfund 1	14. - 15. Jh. (entgegen Schüttes frühem Da- tierungsansatz (14. Jh.) wurde das Messer nach Vergleich da- tiert, v.a. wegen der Klingen- form und des für das 15. Jh. typischen Überganges von der Schneide zur Griffunterkante vgl. Kat. Niederlande, Kat.Nr. 36, Dordrecht; Nr. 50, Delft; Nr. 53, Den Haag; Nr. 70, Amster- dam; Nr. 67, ebd.: Nr. 77, ebd; Nr. 127, Gorkum)	A: Griffzungenmesser G: 2 Griffschalen aus Bein, mit 3 Nieten befestigt, am hinteren Ende halbrunder Abschuß und Verbreiterung zur Unterkante, durchlocht K: Rücken stärker gebogen als Schneide T: III b / B 4.2 K (11)

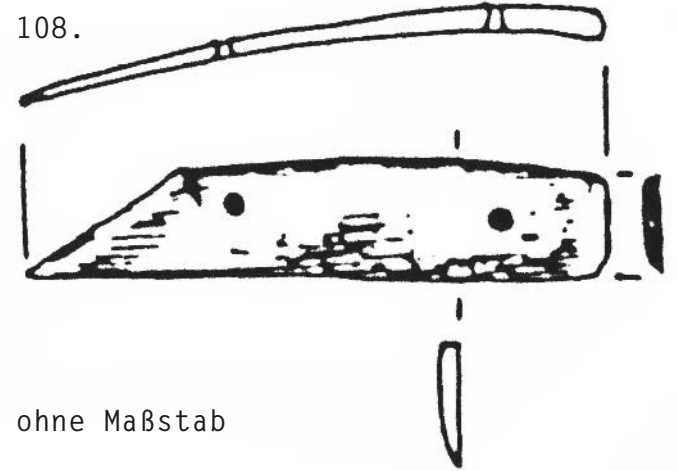
¹ Das Messer wurde dem Autor freundlicherweise von Herrn Dr. S. Schütte, Köln, zur Verfügung gestellt, der auch Angaben zur Datierung und zum Fundort machte.

107.



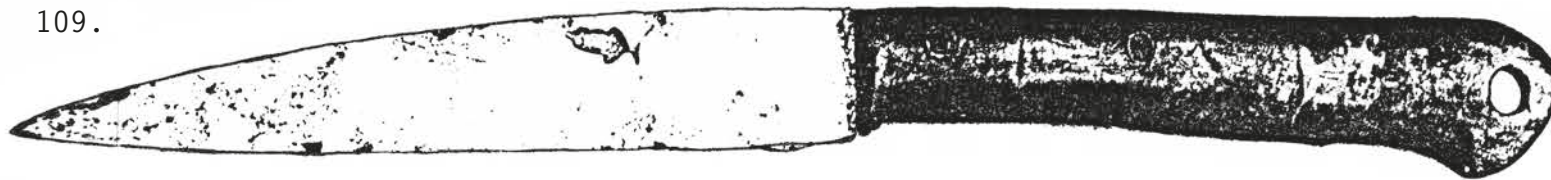
Maßstab 1:1

108.



ohne Maßstab

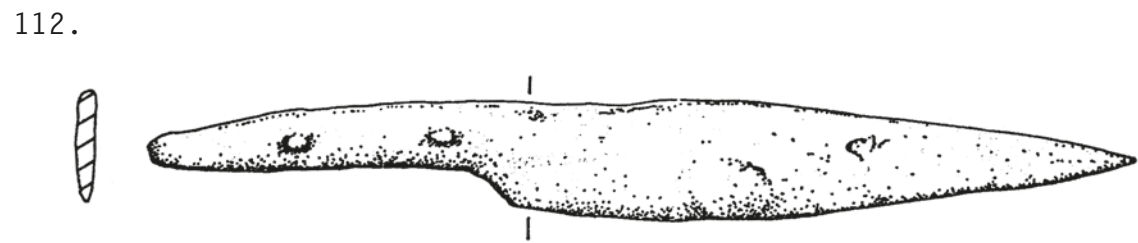
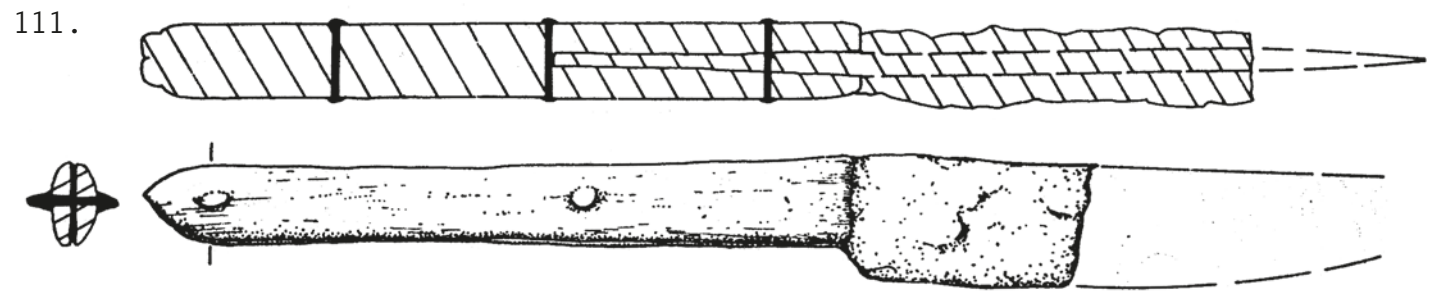
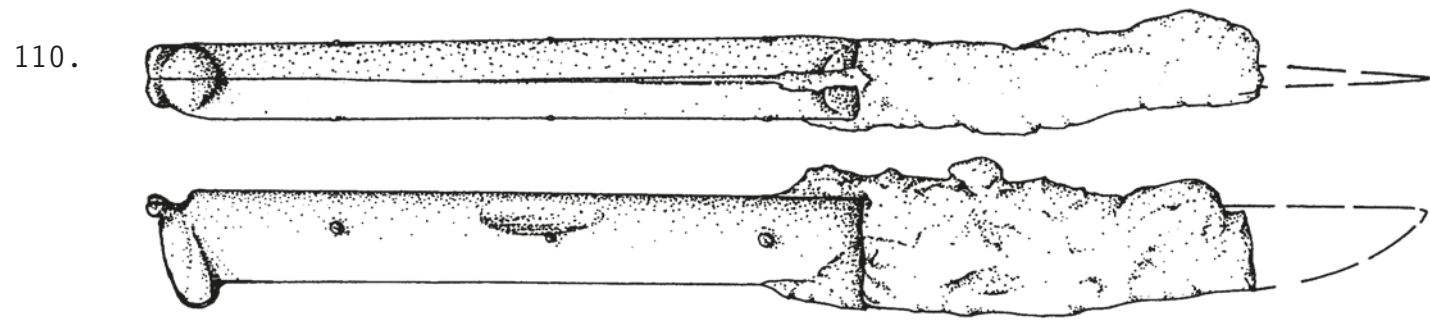
109.



Maßstab 1:1

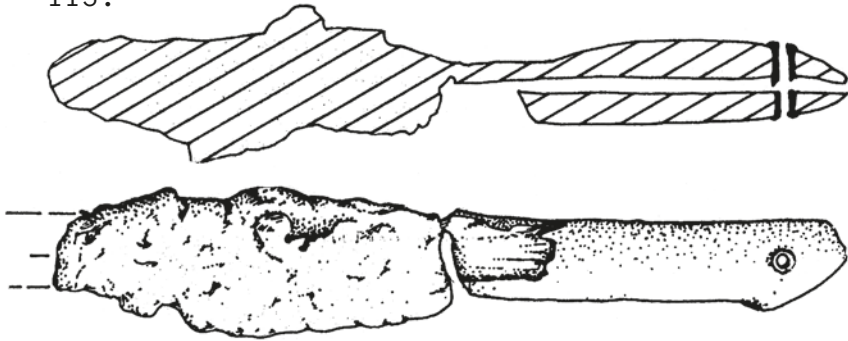
Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
110. Göttingen Johannisstraße 21 - 25 Knochenschnitzerwerkstatt der Zeit um 1300 (S. 37)	um 1300 (S. 37 u. S. 71)	A: Griffzungenmesser G: 2 beinerne Griffschalen, hinteres Ende als Tierkopf gestaltet; 3 Nieten, von denen die letzte nur noch die beiden Schalen verbindet; die Zunge reicht nur bis vor den 2. Niet, am Heft zur Unter- kante leichter Vorsprung K: stark korrodiert, Spitze abgebrochen T: I b (rek.) / B 2.2 K (7,5 rek.) GV
111. Göttingen S.O. noch unpubliziert ¹ (vgl. auch Schütte 1979, S. 48)	um 1300 S.O.	A: Griffzungenmesser G: hölzerne Griffschalen; mit 2 Nieten be- festigt, spitzbogiger Abschluß hinten K: zum größten Teil nicht mehr vorhanden, Klinge steht griffunterständig T: I b 0.1 (? , rek.) / B 1.2 H ₁ (3,2)
112. Göttingen S.O.	um 1300 S.O.	A: Griffzungenmesser G: fehlt, die Zunge mit 2 Nietresten ist nur 4,5 cm lang, sie mag - ähnlich wie bei dem Exemplar Nr. 111 - ebenfalls nur einen Teil des Griffs ausgemacht haben, so daß die Griffschalen im hinteren Bereich di- rekt aufeinander lagen; die Zunge hat insgst. noch stark den Charakter einer Angel des Typs A.6. K: beide Kanten verlaufen unregelmäßig T: III b / B 9.2 (8,5)

¹ Die Messer aus der Knochenschnitzerwerkstatt (Nr. III-115) vermittelte Herr Dr. S. Schütte, Köln. Er machte auch die
angaben zur Datierung und stellte die Abbildungen zur Verfügung.

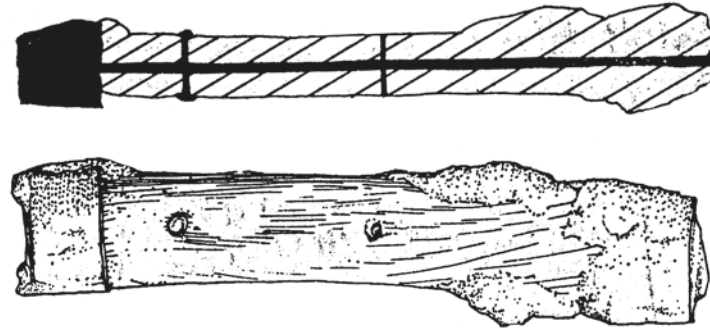


Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
113. Göttingen siehe Nr. 111	um 1300 S.O.	A: Griffzungenmesser G: beinerne Griffschalen mit nur einem erhaltenen Hohlriete am hinteren Griffende, welches nach unten leicht vorsteht; das Heft ist wegen Korrosionsschäden nicht mehr zu rekonstruieren K: stark korrodiert, der vordere Teil ist vergangen T: - / B 2.2 (rek.) K (-)
114. Göttingen Johannisstraße 21 - 25 Knochenschnitzerwerkstatt der Zeit um 1300 (S. 37)	um 1300 S.O.	A: Griffzungenmesser G: hölzerne Griffschalen mit 2 Nieten befestigt, am Heft von einem Buntmetallring umfaßt K: fehlt T: - / B 6.? H ₁ (B) (-)
115. Göttingen Markt 4, über der Verfüllung von Kloake V. (Im frühen 16. Jh. angelegte Vorratsgrube mit Gläsern, Speiseresten in keramischen Gefäßen und einem Löffel (S. 201 - 202; Beschreibung S. 233)	1. H. 16. Jh. (S. 201 - 202)	A: Griffzungenmesser (Klappmesser?) G: leicht geschwungene beinerne Griffschalen mit 4 Nieten aus Buntmetall, starke Korrosionsausblühung K: vergangen T: - / B 1.? K (B) (-)
116. Albersloh, Kr. Münster/Westf. Pfarrkirche, aus Schichten von ca. 1300 - 1460 (S. 43 und 44)	14. - 15. Jh. (Die Hauptmasse der Funde wird in das 14. Jh. datiert, vgl. S. 43 und Kat. Nieder- lande, Amsterdam Kat.Nr. 63)	A: Griffzungenmesser G: Reste hölzerner Griffschalen, mit mindestens 3 Buntmetallnieten befestigt, stark korrodiert; die Griffschalen umfaßten ursprünglich auch den Klingenan- satz, da sich das erste Nietloch im Heft befindet K: Spitze abgebrochen, stark korrodiert T: I b (rek.) / B 3.2 H ₁ (B) (10,8 rek.)

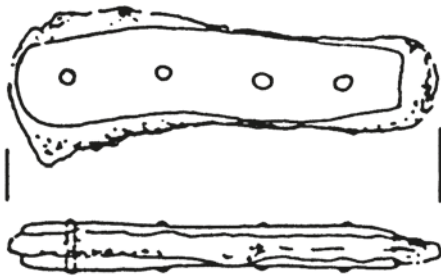
113.



114.



115.



ohne Maßstab

116.



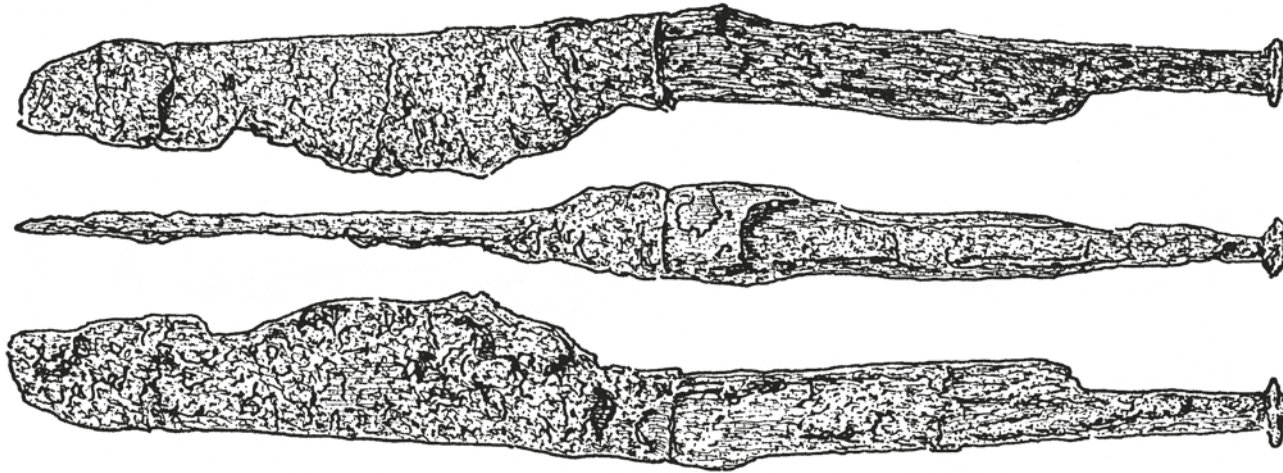
Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
117. Ahaus (Westfalen) Innenstadt (S. 73)	14. - 15. Jh. (Nach Vergleich mit den v.a. aus Zeeland bekannten Griff- schalen, Kat. Niederlande Nr. 28 (Utrecht, 2.H.14.-15.Jh.), Nr. 96 (Reimerswaal, 14.-15.Jh.), Nr. 109 (ebd. 14.Jh.), Nr.111 (Oud-Krabbendijke, 14.-15.Jh.), Nr. 117 (ebd., 14.-15.Jh.). Die Exemplare aus Ahaus und Utrecht lassen das Verbreitungsgebiet als nicht zu geschlossen auf den Südwesten begrenzt erscheinen, auch Export mag möglich bleiben.)	A: Griffzungenmesser G: 2 an den Kanten abgeschrägte Knochen- schalen, mit mindestens 3 Niet- en befestigt; verziert durch Punktaugen (Silbereinlagen), am hinteren Griffende sind die Schalen zu einem dreizackigen kronenähnlichen Abschluß ausgeschnitten, sie laufen vorn konisch zu und über- lappen den Klingensatz am Heft K: Reste einer Marke, Spitze und Schneide ausgebrochen T: I b 0.1 / B 3.2 K ^(E2) (10) GV
118. Coesfeld Innenstadt, Marktplatz Bei Notbergungsmaßnahmen während des Baus der Tief- garage 1980 auf dem Coes- felder Markt geborgen Streufund aus dem Keller des sog. Gruthauses. ¹	14. Jh. ? (datiert nach Vergleich, vgl. Niederlande, Kat.Nr. 63 (Amsterdam): 1. H. 14. Jh.; Kat. Nr. 61 (ebd.): 1. H. 14. Jh.; Kat. Nr. 62 (ebd.): 2. - 3. V. 14. Jh.; Dänemark , Kat.Nr. 29 (Naesholm): um 1300; Bundesrepublik, Kat. Nr. 15 (Großer Schlichtenberg): um 1200 - um 1400; die Errichtung des Gruthauskellers fällt in das 13. - 14. Jh., vgl. hierzu Isenberg 1981, S. 20)	A: Griffangelmesser G: am Heft fest am Klingensatz befind- liche konische Manschette, die den vorderen Abschluß des hölzernen Voll- griffs aufnimmt; Reste des Griffs an der Angel vorhanden, den hinteren Ab- schluß bildet ein eisernes, über das hintere Angelende geschlagenes Plättchen K: Spitze abgebrochen, Korrosionsschäden, Klinge steht leicht griffunterständig T: I b 0.1 (rek.) / A 4.4.3 H ₁ ^(E1) (10,2 rek.)

¹ Der Komplex (Nr. 118-122) wurde im Rahmen einer Baustellenbeobachtung 1980 vom Autor geborgen. Vgl. Holtmann 1980, S. 13 ff u. Isenberg 1981, S. 14 ff

117.

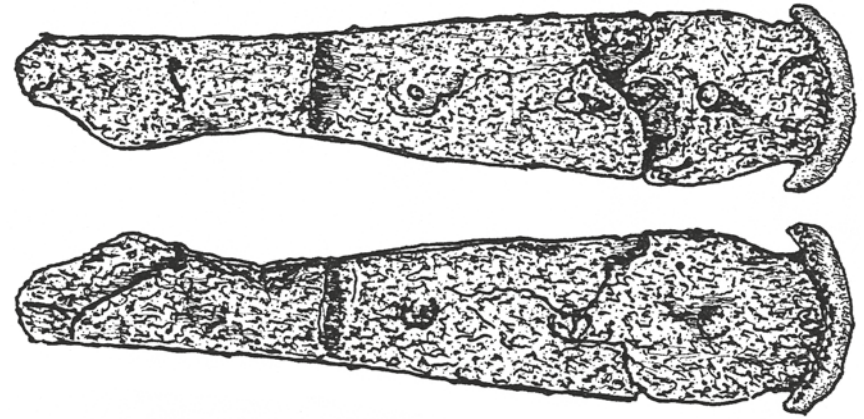
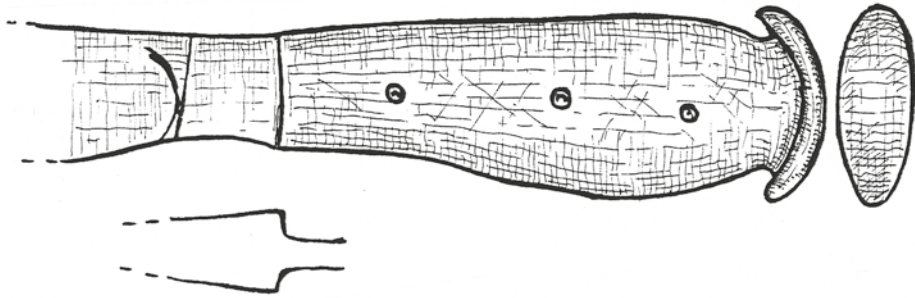


118.

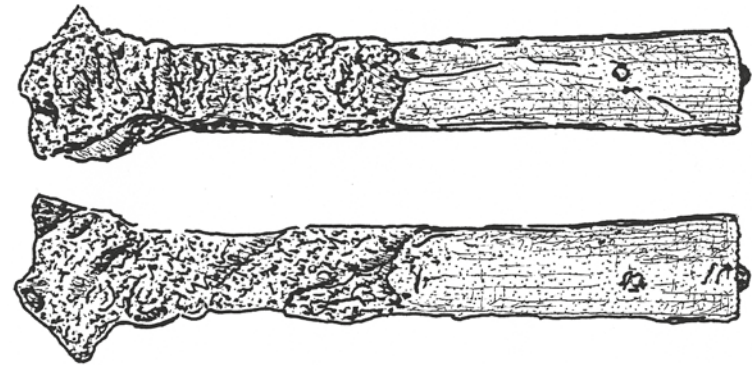
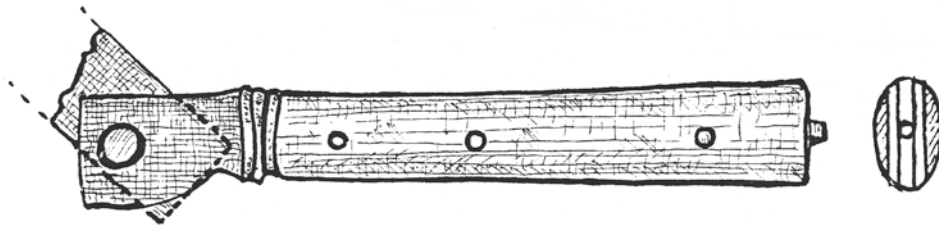


Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
<p>119. Coesfeld siehe Nr. 118</p> <p>Gruthaus, aus einer in 2 Phasen über dem Ziegelfußboden des ergrabenen Kellers am Zusammenstoß der Ostwand mit der südlichen Außenmauer entstandenen Kulturschicht geborgen. Beifunde waren neben Kupfermünzen aus Coesfeld, Münster u.a. Städten Würfel, Nadeln, Bleikugeln, Tonpfeifen, Keramik und Nahrungsreste.</p>	<p>16. - 1. H. 17. Jh. (münzdatiert: u.a. prägefrische Kupfermünzen der Stadt Coesfeld von 1617 und 1627, die Eckdaten der geborgenen Münzen reichen von 1590 bis 1644; die Hauptmasse der Münzen stammt aus der Zeit zwischen 1590 und 1627. Weiterhin lieferten die Tonpfeifenreste eine klare Datierung: sie stammen durchweg aus den ersten Jahrzehnten des 17. Jh.. Das Messer ist wahrscheinlich das älteste Fundstück aus dieser Schicht; Messer mit ähnlicher Griffendgestaltung (Den Haag, Niederlande Kat.Nr. 53, Braunschweig, BRD, Kat.Nr. 77) stammen aus dem 1. V. des 16. Jh. und aus dem 15. Jh.</p>	<p>A: Griffzungenmesser G: sich nach hinten verbreiternde Zunge mit 3 eisernen Nietresten; den hinteren Abschluß bildet eine ovale, halbrund auf die Abschlußkante der Zunge geschmiedete Eisenplatte; das Heft ist zu einer zum Griff hin gerichteten Stoßkante verarbeitet, Griff zur Schneide an der Unterkante abgesetzt; die Griffschalen fehlen K: nach dem Heft abgebrochen T: - / B 4.2 (-)</p>
<p>120. Coesfeld Gruthaus (s.o)</p>	<p>E. 16. - 1. H. 17. Jh. (s.o.; dieses Messer ist zeitgleich mit der Masse der geborgenen Gegenstände, vgl. auch Nr. 121 und 122)</p>	<p>A: Klappmesser G: 2 glatte, nach hinten leicht verbreiterte, beinerne Griffschalen, mit 3 Nieten befestigt; am Heft profilierte Verdickung; hinten auf der ovalen Abschlußfläche des Griffs vorspringender Stift auf einem senkrecht mittig verlaufenden Eisenband; ob dieses zur Sicherung nur auf die hintere Zungenabschlußfläche gesetzt worden war, oder auch auf der Oberkante des Griffs verlief, konnte nicht sicher festgestellt werden K: im abgesetzten Heft Scharniervorrichtung, in der sich noch ein Rest der Klinge auf dem Verbindungsstift befindet T: - / B 4.2 K (-)</p>

119.

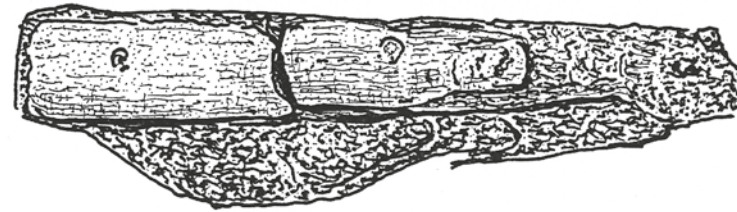
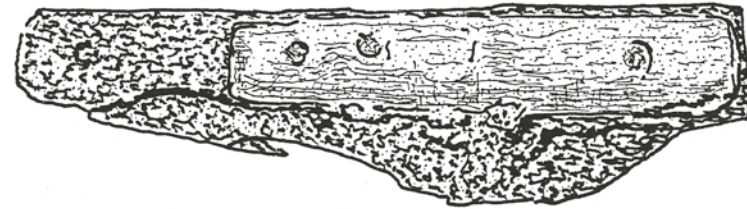
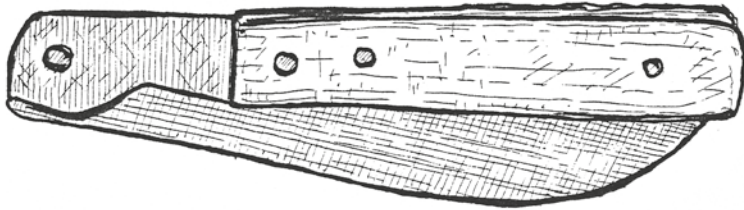


120.

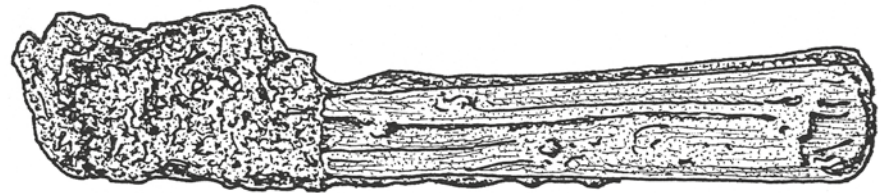
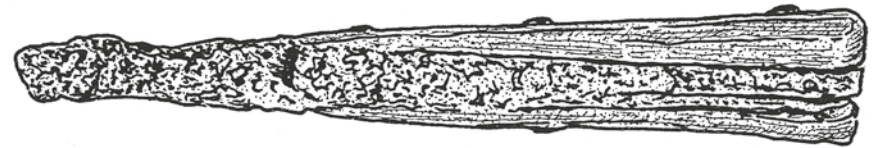
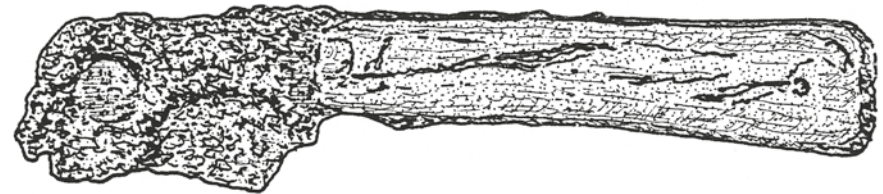
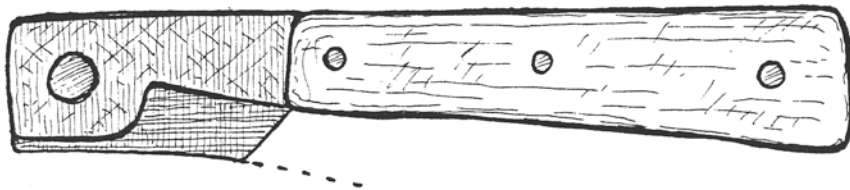


Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
121. Coesfeld Gruthaus (s.o)	E. 16. - 1. H. 17. Jh. (siehe Nr. 119, vgl. Niederlande, Kat. Nr. 57 (Leiden); 2. H. 16. Jh., Bundesrepublik, Kat. Nr. 88 (Goslar): 16. - 17. Jh.	A: Klappmesser G: 2 beinerne, mit 3 eisernen Nieten befestigte Griffschalen, sehr leicht zur Unterkante nach hinten verbreitert; aus- geschmiedete Heftverstärkung mit vor- sitzender, an der Unterkante abgesetzter Scharniervorrichtung; auf die hintere Abschlußfläche ist eine ovale, eiserne Abschlußplatte genietet K: Klinge eingeklappt, Rücken gebogen und ausgebrochen T: II b 1.4 (rek.) / B 4.2 K (8,8)
122. Coesfeld Rathaus; geborgen mit ge- gossenen Geschützkugeln in einer von pechartiger Masse durchsetzten Ver- füllung zwischen 2 Holz- balken unter dem Ziegelboden des nördlichen Kellerraumes.	2. H. 16. - A. 17. Jh. (Die Erbauung des Kellers liegt wahrscheinlich im 16. Jh., vgl. Isenberg 1981, S. 19; ge- stützt wird diese Datierung durch den Fund einer niederlän- dischen Silbermünze von 1556 in Höhe des Fundaments einer Säulenbasis, vgl. Holtmann 1980, S. 18. Beifunde zu dem Messer waren u.a. Geschützkugeln, die nach Baart u.a. 1977, S. 443 in die 1. H. des 17. Jh. datiert werden.	A: Klappmesser G: 2 Hirschhornschalen, mit 3 eisernen Nieten befestigt, nach hinten leicht ver- breitert; Heft wie bei Nr. 121, am Griffende keine zusätzliche Abschlußbe- festigung K: Klinge eingeklappt, bis auf die ersten 2 cm im sichtbaren Bereich ausgebrochen; Rekonstruktion der Klinge nach Nr. 121 und Niederlande, Kat. Nr. 57 (Leiden); Scharniervorrichtung wie bei Nr. 121 T: II b 1.4 rek. / B 4.2 H ₂ (-)

121.



122.

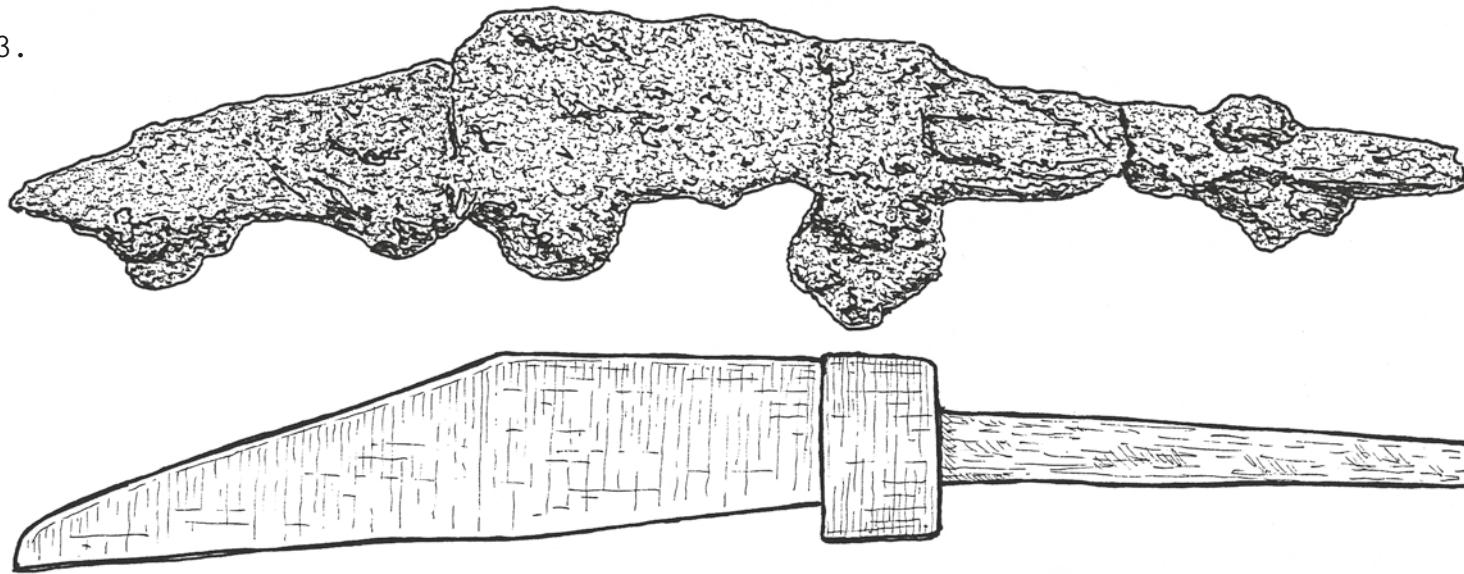


Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
123. Billerbeck Kr. Coesfeld Mühlenstraße, Keller des Hauses Kemper-Ahlers ¹	12. - 13. Jh. (nach keramischen Beifunden datiert, v.a. Pingsdorfer Ware des 12. - 13. Jh.)	A: Griffangelmesser G: Reste des hölzernen Vollgriffs, am Heft eiserne Manschette, Angel hinten abgebrochen K: durchgebrochen, Korrosionsschäden; Klinge steht leicht griffunterständig T: II a 2.4 - III b 16.4 / A 4.3.1 H ₁ (E ₁) (11)
124. Nottuln, Krs. Coesfeld Bauerschaft Hövel Lesefund auf einer Wüstungsstelle bei dem Hof Brüning ²	o.A. (nach der Konstruktion, der Heftgestaltung und der Griff- schalenverzierung ist eine Datierung in das 16. Jh. wahr- scheinlich, vgl. auch Nieder- lande, Kat. Nr. 10 (Ketelhaven): 16. Jh., s. aber auch Dänemark, Store Valby, Kat. Nr. 58, dort besser erhalten: E. 16. - 1. H. 17. Jh.)	A: Klappmesser G: vorderer Teil einer der beiden Knochen- griffschalen erhalten, verziert mit ein- geschnittenem, flächendeckendem Rauten- muster; nach hinten sich erweiternder Griff mit noch 2 sichtbaren Eisennieten, hinterer Griffteil und größter Teil der Scharniervorrichtung im Heft abgebrochen ; das Heft war zum Griff hin abgesetzt, eine zusätzliche, kaum noch sichtbare Profi- lierung trennt das Heft wie bei den Messern Nr. 121 und 122 vom Coesfelder Markt K: fehlt T: - / B 4.2 K (-) GV

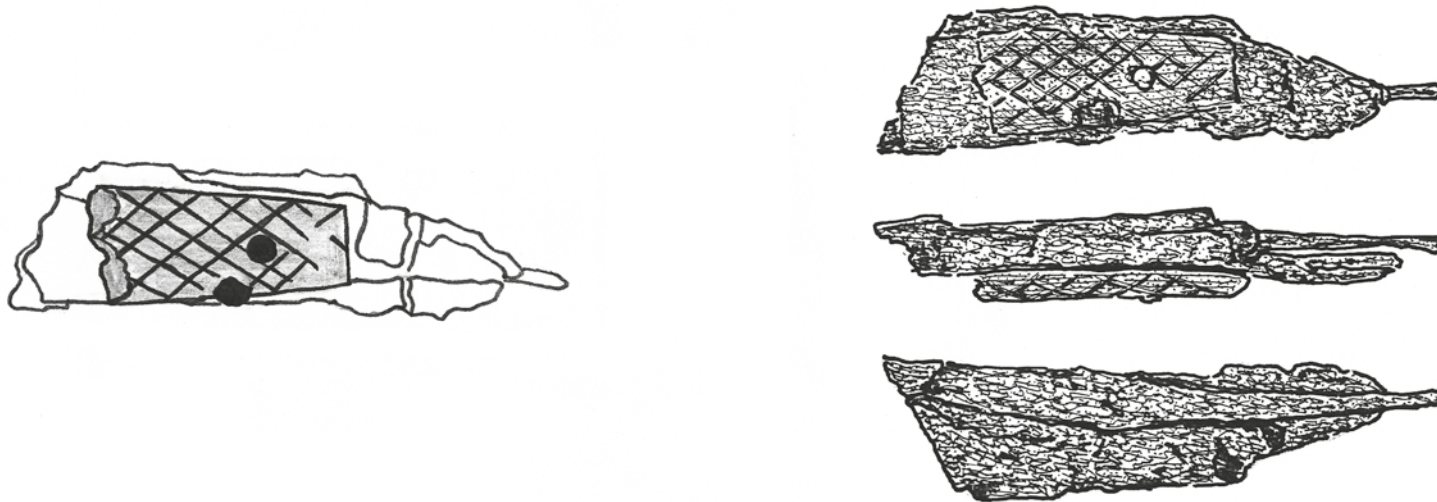
¹ Dank gebührt Herrn Dr. P. Ilisch, Landesmuseum Münster, der den Komplex sicherstellte und das Messer zur Ver-
öffentlichung freigab.

² Das Messer wurde dem Verf. ebenfalls von Herrn Dr. P. Ilisch zur Verfügung gestellt.

123.



124.

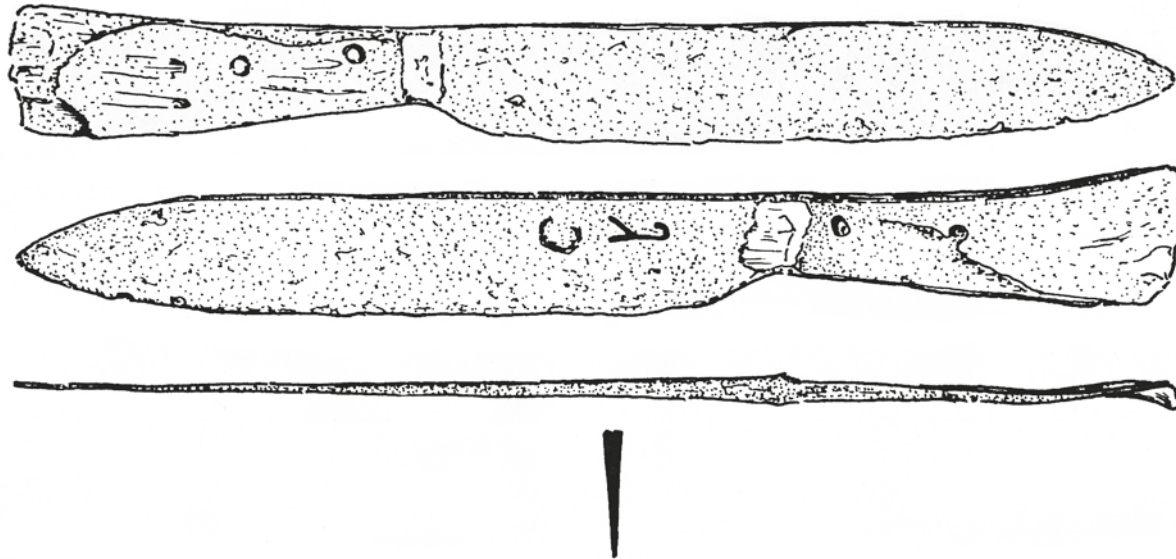


Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
125. Lüdinghausen Aus dem Abraum der Gräfte der ehemaligen Burg Lü- dinghausen ¹	15. Jh. (?) (Datierung trotz Beifunde un- sicher, da eine genaue Strati- graphie nicht vorlag. Aufgrund der Heftgestaltung ist eine Da- tierung in das 15. Jh. durchaus möglich. Vgl. Niederlande, Kat. Nr. 36 (Dordrecht), Beg. 15. Jh., Kat. Nr. 40 (ebd.): 14. - 15. Jh., Kat. Nr. 41 (Zwijndrecht): E. 15. Jh.)	A: Griffzungenmesser G: Schalen vergangen; Zunge nach hinten ver- breitert; am Heft Reste einer vernieteten Heftverstärkung aus Messing, 2 Nietlöcher, das hintere Ende der Zunge ist abge- brochen K: im hinteren Teil der Klinge einseitig eingeschlagene Marke: T: III b 14 / B 4.2 ^(B) (9,7) Marke
126. Haus Kakesbeck Niederungsburg bei Lüdinghausen, Kr. Coesfeld Gräfte, Ostseite Herren- haus im Bereich der Wehr- mauer unter und vermischt mit Schutt des 30-jährigen Krieges ²	16. - 1. H. 17. Jh. (?) (datiert nach Vergleich: Niederlande, Kat. Nr. 44 (Rotterdam) aus der 1. H. des 16. Jh.; das Messer ist wegen fehlender Stratigraphie in der Gräfte sowie aufgrund seiner Schlichtheit nur sehr schwer zu datieren. Beifunde aus der Gräfte weisen vor allem in das beginnende 17. Jh.).	A: Griffzungenmesser G: hinten ausgebrochen, Reste der beiden beinernen Griffschalen vorhanden, Grifflänge nur 3,8 cm, zur Unterkante nach hinten verbreitert, Unterkante am Heft zur Schneide abgesetzt K: Spitze und Schneide ausgebrochen; Klin- genlänge nur 4,5 cm; Rücken sehr leicht, Schneide stärker gebogen T: III b - I b 0.1 / B 3.2 K (4,5)

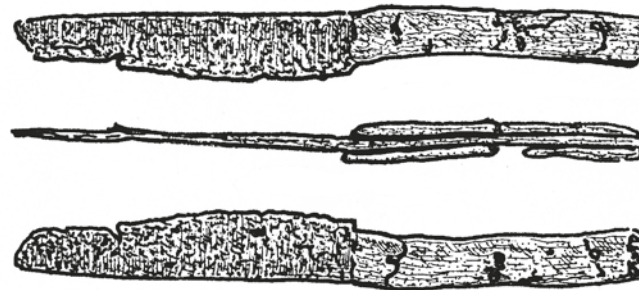
¹ Das Messer wurde dem Autor dankenswerterweise von den Herren Bernd und Paul Thier aus Seppenrade zur Bearbeitung zur Verfügung gestellt.

² Nach freundlicher Auskunft des Grabungsleiters Herrn A. Zeischka, Oberhausen, der dies und die folgenden Messer zur Bearbeitung zur Verfügung stellte.

125.

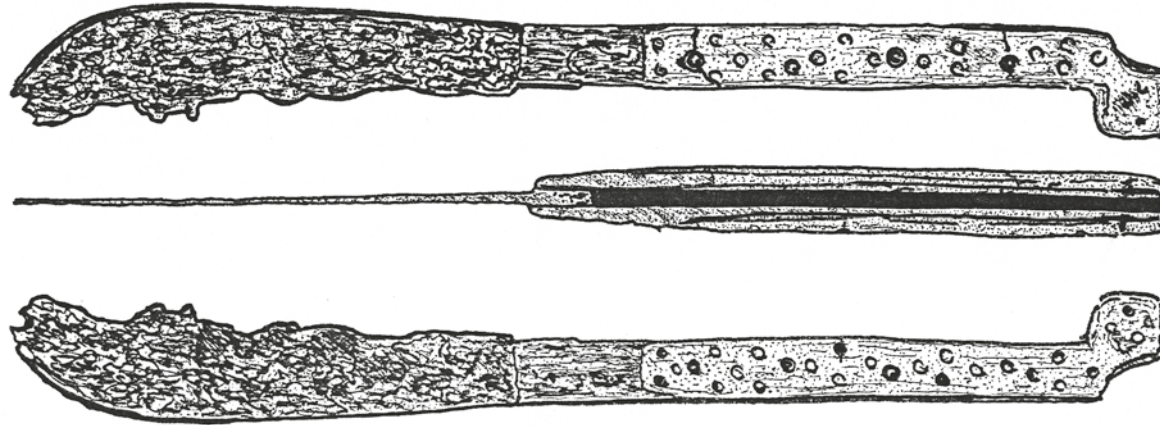


126.

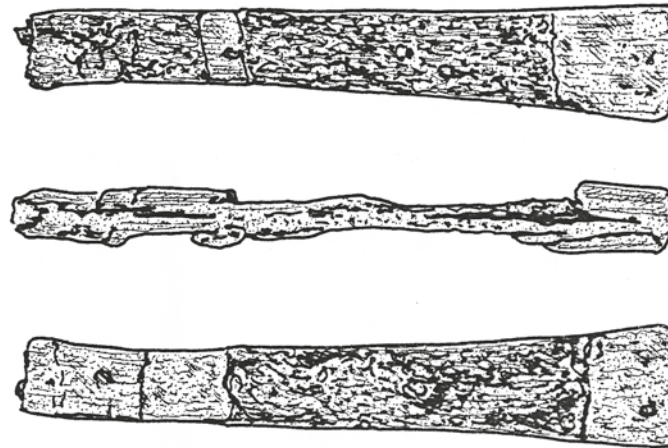


Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
127. Haus Kakesbeck siehe Nr. 126	2. H. 16. - 1. H. 17. Jh. (?) (vgl. Kat. Nr. 121 u. Kat. Nr. 122 (Coesfeld) sowie Nieder- lande, Kat. Nr. 57 (Leiden); zur Fundsituation siehe Nr. 126)	A: Klappmesser G: im nicht abgesetzten Heftbereich Schar- niervorrichtung, äußerlich durch 2 eiserne Schalen gehalten, an die sich die den Großteil der Grifflänge ausmachenden beinernen Griffschalen anschließen; die- se sind mit 6 Nieten auf der Zunge be- festigt, der hintere Abschluß ist ge- rade, aber zur Griffunterkante hin ver- setzt, um den vorderen Klängenabschluß aufzunehmen; die Schalen sind mit ver- setzt angeordneten Blindnieten verziert; alle Nieten sind aus Eisen K: ausgeklappt, Schneide ausgebrochen, stumpfer und verbreiteter vorderer Ab- schluß T: II b 1.6 / B 4.1 K (E1) (7) GV
128. Haus Kakesbeck s. o. Streufund aus Gräfte	2. H. 15. - 1. H. 16. Jh. (?) (datiert nach Vergleich aufgrund der Griffform und des Absatzes, siehe Niederlande, Kat. Nr. 50 (Delft): 2. H. 15. Jh.; Kat. Nr. 53 (Den Haag): 1. V. 16. Jh.; Kat. Nr. 54 (ebd): 1. V. 16. Jh.; Kat. Nr. 70 (Amsterdam): 2. H. 15. - A. 16. Jh.; Kat. Nr. 127 (Gorkum): 2. H. 15. Jh.)	A: Griffzungenmesser G: nach hinten verbreiterte Zunge und Reste der mit 4 Eisennieten befestigten bei- nerne Griffschalen; Griff nur schwach zur Schneide abgesetzt K: fehlt T: - / B 3.2 (rek.) K (-)

127.

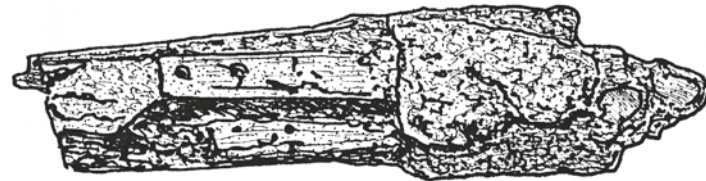
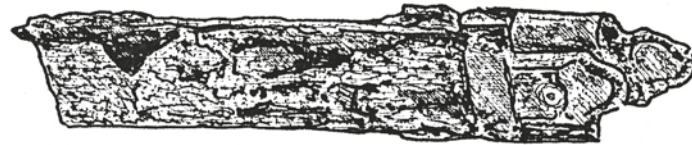
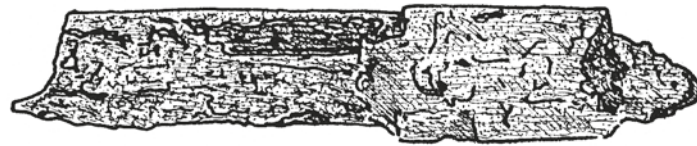
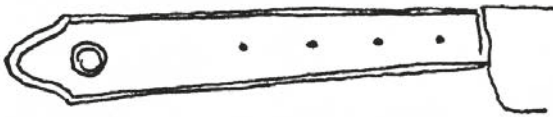
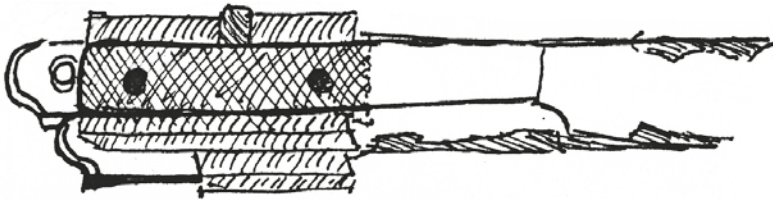


128.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
129. Haus Kakesbeck siehe Nr. 126 Gräfte, Ostseite Herrenhaus im Bereich der Wehrmauer	2. H. 15. - 1. H. 16. Jh. (?) (vgl. ein Nierendolchbesteck mit fast identischem Messer und Scheide aus einem Schiffswrack (2. H. 15. - 1. H. 16. Jh.), ge- borgen in Ostflevoland, Nieder- lande (Kat. Nr. 9); Datierung über das 16. Jh. hinaus ist wegen der Verbindung des niederländ. Messers mit einem Nierendolch kaum möglich, auch wenn es sich bei den Kakesbecker Messern nicht um ein Waffenbesteck han- delt.)	A: Fast völlig vergangene Lederscheide mit 4 unterschiedlich großen Griffzungen- messern. Die Scheide war mindestens im oberen Abschlußbereich mit einem Silber- blech versehen, welches in Resten Strich- muster aufweist. Der untere Abschluß fehlt völlig. G: Die Griffkonstruktionen sind gleich, die Grifflängen unterschiedlich; zweimal be- trägt die Grifflänge 5,7 cm, einmal 6,2 cm und einmal 4,2 cm. Die Griffe werden nach hinten regelmäßig breiter, den Abschluß bildet in jedem Fall ein haubenförmig ge- schwungenes Endstück aus Buntmetall. Die Griffschalen sind aus Holz, im vorde- ren Bereich mit 4 kleineren Nieten, im hinteren Bereich vor dem geschwungenen Abschluß mit einem größeren Hohl- oder Zierniet aus Buntmetall befestigt. Das Holz ist insgesamt an den Kanten von einem Buntmetallstreifen eingefast. Über den hölzernen Griffschalen befindet sich ein am Endstück aufgelegtes Buntmetallblech, welches mindestens bis zum Hohniet reicht. Reste dieser Auflagenbleche finden sich z. T. auch über den vorderen Partien der hölzernen Griffschalen. K: von den schmalen Klingen ist keine an- nähernd vollständig erhalten Bei den Messern handelt es sich aufgrund der aufwendigen Ausstattung mit hoher Wahrscheinlichkeit um Tafelmesser T: - / B 4.2 H ₁ ^(B) (-) GV

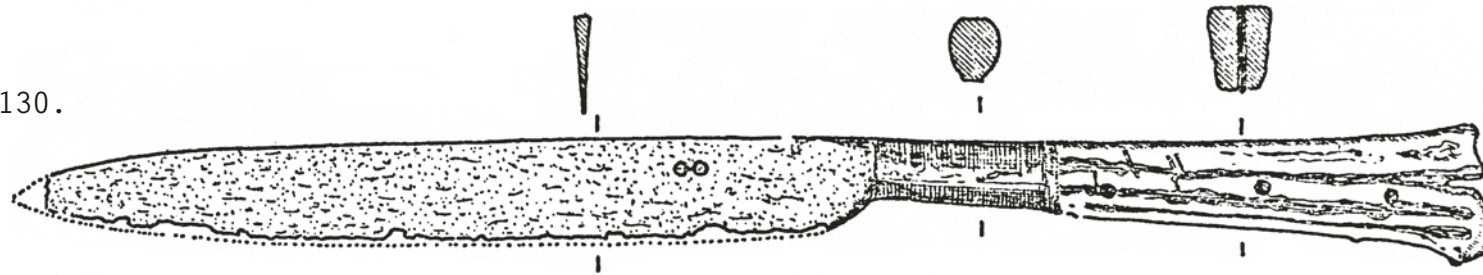
129.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
130. Haus Kakesbeck s. Nr. 126 Brunnen, Ecke Wehrmauer und Herrenhaus (s. Anlage, Tafel 28.2, dort Text)	2. H. 15. - 1. H. 16. Jh. (?) (zur Datierung des Messers s. S. 33 sowie Niederlande, Kat. Nr. 66 (Amsterdam): 2. H. 15. Jh.; dagegen Kat. Nr. 88 (ebd.): 2. H. 16. - 1. H. 17. Jh. Beifunde aus dem Brunnen (Glas und Keramik) stammen aus dem 15. und 16. Jh. (Anlage Tafel 28 und S. 32-35).	A: Griffzungenmesser G: 2 Griffschalen aus Hirschhorn, mit 3 Nieten befestigt; das an die Klinge stoßende erste Drittel des Griffs be- steht aus einem Volleisenstück; der Griff verbreitert sich nach hinten K: Spitze abgebrochen, Marke; T: III b / B 8.2 H ^(E₁) (11,3 rek.)
131. Senden Kr. Coesfeld Pfarrheimgrabung, untere Hälfte der Schicht III (S. 12)	Anfg. 8. - E. 11. Jh. (S. 13 - 14)	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angel beidseitig abgesetzt K: in der Schneide starke Ausbrüche T: III b 17.4 / A 1.3.3 (7,4 rek.)
132. Praest-Blouswardt Gem. Emmerich, Kr. Kleve frühmittelalterliche Wurtensiedlung innerhalb eines Wohngebäudes Pingsdorfer Ware geborgen Schnitt IV, Sektor 2 im Aushub zum 2. Planum ¹	9. - 10. Jh. (datiert nach Beifunden von Pingsdorfer Keramik)	A: Griffangelmesser G: fehlt K: Korrosionsschäden T: III d 34 / A 1.3.3 (12,6)

¹ Aus dem Grabungstagebuch von Prof. R. Stampfuß vom 19.06.1978. Die Unterlagen stellte Herr A. Zeischka, Oberhausen, freundlicherweise zur Verfügung und gab auch die Datierungshinweise. Vgl. auch R. Stampfuß, Die Blouswardt, eine niederrheinische Wurt, in: Bonner Jb. 1978 - 172 S. 58 - 74. Für die Freigabe des Grabungstagebuches sei an dieser Stelle Frau Stampfuß sehr herzlich gedankt.

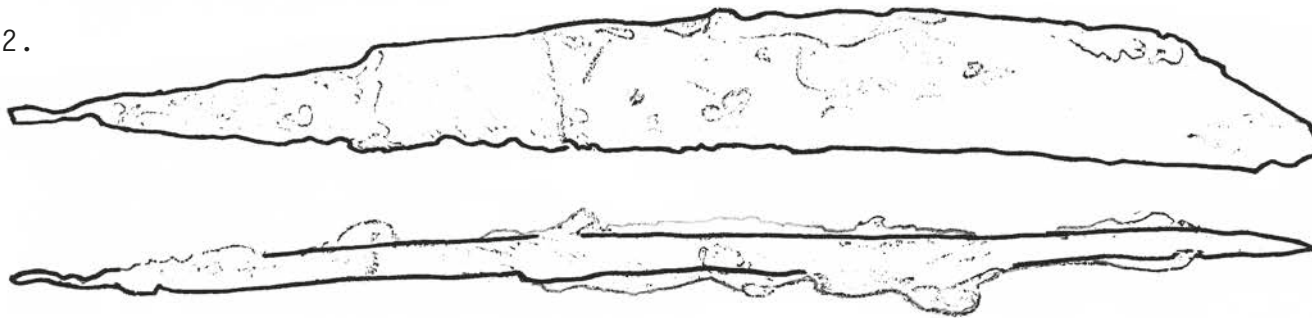
130.



131.



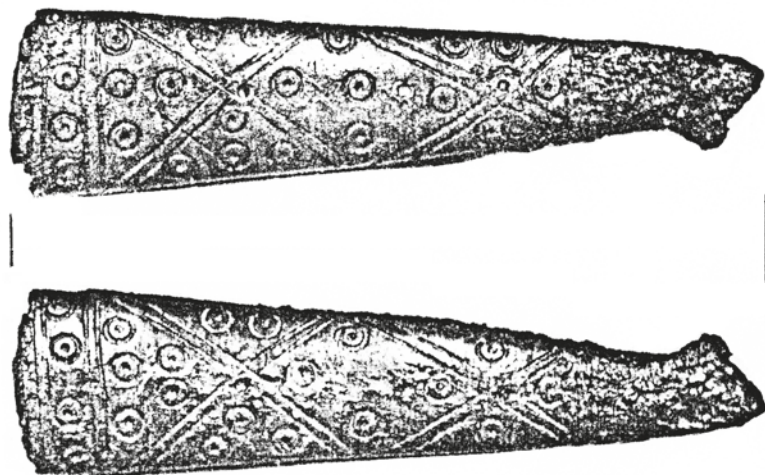
132.



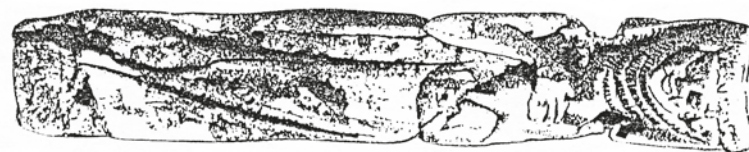
Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
133. Haltern, Kr. Recklinghausen Haltern-Hullern "Hullerner Stausee" geborgen bei Spülarbeiten im See 1982, Privatbesitz ¹	o. A. (Streufund; die Ähnlichkeit mit niederländischen Griffschalen aus Zeeland sowie die Konstruk- tion des Heftes mögen eine Zu- weisung in das 15. - 16. Jh. erlauben)	A: Griffzungenmesser G: 2 Knochengriffschalen, mit 4 Nieten be- festigt, die Griffschalen sind flächen- deckend verziert mit durch Punktaugen symmetrisch angefülltem Rautenmuster, den hinteren Abschluß bildet ein Band aus Punktaugen, von Gurtpaaren begrenzt; der Griffabschluß besteht aus einer aufgesetzten, ovalen Eisenplatte; am Heft ehemals ballusterartiger Absatz im Metall zwischen vorderem Schalenabschluß und Klingensansatz K: fehlt T: - / B 4.2 K (E ₁) (-) GV
134. Isenburg Essen Burganlage auf einer s.ö. der Baldeneyer Höhe am rechten Ruhrufer gelegenen Bergkuppe, erbaut 1241/42 von Dietrich von Isenberg, 1244 an den Kölner Erzbischof Konrad von Hochstaden verloren, 1288 zerstört nach der Schlacht bei Worringen.(vgl. S. 68 u. S. 74) "...unter dem halb er- halten gebliebenen Fenster des Palas an der Basis des Mauer- schuttes." (S. 75) (vgl. auch G. Bechthold in: Führer zu vor- und frühgeschichtlichen Denkmälern, Bd. 15)	13. Jh. (Dat. der Burganlage: 1242 - 1288; S. 74, vgl. auch Bechthold 1969, S. 188)	A: Griffangelmesser G: erhalten ist der beinerne Vollgriff, plastisch ausgeschnitten zu einer Dame mit Hund auf dem Arm (die sog. "Schöne von der Isenburg") K: fehlt T: - / A 1.? K (-) GV

¹ An dieser Stelle sei der Familie Weischer, Haltern, gedankt, die das Messer barg und es dem Verfasser zur Be-
arbeitung zur Verfügung stellte.

133.



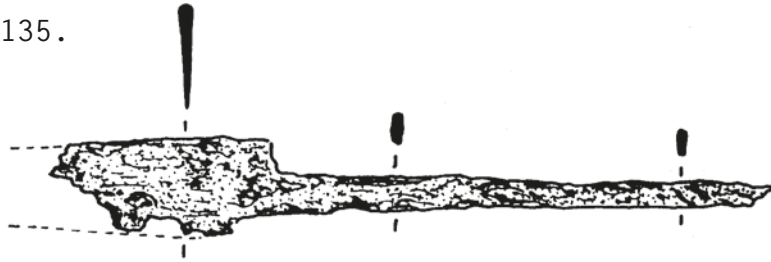
134.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
135. Isenburg Essen Verbleib: Ruhrlandmuseum Essen, Fundumstände im Krieg verlorengegangen Inv. Nr. RE 32: 458 1	1242 - 1288 (Bechthold 1969, S. 188)	A: Griffangelmesser G: fehlt K: zum größten Teil abgebrochen T: - / A 1.3.2 (2,9)
136. Isenburg Essen s.o. Inv. Nr. RE 32: 629	1242 - 1288 s.o.	A: Griffangelmesser (?) G: fehlt, K: vorne abgebrochen T: - / A 1.3.3 (-)
137. Isenburg Essen s.o. Inv. Nr. RE 32: 775	1242 - 1288 s.o.	A: Griffzungenmesser G: fehlt, Zunge geht übergangslos aus der Klinge hervor, im ersten Nietloch abge- brochen K: Schneide vor allem an der Spitze ausge- brochen, Korrosionsloch in vorderem Klingenabschnitt T: III b 34 (?) (rek.) / B 1.1 (?, rek.) (12)

¹ Dank gebührt Herrn Dr. E. Schuhmacher (Essen) für die Vermittlung und
Veröffentlichungsgenehmigung.

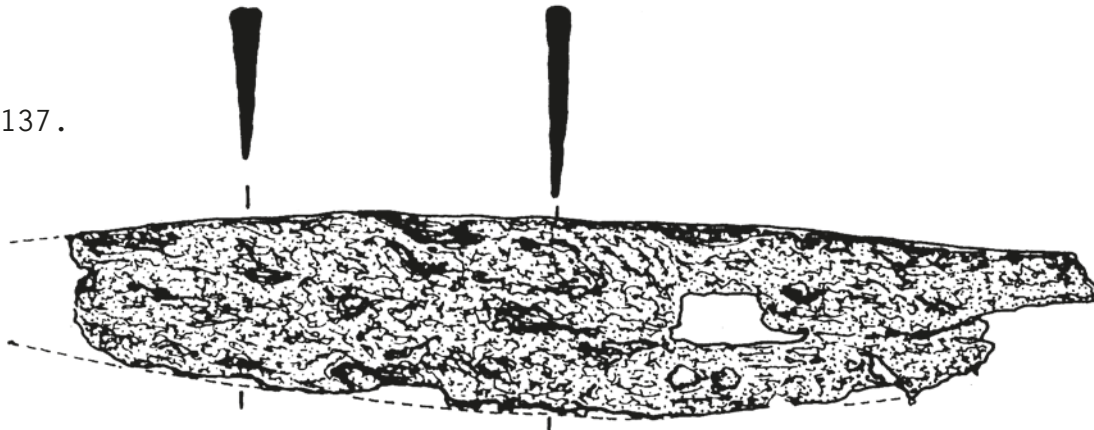
135.



136.



137.

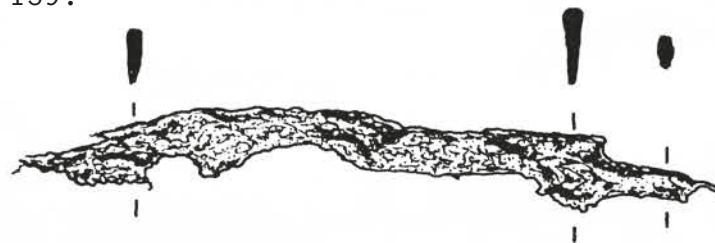


Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
138. Isenburg Essen siehe Nr. 135 Inv. Nr. RE 32: 459	1242 - 1288 (siehe Nr. 135)	A: Klappmesser G: Form nicht rekonstruierbar, Reste der hölzernen Griffschalen vorhanden K: eingeklappt, starke Ausbrüche im Rücken, an der Spitze und am Heft T: I b 0.4 (rek.) / - H ₁ (-)
139. Isenburg Essen S.O. Inv. Nr. RE 32: 796	1242 - 1288 S.O.	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angel zum größten Teil abgebrochen K: v. a. in der Schneide starke Ausbrüche T: III e 1 / A 1.4.3 (7,7)
140. Isenburg Essen S.O. Inv. Nr. RE 32: 774	1242 - 1288 S.O.	A: Griffangelmesser G: hochkant stehende, relativ breite Angel mit zwei 7-eckigen Griffplättchen aus Messing, hinterer Angelteil abgebrochen K: zum größten Teil vergangen T: - / A 3.4.3 ^(B+?) (3,7) GV
141. Isenburg Essen S.O. Inv. Nr. RE 32: 385	1242 - 1288 S.O.	A: Griffangelmesser G: fehlt, am Heft aus der Klinge vorsprin- gende Stoßkante zum Griff, davor vier- eckige Messingmanschette zur Aufnahme des Griffansatzes aus organischem Material K: starke Korrosionsschäden v. a. in der Schneide T: III e 2 (rek.) / A 4.3.3 ^(B) (7,2) GV

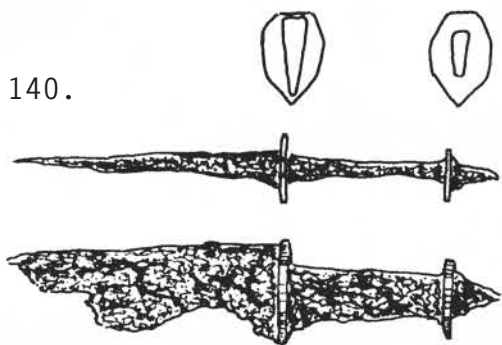
138.



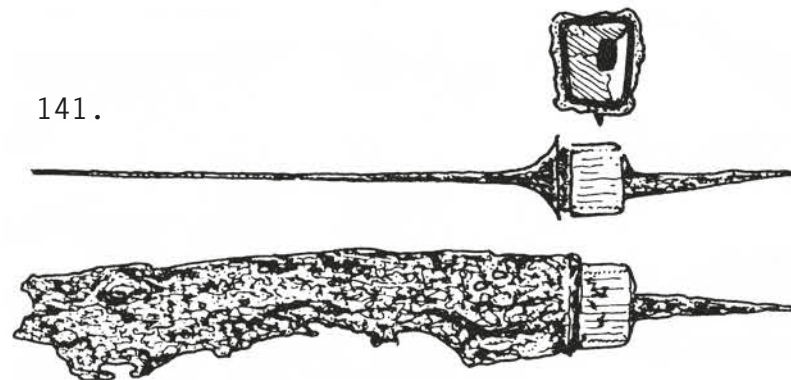
139.



140.

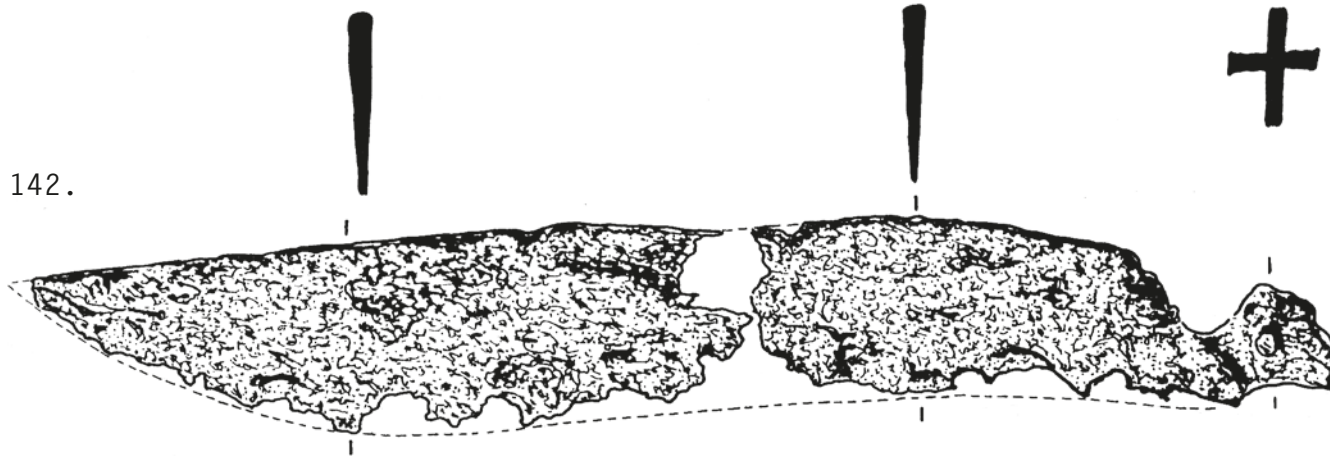


141.

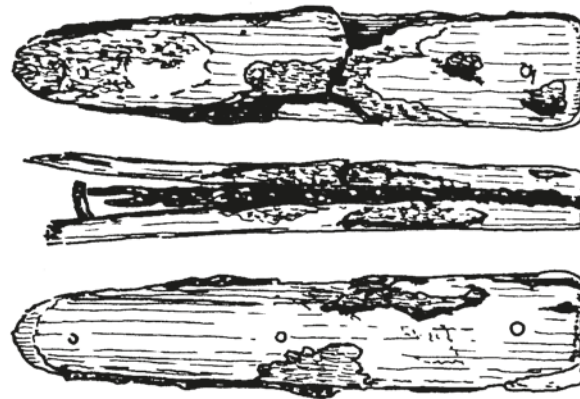


Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
142. Isenburg Essen siehe Nr. 135 Inv. Nr. RE 32: 657	1242 - 1288 siehe Nr. 135	A: Griffzungenmesser (?) G: fehlt, nach dem ersten Niet, der sich im Heft befindet, abgebrochen; es kann nicht ausgeschlossen werden, daß es sich um ein Klappmesser handelt, da die obere Heftkante nicht unbedingt durch Ausbruch ihre dornartige Gestalt erlangt haben muß; die Nietenden weisen Messingspuren auf K: in zwei Teile zerbrochen, v. a. in der Schneide ausgebrochen T: V a / B (?) ^(B) (16)
143. Isenburg Essen s.o. Inv. Nr. RE 32: 4	1242 - 1288 s.o.	A: Griffzungenmesser (Klappmesser ?) G: nach hinten verbreiteter Griff mit 2 beinernen Griffschalen, mit 3 eisernen Nieten befestigt; eine Scharniervorrichtung für ein Klappmesser konnte trotz der Bruchstelle der Klinge im letzten Niet nicht nachgewiesen werden K: fehlt T: - / B 1.2 (?) K (-)

142.



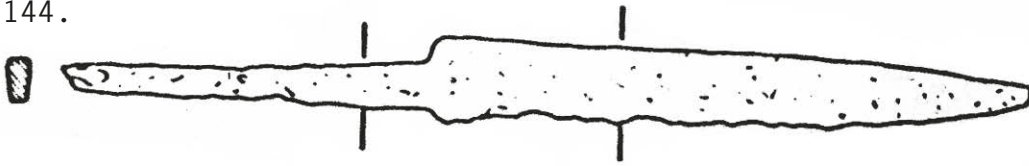
143.



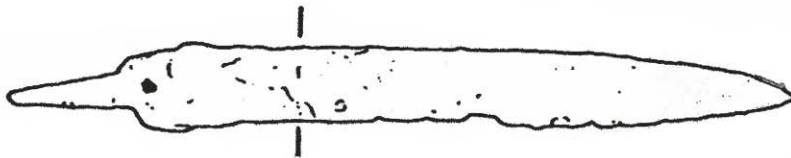
Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
144. Burg Isenberg Stadt Hattingen Ennepe-Ruhr-Kreis Sitz der Grafen von Isenberg, erbaut bis 1199. Eroberung und Brandzerstörung 1225/26 nach dem Mord an Erzbischof Engelbert von Berg 1225 durch Friedrich von Isenberg und sein Gefolge. ¹ Hauptburg, Gebäude R 1, Südwestecke (S. 65 u. Plan S. 61)	1195 - 1225 (S. 60)	A: Griffangelmesser G: fehlt K: Schneide leicht ausgebrochen, leichter Knick im Rücken T: III e 3.1 / A 1.3.1 (16,2) (als Dolchmesser bezeichnet, S. 65)
145. Burg Isenberg s.o. Hauptburg, Keller A 4 im westlich an die Torhalle stoßenden Gebäude (S. 65 u. Plan S. 61)	1195 - 1225 s.o.	A: Griffangelmesser G: fehlt, im Heft Stiftniet K: Schneide verschliffen und ausgebrochen T: III b 3.1 / A 6.4.3 (18)
146. Burg Isenberg s.o.	1195 - 1225 s.o.	A: Griffangelmesser G: fehlt, im Heft Hohlriet K: im Rücken Korrosionsschäden T: III b 13 / A 6.4.3 (16,2)

¹ Vgl. hierzu Köln/Westfalen 1180 - 1980, Ausstellungskatalog Bd. II der gleichnamigen Ausstellung im Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Münster 1981, erschienen Münster 1981, S. 31 - 33, (Der Isenberg bei Hattingen), S. 201, S. 209 ff. (Ermordung Engelberts), sowie H. Eversberg, Die Isenburg und der Isenberg in Hattingen a. d. Ruhr, Hattingen 1979.

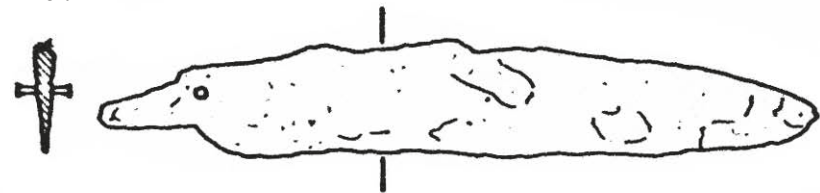
144.



145.

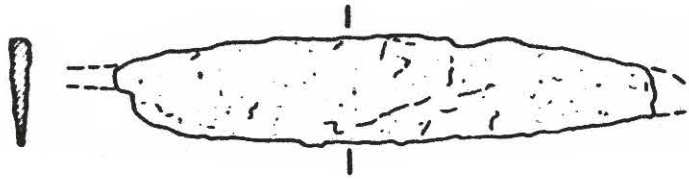


146.

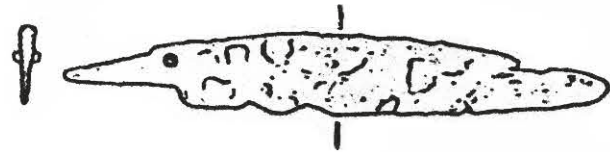


Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
147. Burg Isenberg siehe Nr. 144 Fo.: siehe Nr. 145	1195 - 1225 (S. 60)	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angel nach Ansatz abgebrochen K: Spitze abgebrochen T: III b (rek.) / A 1.2.3 (rek.) (13,8)
148. Burg Isenberg s.o.	1195 - 1225 s.o.	A: Griffangelmesser (Klappmesser ?) G: fehlt, Angel zur dornartigen Spitze reduziert, Niet im Heftansatz K: Spitze abgebrochen T: III b / A 6.5.1 (10,8)
149. Burg Isenberg s.o. Hauptburg Pflaster (?) nw. des Bergfriedes (A 1) (S. 65 u. Plan S. 61)	1195 - 1225 s.o.	A: Griffangelmesser G: fehlt, Niet im Heftansatz K: Ausbrüche in der Schneide und vorn im Rücken T: III b 13 / A 6.4.3 (12)
150. Burg Isenberg s.o. Hauptburg Pflaster (?) nw. Gebäude R 1 (A 2), (S. 68 u. Plan S. 61)	1195 - 1225 s.o.	A: Griffzungenmesser G: Teil einer Griffschale aus Knochen, verziert mit kreuzförmig angeordneten Punkten, 2 Nietlöcher K: fehlt T: - / B 1.? K (-) GV

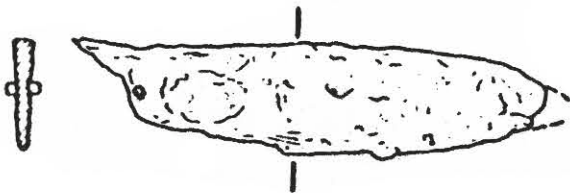
147.



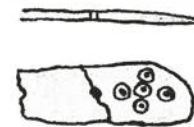
149.



148.



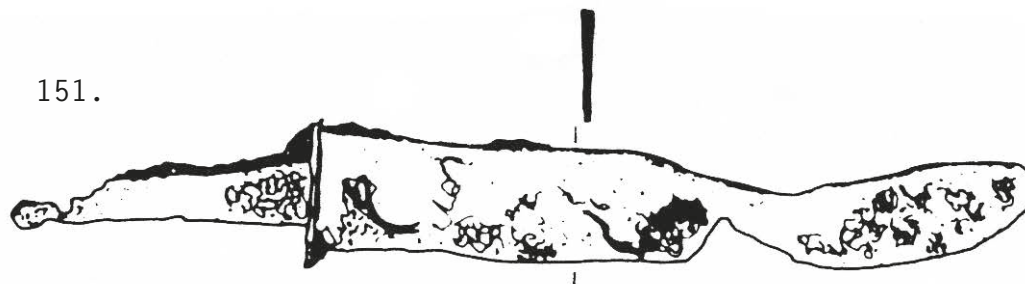
150.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
151. Raffenburg Hagen-Hohenlimburg Höhenburg an der Lenne (S. 1) 12. - 13. Jh., zerstört 1288 im Limburgischen Erbfolge- krieg (1280 - 1288) (S. 10, 14 u. 15, vgl. auch Bleicher 1980, S. 29, und den Ausstellungskatalog (II) Köln-Westfalen 1180 - 1980, S. 33).	12. Jh. - 1288 (1320) (S. 10 Die Burg wurde nach 1288/1320 wahrscheinlich partiell wiederaufgebaut und bewohnt, was sich bis jetzt hauptsächlich aus Keramikfunden schließen läßt. Die hier vorgestellten, bis auf Nr. 151 unpubli- zierten Messer betrifft die Zeit nach der Zerstörung von 1288 nicht. ¹	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angel in der hinteren Hälfte ab- bzw. ausgebrochen; am Heft Griffplättchen (Stichblatt); weitere Griffplättchen sind nur zu vermuten, vgl. Nr. 155 und Nr. 159 K: in der Schneide stark ausgebrochen, Spitze verschliffen oder abgebrochen, im Ausbruch ist die Klinge verbogen T: III e 2 / A 2.4.3 od. A 3.4.3 (B) (10)
152. Raffenburg s.o. Brandschicht von 1288 Verbleib: Museum Hohenlimburg Sachgruppe 212	2. H. 13. Jh. (aus der Brandschicht von 1288)	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angel hinten abgebrochen K: vordere Abschlußkante und Schneide ausge- brochen T: IV a / A 1.4.3 (9,8)
153. Raffenburg s.o. Verbleib: s.o.	12. Jh. - 1288 (1320) (vgl. Nr. 151)	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angel hinten abgebrochen K: Schneide ausgebrochen T: IV a / A 1.4.3 (10,2)

¹ Für die Bereitstellung der Unterlagen, die Hilfe bei der Datierung und für die Veröffentlichungsgenehmigung sei Herrn R. Blank, Museum Hohenlimburg, gedankt.

151.



152.

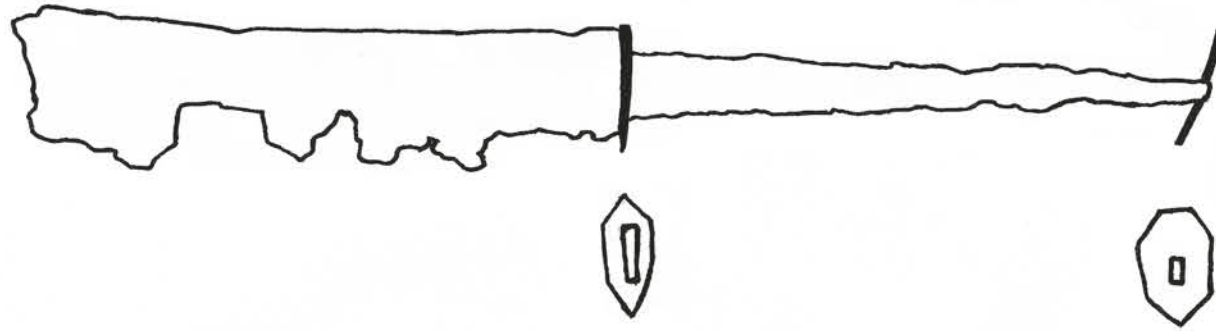


153.

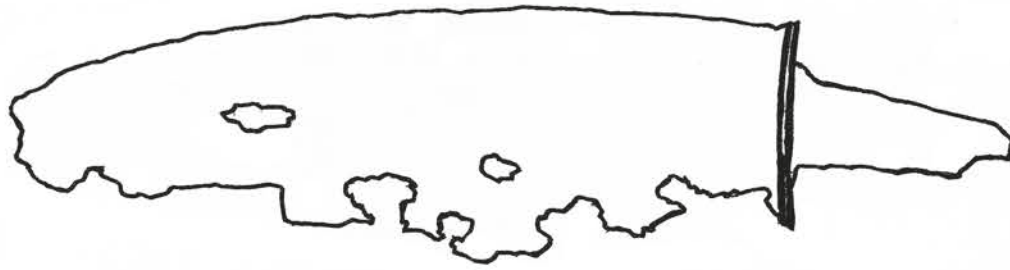


Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
154. Raffenburg siehe Nr. 151 Brandschicht von 1288 Verbleib: Museum Hohenlimburg Sachgruppe 212	2. H. 13. Jh. (aus der Brandschicht von 1288)	A: Griffangelmesser G: fehlt, am Heft und am Ende je 1 Griff- plättchen aus Messing, das Stichblatt unregelmäßig 6-eckig, das Griffend- plättchen 7-eckig; eine Griffplättchen- verzierung liegt hier wahrscheinlich nicht vor, da das Endplättchen noch fest auf der Angel sitzt K: Schneide stark ausgebrochen, vordere Klingenpartie abgebrochen T: V c (rek.) / A 2.3.3 ^(B) (8)
155. Raffenburg s.o. Brandschicht von 1288 Verleib: s.o.	2. H. 13. Jh. s.o.	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angel hinten abgebrochen; am Heft 2 spitzovale Griffplättchen mit Resten einer nicht identifizierten Zwischenlage K: Schneide ausgebrochen, Spitze abgebrochen, Klinge steht leicht griffunterständig T: III b / A 3.4.3 ^(B+?) (10,1) GV
156. Raffenburg s.o. o.n.A. Verbleib: s.o.	12. Jh. - 1288 (1320) (vgl. Anm. unter Nr. 151)	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angelende abgebrochen; ob evtl. Griffplättchen vorhanden waren, läßt sich nur durch Vergleich der sehr ähnlichen Messer Nr. 151, Nr. 155 und Nr. 157 ver- muten K: Schneide ausgebrochen, Klinge steht leicht griffunterständig T: III b / A 1.4.3 oder A 3.4.3 (13,4)

154.



155.

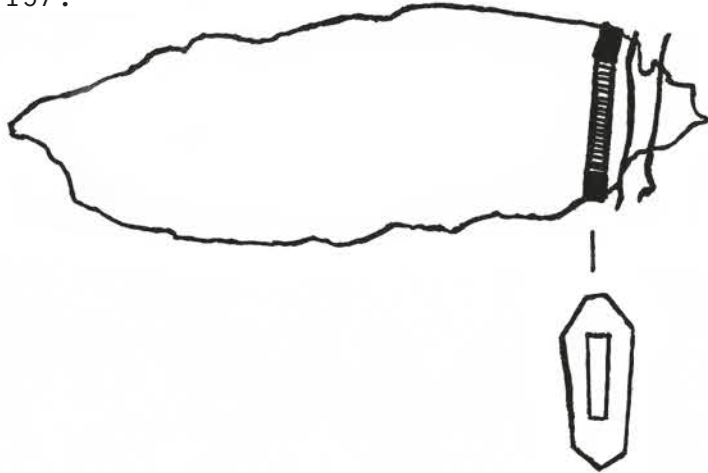


156.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
157. Raffenburg siehe Nr. 151 o.n.A. Verbleib: Museum Hohenlimburg Sachgruppe 212	12. Jh. - 1288 (1320) (vgl. Anm. unter Nr. 151)	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angel nach 1,3 cm abgebrochen; vorhanden sind ein am Heft festansitzendes, massives Messingstichblatt (0,2 cm Stärke) sowie 2 dünne Griffplättchen aus Messing mit je einer nicht identifizierten Zwischen- lage; die Plättchen sind alle von regel- mäßig 7-eckiger Form K: stark ausgebrochene Kanten, Spitze abge- brochen T: III b (rek.) / A 3.4.3 (B+?) (7,7) GV
158. Raffenburg s.o. Brandschicht von 1288 im Inneren des Palasgebäudes Verbleib: s.o.	2. H. 13. Jh. (aus der Brandschicht von 1288)	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angelende abgebrochen (Die Vermutung, es könnten sich an diesem Messer ebfls. Griffplättchen befunden haben, stützt sich auf die Ähnlichkeit der Form mit den lediglich größeren Messern Nr. 151, 155 und 157 sowie das sehr ähnliche in etwa gleichgroße Messer Nr. 162 von der Burg Altena.) K: Schneide ausgebrochen T: III b / A 1.4.3 od. A 3.4.3, ? (7,3)
159. Raffenburg s.o. Turm, Keller Verbleib: s.o.	12. Jh. - 1288 (1320) (vgl. Anm. unter Nr. 151)	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angelende abgebrochen; Angel ursprgl. durchläufig (?; in diesem Fall ist zumin- dest eine Griffendsicherung zu vermuten) K: Rücken leicht, Schneide stärker ausge- brochen; Klinge in der Aufsicht stark ver- bogen, sie steht stark griffunterständig T: III b / A 1.4.3 (10,8)

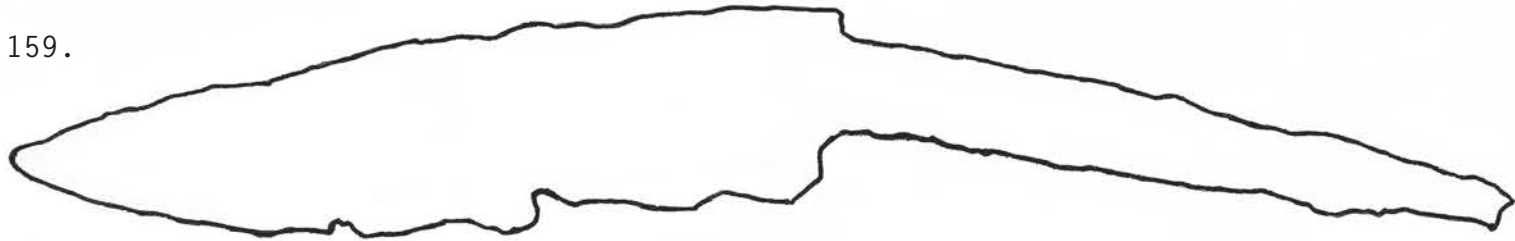
157.



158.



159.



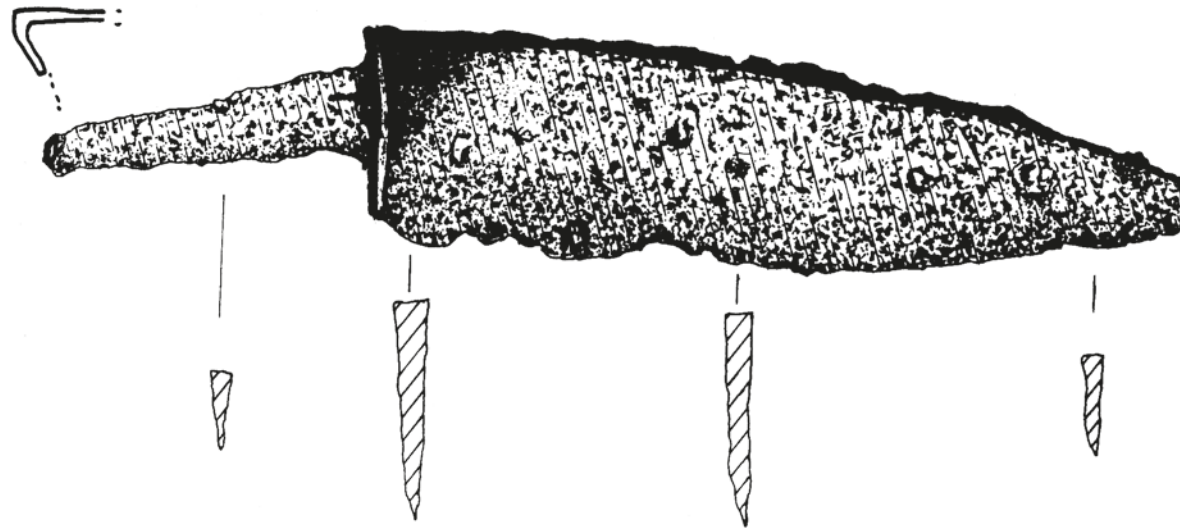
Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
160. Raffenburg siehe Nr. 151 Zisterne, in einer lehmigen Packlage mit hellem Frühstein- zeug geborgen. Verbleib: Museum Hohenlimburg Sachgruppe 212	12. Jh. - 1288 (1320) (vgl. Anm. unter Nr. 151)	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angel hinten abgebrochen K: Schneide stark verschliffen und stark ausgebrochen, Spitze abgebrochen; Klinge steht leicht griffunterständig T: I b 0.1 (rek.) / A 1.4.3 (7,3)
161. Rücklenburg Hagen-Holthausen Wüste Burganlage Wälle und Holzkonstruktionen nachgewiesen Verbleib: Museum Hohenlimburg ¹	Beg. 13. Jh. (datiert v. a. durch keramische Beifunde, u. a. späte Pings- dorfer Ware ¹ , vgl. auch Bleicher 1983, S. 150, dort: 2. H. 13. Jh.)	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angel hinten verbogen und abge- brochen, am Heft ovales Messinggriff- plättchen (Stichblatt ?) K: Schneide leicht ausgebrochen, Spitze abgebrochen, Klinge steht leicht griff- unterständig T: III b / A 2.4.3 (B) (11,5 rek.)

¹ Dank für die Veröffentlichungsgenehmigung und Bereitstellung von Unterlagen gebührt Herrn R. Blank, Museum Hohenlimburg.

160.



161.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
162. Altena, Märkischer Kreis Burg Altena geborgen im Aushub einer Baustelle an der Burgmauer ¹	13. Jh. (Aufgrund von Parallelen, v. a. der Messer von der Raffenburg, sowie weiterhin der Kat. Nr. 164, Duisburg, Kat. Nr. 144, Isenburg, Kat. Nr. 140, Alt-Schieder, Kat. Nr. 85, Höxter, Kat. Nr. 106, Tom Roden, sowie aufgrund einiger der keram. Beifunde datiert.)	A: Griffangelmesser G: fehlt; plättchenverzierte Griffangel, hinten abgebrochen; am Heft stabiles Stichplättchen, nach einer Zwischenlage (vergangen) dünnes Plättchen; 2 weitere Gruppen von je 2 bzw. 3 dünnen Plätt- chen mit Resten zumindest einer Zwischen- lage aus Knochen; alle Plättchen sind von hochstehend trapezoider Form und aus Messingblech K: griffunterständig, v. a. in der Schneide stark ausgebrochen (B+K) T: III b / A 3.4.3 (7,6) GV
163. Altena Märkischer Kreis Burg Altena ² Inv. Nr. R 2180, Museum Burg Altena unterste Schicht der sog. Frauen- kammer keine näheren Angaben Aller Wahrscheinlichkeit nach handelt es sich bei diesem Exemplar um ein Vorschneidemesser, v.a. wegen der Klingenlänge und ihrer formbedingten begrenzten Funktionsspanne. Die Griffverzie- rung ist ein zusätzliches Indiz.	15. Jh. (?) (Feldkamp datiert das Messer ins 15. Jh. (nach schriftl. Mitteil- lung), ähnlich verzierte Voll- griffe liegen zum Teil früher: Minden (Kat.Nr. 75): 12. Jh., Husterknupp (Kat.Nr. 179), 11. - 1.H.13. Jh., Bytom (Polen, Kat.Nr. 348): 12. - 13. Jh.; Brzesc Kujawski (ebd., Kat.Nr. 177): 11. - A. 12. Jh.) vgl. aber auch Niederlande, Kat.Nr. 126 und Bun- desrepublik, Kat. Nr. 133.)	A: Griffangelmesser G: beinerner Vollgriff (Röhrenknochen) ver- ziert durch eingeschnittene Ornamentik: Am Heftansatz, mittig und am Griffende je 1 umlaufendes Punktaugenband, die beiden Zwischenzonen sind angefüllt mit schräg um den Griff laufenden Punktaugenbändern. Die durchläufige Angel ist hinten umgeschlagen, die eigentliche Heftverstärkung (möglicher- weise ein aus organischem Material bestehen- des Segment) fehlt. K: Schneide verschliffen, am Heftansatz ausge- schmiedete Stoßkante T: III e 33 / A 2.3.3 K (20,1) GV

¹ Das Messer wurde von Herrn Fritz Hallensleben aus Altena geborgen. Beifunde aus dem Aushub war eine relativ einheitliche Gruppe von Keramik- und Metallgegenständen. Herrn Hallensleben gebührt besonderer Dank für seine Umsicht bei der Bergung und seine Hilfsbereitschaft gegenüber dem Verfasser.

² Dank für die Veröffentlichungsgenehmigung, die Informationen zum Fundort und die Anfertigung des Fotos gebührt Herrn Dr. J. Feldkamp und Herrn Dr. Wagener, Museum Burg Altena.

162.



Maßstab 1:1

163.



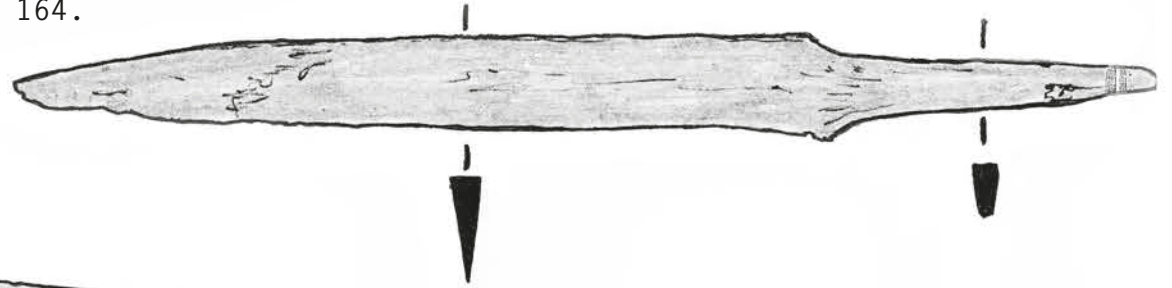
Maßstab 1:2

Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
164. Duisburg Altstadt, C + A - Baugrube "Bachlauf" in Quadrant D 2 Duisburger Horizont "Schicht 10" Verfüllung ¹ Lfd. Fd.Nr. 181, Inv.Nr.: 84: 6/101	9. - 10. Jh. (datiert nach Angaben von Frau A. Kluge, Nieder- rheinisches Museum Duisburg)	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angelende abgebrochen K: Schneide leicht verschliffen T: III b 17 (rek.) / A 1.3.3 (10,8)
165. Duisburg s.o. Verfüllung Brunnen 7, lfd. Fd.-Nr. 339, Inv.Nr.: 84: 6/67, "Schicht 10"	9. - 10. Jh. s.o.	A: Griffangelmesser G: fehlt K: Schneide verschliffen T: III e 3.4 (rek.) / A 1.3.3 (10)
166. Duisburg s.o. Verfüllung Brunnen 7, lfd. Fd.-Nr. 358, Inv.Nr.: 84: 6/67, "Schicht 10"	9. - 10. Jh. s.o.	A: Griffangelmesser G: fehlt K: Schneide angeschmiedet, vorne leicht ausge- brochen T: II b / A 1.3.3 (10,5)
167. Duisburg Altstadt, Innenhafen Keller 15. Jh. lfd. Fd.-Nr. 279, Inv.Nr.: 84: 7/37	15. Jh. s.o.	A: Griffzungenmesser G: fehlt, Zunge im 3. Niet abgebrochen K: Spitze abgebrochen T: II a 1 od. III b 15 (rek.) / B 1.2 (6,5 rek.)

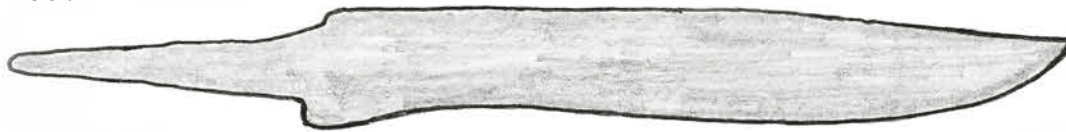
¹ Zu den Messern Kat. Nr. 164-168

Herr Dr. G. Krause, Niederrheinisches Museum Duisburg, stellte dem Verfasser das unpublizierte Material dankenswerterweise zur Bearbeitung zur Verfügung. Die Angaben zum Fundort und zur Datierung machte Frau A. Kluge

164.



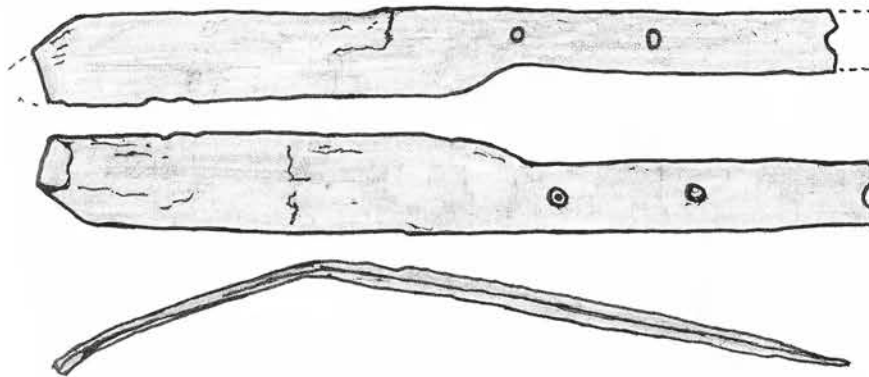
165.



166.



167.



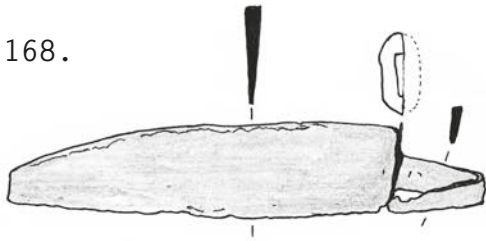
Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
168. Duisburg Altstadt, Innenhafen Profil östlich von Mauer 4, "Schicht 6", Lfd. Fd.-Nr.385, Inv. Nr.: 84: 7/4 h	Mitte - 2. H. 13. Jh. (nach dendrochronologischen Unter- suchungen von 3 Holzproben des Grubenhauses, die 1254 gefällt und wahrscheinlich 1255 verbaut worden sind ¹)	A: Griffangelmesser G: fehlt, am Heft unregelmäßig ovales Griffplätt- chen aus Messing, Angel umgebogen K: Spitze abgebrochen, Rücken stärker gebogen T: III b / A 2.4.3 (II rek.)
168a. Duisburg Altstadt, Niederstraße Backsteinkloake Inv. Nr. 89:20/274	2. H. 15. - 1. H. 16. Jh. (aufgrund der Keramik, die mit diesem und den beiden folgenden Messern angetroffen wurde, läßt sich der zeitli- che Rahmen vorläufig auf die Jahrzehn- te zwischen 1480 und 1520 begrenzen ²)	A: Griffzungenmesser G: Holzschalen, mit 4 Hohnieten aus Messing- blech befestigt; am Griffende Kappe oder Ring aus Messingblech; am Heft vernietete Messingschalen K: In einer Länge von 4,9 cm erhalten, einge- schlagene Marke vor dem Heft T: I b 1.2 (rek.) / B 4.2 H ₁ (B) (9,2 rek.) Marke
168b. Duisburg s.o. Inv. Nr. 89:20/274	2. H. 15. - 1. H. 16. Jh. s.o.	A: Griffzungenmesser G: Holzschalen, mit einer größeren (Durchmesser 0,5 cm) und 3 kleineren Hohnieten aus Eisenblech befestigt; das halbrunde Griffende ist von einem umgeschlagenen, gekerbten Buntmetallband ummantelt K: mit Heft abgebrochen T: - / B 4.2 H ₁ (B) (-) GV
168c. Duisburg s.o. Inv. Nr. 89:20/276	2. H. 15. - 1. H. 16. Jh. s.o. ²	A: Griffzungenmesser G: fehlt, Griffzunge nach hinten verbreitert, Griff- ende abgebrochen K: stark verschliffen und ausgebrochen T: I b 1.1 (rek.) / B 3.2 (-)
169. Oberhausen-Holten, Ecke Schloß-/Bahnhofstraße, ehema- liges Südtor der Landesburg Holten, geborgen neben den Torfundamenten im Stadtgraben	13.-14. Jh. (nach Vergleich mit Kat.-Nr. 168 und 103 sowie einem Schwert des 14.-15. Jh.'s, welches zusammen mit dem Messer geborgen wurde ³)	A: Griffangelmesser G: fehlt K: Schneide leicht ausgebrochen, Rücken stärker gebogen T: III b 33 / A 1.3.1 (II,4)
170. Burg Berge (Mons) Altenberge, Gem. Oden- thal	um 1060 - gegen 1133 (S. 92)	A: Griffangelmesser G: fehlt K: vorne gerade abgeschnitten, im Rücken vorne konkav gebogen, so daß die Spitze nach oben weist T: IV d / A 1.3.3 (9,5)

¹ Mittlg. an Herrn Dr. Krause, Niederrheinisches Museum, durch Herrn Dr. B. Schmidt, Institut für Frühgeschichte der Universität Köln vom 06.11.1984

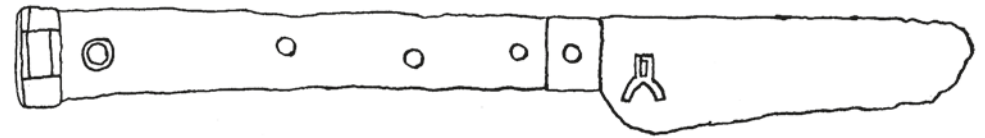
² Für die Bearbeitungs- und Veröffentlichungsgenehmigung ist Herrn Dr. G. Krause, Duisburg, zu danken sowie Herrn H.A. Glasmacher M.A., der den betreffenden Fundkomplex an der Niederstraße im Rahmen seiner Magisterarbeit bearbeitet hat.

³ Herr A. Zeischka, Oberhausen, stellte dem Verfasser das Messer dankenswerterweise zur Bearbeitung zur Verfügung und machte auch die Angaben zu Fundort und Datierung.

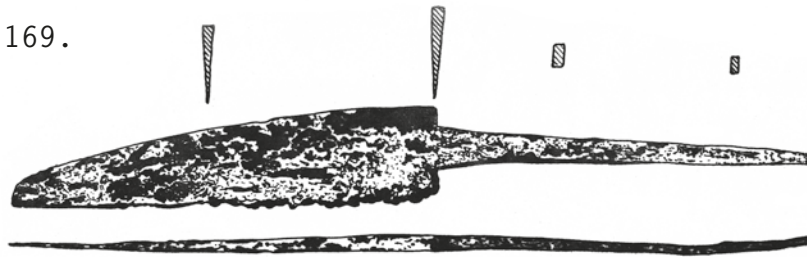
168.



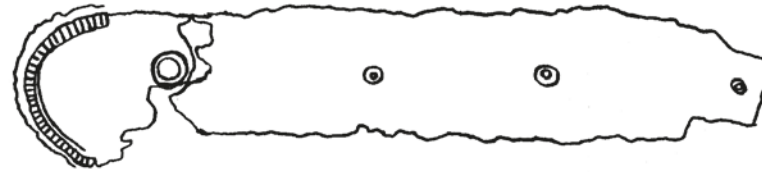
168a.



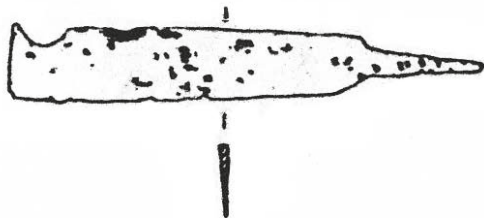
169.



168b.



170.



168c.

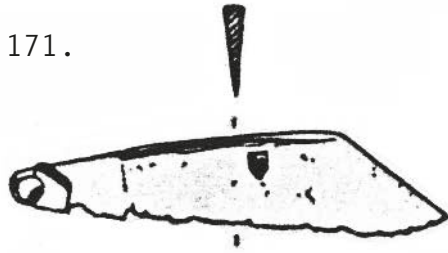


Maßstab 1:2

Maßstab 1:1

Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
171. Burg Uda, Niederrhein Grenzburg bei Grefrath (Oedt) S. 51 - 52 und S. 47 - 53	14. - 17. Jh. (Hauptmasse der Keramik: 14. - 15. Jh.)	A: Klappmesser G: beinerner Griffschalenrest K: Marke: T: III b 15.4 - III e 1.4 / - K (11,5) Marke
172. Köln (ohne nähere Angaben zum Fundort) Verbleib: Schnütgen-Museum Inv.Nr. B 82 (S. 24)	13. - 14. Jh. (S. 13; vgl. auch Katalog Däne- mark, Roskilde, Nr. 65 und H.-U. Haedeke, Bestecke, Bonn 1981, S. 22 - 23)	A: Griffangelmesser G: elfenbeinerner Vollgriff, an den Kanten profiliert; das Griffende ist plastisch als berittene Ritterfigur ausgeschnitzt K: fehlt T: - / A 2.? (rek.) K (-) GV
173. Köln Bodenfund (1960) ohne nähere Angaben In Köln erworbenes Messer der Slg. van Beuningen, heute im Museum Boymans-van Beuningen, Rotterdam Inv.-Nr. O.M. - 881	15. Jh. - 1. H. 16. Jh. (datiert nach Vergleich mit den niederländ. Exemplaren aus Dordrecht (Kat.Nr. 34, 16. Jh., Kat. Nr. 39, E. 15. Jh.), sowie nach den in der Griffform ähnlichen Exemplaren mit Messingmonturen an den Griffen, vgl. Anm. unter Kat.Nr. 34, Lübeck (Bundesrepublik). Die Klinge ist eher in das 15. Jh. zu datieren.)	A: Griffzungenmesser G: 2 Knochengriffschalen, mit 3 Nieten be- festigt; ausgeschmiedete Heftverstärkung; Griffende als Greifenkopf gearbeitet, gegossener Aufsatz, Material vermutlich Zinn (nach Angaben von Frau A. Ruempol, Museum Boymans-van Beuningen, Rotterdam) K: Schneide ausgebrochen, Klinge steht leicht griffunterständig T: III b 34 / B 2.2 K ^(B) (8) GV
174. Niederungsburg bei Haus Meer, Kr. Grevenbroich (Gem. Büberich)	11. - 12. Jh. (S. 71)	A: Griffangelmesser G: fehlt K: relativ schwere Klinge mit ausgeprägter Spitze T: III e 1.4 / A 1.3.3 (12)

171.



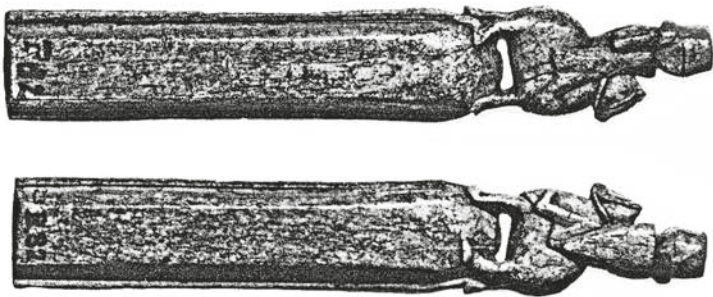
Maßstab 1:2

173.



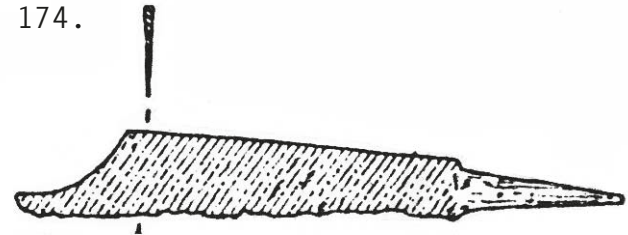
Maßstab 1:1

172.



ohne Maßstab

174.



Maßstab 1:2

Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
175. Niederungsburg bei Haus Meer, Kr. Grevenbroich (Gem. Büberich)	11. - 12. Jh. (S. 71)	A: Griffangelmesser G: fehlt K: Korrosionsschäden T: III e 1.4 / A 1.3.3 (12)
176. Niederungsburg bei Haus Meer, S.O.	11. - 12. Jh. S.O.	A: Griffangelmesser G: fehlt K: im vorderen Bereich ausgebrochen T: V e 0.4 (rek.) / A 1.3.1 (15)
177. Niederungsburg bei Haus Meer, S.O.	11. - 12. Jh. S.O.	A: Griffangelmesser G: fehlt K: - T: III e 1 (- III e 1.4) / A 1.3.3 (18)
178. Morken / Erft Kr. Bergheim Grubenhaus C, münzdatiert 1261 - 1274; Reste der ma. Flachlandsiedlung auf dem Kirchberg bei Morken, S. 98 ff.)	2. H. 13. Jh. (S. 98 ff.: münzdatiert.)	A: Griffangelmesser G: fehlt K: verhältnismäßig kurz und breit, ge- kehler Absatz nach Knick im Rücken T: III b 14.4 + IV c/IV f / A 1.3.3 (12)
179. Husterknupp, Erfttal, Niederrhein (Hochmotte) Periode III (Text u. Abb. Tafel 9)	11. - 1. H. 13. Jh. (S. 117)	A: Griffangelmesser G: Vollgriff aus Knochen, verziert mit Punktaugen und Schuppenbändern an den Kan- ten; die Angel ist durchläufig und am Ende verdickt oder vernietet, vorne aus- gebrochen K: fehlt T: - / A 2.?. K (-) GV

175.



176.



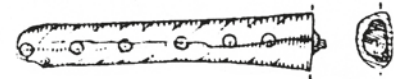
177.



178.



179.

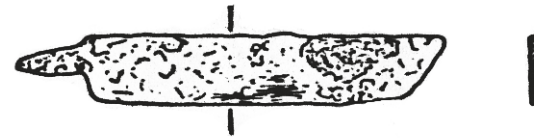


Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
180. Husterknupp, Erfttal, Niederrhein (Suburbium der Nachfolge- burg der Hochmotte) Periode IV (S. 117, S. 113 ff.)	2. H. 13. - 14. Jh. (s. u.a. Tabelle S. 117)	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angel hinten abgebrochen K: Schneide leicht ausgebrochen, Klinge steht griffunterständig T: I b 2.1 (rek.) / A 1.4.3 (14,6)
181. Altenfels bei Brilon (Höhenburg) Profil 3, Schicht 7 (S. 67 ff.)	2. H. 11. - E. 13. Jh. (S. 73 - 75)	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angel nach 1,8 cm abgebrochen K: ob die Klinge im vorderen Bereich ver- schliffen oder ausgebrochen ist, konnte nicht festgestellt werden, Typzuweisung nach jetzigem Zustand T: I a 1 / A 1.4.3 (9,3)
182. Altenfels bei Brilon s.o. Profil 2, Schicht 5 oder 16 (S. 67 ff.)	2. H. 11. - E. 13. Jh. s.o.	A: Griffangelmesser G: fehlt K: Spitze abgebrochen, Rücken nur leicht, Schneide stärker gebogen; Schneide stark ausgebrochen T: III b (rek.) / A 1.3.3 (12)
183. Burg Rödersen, Kr. Wolfhagen, Hessen (Die Messer bestehen aus einem schlechten, im Rennfeuer gewon- nenen Eisen, hergestellt in einer Schmiede nahe der Burg, die ihr Eisen von einem 1,5 km südöstlich von Rödersen gelege- nen Platz bezog.) (siehe hierzu S. 135)	nach 1180 - 1262 (S. 141)	A: Griffangelmesser G: - (auf der S. 134 findet ein Holzgriff Erwähnung, ohne daß in der Abb. er- sichtlich ist, welchem Exemplar er zu- zuweisen ist.) K: - T: I b 1.3 / A 1.3.3 (8)

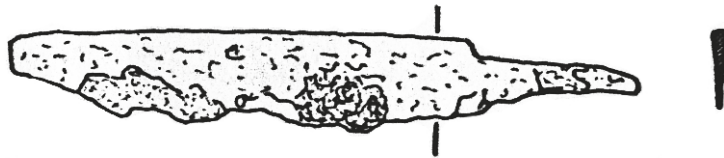
180.



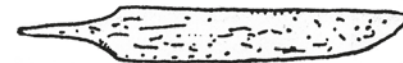
181.



182.



183.

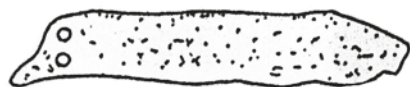


Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
184. Burg Röderson Kr. Wolfhagen, Hessen	nach 1180 - 1262 (S. 141)	A: Griffangelmesser G: fehlt K: stark korrodiert, 2 Ausbrüche in Rücken und Schneide; Klinge steht griffunter- ständig T: III e 1.2 - I b 1.3 / A 1.4.?. (10)
185. Burg Röderson s.o.	nach 1180 - 1262 s.o.	A: Griffangelmesser G: fehlt, die Angel ist nur noch als dorn- artiger Ansatz vorhanden; im Heft be- finden sich zwei Nietlöcher K: vorne stark ausgebrochen, Klinge steht griffunterständig T: III b 15 (rek.) / A 6.4.2 (9,6)
186. Ringwall "Hünenkeller" bei Korbach, Hessen eintorige Burganlage mit 1 "Hallenhaus", 2 weiteren Gebäuden, 1 Keller und einem Grubenhaus (S. 222) Keller 2 eines halbeingetieften Speicherbaues (?) östlich der Hauptbebauung im Wall, Fels- keller, z. T. mit Bruchsteinen aufgemauert, (S. 222).	2. H. 9. und 10. Jh. (S. 222)	A: Griffangelmesser G: fehlt K: verbogen, Schneide ausgebrochen T: III b / A 1.3.3 (7)
187. Ringwall "Hünenkeller" s.o. Haus 2, Schwellbalkenkonstruk- tion der 2. Bauungsphase, Wohnbau (S. 222.)	2. H. 9. und 10. Jh. s.o.	A: Griffangelmesser G: fehlt K: Rücken stärker gebogen als Schneide T: III b 13 / A 1.4.3 (8,5)

184.



185.



186.



187.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
188. Büraburg bei Fritzlar (Hessen) Periode II a (S. 141)	um 700 (S. 154)	A: Griffangelmesser G: fehlt K: leichte Ausbrüche in Rücken und Schneide T: III b 16 / A 1.3.3 (11)
189. Büraburg s.o.	um 700 s.o.	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angel unten ausgebrochen K: Schneide ausgebrochen T: III b 14.4 / A 1.3.2 (rek.) (10,4)
190. Büraburg s.o. ohne nähere Angaben	um 700 (?) (datiert nach dem Exemplar Abb. 28.3)	a: Griffangelmesser G: fehlt K: Schneide stark ausgebrochen T: III b 14.1 / A 1.3.2 (9)
191. Büraburg s.o. Periode II a (S. 141)	um 700 (S. 154)	A: Griffangelmesser G: fehlt K: - T: II b 1 / A 1.3.3 (8,4)
192. Büraburg s.o.	um 700 s.o.	A: Griffangelmesser G: fehlt K: Spitze abgebrochen; Schneide stärker ge- bogen als Rücken T: III b 4 / A 1.3.3 (7,8)
193. Büraburg s.o.	um 700 s.o.	A: Griffangelmesser G: fehlt K: im vorderen Bereich stark ausgebrochen, Schneide stärker gebogen als Rücken T: III b 1 / A 1.3.3 (8)

188.



191.



189.



192.



190.



193.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
194. Büraburg bei Fritzlar (Hessen) Periode II a (S. 141)	um 700 (S. 154)	A: Griffangelmesser G: Angel und Griff fehlen K: am Heft abgebrochen T: II a 1 / - (10)
195. Büraburg s.o.	um 700 s.o.	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angel nur zur Schneide abgesetzt K: Schneide ausgebrochen T: II b / A 1.2.2 (6,4)
196. Büraburg s.o.	um 700 s.o.	A: Griffangelmesser ? G: Angel und Griff fehlen K: nur vorderes Klingenbruchstück vorhanden T: V e (rek.) / - (-)
197. Burg Wartenberg bei Angersbach, Kr. Lauterbach, Oberhessen allgem. Fundort der Messer: Küchen- und Kapellenbau im Innenhof und Keller unter zweitem Pallas, S. 228 - 229, sowie Gebäude am Außentor in der Vorderburg (S. 222).	1225 - 1265 (S. 246)	A: Griffangelmesser G: fehlt K: Schneide verschliffen und ausgebrochen T: III b 16 oder 18 (rek.) / A 1.4.3 (10)
198. Burg Wartenberg s.o.	1225 - 1265 s.o.	A: Griffangelmesser G: fehlt K: Schneide ausgebrochen T: III b 17 (rek.) / A 1.4.3 (13,2)

194.



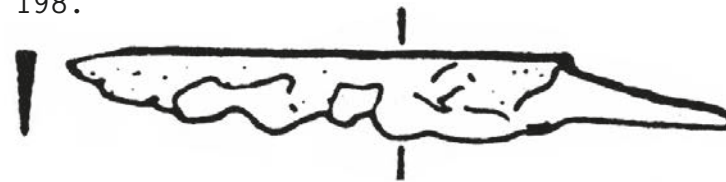
197.



195.



198.



196.

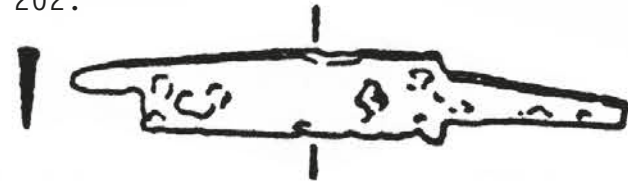


Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
199. Burg Wartenberg siehe Nr. 197	1225 - 1265 (S. 246)	A: Griffangelmesser G: fehlt K: Schneide ausgebrochen T: I b 0.1 (rek.) / A 1.3.3 (12,8)
200. Burg Wartenberg S.O.	1225 - 1265 S.O.	A: Griffangelmesser G: fehlt K: Korrosionsschäden T: III e 1 / A 1.4.3 (12,4)
201. Burg Wartenberg S.O.	1225 - 1265 S.O.	A: Griffangelmesser G: fehlt K: - T: II b 1 / A 1.4.3 (8,4)
202. Burg Wartenberg S.O.	1225 - 1265 S.O.	A: Griffangelmesser G: fehlt, Angelende abgebrochen ? K: dornenförmige Spitze, Schneide am Heft leicht ausgebrochen T: IV h / A 1.4.3 (9,6)
203. Burg Wartenberg S.O.	1225 - 1265 S.O.	A: Griffangelmesser G: fehlt, ovales Griffplättchen (Messing?) K: vorne sehr stumpfe Abschrägung, so daß die Spitze kaum ausgeprägt ist, oder ab- gebrochen T: II a 1 - IV a / A 2.4.3 (B?) (8,8)
204. Burg Wartenberg S.O.	1225 - 1265 S.O.	A: Griffangelmesser G: fehlt K: Schneide stark ausgebrochen, Typzuweisung unsicher T: IV i oder IV a / A 1.3.3 (9,4)

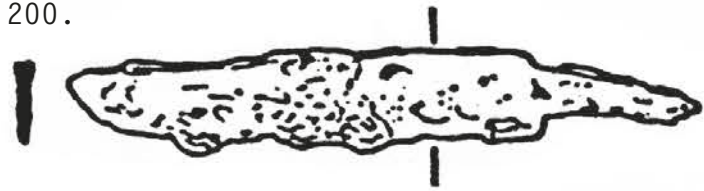
199.



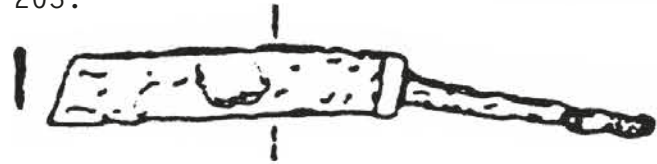
202.



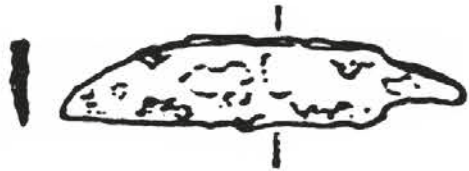
200.



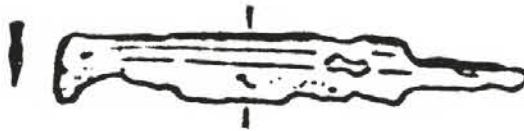
203.



201.



204.



Fundort	Zeit	Kurzbeschreibung
205. Burg Wartenberg siehe Nr. 197	1225 - 1265 (S. 246)	A: Griffangelmesser G: fehlt K: Schneide v. a. vorne ausgebrochen T: III b / A 1.4.3 (8)

205.



Nachweis der benutzten Literatur und

Nachweis der Abbildungen: Bundesrepublik Deutschland (alte Bundesländer)

Kat.Nr.	Zitat	Abbildung	Seite	Textseite
1	M. Müller-Wille , Eisengeräte aus Haithabu, Neumünster 1973	4.1	29	26
2	"	4.2	"	"
3	"	4.3	"	"
4	"	4.6	"	"
5	"	4.8	"	"
6	"	4.5	"	"
7	"	4.7	"	"
8	B. Borth-Hoffmann u.a. , Archäometrische-Unters., darin: R. Pleiner, Zur Technik von Messerklingen aus Haithabu, Neumünster 1983	9	77	76
9	"	11	79	76 u. 80
10	"	14	83	80 - 81
11	H. Hingst , Haneburg, eine ma. Burg in Westerohrstedt, in: Offa 30 - 1973	10.5	147	144
12	H. Hinz , Archäolog. Beobachtungen in der Altstadt Kiel, in: Offa 28 - 1971	22.16	207	206
13	W. Gebers , Ausgrabungen in der Siedlungskammer Bosau, in: Archäolog. Korrespondenzblatt 4 - 1974	Tafel 99	-	381
14	J. Ericsson , Futterkamp - Bd. 1, Neumünster 1981	34.14	118	106
15	"	34.18	"	"
16	"	34.19	"	"
17	"	34.15	"	"
18	W. Neugebauer u.a. , Alt-Lübeck - ein Forschungsbericht, in: Offa 21 - 22/1964-65	58.2	234	-
19	"	58.5	"	-
20	"	58.6	"	-
21	"	58.7	"	-
22	"	58.8	"	-
23	"	58.9	"	-
24	"	58.10	"	-
25	"	58.11	"	-
26	"	58.12	"	-
27	"	58.13	"	-
28	"	58.14	"	-

Kat.Nr.	Zitat	Abbildungen	Seite	Textseite
29, 29 a	H.-G. Stephan , Archäologische Grabungen im Handwerker- viertel der Hansestadt Lübeck, in: Lübecker Schriften zur Archäologie und Kulturgeschichte 1 - 1978	23.4	-	78 - 79
30	A. Falk , Knochengeräte des spät. Mittelalters und der frühen Neuzeit, in: Zeitschrift des Vereins für Lübecker Geschichte u. Altertumskunde 63 - 1983	5.6	115	112
31	"	5.2	"	"
32	K.-D. Hahn , Grabung Königstraße 59 - 63, Lübeck, Katalog der Kleinfunde, in: Lübecker Schriften zur Archäologie und Kulturgeschichte 1 - 1978	Tafel 54.3	-	121
33	H. Drescher , Messerbeschläge aus Hanseschalenblech, in: ZAM 3 - 1975	4.2	65	64 u. 66
34	Holstentormuseum ohne Inv.Nr., unpubliziert	Zeichnung: Amt für Vor- und Frühgeschichte		
35	A. Falk , siehe Kat.Nr. 30	6.6	117	-
36	A. Falk , Metallfunde aus der Lübecker Innenstadt, in: Archäologie in Lübeck, Hefte zur Kunst- und Kulturge- schichte der Hansestadt Lübeck 3 - 1980	82.6	109	110
37	J. Cherry , Medieval Metal Finds from Lübeck, in: Lübecker Schriften zur Archäologie und Kulturgeschichte 3 - 1980	54	178	177
38	R. Pohl-Weber (Hrg.), Aus dem Alltag der mittelalt. Stadt, Handbuch zur gleichnamigen Ausstellg. des Bremer Landes- museums, Bremen 1982	1.11	57	56
39	Holstentormuseum , Inv.Nr. 59587, unpubliziert	Zeichnung: Amt für Vor- und Frühgeschichte		
40	H. Hellmuth Andersen , Die Burg in Itzehoe, Neumünster 1980	47.DE	67	34 - 35
41	"	47.EG	"	"
42	"	47.GS	"	"
43	"	o.N.	"	"
44	"	58.0	73	"
45	R. Schindler , Die Ausgrabungen in der Hamburger Altstadt i.J. 1948, in: Hammaburg 1 - 1948/49	4.3	167	172
46	H.G. Steffens , Die Ausgrabungen in der Großen Reichen- straße zu Hamburg, in: Hammaburg 4 - 1953/54 und H.A. Knorr , Messer und Dolch, in: Veröffentlichung für Ur- und Frühgeschichte Potsdam 6 - 1971	1.7	109	108
		4.3	128	

Kat.Nr.	Zitat	Abbildung	Seite	Textseite
47	R. Schindler , Die Ausgrabungen in der Hamburger Altstadt i. J. 1948, in: Hammaburg 1 - 1948/49	4.4	167	166
48	Museum für Hamburgische Geschichte , Inv.Nr. 1926/164	Photo: Museumskartei		(vgl. auch Leciejewicz 1974)
49	" Inv.Nr. 1926/165	Photo: Museumskartei		
50	" Inv.Nr. 1913-250	Zeichnung: Verfasser		
50a	M. Sauerlandt , Werkformen deutscher Kunst, Leipzig 1926	16, 17	49	48, 50
	A. Goldschmidt , Die Elfenbeinskulpturen aus der romanischen Zeit, Bd. III, Berlin 1923	Tafel L	Anhang	40
51	Museum für Hamburgische Geschichte Inv.Nr. -	"	"	
52	" "	"	Verfasser	
53	" "	"	"	
54	" "	"	"	
55	" "	"	"	
56	" "	"	"	
57	" "	"	"	
58	" "	"	"	
59	" "	"	"	
60	H. Drescher , Die mittelalterlichen Funde von den Kirchplätzen in Hitfeld, Hamburg-Sinstorf und Hamburg-Wilstorf, in: Harburger Jahrbuch 1968/72, Hamburg-Harburg 1973	7	136	123 - 124
61	"	3	132	121
62	H. Drescher , siehe Kat.Nr. 33	3	62	61 u. 63
63	E. Grohne , Bremische Boden- und Baggerfunde, Jahreschrift des Focke-Museums, Bremen 1929	28	91	90
64	"	"	"	"
65	"	"	"	"
66	W. Haarnagel , Emden-Handelssiedlung, in: Friesisches Jahrbuch 30 - 1955	Tafel XVII.15	68	69
67	"	"	16 "	"
68	R. Grenz , Die slawischen Funde aus dem hannoverschen Wendtland, in: Göttinger Schriften zur Vor- und Frühgeschichte 2 - 1961	Tafel 12.3	-	-
69	"	" 12.10	-	-
70	Dokumentation zur Archäologie Niedersachsens in Denkmalpflege und Forschung (H.G. Peters, red.), Hannover 1975	211.1	256	255
71	"	211.2	"	257
72	E. Stahl , Die Bunkenburg, ein mittelalterlicher Ringwall bei Ahlden, Kr. Soltau-Fallingb., in: NNU 47-1978	20.14	183	189

Kat.Nr.	Zitat	Abbildung	Seite	Textseite
73	Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit (H.G. Peters, red.), Eine Ausstellung des Nieders. Ministers für Wissenschaft und Kunst, Hannover 1978		38	38 - 39
74	H. Appuhn , Der Fund vom Nonnenchor, Kloster Wienhausen Bd. 4 - 1973		9	9
75	Ausgrabungen in Minden , Ausstellungskatalog der gleichnamigen Ausstellung des westfälischen Museums für Archäologie Münster, Münster 1987			
75a	"	79 "	156 "	156 "
76	R. Busch , Skelettgräberfeld Woltwiesche, Kr. Peine, in: Frühgeschichtliche Funde aus dem Braunschweiger Land, Veröffentlichungen des Braunschweiger Landesmuseums 6, Göttingen 1976	82	60	61
77	"	91	"	"
78	Institut f. Denkmalpflege Braunschweig , Inv.Nr. 80 : 12	Zeichnung: Institut f. Denkmalpflege Braunschweig		
79	W. Barner , Stand und Aufgabe der Forschung im Burgenbereich der Hohen Schanze, in: NNU 39 - 1970	4.18	171	171
80	"	4.19	"	172
81	W. Barner , Ein kupfertauschiertes Messer aus dem Wall am Dörhai, Kr. Alfeld, in: NNU 35 - 1966	1	123	121 ff.
82	F. Hohenschwert , Ur- und Frühgeschichtliche Befestigungen in Lippe, Münster 1978	Tafel 12.2	-	-
83	"	" 12.3	-	-
84	"	" 12.8	-	-
85	"	" 12.10	-	-
86	F. Hohenschwert , (Fundmeldung aus Barntrop): Brunnenfund in der Stadt Barntrop, in: Ausgrabungen und Funde in Westfalen-Lippe, Jg. 2 - 1984	60.1	266	267 f
87	"	60.2	"	"
88	"	60.5	"	"
89	"	61.1	167	"
90	"	61.2	"	"
91	"	61.3	"	"

Kat.Nr.	Zitat	Abbildung	Seite	Textseite
92	H.G. Griep , Ausgrabungen und Bodenfunde im Stadtgebiet Goslar, in: Harz-Zeitschrift 24/25 - 1972/73	33.3	62	61
93	"	33.4	"	"
94	"	33.6	"	"
95	"	33.7	"	"
96	E. Plümer , Die Wüstung Oldendorp bei Einbeck, Einbeck 1978	98.e	212	-
97	"	98.f	"	-
98	A. Tode , Ausgrabungen im mittelalterlichen Schulenrode bei Harzburg, in: Harz-Zeitschrift 2 - 1950	8	105	-
99	"	"	"	-
100	"	"	"	-
101	K. Grote , Bengerode, Ein spätmittelalterlicher Töpfereiort bei Fredersloh im südlichen Niedersachsen, in: NNU 45 - 1976	15.22	277	-
102	"	15.23	"	-
103	Kloster Tom Roden , Ausstellungskatalog des Westf. Museumsamtes und Westf. Museums für Archäologie, Münster 1982	146	165	165
104	unp.	Zeichnung:	Seminar f. Vor- u. Frühgeschichte der Universität Göttingen	
105	"			
106	"			
107	D. Ellger (Hsg.), Denkmalpflege und Forschung in Westfalen 2, Beiträge zur archäolog. Burgenforschung und zur Keramik des Mittelalters in Westfalen, Bonn 1979	4	126	
108	S. Schütte , Funde und Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit vom Markt 4 in Göttingen, in: NAFN 12-1978	9.23	214	213
109	unpubliziert	Zeichnerische Überarbeitung einer Photovorlage		
110	S. Schütte , 5 Jahre Stadtkernarchäologie, Das neue Bild des alten Göttingen, Göttingen 1984	87.1	71	71
111	unp.	Zeichnung: Städt. Museum Göttingen		
112	"			
113	"			
114	"			
115	S. Schütte , Funde und Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit vom Markt 4 in Göttingen, in: NAFN 12 - 1978	22.209	230	233

Kat.Nr.	Zitat	Abbildung	Seite	Textseite
116	U. Lobbedey , Die Geschichte der Pfarrkirche zu Albersloh, in: Westfalen 50 - 1972	23.3	44	43
117	W. Elling , Siedlungsfunde im Kreis Borken 800 - 1900, Vreden 1978	-	73	73
118	unpubliziert	Zeichnung:	A. Zeischka,	Oberhausen
119	"	"	"	"
120	"	"	"	"
121	"	"	"	"
122	"	"	"	"
123	"	"	"	"
124	"	Zeichnung:	A. Zeischka,	Oberhausen
125	"	"	"	"
126	"	"	"	"
127	"	"	"	"
128	"	"	"	"
129	"	"	"	"
130	A. Zeischka , Grabungsbericht Burg Kakesbeck 1971/72, Teil B - Fundkatalog, Eigenverlag o.J.	Tafel 28	Anhang	32 - 33
131	J. Klein , Alte Siedlungsspuren im Ortskern von Senden, in: Geschichtsblätter des Kreises Coesfeld 6 - 1981, Heft 1/2	Tafel 2.16	21	13 u. 19
132	unpubliziert	Zeichnung:	A. Zeischka,	Oberhausen
133	"	"	Verfasser	
134	E. Kahrs , Aus Essens Vor- und Frühgeschichte, Essen 1949	Tafel VIII.2		73
135	unpubliziert	Zeichnung:	A. Zeischka,	Oberhausen
136	"	"	"	"
137	"	"	"	"
138	"	"	"	"
139	"	"	"	"
140	"	"	"	"
141	"	"	"	"
142	"	"	"	"
143	"	"	"	"

Kat.Nr.	Zitat	Abbildung	Seite	Textseite
144.	U. Lobbedey , Funde von der Burg Isenberg in Hattingen, in: Westfalen 61 - 1983.I	62.4	78	65
145	"	62.5	"	"
146	"	62.6	"	"
147	"	62.7	"	"
148	"	62.8	"	"
149	"	62.10	"	"
150	"	67.1	82	68
151	W. Bleicher , Die Burg auf dem Raffenberg, in: Museumsführer Hohenlimburg, Raffenberg-Piepenbrink, Heft 1 - 1979	-	11	9
152	unpubliziert	Zeichnung:	Verfasser	
153	"	"	"	
154	"	"	"	
155	"	"	"	
156	"	"	"	
157	"	"	"	
158	"	"	"	
159	"	"	"	
160	"	"	"	
161	W. Bleicher , Fundbericht Nr. 34 der Stadt Hagen, Hagen-Holthausen, in: Ausgrabungen und Funde in Westfalen-Lippe 1 - 1983, S. 149 - 150	Zeichnung:	R. Blank, Hohenlimburg	
162	unpubliziert	Photo:	Verfasser	
163	"	Photo:	Museum Burg Altena	
164	"	Zeichnung:	A. Zeischka, Oberhausen	
165	"	"	"	
166	"	"	"	
167	"	"	"	
168	"	"	"	
168a	unpubliziert (Stadtkernarchäologie Duisburg)	Zeichnung:	Verfasser	
168b	"	Zeichnung:	Verfasser	
168c	"	Zeichnung:	Verfasser	
169	unpubliziert	Zeichnung:	A. Zeischka, Oberhausen	
170	M. Untermann , Die Grabungen auf der Burg Berge-Altenberge, in: Beiträge zur Archäologie des Mittelalters III, Sonderdruck 1984	Tafel 21.E2	-	147
171	G. Loewe , Archäologische Funde und Denkmäler des Rheinlandes III, Kr. Kempen-Krefeld, Düsseldorf 1971	58.4	-	-

Kat.Nr.	Zitat	Abbildung	Seite	Textseite
172	H. Steuer , Spiegel des täglichen Lebens - Archäologische Funde des Mittelalters aus Köln, Katalog des Kölner Stadtmuseums, Köln 1982	18	13	24
173	Museum B.-v. Beuningen, Inv. Nr. OM 881	Photo: Museum		
174	W. Janssen/ H. Müller-Wille , Das Fundmaterial der Grabung aus der Niederungsburg bei Haus Meer, in: Rheinische Ausgrabungen I, Köln 1968	8.1	75	74
175	"	8.2	"	"
176	"	8.4	"	"
177	"	8.5	"	"
178	H. Hinz , Die Ausgrabungen auf dem Kirchberg in Morken, Kr. Bergheim (Erft), in: Rheinische Ausgrabungen 7, Düsseldorf 1969	Tafel 20.18	-	-
179	H. Herrnbrodd , Der Husterknupp, Köln/Graz 1958	Tafel 9.72	-	siehe Tafel
180	"	" 18.194	-	-
181	D. Ellger , siehe Kat.Nr. 107	31.3	68	67
182	"	31.4	"	"
183	R. Haarberg , Bericht über die Funde bei der Grabung der Burg Rödersen, Kr. Wolfhagen, in: Fundbericht aus Hessen 4 - 1964	4.80	133	134
184	"	4.86	"	"
185	"	4.81	"	"
186	R. Gensen u. a. , Der Burgwall "Hünenkeller" bei Korbach-Lengenfeld, Kr. Waldeck, in Fundberichte aus Hessen 13 - 1973	10.28	217	222
187	"	11.45	218	"
188	N. Wand , Die Büraburg bei Fritzlar, in: Kasseler Beiträge zur Ur- und Frühgeschichte 4 - 1974	Tafel 28.2	-	-
189	"	" 28.3	-	-
190	"	" 28.4	-	-
191	"	" 28.5	-	-

Kat.Nr.	Zitat	Abbildung	Seite	Textseite
192	N. Wand , siehe Kat.Nr. 188	Tafel 28.6	-	-
193	"	" 28.7	-	-
194	"	" 28.10	-	-
195	"	" 28.12	-	-
196	"	" 28.14	-	-
197	W. Bauer , Die Funde, in: K. Maurer, Burg Wartenberg bei Angersbach, in: Prähistorische Zeitschrift 39 - 1961	Tafel VII.20	-	228
198	"	" VII.16	-	"
199	"	" VII.17	-	"
200	"	" VII.18	-	"
201	"	" VII.30	-	"
202	"	" VII.19	-	"
203	"	" VII.22	-	"
204	"	" VII.27	-	"
205	"	" VII.26	-	"

Im Text zitierte Literatur

Bundesrepublik Deutschland

G. Bechtold

Zur Geschichte der Stadt Essen, in: Führer zu vor- und frühgeschichtlichen Denkmälern, Bd. 15, Mainz 1969

W. Bleicher

Die Abteilung Ur- und Frühgeschichte, in: Museum Hohenlimburg, Museumsführer und Auswahlkatalog, Hagen 1980

W. Bleicher

Neufunde von der Raffenburg, in: Hohenlimburger Heimatblätter 7-1984

G. Fehring

Einführung in die Archäologie des Mittelalters, Darmstadt 1987

U. Haedeke

Bestecke, Deutsches Klingemuseum Solingen, Köln/Bonn 1981

A. Helferich-Dörner

Messer, Löffel, Gabel - seit wann?, Schwäbisch Hall 1959

W. Holtmann

Die Münzen, Marken, Plomben und Gewichte vom Coesfelder Markt, in: Geschichtsblätter des Kreises Coesfeld 1980, Heft 1/2

G. Isenberg

Ausgrabungen auf dem Coesfelder Marktplatz - Grabungsbefund, in: Jahrbuch des Kreises Coesfeld 1981

L. Leciejewicz

O. Pochodzeniu Rogowej Rzezby ze wzgorza Zamkowego w szczecinie, in: Studia Archaeologica Pomeranica, Koszalin 1974

Messer, Löffel, Gabel, Museum für Kunsthandwerk Frankfurt/Main 1964

A. Martensson / C. Wahlöö

Lyndafund, Karlshamn 1970 (Arch. Lund. IV)

H. Wühr

Altes Eßgerät, Wohnkunst und Hausrat / Einst und Jetzt Bd. 36 (F. Schneekluth, Verlag Darmstadt)